

„Elternfragebogen zur Zufriedenheit mit unserer Einrichtung“ 2013

Fragebogen & Dateneingabe und Auswertung: Keller ICM; Durchführung der Umfrage: Pro-Liberis gGmbH

Einleitendes

Bereits 2009 und 2011 führte die Pro-Liberis gGmbH Umfragen zu Kundenzufriedenheit durch, die von Keller-ICM ausgewertet wurden und deren Ergebnisse als Berichte vorliegen. Für das Jahr 2013 wurde der Fragebogen weiterentwickelt und aktualisiert. Ziel war es dabei, die grundlegenden Dimensionen des Fragebogens beizubehalten, um so auf die Ergebnisse der Vorjahre als Vergleichsdaten zurückgreifen zu können, jedoch wurde der Fragebogen grundlegend überarbeitet. Zum einen wurde die Anzahl der verschiedenartigen Skalen vermindert, so dass sich neben offenen Fragen mit freier Äußerung der Eltern, bei den meisten Fragen „ja/nein“ und „5er-Skalen“ (analog Schulnoten) Verwendung fanden. Dies hatte zum Ziel, den Fragebogen zu vereinfachen und zu vereinheitlichen um das Ausfüllen zu erleichtern und so die Zahl der Abbrecher zu verringern. Alle Fragestellungen wurden so verändert, dass sie möglichst eindeutig zu verstehen sind, die Fragedimensionen klar ersichtlich sind und sich intuitiv voneinander abgrenzen. Einige als überflüssig erkannte Fragen (durch die Ergebnisse der 2009/2011 Umfragen) wurden gestrichen sowie einige neue Fragenbereiche (z.B. Globalzufriedenheit, Preis-/Leistungsverhältnis, Weiterempfehlung, Alter des Kindes) eingebracht um weitere sinnvolle Einschätzungen der Eltern zu den Angeboten des Auftraggebers zu erhalten. Der Fragebogen wurde einem Pre-Test mit 10 Eltern einer Kita im Kreis Rottweil unterzogen; die Ergebnisse und Anmerkungen flossen in die finale Ausgestaltung des Untersuchungsinstrumentes ein.

Wie schon 2011 wurde in allen Einrichtungen die Grundgesamtheit, also alle Eltern, mittels eines schriftlichen Fragebogens befragt. Der Fragebogen wurde den Eltern zugeschickt, so dass er zu einem selbst gewählten Zeitpunkt zuhause händisch ausgefüllt und mittels eines frankierten Rückumschlages per Post direkt an Keller ICM gesandt werden konnte. Dem Fragebogen wurde ein Anschreiben beigelegt, der die Intension hinter der Befragung sowie das Handling des Fragebogens erklärte.

„Elternfragebogen zur Zufriedenheit mit unserer Einrichtung“ 2013

Fragebogen & Dateneingabe und Auswertung: Keller ICM; Durchführung der Umfrage: Pro-Liberis gGmbH

Einleitendes

Im folgenden Bericht sind, vorstehend zu den jeweiligen Auswertungen, die Originalfragen der Fragebogen in einem Kasten als Zitate eingefügt. Zur besseren Kontrastierung wurden die Zitate im Format, Schriftart und Schriftfarbe vom Berichtstext unterschieden.

Bei der Auswertung der Antworten wird jeweils, wo dies sinnvoll erscheint, zwischen den einzelnen Einrichtungen unterschieden. Allerdings war der Rücklauf bei den Kitas Glückspilze (3), Flohkiste (2) und Klitzeklein (1) so gering, dass diese nicht separat aufgeführt werden, da der statistische Fehler zu groß wäre. Sie gehen nur in die Gesamteinschätzung aller Eltern ein.

In den Tabellen finden sich neben den Prozentwerten zusätzlich auch die absoluten Zahlen der Antworten.

Originalzitate der Eltern sind *„kursiv und in Anführungszeichen gesetzt“* und werden wortwörtlich ohne jegliche Korrektur wiedergegeben.

Bei den meisten Fragen werden zusätzlich die Zahlen der 2009er und 2011er Umfragen als Trend mit einbezogen. Wird dazu im Text eine Veränderung von „xx%“ erwähnt, so ist dies als Veränderung in **Prozentpunkten** zu verstehen, geht es um prozentuale Veränderungen der Trends wird das ausgeschriebene Wort „Prozent“ benutzt. In den Diagrammen wird der Trend seit 2011 mit Icons dargestellt:

   (Plus bedeutete besser als 2011; Minus – schlechter; = unverändert)

Die Ergebnisse der Umfrage 2013 werden der Geschäftsführung präsentiert. Die Auswertung der Bestandsumfragen soll ebenfalls den Eltern zugänglich gemacht werden. Die genaue Form und Ausgestaltungen sowie Vorgehensweise sind noch zu spezifizieren.

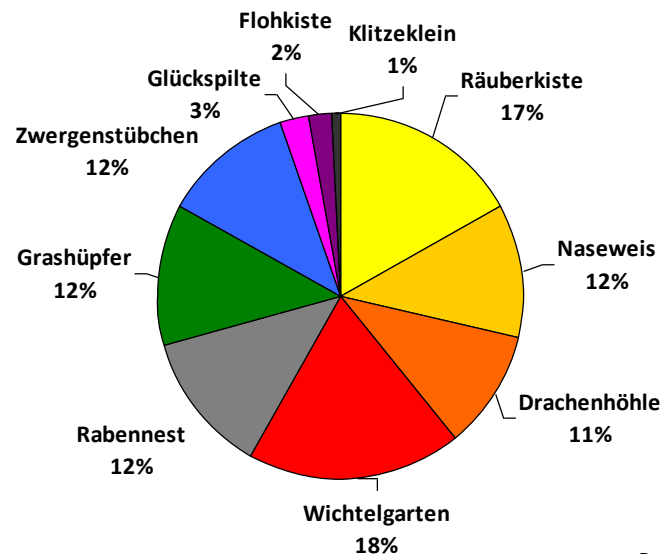
Als Ergänzung zum Bericht wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse in zwei Versionen (Kurz- und Langversion) gefertigt.

0. Verteilung der Fragebögen nach Einrichtungen, Ausschöpfung

0. Unser Kind geht in die Kita:

Räuberkiste	
Naseweis	
Drachenhöhle	
Wichtelgarten	
Rabennest	
Grashüpfer	
Zwergenstübchen	
Glückspilze	
Flohkiste	
Klitzeklein	

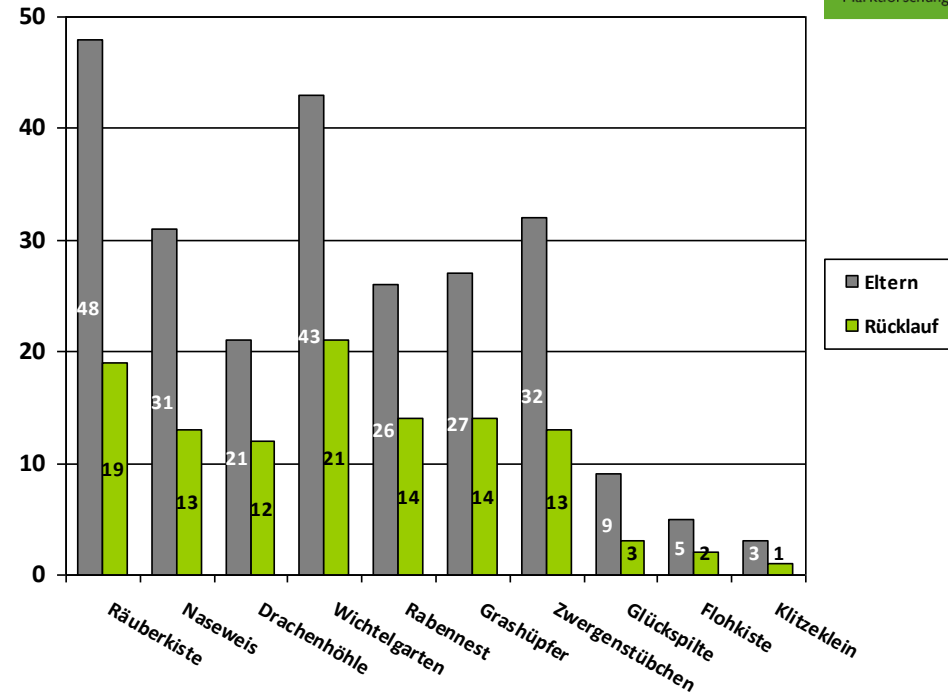
Bei der Umfrage 2013 wurden insgesamt 112 Fragebögen ausgefüllt zurückgesendet. Bei allen vier etablierten Einrichtungen sehen wir einen Rückgang der ausgefüllten Fragebögen im Vergleich zu 2011 und ebenfalls zu 2009. In den Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH werden (Stand 19.07.2013) 281 Kinder betreut. Zieht man die Anzahl der Eltern (-paare) ab, die mehrere Kinder in Einrichtung von Pro-Liberis untergebracht haben, so kommen wir für 2013 auf 245 Kunden. Bei 112 ausgefüllten Fragebögen liegt die Ausschöpfung somit bei 45%. Dies ist absolut gesehen für eine schriftliche Umfrage ein guter Wert. Zieht man allerdings in Betracht, dass es sich hierbei für die Eltern um ein Thema mit hohem Interesse und Involvement handelt sowie, dass die Ausschöpfung 2011 und 2009 deutlich höher lag, kann man letztlich nicht mit der Ausschöpfung zufrieden sein.



Einrichtung	Prozent 2013	Anzahl 2013	Anzahl 2011	Anzahl 2009
Räuberkiste	17,0	19	28	/
Naseweis	11,6	13	25	31
Drachenhöhle	10,7	12	14	15
Wichtelgarten	18,8	21	18	/
Rabennest	12,5	14	/	/
Grashüpfer	12,5	14	/	/
Zwergenstübchen	11,6	13	/	/
Glückspilze	2,7	3	/	/
Flohkiste	1,8	2	/	/
Klitzeklein	,9	1	/	/
Gesamt	100,0	112	85	46

0. Ausschöpfung und Verbesserungsvorschläge

Einrichtung	Kita-Plätze	Geschwisterkinder	Elternzahl	Rücklauf Fragebogen	Ausschöpfung
Räuberkiste	58	10	48	19	39,6%
Naseweis	35	4	31	13	41,9%
Drachenhöhle	28	7	21	12	57,1%
Wichtelgarten	45	2	43	21	48,8%
Rabennest	36	10	26	14	53,8%
Grashüpfer	30	3	27	14	51,9%
Zwergenstübchen	32	0	32	13	40,6%
Glückspilze	9	0	9	3	33,3%
Flohkiste	5	0	5	2	40,0%
Klitzeklein	3	0	3	1	33,3%
Gesamt	281	36	245	112	45,3%



Für eine weitere Kundenbefragung sollte die Umsetzung bzw. das Vorgehen verändert werden:

- 1. Zeitpunkt:** Die Umfrage fiel 2013 in die Sommerferien, einem für die Umfrage ungünstigen Zeitpunkt, da die Prioritäten rund um die Urlaubszeit andere sind. Es sollte daher zu einem Zeitpunkt befragt werden, der nicht mit der Urlaubszeit und Schließtagen der Kitas zusammen fällt.
- 2. Dauer:** Die Eltern hatten über 5 Wochen Zeit zum Ausfüllen. Wer die Umfrage nicht in den ersten Tagen nach dem Erhalt bearbeitete, tat dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auch später nicht mehr, wie die zeitliche Verteilung der Rückläufe zeigt. Daher sollte der Zeitrahmen verkürzt werden.
- 3. Nachfassaktion:** 2013 wurde keine Nachfassaktion durchgeführt. Vergleichbare Umfragen zeigen, dass mit einer solchen Aktion die Ausschöpfung um ca. 20 Prozent erhöht werden kann. Ein möglicher Zeitrahmen wäre dann: Zusendung – 2 Wochen – Nachfassaktion – 2 Wochen – Abschluss.
- 4. Geschwisterkinder:** Eltern mit Kinder in mehreren Einrichtungen von Pro-Liberis sollten in Zukunft einen Fragebogen pro Einrichtung erhalten um ihre unterschiedlichen Erfahrungen darlegen zu können. Da sie einen direkten Vergleich haben, wären ihre Meinungen besonders interessant.
- 5. Fragebogen:** Wie die Untersuchung 2013 zeigt, könnten auf einige Fragenbereiche verzichtet werden. Der Fragebogen könnte so gestrafft werden, um die Dauer des Ausfüllens zu verkürzen und so Bereitschaft des Ausfüllens zu erhöhen. Dabei könnte auch angedacht werden in Zukunft einen Online-Fragebogen zu nutzen. Die Vorteile lägen im Wegfall des Handlings (Ausdrucken, Postversand etc.), der Kostenreduktion (Druckkosten, Porto, Umschläge) und dem Einsparen der Arbeitszeit für die Dateneingabe der Fragebögen ins Statistikprogramm SPSS.

1. Allgemeines

1. Allgemeines

0. Unser Kind ist _____ alt.

1. Fühlen Sie sich in der Einrichtung wohl?

① voll und ganz ② ja ③ durchschnittlich ④ weniger ⑤ nein

2. Fühlt sich Ihr Kind in der Einrichtung wohl?

① voll und ganz ② ja ③ durchschnittlich ④ weniger ⑤ nein

3. Hat die Einrichtung eine angenehme Atmosphäre?

① voll und ganz ② ja ③ durchschnittlich ④ weniger ⑤ nein

4. Sind die Erzieher/Erzieherinnen freundlich?

① voll und ganz ② ja ③ durchschnittlich ④ weniger ⑤ nein

5. Sind die Erzieherinnen/Erzieher kompetent?

① voll und ganz ② ja ③ durchschnittlich ④ weniger ⑤ nein

6. Konnten Sie Kontakte zu anderen Eltern knüpfen?

① voll und ganz ② ja ③ durchschnittlich ④ weniger ⑤ nein

7. Wollten Sie neue Kontakte zu Eltern knüpfen?

☐ ja ☐ egal ☐ nein

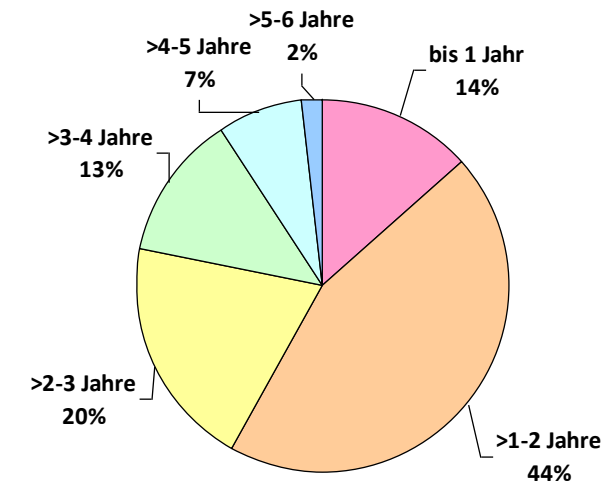
8. Wissen Sie, wer Träger der Einrichtung ist?

☐ ja, _____ ☐ nein

1.0 Alter des Kindes

N=112, n=111, fehlend: 1

Einrichtung		bis 1 Jahr	>1-2 Jahre	>2-3 Jahre	>3-4 Jahre	>4-5 Jahre	>5-6 Jahre	Alters- median	Alters- durch- schnitt	Std. Abw.
Räuberkiste	Prozent	10,5%	31,6%	15,8%	26,3%	15,8%	0,0%	3,0	3,0	1,33
	Anzahl	2	6	3	5	3	0			
Naseweis	Prozent	7,7%	46,2%	38,5%	7,7%	0,0%	0,0%	2,0	2,35	0,78
	Anzahl	1	6	5	1	0	0			
Drachenhöhle	Prozent	0,0%	0,0%	8,3%	41,7%	33,3%	16,7%	4,25	4,46	0,92
	Anzahl	0	0	1	5	4	2			
Wichtelgarten	Prozent	15,0%	65,0%	20,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,75	1,83	0,65
	Anzahl	3	13	4	0	0	0			
Rabennest	Prozent	14,3%	21,4%	35,7%	21,4%	7,1%	0,0%	3,0	2,79	1,14
	Anzahl	2	3	5	3	1	0			
Grashüpfer	Prozent	21,4%	64,3%	14,3%	0,0%	0,0%	0,0%	1,79	1,71	0,62
	Anzahl	3	9	2	0	0	0			
Zwergenstübchen	Prozent	8,3%	83,3%	8,3%	0,0%	0,0%	0,0%	1,71	1,64	0,51
	Anzahl	1	10	1	0	0	0			
Gesamt	Prozent	13,6%	44,5%	20,0%	12,7%	7,3%	1,8%	2,0	2,43	1,25
	Anzahl	15	49	22	14	8	2			

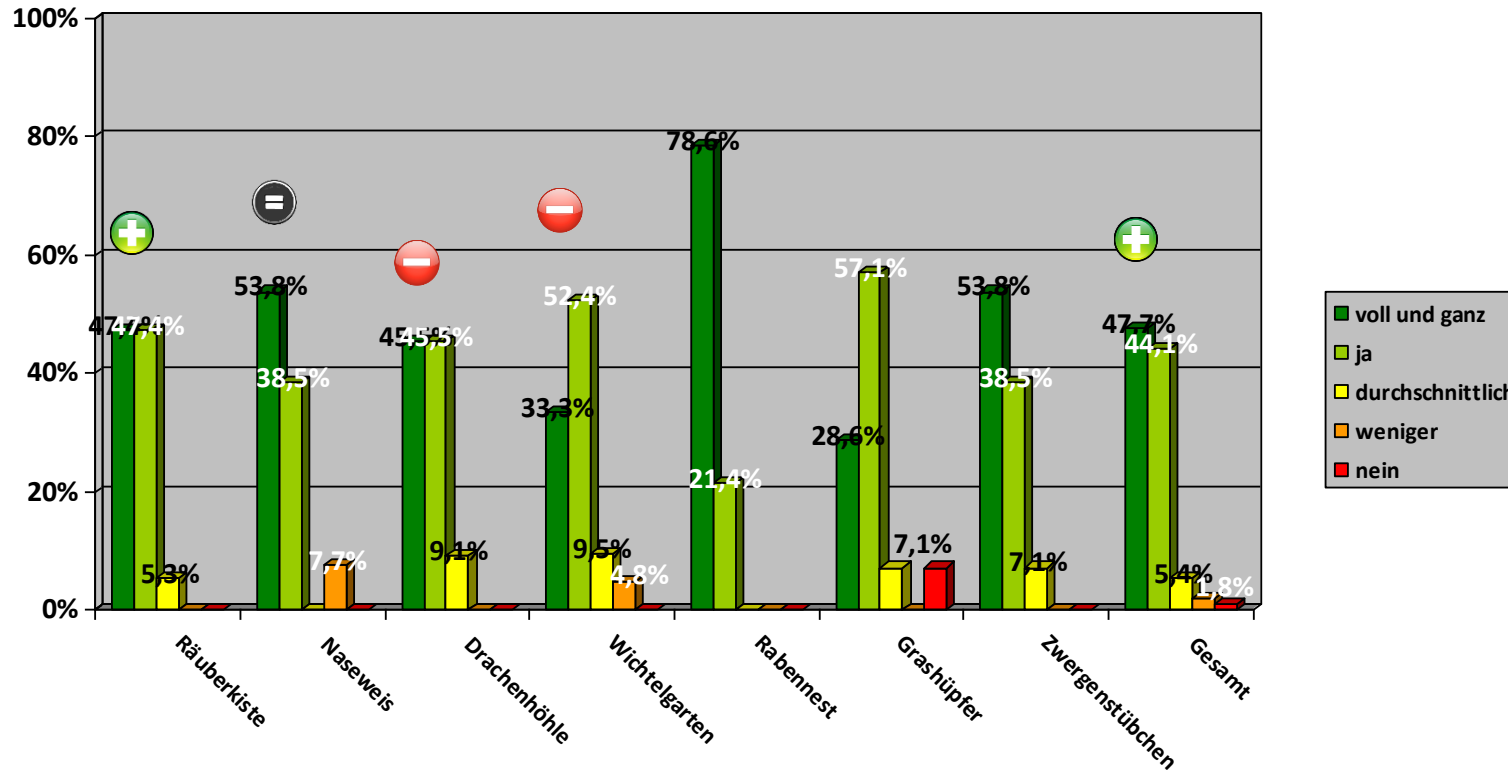


Altersstruktur

Durch die Struktur der Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH mit vielen Neueröffnungen, bzw. jungen Kitas, zeigt sich auch die Altersstruktur der betreuten Kinder mit einem Schwerpunkt bei den unter 3-Jährigen. Für die weitere Untersuchung wird das Alter vor allem als zusätzliche Variable wichtig werden, wenn es darum geht Antworten der Eltern zu erklären. So wäre es beispielsweise denkbar, dass für unter 2-Jährige keine Projekte angeboten werden. Dementsprechend werden die Eltern angeben, dass sie nichts von Projekten wissen o.ä.; ohne das dazugehörige Alter könnten solche Ausschläge nicht korrekt erklärt werden. Das Alter hat aber noch eine zusätzlich Bewandtnis: Drei Viertel der Kinder werden (in der Regel) noch mindestens drei Jahre in einer Einrichtung des Trägers bleiben. Daher können die Eltern ziemlich genau nachverfolgen, wie sich die Einrichtungen entwickeln, wie Träger, Leitung und Erzieher auf etwaige Missstände, Probleme und Wünsche eingehen und diese zur Zufriedenheit der Eltern (und Kinder) lösen bzw. umsetzen. Dies wird unter dem Gesichtspunkt wichtig, dass es langfristig wohl keinen Überhang an zu betreuenden Kindern geben wird und Eltern mehr und mehr in die Situation kommen, sich die Betreuungseinrichtung aussuchen zu können. Ein Werkzeug wie die Elternbefragung ist dazu geeignet, Stärken und Schwächen der Einrichtungen, aus Sicht der Eltern – der Kunden – aufzuzeigen und so die Qualität zu erhalten und zu verbessern. Pro-Liberis ist hierbei dem Markt voraus und auch aus dieser Sicht sehr gut für die Zukunft aufgestellt.

1.1 Fühlen Sie sich in der Einrichtung wohl?

N=112, n=111, fehlend: 1



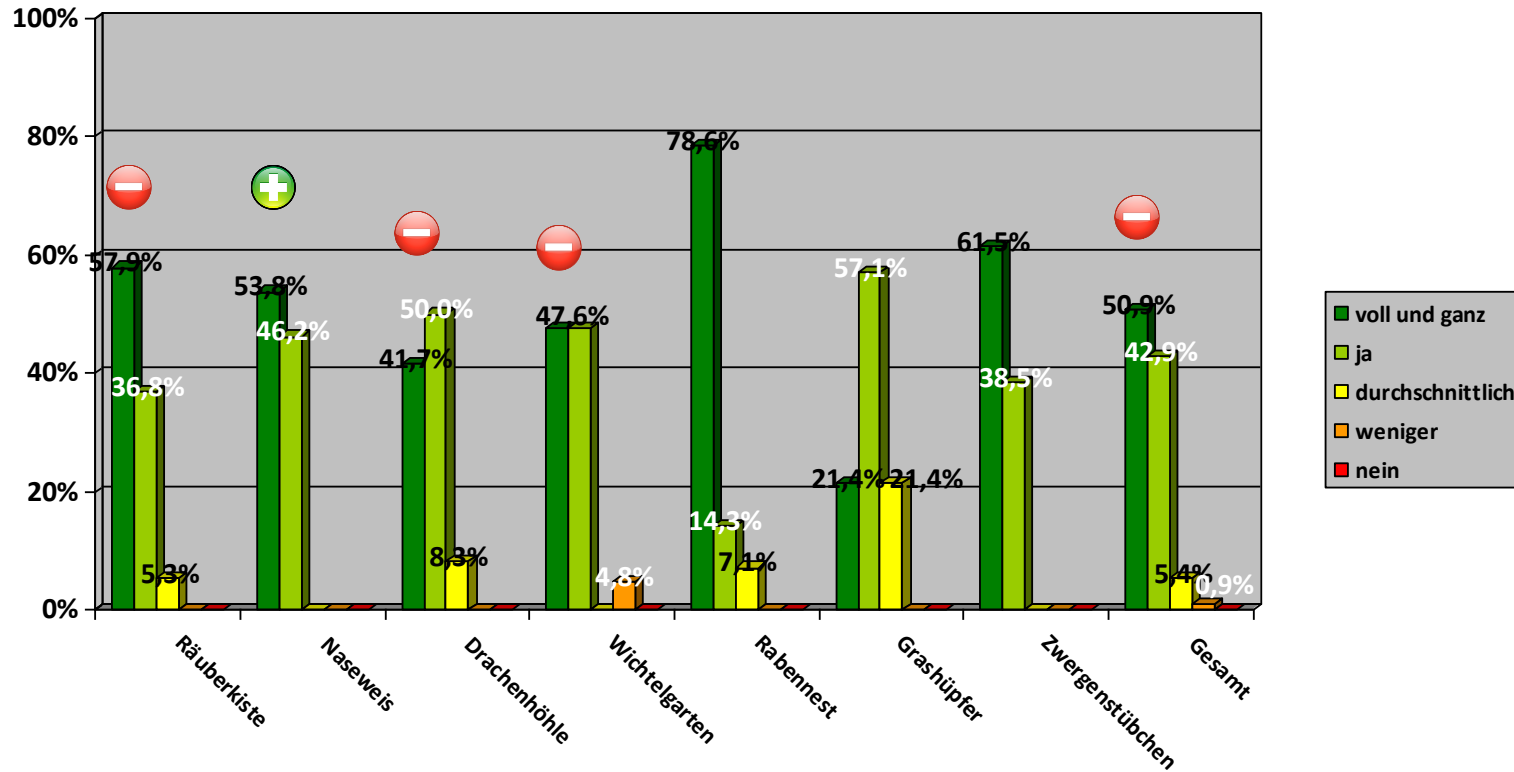
In allen Einrichtungen fühlen sich die Eltern mehrheitlich wohl. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kitas.

Die Kita Rabennest sticht positiv hervor, die Kitas Wichtelgarten und Grashüpfer fallen im Vergleich etwas ab.

Zu 2011 gibt es nur leichte Änderungstendenzen noch oben wie nach unten.

1.2 Fühlt sich Ihr Kind in der Einrichtung wohl?

N=112, n=112, fehlend: 0



Die Kinder fühlen sich insgesamt noch etwas wohler in den Einrichtungen als ihre Eltern.

Die Unterschiede zwischen den Kitas fallen geringer aus als bei 1.1.

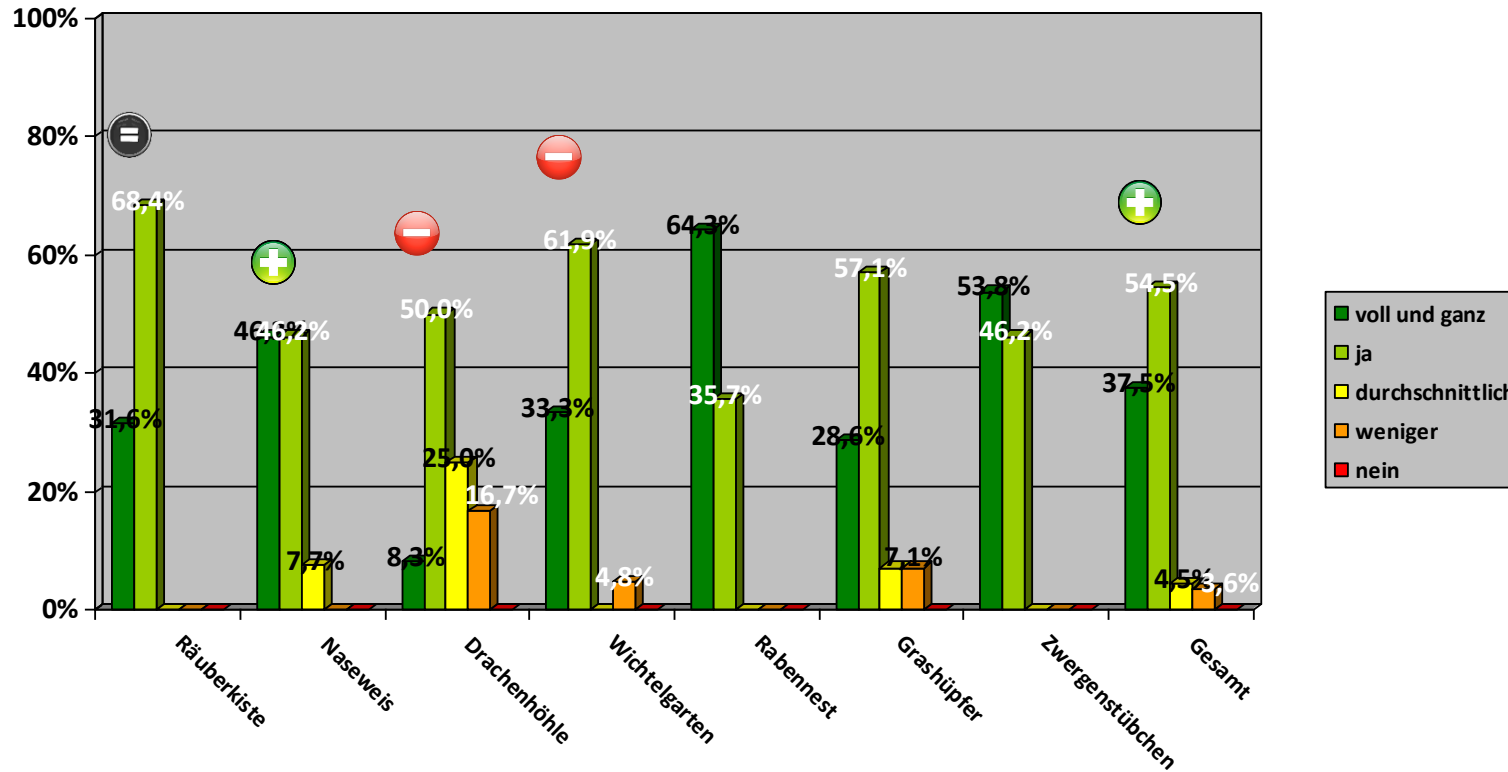
Erneut sehen wir die Kita Rabennest positiv herausragen - zusammen mit der Kita Zwergenstübchen;

Wichtelgarten und Grashüpfer fallen wieder etwas ab.

- Im Vergleich zu 2011 insgesamt leichte Verluste, einzig die Naseweis kann sich verbessern.

1.3 Hat die Einrichtung eine angenehme Atmosphäre?

N=112, n=112, fehlend: 0



Da der Begriff „Atmosphäre“ neben einer sinnlich wahrnehmbaren auch eine emotional-gefühlsbezogene Ebene hat, kann nicht sicher unterschieden werden, welche Aspekte für die Eltern überwiegen, bzw. auf welche sie sich beziehen – sondern nur ihre Ausprägung festgestellt werden.

Hierbei wird ersichtlich, dass, auf allgemein hohem Niveau, auch hier wieder merkbare Unterschiede zu erkennen sind.

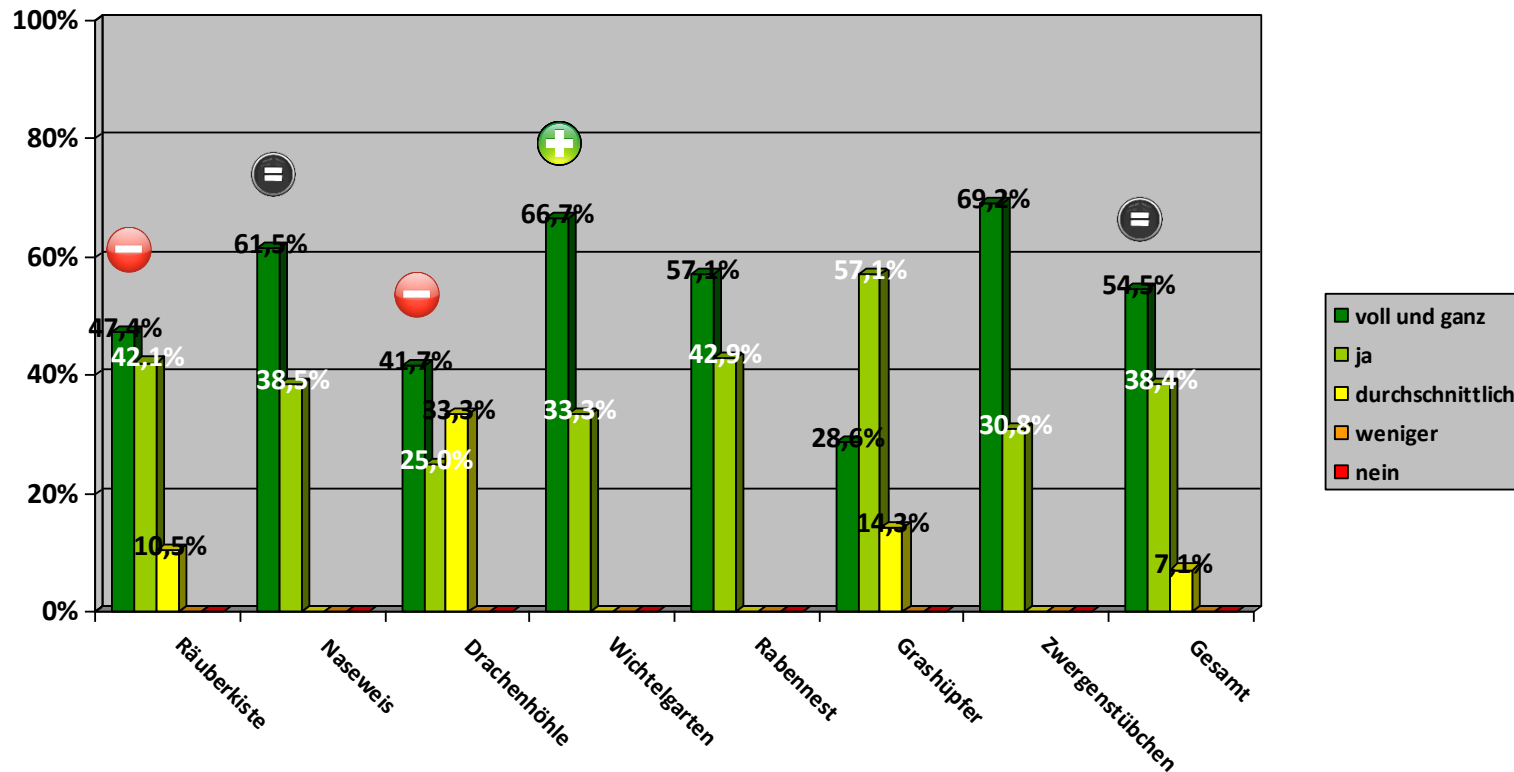
Wiederum liegen die Bewertungen für Rabennest und Zwergenstübchen in Front, Wichtelgarten und Grashüpfer fallen etwas ab.

Mit der Drachenhöhle gibt es diesmal einen gravierenden Ausreißer nach unten, deutlich stärker als dies bereits 2011 der Fall war.

Auch der Wichtelgarten liegt unter dem 2011er Niveau, während sich der Gesamtwert leicht verbessert zeigt.

1.4 Sind die Erzieher/Erzieherinnen freundlich?

N=112, n=112, fehlend: 0



Auch bei der Beurteilung der Freundlichkeit können wir eine insgesamt sehr gute Bewertung mit erkennbaren Differenzierungen feststellen:

Neben Rabennest und Zwergenstübchen bekommen auch die Erzieher des Wichtelgarten Bestnoten;

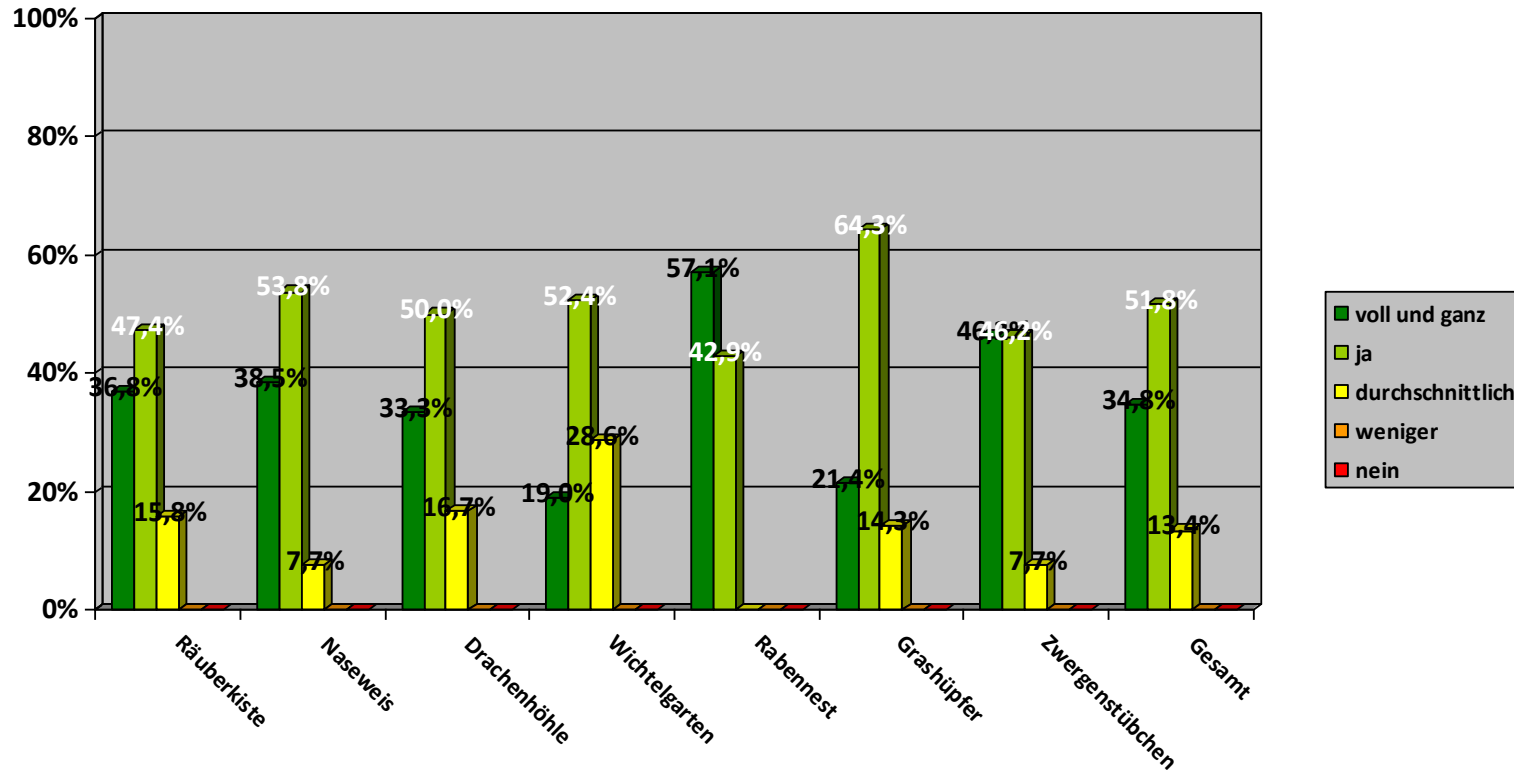
die Kitas Grashüpfer und Drachenhöhle bekommen bei dieser Frage schlechtere Zensuren.

Während RäuberKiste und Drachenhöhle etwas schlechter als 2011 bewertet werden, kann der Wichtelgarten seine Werte merklich verbessern.

Die Werte sind insgesamt etwa auf dem Niveau von 2011.

1.5 Sind die Erzieher/Erzieherinnen kompetent?

N=112, n=112, fehlend: 0



Bei dieser neuen Frage sollte der Eindruck der Eltern zum fachlichen Können der Erzieherinnen und Erzieher wiedergegeben werden. Dabei handelt es sich selbstverständlich nicht um eine Bewertung des tatsächlichen Könnens; unabhängig davon muss den Eltern aber stets auch der Eindruck von Kompetenz vermittelt werden, schließlich ist dies ein wichtiger Qualitätsfaktor und für die Außenwirkung des Berufsbildes, der Einrichtung und des Trägers prägend.

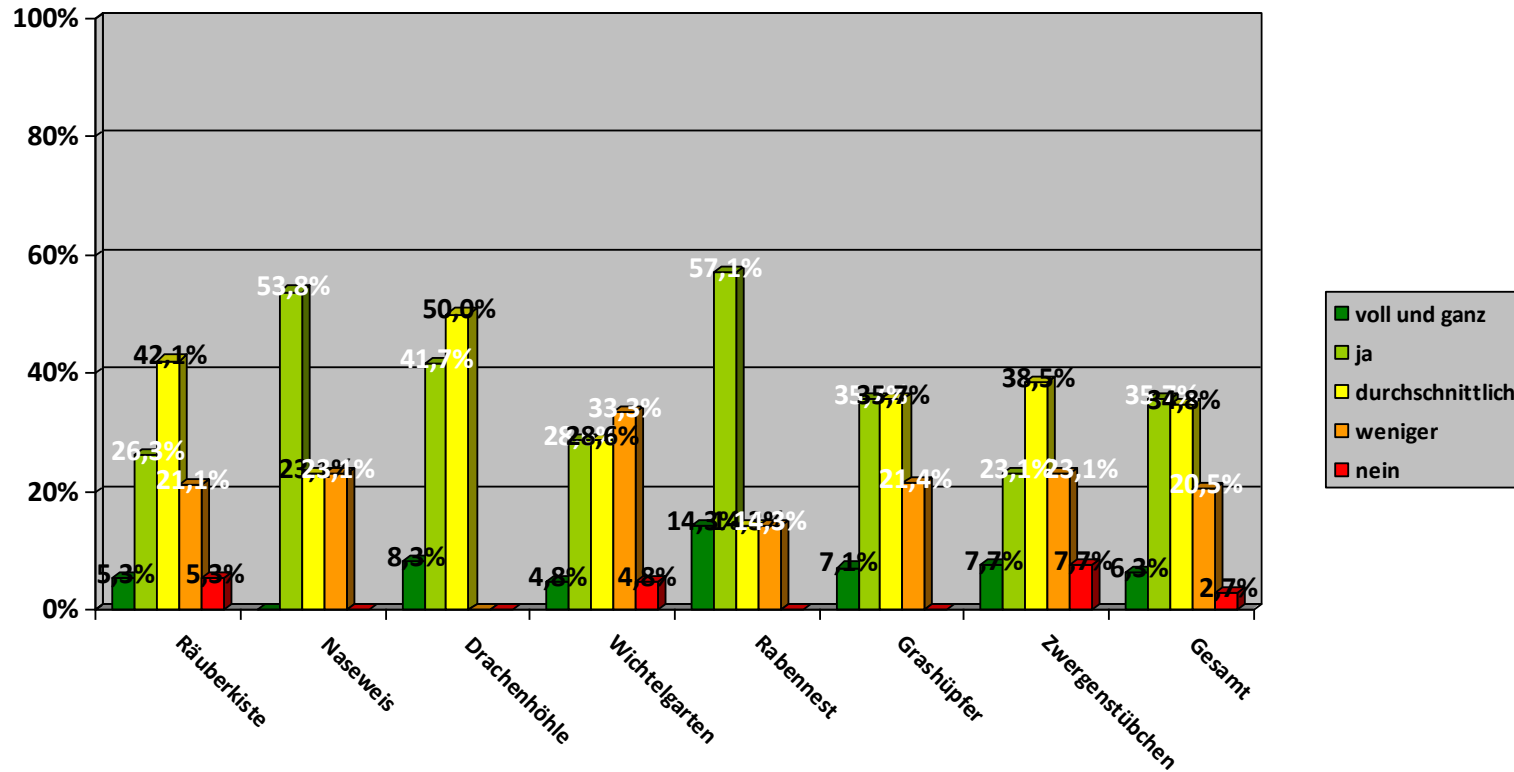
Auch bei der Einschätzung der Kompetenz sehen wir wieder das schon bekannt Bild:

Rabennest und Zwergenstübchen glänzen mit den besten Bewertungen; Wichtelgarten, Grashüpfer, aber auch Drachenhöhle fallen etwas ab.

Außer der Kita Rabennest werden alle Einrichtungen beim Thema „Kompetenz“ weniger gut beurteilt als beim Punkt „Freundlichkeit“.

1.6 Konnten Sie Kontakte zu anderen Eltern knüpfen?

N=112, n=112, fehlend: 0



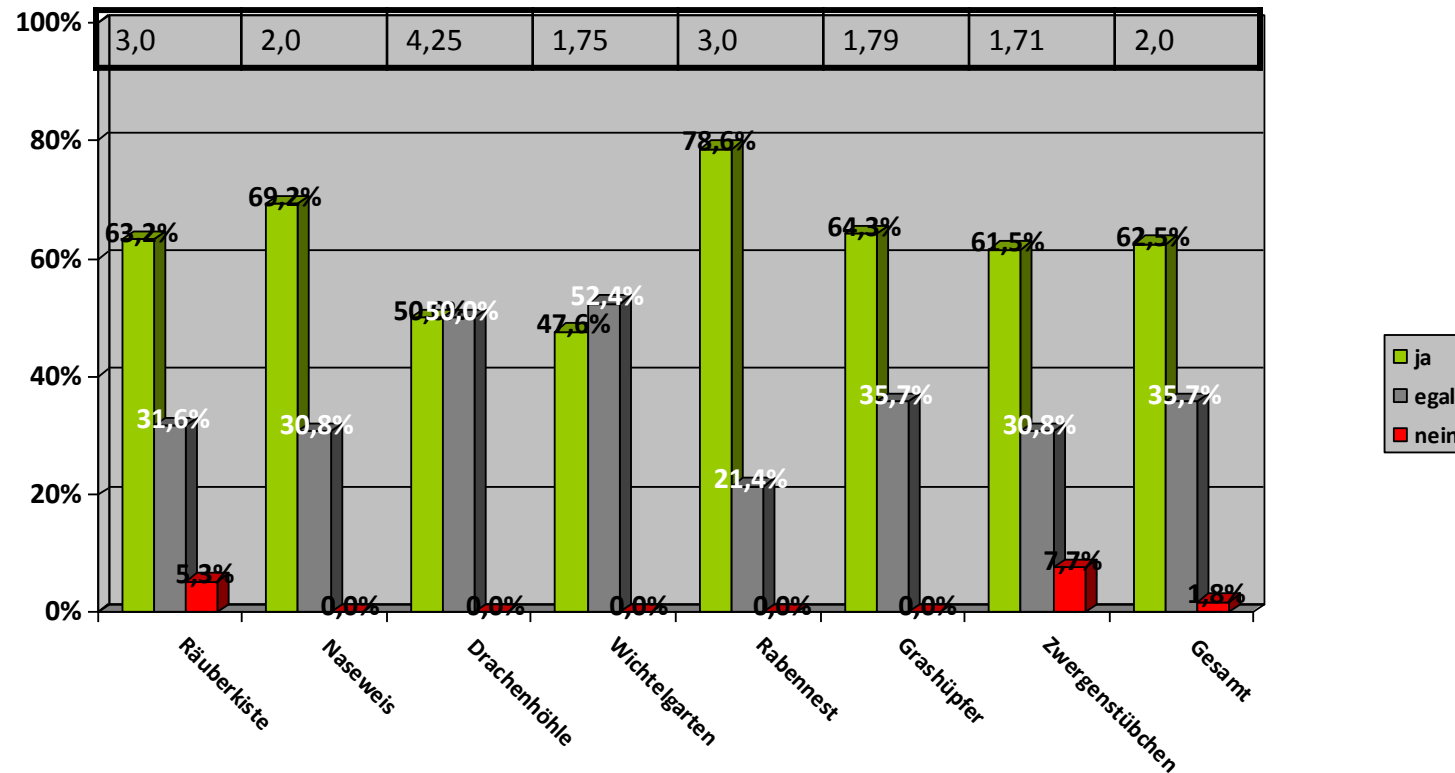
Die Ergebnisse fallen jeweils sehr unterschiedlich aus, was sicher mit der Größe und Lage der Kita sowie der Zusammensetzung der Elternschaft zusammenhängt und auch mit der Dauer des Bestandes der Einrichtung.

In den Kitas Rabennest und (wie bereits 2011) Drachenhöhle sind die Eltern am besten vernetzt

Insgesamt gelingt die Kontaktaufnahme unter Eltern etwas besser als 2011.

1.7 Wollten Sie neue Kontakte zu Eltern knüpfen?

N=112, n=112, fehlend: 0



Interessant ist, dass der Wunsch nach Kontakten nicht mit dem Alter der Kinder zusammenhängt.

In der obigen Grafik ist das Medianalter der Kinder in jeder der Kitas angegeben.

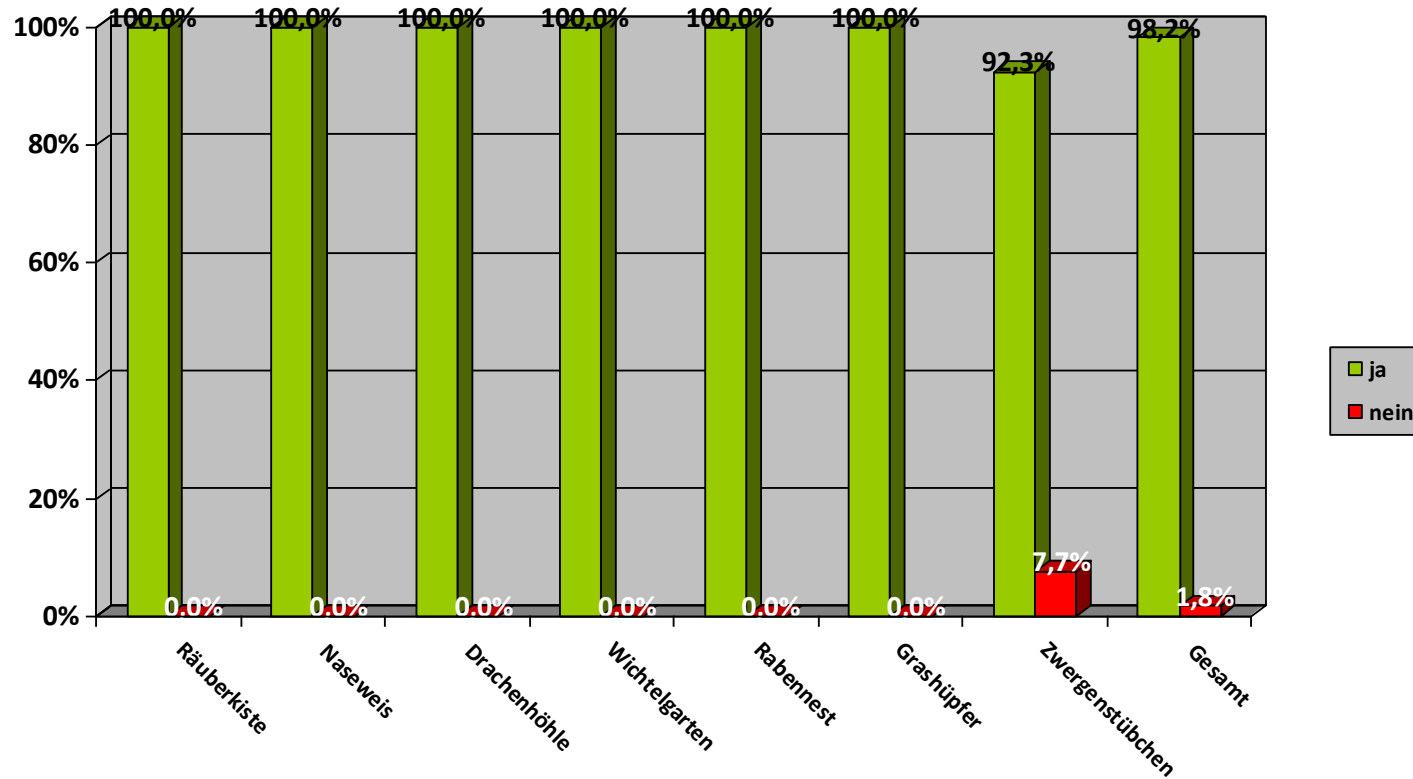
Der Wunsch nach Kontakten ist daher in den Persönlichkeiten der Eltern und der Zusammensetzung der Elternschaft je Kita zu suchen.

Festzuhalten ist, dass zwei Drittel der Eltern gerne Kontakte knüpfen würde, einem Drittel ist es egal. Nur zwei Eltern verneinten die Frage.

Wenn wir zu dieser Erkenntnis hinzunehmen, dass 42% gut Kontakte knüpfen konnten (kumulierte Prozente „voll und ganz“ und „ja“ aus Frage 1.6), kann man erschließen, dass dem Wunsch der Eltern im Sinne der Kundenzufriedenheit insofern nachzukommen wäre, indem man ihnen mehr Gelegenheit gibt sich kennen zu lernen. Dies kann durch entsprechende Events oder inhaltliche Modifizierungen bestehender Events erfolgen.

1.8 Wissen Sie, wer Träger der Einrichtung ist?

N=112, n=112, fehlend: 0



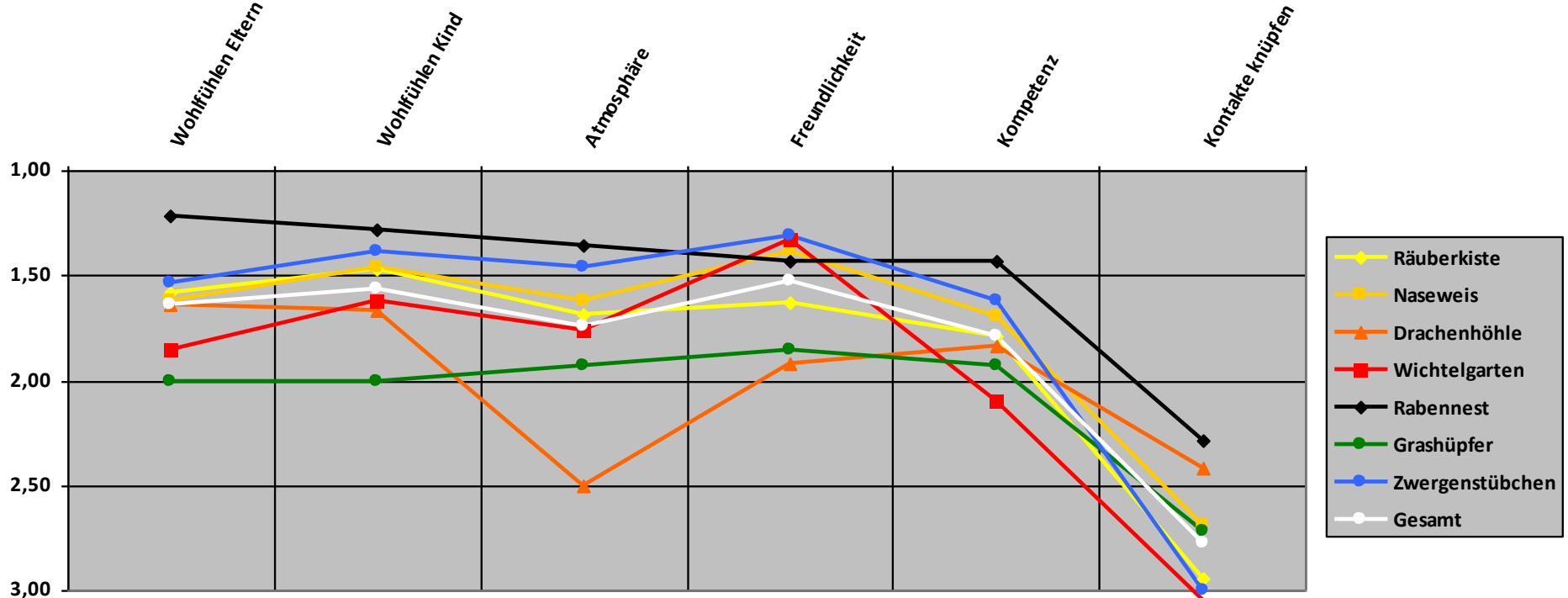
Insgesamt nur 2 von 112 Befragten geben an nicht zu wissen, wer Träger ihrer Kita ist.

Allerdings geben zehn weitere Eltern keinen Namen des Trägers an.

Alle Namensnennungen sind korrekt, unterscheiden sich allerdings von der korrekten Schreibweise des Trägers, was das Ergebnis aber nicht schmälert:

Den Kunden ist der Träger ihrer Kita bekannt.

1.x Gesamtübersicht - Vergleich der Mittelwerte



Ausgehend von der weißen Linie (Gesamtdurchschnitt) sehen wir mit wenigen Ausnahmen einen großteils parallelen Verlauf der Mittelwertkurven. Wie schon in den Einzelauswertungen angedeutet, sehen wir die Kitas Rabennest und Zwergenstübchen obenauf, gefolgt von Naseweis und Räuberliste. Die Kita Wichtelgarten zeigt negative Abweichungen beim Wohlfühlfaktor der Eltern und der Kompetenz der Erzieher, aber auch Topwerte bei der Freundlichkeit.

In der Drachenhöhle gibt es eine signifikant schlechtere Bewertung der Atmosphäre, auch die Freundlichkeit der Erzieher wird hier im Durchschnitt am schlechtesten bewertet, dagegen stehen sehr gute Werte beim Wohlfühlen der Eltern und bei den Kontakten.

Die Grashüpfer zeigen sich relativ ausgeglichen und durchgehend unterdurchschnittlich.

(Um die teils geringen Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 3,00, durch die Antwortkategorien wären Werte bis 5,00 möglich gewesen; diese sind in den Mittelwerten aber nicht aufgetreten.)

2. Arbeit mit den Kindern

2. Arbeit mit den Kindern

1. Wünschen Sie sich mehr Informationen über die pädagogische Arbeit mit den Kindern?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche? _____

2. Wie wichtig ist Ihnen unsere Information über die pädagogische Arbeit mit den Kindern:

Bei Elternabenden: ① sehr wichtig ② wichtig ③ durchschnittlich ④ weniger wichtig ⑤ unwichtig

Durch Elternbriefe: ① sehr wichtig ② wichtig ③ durchschnittlich ④ weniger wichtig ⑤ unwichtig

An der Infowand: ① sehr wichtig ② wichtig ③ durchschnittlich ④ weniger wichtig ⑤ unwichtig

Im Gespräch: ① sehr wichtig ② wichtig ③ durchschnittlich ④ weniger wichtig ⑤ unwichtig

3. Leitbild: Bildung, Betreuung, Erziehung

Ist Ihnen bekannt, wie wir in unserer Kita Bildung verstehen? ☐ ja ☐ nein

Ist Ihnen bekannt, wie wir in unserer Kita Betreuung verstehen? ☐ ja ☐ nein

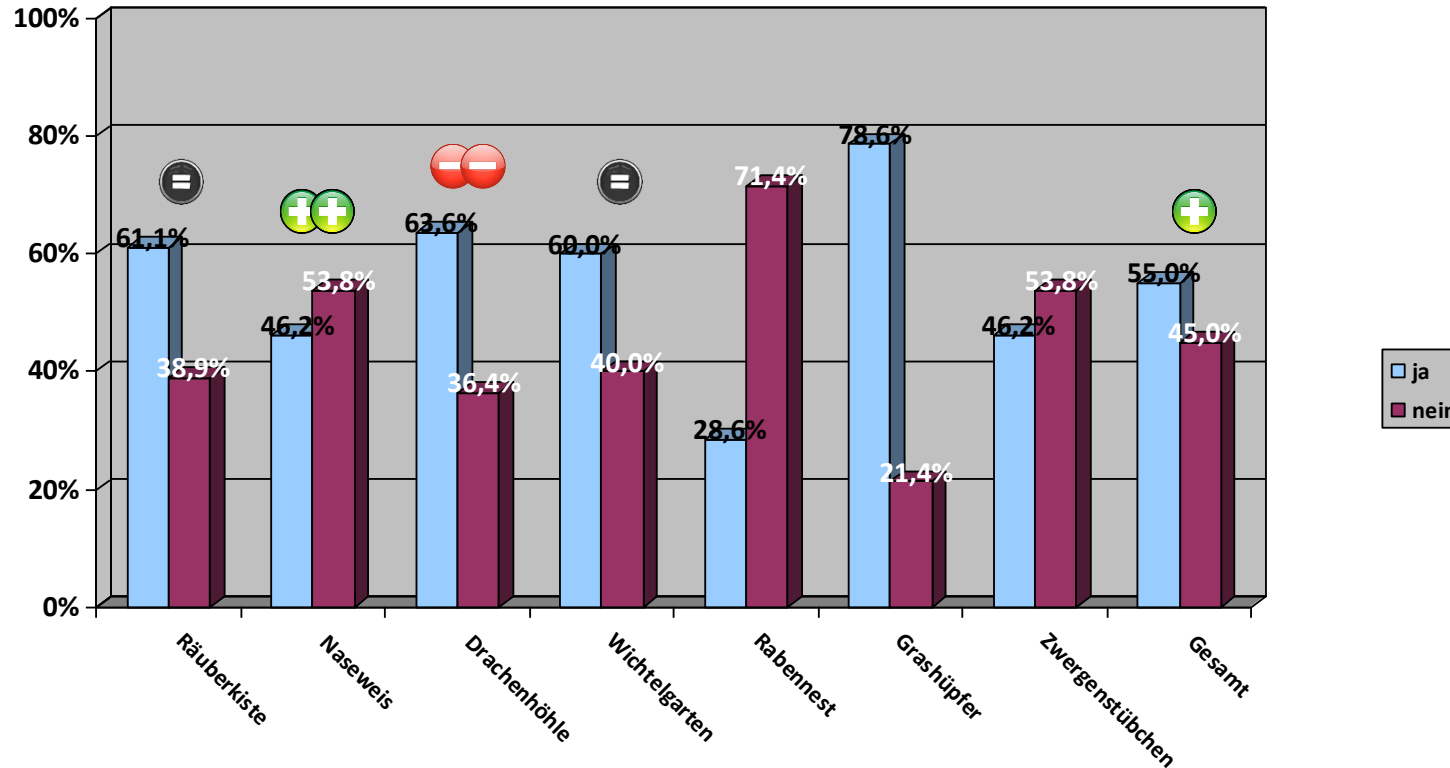
Ist Ihnen bekannt, wie wir in unserer Kita Erziehung verstehen? ☐ ja ☐ nein

Möchten Sie mehr über unsere Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsarbeit wissen? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, mittels welchen Mediums? _____

2.1 Wünschen Sie sich mehr Informationen über die pädagogische Arbeit mit den Kindern?

N=112, n=109, fehlend: 3



Über die Hälfte der Eltern wünscht sich mehr Informationen über die pädagogische Arbeit mit den Kindern, insgesamt 5% weniger als noch 2011.

Während sich in den Kitas RäuberKiste und Wichtelgarten nur geringe Veränderungen ergeben haben, verbessert sich die Informationslage in der Kita Naseweis um 12%, während sich in der Drachenhöhle der genau entgegengesetzte Trend abzeichnet - hier verschlechtert sich das Ergebnis um 14%

Am besten informiert fühlen sich die Eltern in der Kita Rabennest, gefolgt von Naseweis und Zwergenstübchen. In den anderen Einrichtungen fühlen sich jeweils zwei Drittel bis zu drei Viertel der Eltern nicht ausreichend informiert – besonders das Ergebnis der Grashüpfer sticht negativ heraus.

Auch wenn sich die Situation seit 2011 leicht verbessert hat, kann das Ergebnis nicht zufrieden stellen. Es sind besondere Anstrengungen erforderlich um dem Informationswunsch der Eltern nachzukommen.

2.1.1 Welche Informationen werden gewünscht? (1/3)

51 der 112 Eltern machen weitergehende Angaben:

Kita Räuberliste

- „Ergebnisse der Aktivitäten bekommt man eher zufällig mit -> Infowand zu laufenden Projekten (und auch geplanten)“
- „Infoblätter/Mails“
- „päd. Ziele in der Gruppe, Projekte, Schwerpunktthemen, ...“
- „Sprecherziehung, Anregungen zum Spielen“
- „Über die Projekte“
- „weniger Theoretisches, sondern handfeste Infos. Man sieht zwar viele Infos an den Wänden, aber die persönliche Mitteilung fehlt.“
- „z.B. was gefällt dem Kind und was nicht (welche Aktivitäten). Wie korrigieren die Erzieherinnen das Kind.“

Kita Naseweis

- „Allgemeiner Tagesablauf würde schon reichen“
- „auf das einzelne Kind bezogene Auskunft, welche Aktivität den Kita-Tag geprägt hat (erfolgt bereits gelegentlich durch Aushänge an Infowand, welche Kinder an welcher Aktivität teilgenommen haben)“
- „leider wenig Austausch mit Bezugserziehern“
- „Mehr Infos darüber, was mein Kind jeden Tag macht/spielt/womit es sich beschäftigt“
- „Transparenz des pädagogischen Alltags, mehr Einblick in die Kita während des Abholen/Bringens. Fortschritte der Kinder, mehr Elternarbeit während der Eingewöhnung“
- „was wird gemacht, wie werden Talente gefördert“

Kita Drachenhöhle

- „pädagogisches Konzept, Regeln, Konfliktlösungsstrategien“
- „Projektinformationen, Vorschulgruppe“
- „was wurde mit den Kindern gespielt, erarbeitet, gebastelt...“
- „Welche Themen sind gerade aktuell in der Gruppe? Wie wird Achtsamkeit & Wertschätzung im Alltag gezeigt, in die Arbeit integriert?“
- „Wochenplan (voraus wäre toll), kurze Mitteilung vom Tag!“
- „Wochenrückblicke“
- „Wochenrückblicke sind unvollständig und selten aktuell“

2.1.1 Welche Informationen werden gewünscht? (2/3)

Kita Wichtelgarten

- „Die Aushänge über Tagesablauf, Tagesgeschehen, Essen usw. sind sehr gut geführt.“
- „evtl. beim Abholen“
- „Förderung, Entwicklung“
- „generell wie gearbeitet wird“
- „Konzept, Wochenplan, Monatsplan, Übungen, was wurde gemacht -> päd. Konzept“
- „Kurz Stichpunktartig Tagesablauf, wird manchmal vergessen an die Pinnwand“
- „Was konkret am Tag gemacht wurde (wird teilweise schon gemacht, aber nicht immer)“
- „Was mit den Kindern konkret unternommen wird und warum. Was lernen die Kinder daraus.“
- „Welche Projekte laufen, was machen die Kinder (basteln, malen, bauen) -> gerne auch mal ein ‚Kunstwerk‘ sehen. Infowand vorwiegend: wie viel gegessen + wie oft gewickelt, interessanter wären genaue Infos über das Spielen“

Kita Rabennest

- „aktuelle Themen, Sauberkeitserziehung, Umgang mit wiederkehrenden Konflikten zwischen und mit den Kindern, Info über Regeln (Hausregeln) & Konsequenzen -> kann oft nicht nachvollziehen, wenn sich mein Kind beschwert, da Regeln & Konsequenzen unbekannt sind“
- „durch einen speziellen Elternabend schon erfolgt (Montessori Konzept)“
- „Montessori Elternabend war gut, fast ein wenig zu theoretisch. Die Fallbeispiele bzw. Bebilderung war gut.“
- „unmittelbar mein Kind betreffend“

Kita Grashüpfer

- „alle, da im Moment keine Informationen gegeben werden, was die Kinder jeden Tag tun.“
- „der Informationsfluss zwischen der alten Leitung und den Eltern war sehr spärlich... es gab nur eine Mail, Dez 2012“
- „einen aktuellen Tagesrückblick in wenigen Sätzen, gut sichtbar, am liebsten im Eingangsbereich“
- „gibt es Wochenpläne, Portfolio, Tagesprotokolle?“
- „Ich weiß nie, was mein Kind tut“
- „Überhaupt Infos über päd. Arbeit wäre wünschenswert. Uns wurden bisher 2 Konzepte vorgestellt, drittes befindet sich momentan anscheinend in Arbeit und das innerhalb von 1,5 Jahren...“
- „welche Aktivitäten finden am Tag statt etc.“

2.1.1 Welche Informationen werden gewünscht? (3/3)

Kita Grashüpfer (Fortsetzung)

- „welche Ideen /Konzepte stecken dahinter“
- „wird generell auf die Schule vorbereitet?“
- „Wochenplan mit den Aktionen & Angeboten“

Kita Zwergenstübchen

- „Am Anfang gab es mit den Erzieherinnen detaillierte Tür- und Angelgespräche, v.a. über die Tätigkeiten des Kindes am Tag. Vielleicht kann dies - trotz vieler Kinder - wieder mehr intensiviert werden“
- „in Elternbriefen“
- „konkreter Wochenrückblick“
- „was wurde gemacht, Spiele, Lernspiele etc.“
- „Wie wird mein Kind gerade gefördert? Durch was? Passend zur Entwicklung?“
- „Wir werden eigentlich schon sehr gut durch Erzieher und Info-Tafel informiert“
- „z.B. Montessori-Ausrichtung“

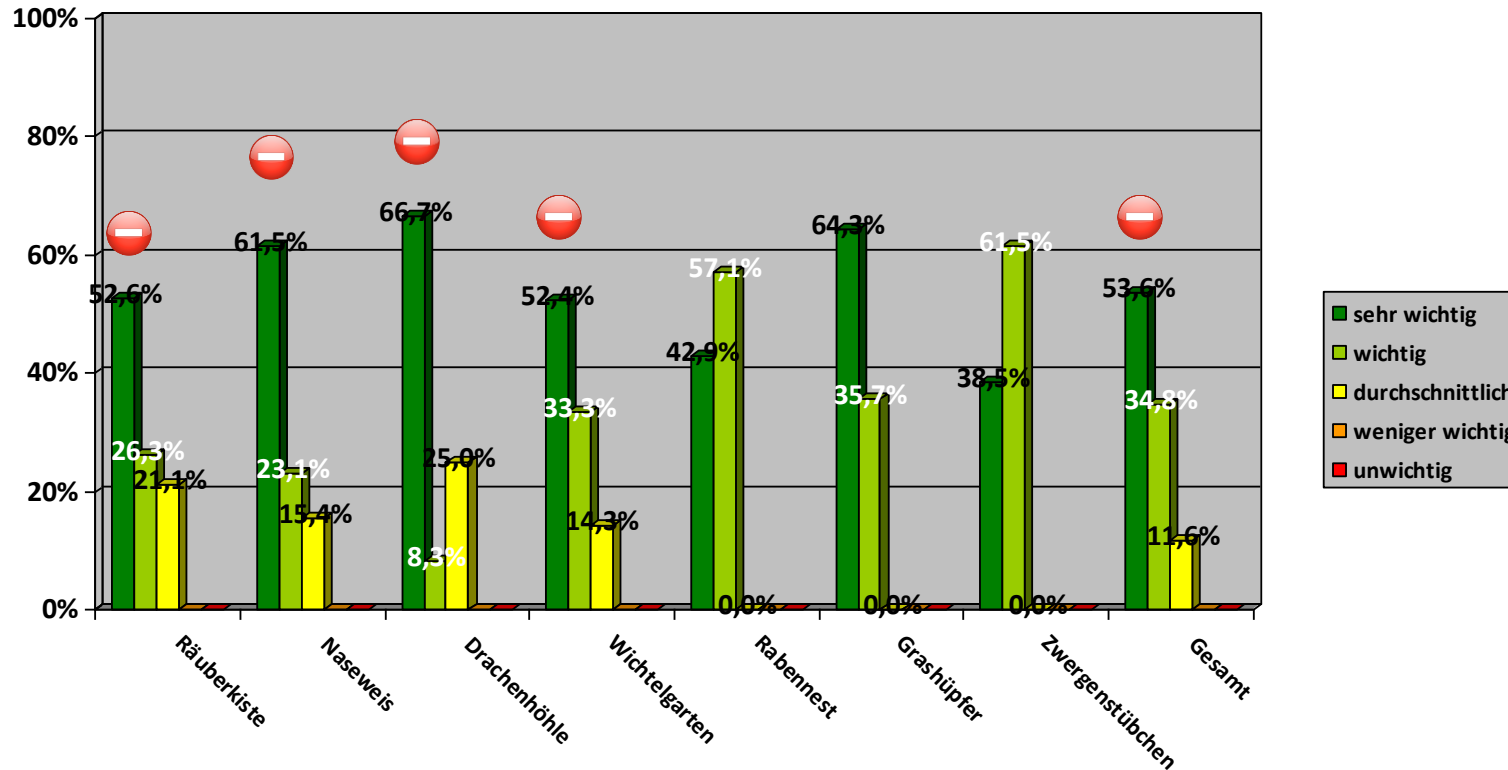
Kita Glückspilze

- „was wurde den Tag über gemacht“ (Glückspilze)

Schon in den offenen Antworten der Umfragen 2009 und 2011 konnte man den klaren Eindruck gewinnen, dass die Mehrzahl der Eltern nicht vorrangig konzeptionell-pädagogische Inhalte wünscht, sondern Informationen zum Tagesablauf, der Entwicklung, Vorlieben und Schwierigkeiten sowie besonderen Ereignissen im Tag ihrer Kinder. Dies ist auch dieses Jahr wieder der Fall. Die meisten Eltern wünschen sich mehr direkten Austausch mit einer „Kontakterzieherin“. Dabei geht es nicht um langatmige Einzelgespräche, sondern einen kurzen Austausch („zwischen Tür und Angel“) über den Tag des Kindes, um auch für die Zeit in der Kita das Gefühl zu haben, Teil an der Entwicklung und dem Leben des Kindes zu haben und auf Ereignisse in der Kita zuhause aufbauen zu können. Vermehrt sehen wir 2013 auch den Wunsch nach Informationen zur Projektarbeit und Wochenplänen an den Infowänden. Inhaltlich geht es vielen Eltern um das Verständnis was hinter den Methoden und Aktionen in den Einrichtungen steht und welche (Entwicklungs-) Ziele damit verfolgt werden. Im Sinne der Kundenzufriedenheit rate ich dem Tür- und Angelgespräch mehr Wichtigkeit einzuräumen. Dies lässt sich ohne großen Verwaltungs- und Zeitaufwand verwirklichen, gibt den Eltern sowohl das Gefühl, dass sich die Erzieher besonders mit jedem einzelnen Kind befassen, als auch einen persönlichen Kontakt mit den Ansprechpartnern - was für kurze Wege im Informationsaustausch sorgt. Nicht zuletzt wird auch die Aufmerksamkeit der Erzieher im Bezug auf die den Eltern wichtigen Informationen - und damit den Kindern - geschärft.

2.2.1 Wichtigkeit von Information über die pädagogische Arbeit: Bei Elternabenden?

N=112, n=112, fehlend: 0



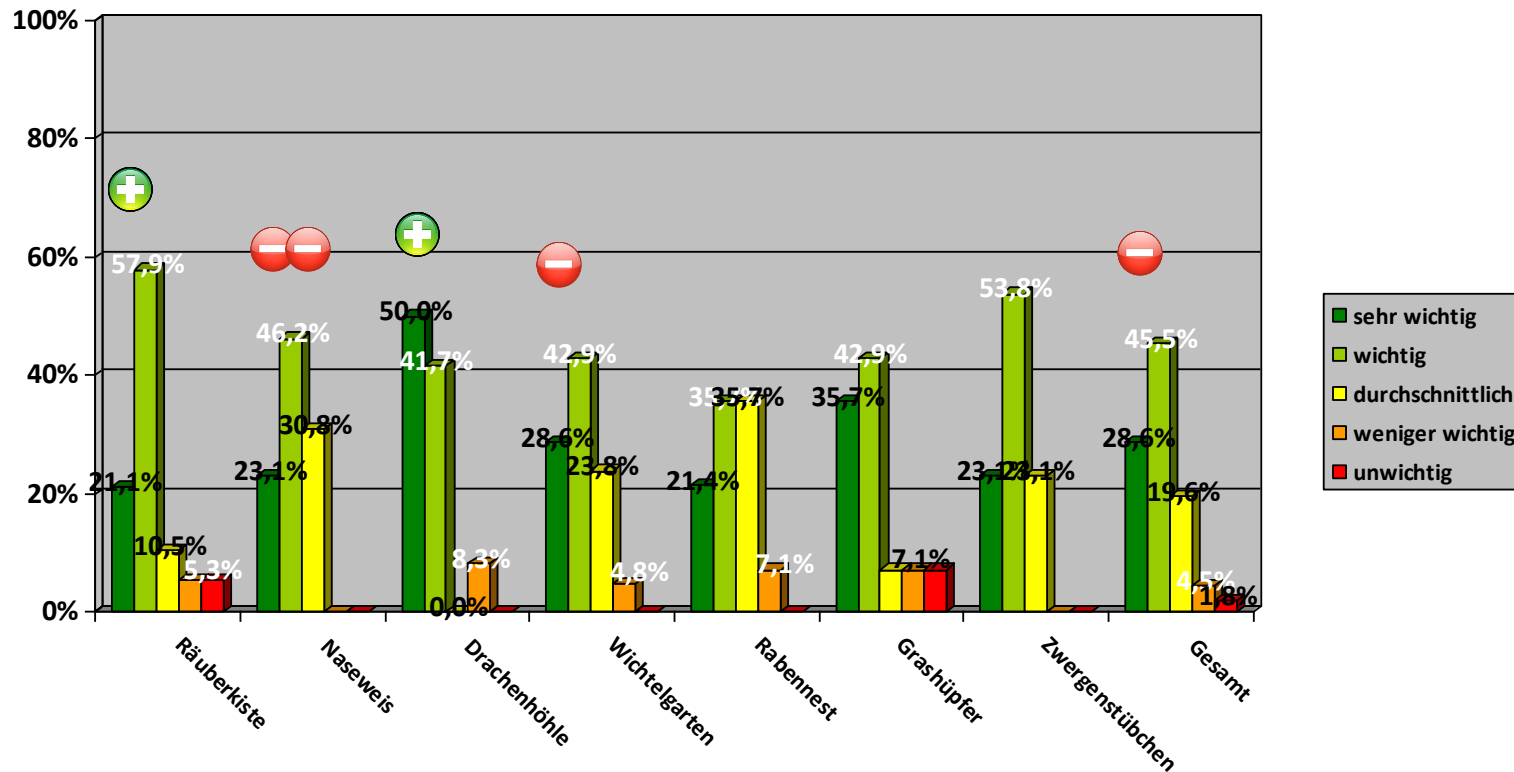
Gut die Hälfte der Eltern halten es für „sehr wichtig“, dass die pädagogische Arbeit mit den Kindern an den Elternabenden thematisiert wird.

Zwischen den Einrichtungen sind die Ergebnisse relativ ausgeglichen.

Insgesamt und auch in den einzelnen Kitas wird dieser Punkt als weniger wichtig als 2011 eingeschätzt.

2.2.2 Wichtigkeit von Information über die pädagogische Arbeit: Durch Elternbriefe?

N=112, n=112, fehlend: 0



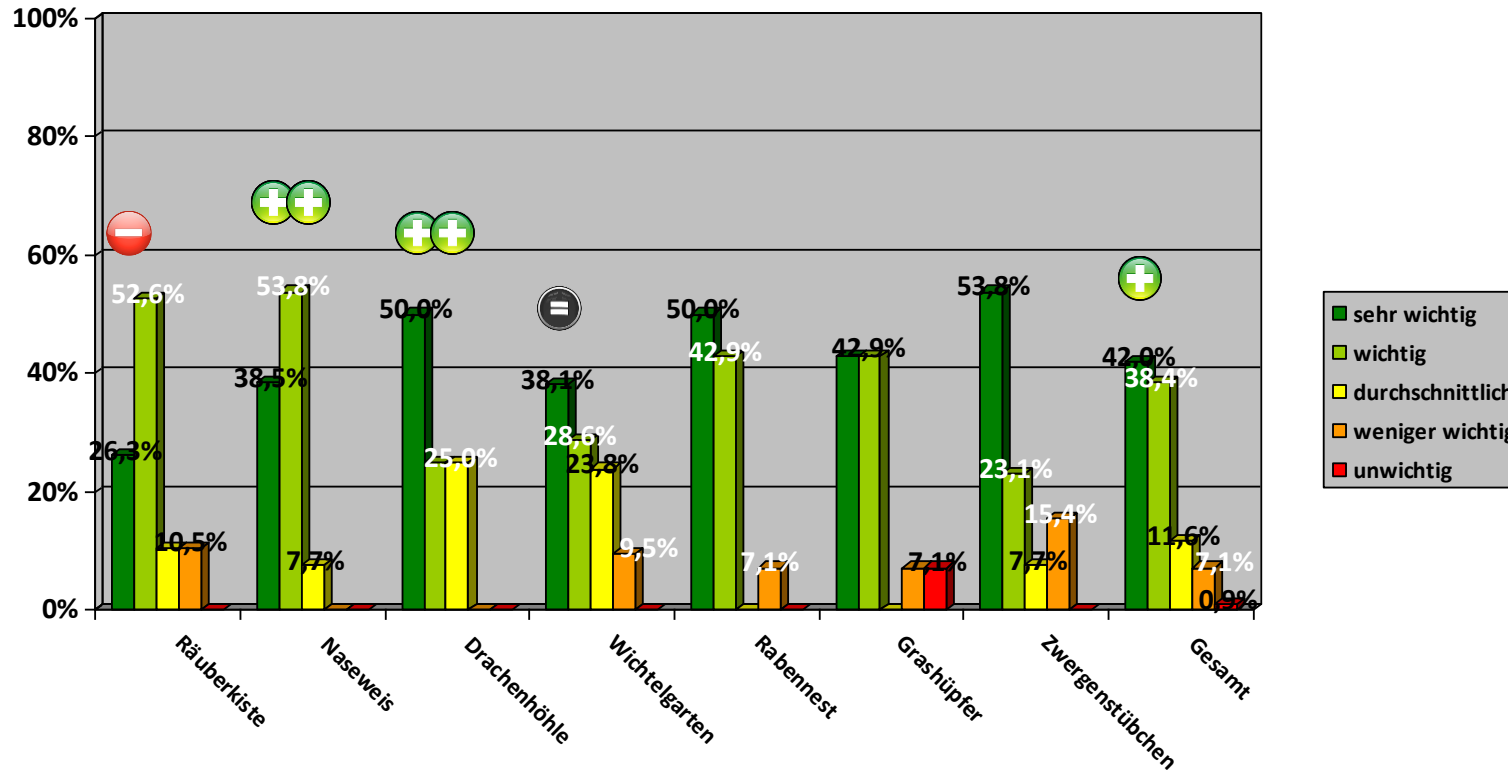
Elternbriefe als Medium pädagogischer Inhalte werden als deutlich weniger wichtig erachtet. Dies könnte mit der fehlende Nachfragemöglichkeit und dem mangelnden Eingehen auf einzelne Kinder zusammenhängen.

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Kitas sind hier deutlicher ausgeprägt als beim Thema Elternabende.

Insgesamt wurden Elternbriefe 2013 als etwas wichtiger eingeschätzt als 2011.

2.2.3 Wichtigkeit von Information über die pädagogische Arbeit: An der Infowand?

N=112, n=112, fehlend: 0



Die Wichtigkeit von Informationen an den Infowänden legt seit 2011 merklich zu und liegt nun deutlich über der Wichtigkeit der Elternbriefe.

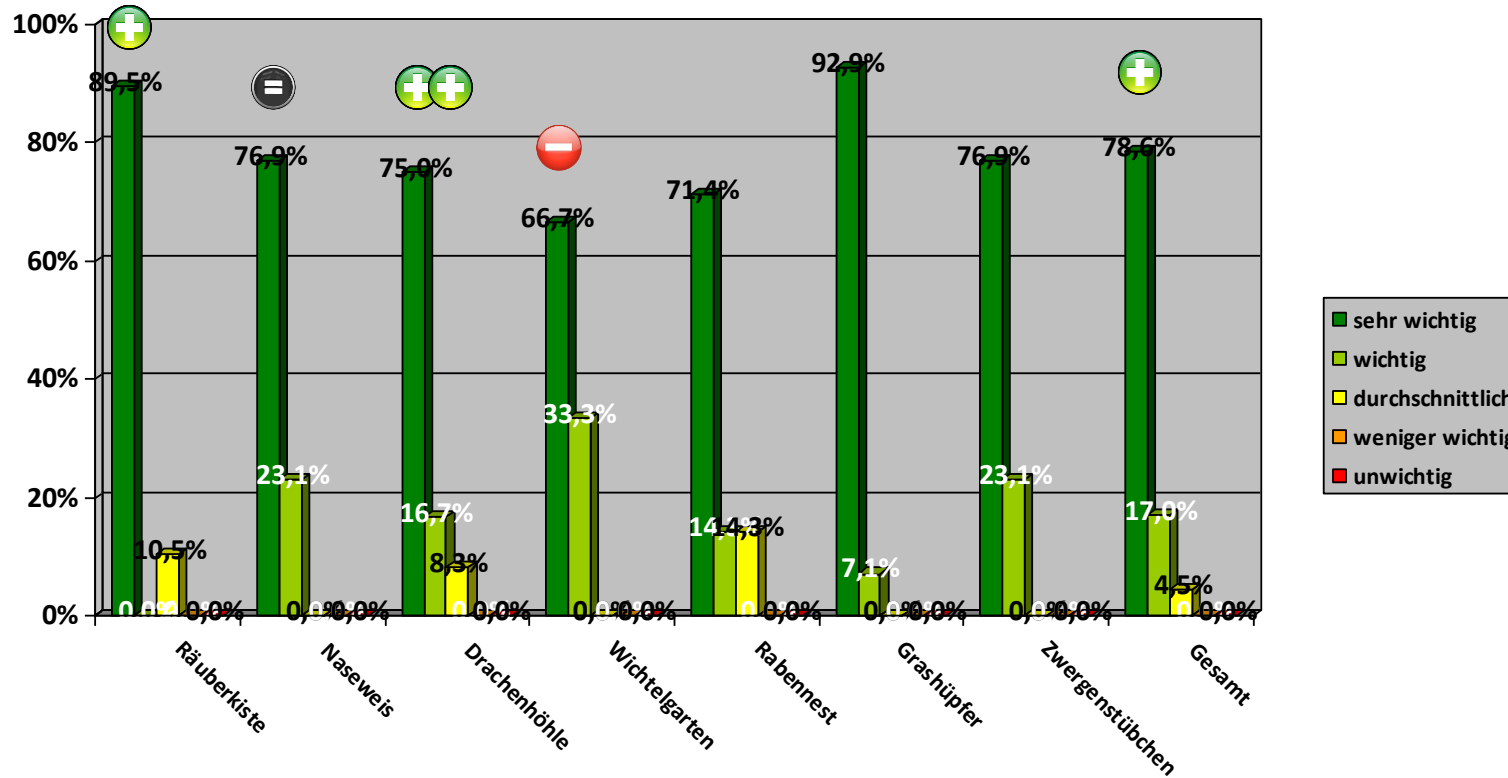
Besonders in den Kitas Naseweis und Drachenhöhle legen die Werte stark zu.

Zwischen den Einrichtungen sind die Ergebnisse relativ ausgeglichen.

Sich an Infowänden zu informieren ist zeitnah beim täglichen Abholen und Bringen des Kindes möglich und kann so ohne großen Zeitaufwand in den Alltag integriert werden. Dazu sollten einheitliche Standards für die Aushänge in allen Einrichtungen geschaffen werden, etwa Essenspläne, Wochenpläne der Aktivitäten sowie Informationen zur Projektarbeit. Selbstverständlich müssen die Informationen gepflegt werden und aktuell sein.

2.2.4 Wichtigkeit von Information über die pädagogische Arbeit: Im Gespräch?

N=112, n=112, fehlend: 0

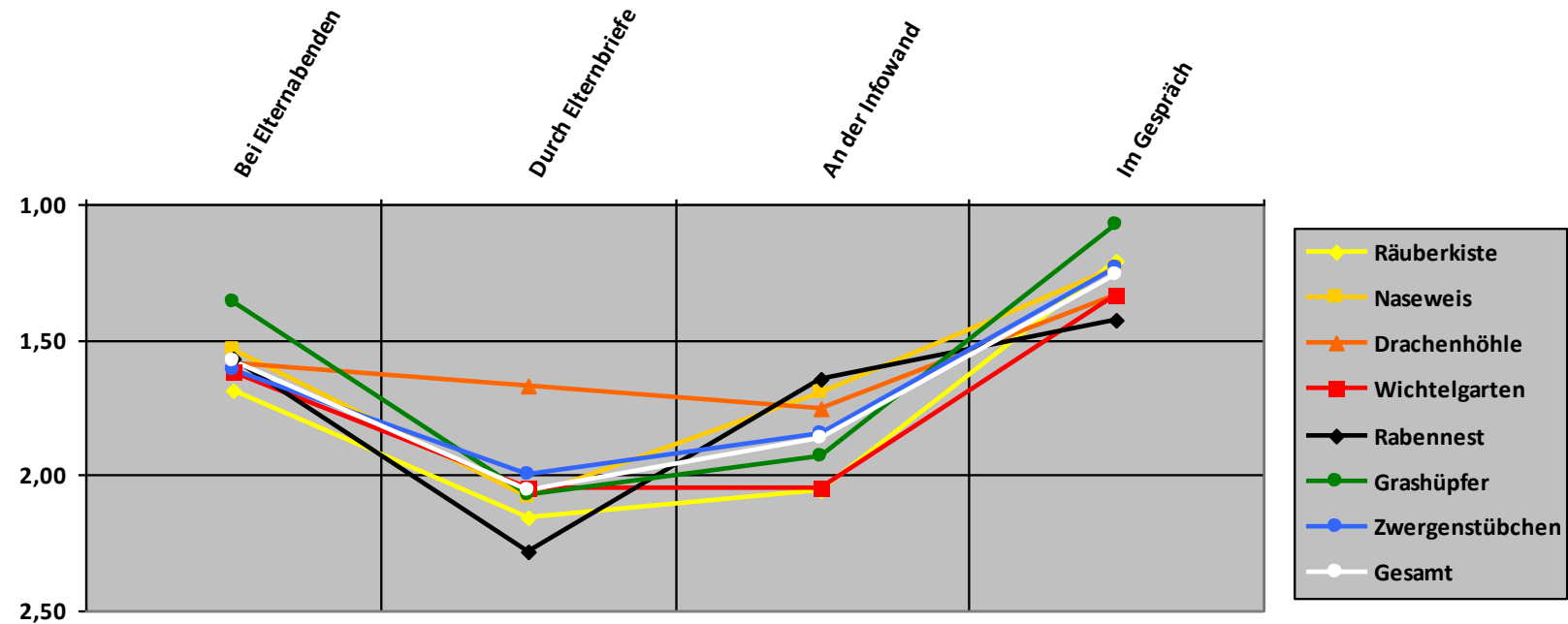


Für mehr als drei Viertel der Eltern sind Informationen zur pädagogischen Arbeit mit den Kindern im persönlichen Gespräch „sehr wichtig“.

Zwischen den Einrichtungen sind die Ergebnisse recht ausgeglichen.

Insgesamt wird dieser Punkt als noch wichtiger erachtet als bereits 2011. Eine besonderes hohe Steigerung sehen wir in der Kita Drachenhöhle.

2.2.x Gesamtübersicht - Vergleich der Mittelwerte



Ausgehend von der weißen Linie (Gesamtdurchschnitt) sehen wir mit sehr wenigen Ausnahmen einen großteils parallelen Verlauf der Mittelwertkurven. Größere Abweichungen ergeben sich etwa beim Thema Elternbriefe, diese sind in der Drachenhöhle deutlich wichtiger als in den anderen Einrichtungen, im Rabennest werden Elternbriefe als am wenigsten wichtig erachtet.

Bei den Grashüpfen sind die Informationen über die pädagogische Arbeit sowohl bei Elternabenden als auch im Gespräch am wichtigsten.

Über alle Einrichtungen hinweg ist das persönliche Gespräch das wichtigste Medium um pädagogische Informationen zu erhalten.

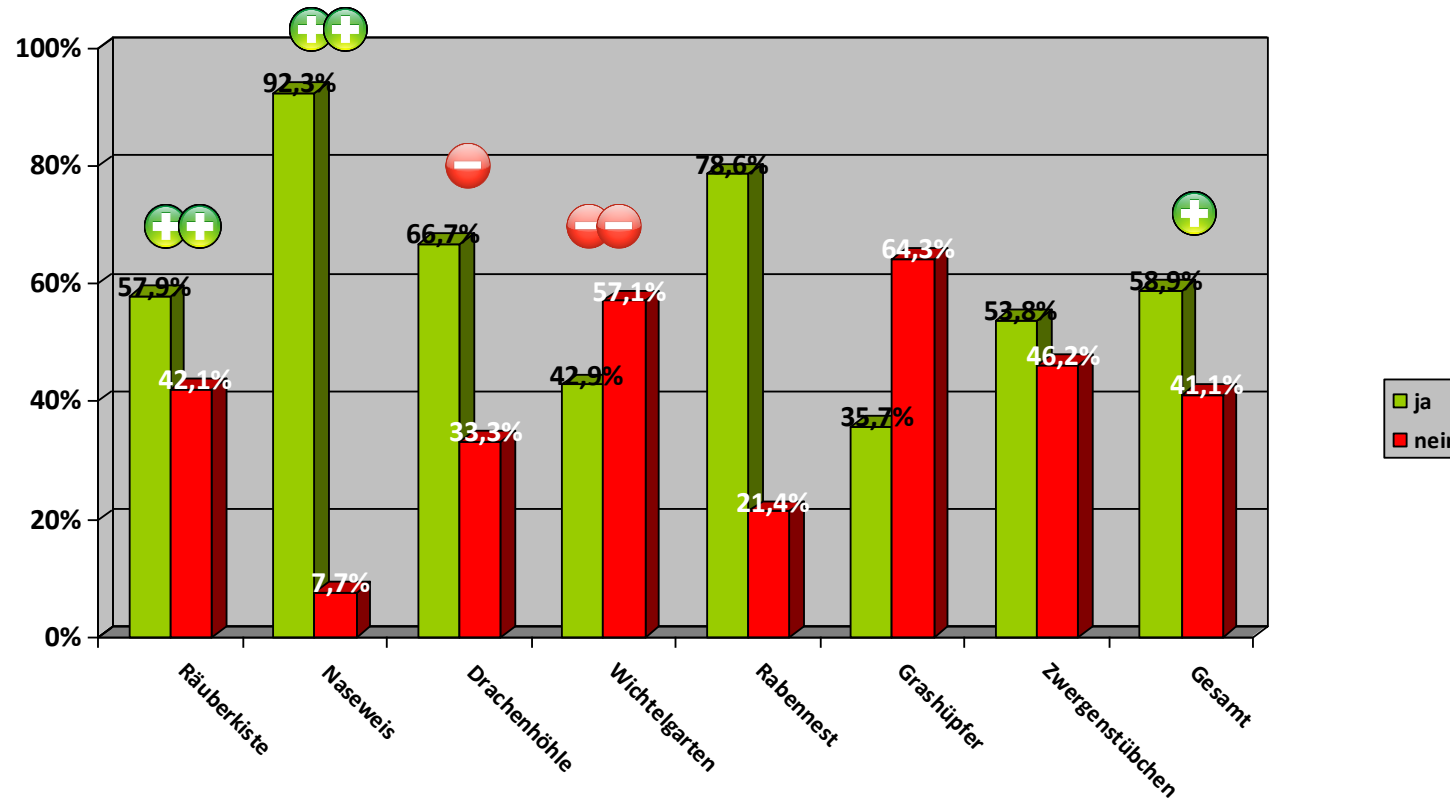
Es folgen Elternabende, Informationen an der Infowand und Elternbriefe in absteigender Wichtigkeit ihrer Nennung.

(Um die teils geringen Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 2,50.)

Durch Antwortkategorien wären Werte bis 5,00 möglich gewesen, diese sind in den Mittelwerten aber nicht aufgetreten.)

2.3.1 Ist Ihnen bekannt, wie wir in unserer Kita Bildung verstehen?

N=112, n=112, fehlend: 0



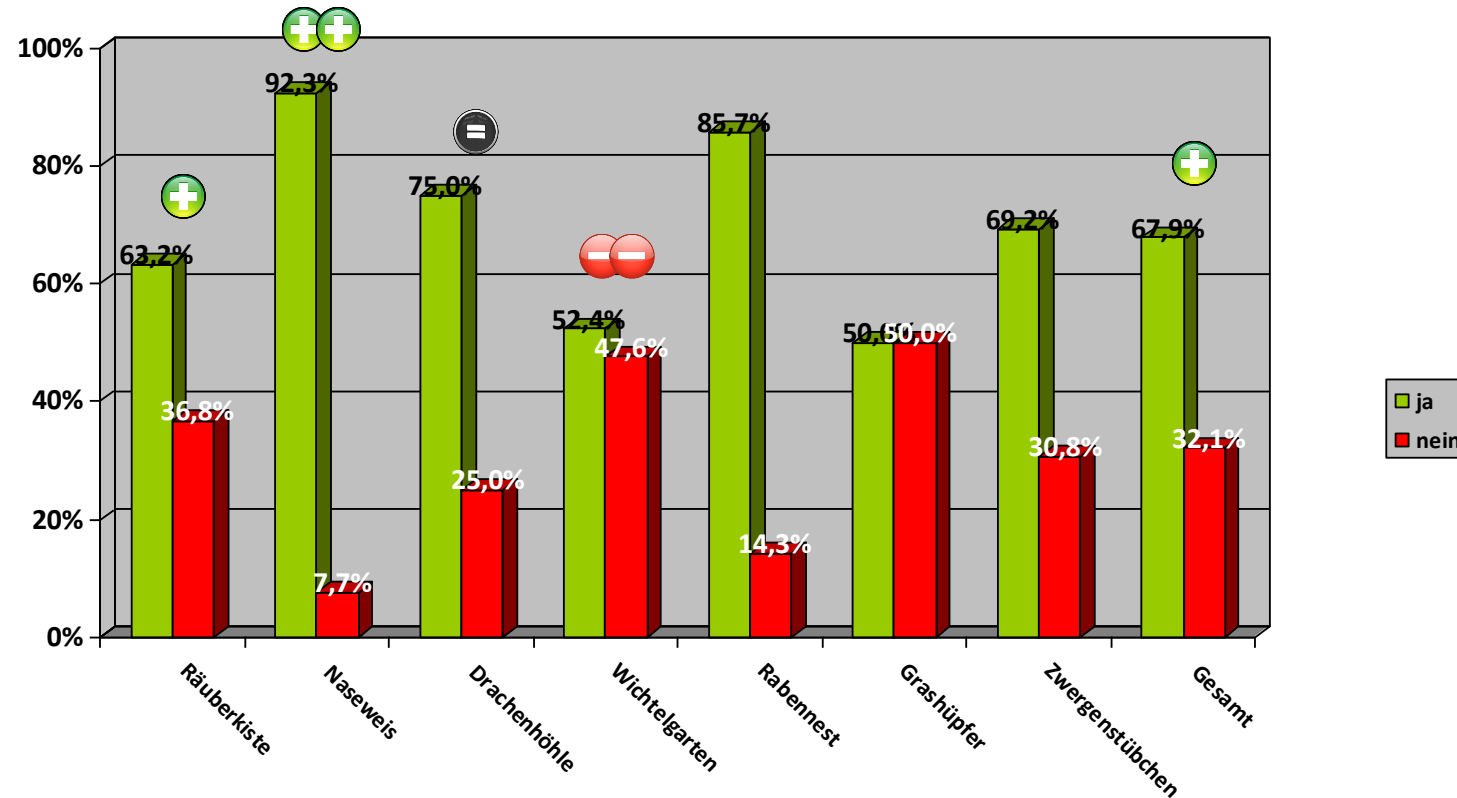
Knapp 60% der Eltern ist bekannt, wie in den Kitas Bildung verstanden wird, das sind etwas mehr als 2011.

Die Kitas Naseweis (+36%) und RäuberKiste (+20%) können sich enorm verbessern, während Drachenhöhle (-7%) und Wichtelgarten (-25%) teils deutlich verlieren.

Es zeigen sich große Unterschiede im Informationsstand der Eltern. Dies spiegelt auch wider, wie erfolgreich die Informationspolitik der jeweiligen Einrichtungen ist. Neben der Kita Wichtelgarten sind vor allem die Werte der Kita Grashüpfer bedenklich.

2.3.2 Ist Ihnen bekannt, wie wir in unserer Kita Betreuung verstehen?

N=112, n=112, fehlend: 0



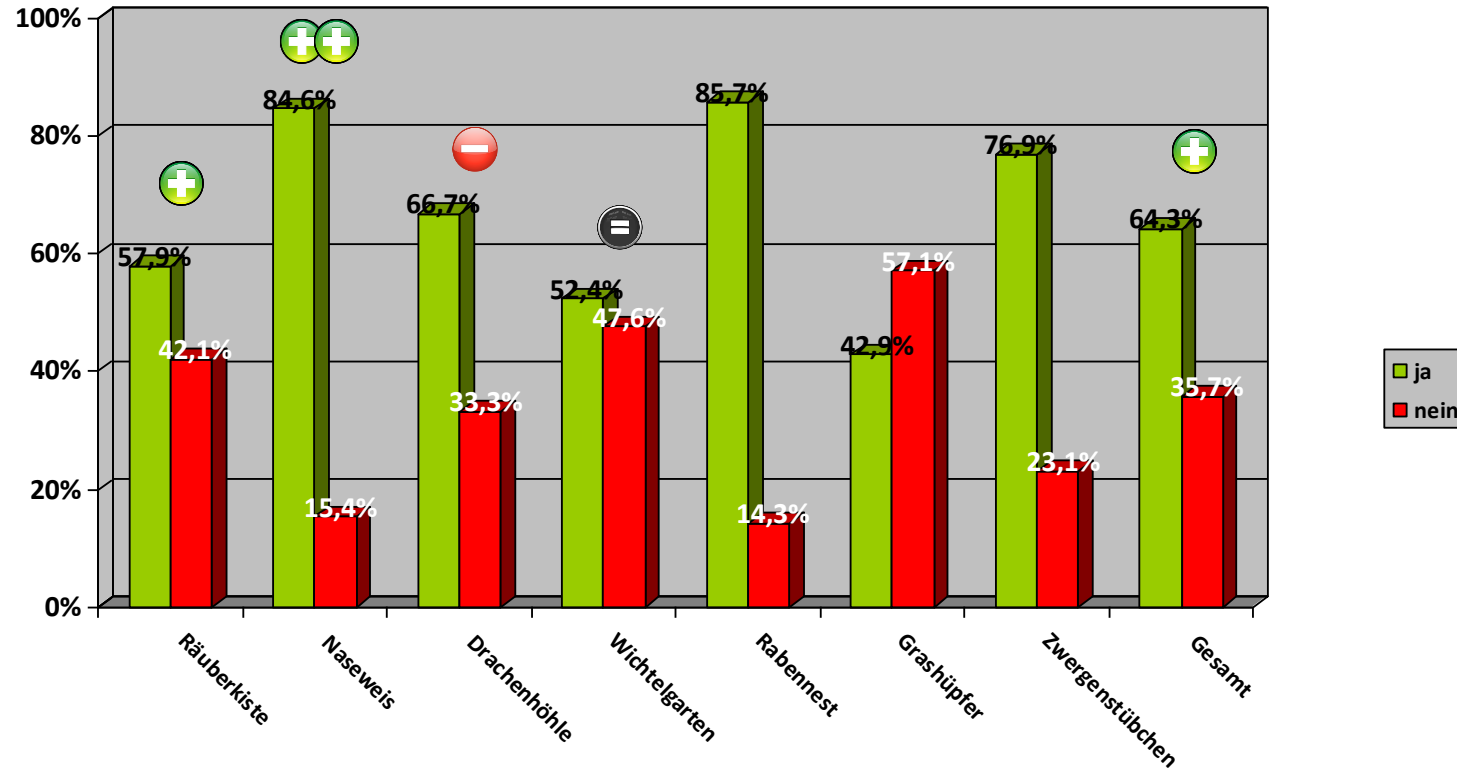
Mehr als zwei Drittel der Eltern wissen wie in den Einrichtungen Betreuung verstanden wird, das sind 10% mehr als beim Punkt „Bildung“.

Auch hier können sich wiederum die Kitas Naseweis (+40%) und Räuberkiste (+5%) verbessern; auch im Rabennest sehen wir sehr gute Werte. Während die Werte in der Drachenhöhle praktisch unverändert sind, verliert der Wichtelgarten wieder deutlich (-20%).

Es herrschen sichtlich große Unterschiede zwischen den einzelnen Kitas.

2.3.3 Ist Ihnen bekannt, wie wir in unserer Kita Erziehung verstehen?

N=112, n=112, fehlend: 0



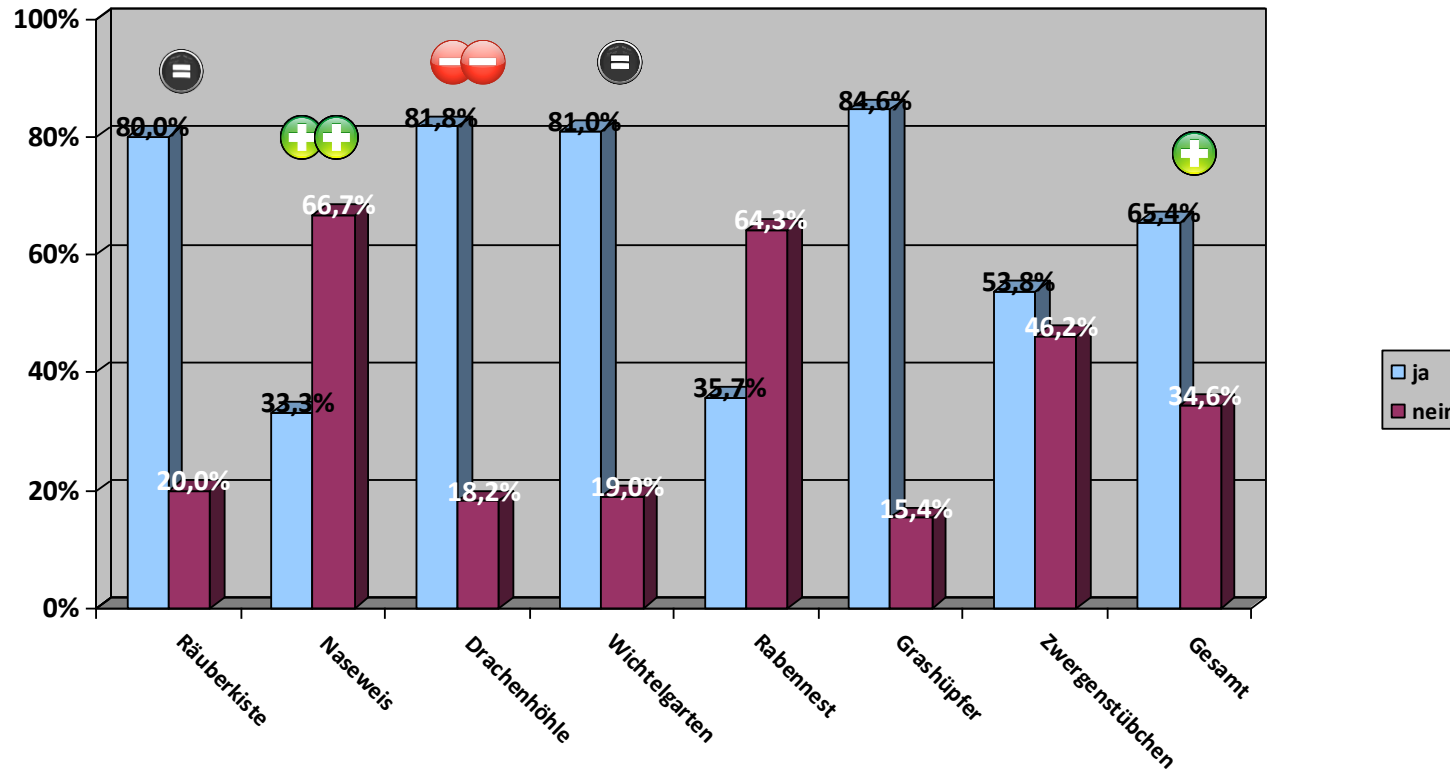
Auch beim Thema „Erziehung“ zeichnen die Antworten ein sehr ähnliches Bild wie bei den vorhergehenden Fragen.

Die Verbesserungen der Kitas Naseweis (+37%) und Räuberkiste (+16%) zeugen, wie auch die sehr guten Werte in den Kitas Rabennest und Zwergenstübchen von gelungener bzw. verbesserter Informationspolitik; die Drachenhöhle verliert leicht, im Wichtelgarten kann das Niveau gehalten werden.

Auch hier herrschen wieder große Unterschiede zwischen den einzelnen Einrichtungen; die Kita Grashüpfer fällt besonders ab.

2.3.4 Möchten Sie mehr über unsere Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsarbeit wissen?

N=112, n=104, fehlend: 8

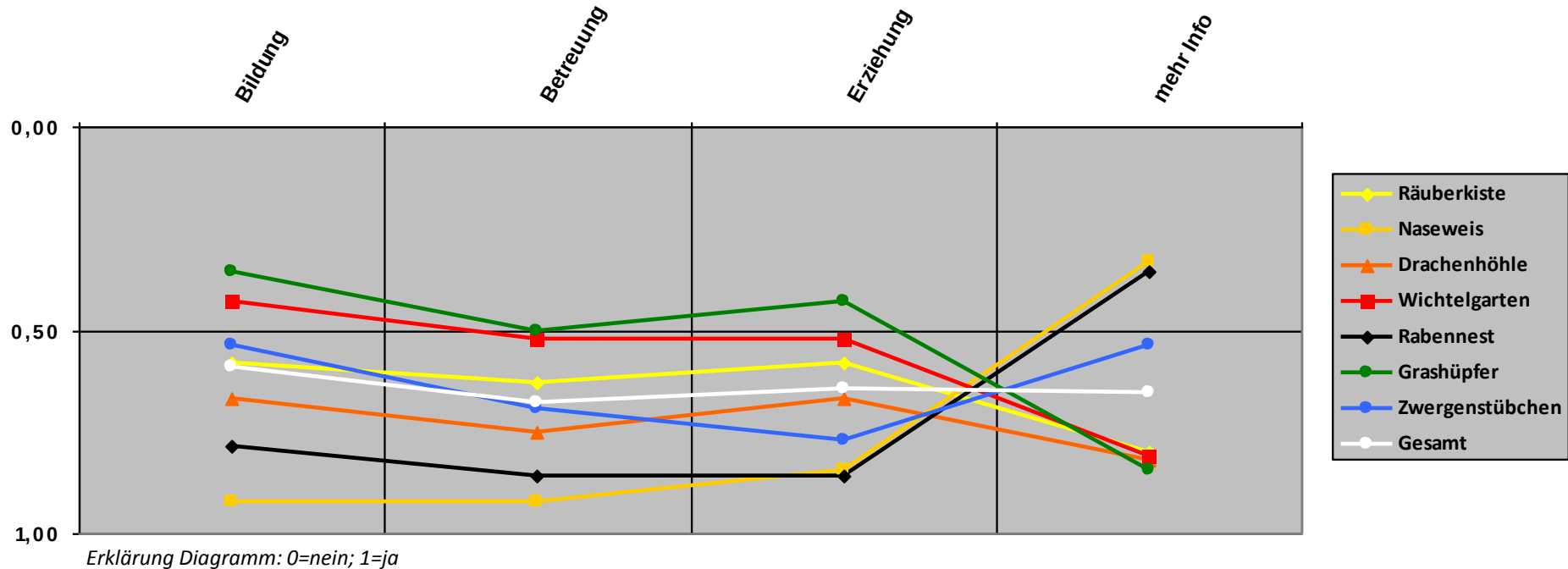


Fast zwei Drittel der Eltern wünschen sich mehr Informationen über die Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsarbeit in den Kitas.

Insgesamt sind das zwar 10% weniger als noch 2011, trotzdem kann das Ergebnis selbstverständlich nicht befriedigen und zeigt, dass hier noch Anstrengungen unternommen werden müssen, um den Eltern die Leitlinien der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH näher zu bringen.

Während in den Kitas Räuberbox und Wichtelgarten der Wunsch nach mehr Informationen auf hohem Niveau stabil ist, zeigen Naseweis (ja -38%) und Drachenhöhle (ja +18%) große Veränderungen.

2.3.x Gesamtübersicht - Vergleich der Mittelwerte



Ausgehend von der weißen Linie (Gesamtdurchschnitt) sehen wir einen mehr oder weniger parallelen Verlauf der Mittelwertkurven.

Am besten werden die Eltern über das Thema „Betreuung“ informiert, „Erziehung“ und vor allem „Bildung“ fallen dagegen ab.

Man kann sehen, dass in den Einrichtungen in denen die Eltern am besten informiert werden, der geringste Wunsch nach mehr Informationen herrscht. Dies ist folgerichtig und zeigt, dass die Antworten in sich ein schlüssiges Bild ergeben.

In den Kitas Rabennest und Naseweis fühlen sich die Eltern am besten informiert, die Beurteilungen der Kitas Grashüpfer und Wichtelgarten fallen deutlich ab; sie erzielten mit Abstand die schlechtesten Werte.

Interessant ist die Erkenntnis, dass die Zahl der Eltern mit Informationswunsch über der mit konzeptionellem Wissen liegt. Dies bedeutet, dass sich auch die gut informierten Eltern noch mehr Information wünschen.

2.3.5 Wenn ja, mittels welchen Mediums? (1/3)

61 von 112 Eltern machen weitergehende Angaben:

Kita Räuberbox

- „Beispiele aus unserer Kita, konkret egal ob mündlich oder schriftlich“
- „Elternabend“
- „Elternabend/pers. Gespräch“
- „Flyer/Broschüre“
- „Gespräch, Info an Tafel usw.“
- „Info-Abend, Mail, Elternabend, Tür&Angel-Gespräche“
- „Infoblätter/Mails“
- „Mail/Infowand“
- „Persönliches Gespräch“
- „Projektdokumentation, Fotowände, Portfolio“

Kita Naseweis

- „Elternabende, Newsletter, Portfolio der Kinder“
- „Elternbriefe“
- „Gespräche speziell zu meinem Kind“
- „ist immer interessant, am besten über email mit Fotos“
- „z.B. durch Veröffentlichung des ‚pädagogischen Wochenplans‘ an der Infowand (zwecks vor- und Nachbesprechung mit dem Kind zu Hause)“

Kita Drachenhöhle

- „Briefe, Elternabend, Webseite“
- „Elternbriefe/Gespräche“
- „email“ (3x)
- „im persönlichen Gespräch“
- „In den Elternabenden oder auch Themen-Newsletter“
- „Mail oder Elternabend“
- „pädagogischer Elternabend“

2.3.5 Wenn ja, mittels welchen Mediums? (2/3)

Kita Wichtelgarten

- „CD, Email, schriftlich“
- „Elternabend, Infomail, Handout, direktes Gespräch.“
- „Elternbrief (bislang haben wir aber noch nie einen bekommen)“
- „Elternbriefe, Mail“
- „Email“
- „Email / Brief“
- „Flyer, Broschüre (jedenfalls schriftlich)“
- „Mail oder monatliche Flyer“
- „Neuer Konzeptplan in Form von Infoblatt“
- „Papier“
- „Sprache“

Kita Rabennest

- „*„Kita-Zeitschrift“ oder des Trägers, in der unterschiedliche Themen dieser Rubriken exemplarisch beleuchtet werden.*“
- „Elternbrief“
- „*in konkreten Situationen im Alltag meines Kindes*“

Kita Grashüpfer

- „Aushang, Elternabend“
- „Brief/Gespräch“
- „egal“
- „Elternabend oder Brief“
- „Elternabend, Infoveranstaltung“
- „persönliches Gespräch“
- „schriftlich“
- „verbal“

2.3.5 Wenn ja, mittels welchen Mediums? (3/3)

Kita Zwergenstübchen

- „Gespräche, emails“
- „Info-Briefe“
- „Infoabend, Gespräch“
- „persönlich durch Gespräch, Elternabend etc.“
- „Rundmail“
- „z.B. Rundbrief oder persl. Elterngespräch“

Kita Glückspilze

- „Infogespräch, Brief“
- „egal“

Kita Flohkiste

- „Email“

Über alle Einrichtungen hinweg zeigt sich der Wunsch nach schriftlich festgehaltenen Informationen zum konzeptionellen Hintergrund der pädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten. Dies kann aus Sicht der Eltern auch gerne via Email erfolgen. Außerdem kommt häufig der Wunsch nach persönlichen Gesprächen, der Thematisierung an Elternabenden und konkretem Eingehen auf das eigene Kind zum Ausdruck.

Als Medium der Wahl empfehle ich daher eine Infobroschüre. Diese sollte sowohl in gedruckter Form, als auch als pdf-Dokument vorhanden sein.

Als Werbemedium kann sie z.B. bei Infoveranstaltungen oder Erstgesprächen den Interessenten gleich mitgegeben werden, die sich dann zuhause in Ruhe über den theoretischen Unterbau der Betreuungsarbeit in den Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH informieren können.

Gleichzeitig kann allen „Bestandseltern“ in einer Rundmail das pdf-Dokument zugänglich gemacht werden, so dass auf einen Schlag die Informationsdefizite ausgeglichen werden können, oder zumindest in die Verantwortung der Eltern übergehen.

Sollte es in den unterschiedlichen Einrichtungen verschiedene Ansätze in diesem Themenkomplex geben (z.B. Montessori-Ansatz im Rabennest), müssen natürlich auch unterschiedliche Infobroschüren erstellt werden.

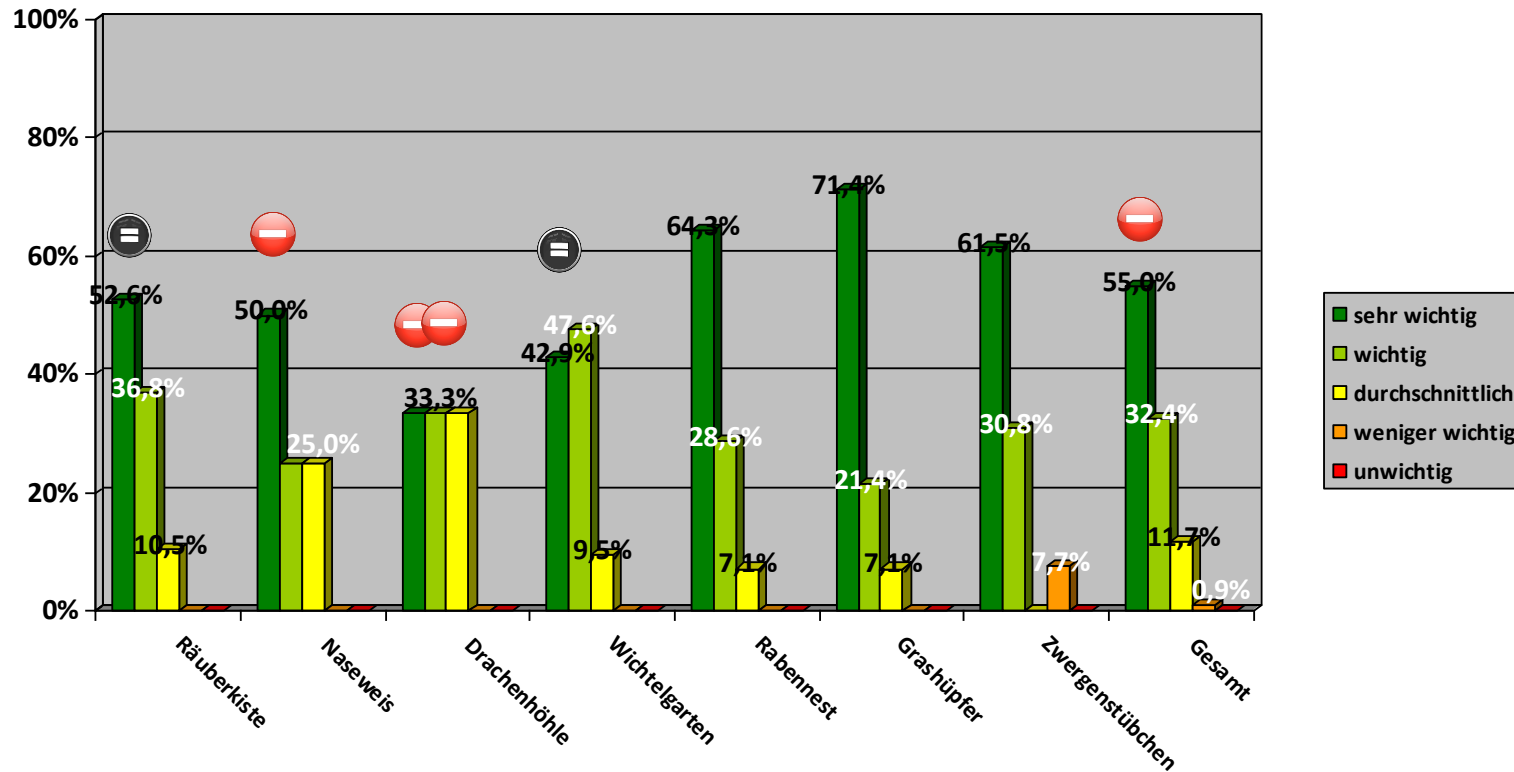
2.4 Wichtigkeit von Aktivitäten zur Entwicklung des Kindes

4. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aktivitäten für die Entwicklung Ihres Kindes?

Basteln/Malen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Erzählen/Vorlesen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Experimentieren:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Singen/Musizieren:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Werken/Bauen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Tanzen/Turnen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Spiele (drinnen):	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Spiele (draußen):	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Kochen/Backen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Religiöse Angebote:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Ruhen/Entspannen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Erkundungen im Ort:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Exkursionen/Ausflüge:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Spazieren gehen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Spielplatz besuchen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Wald entdecken:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig

2.4.1 Wichtigkeit von Aktivitäten: Basteln/Malen?

N=112, n=111, fehlend: 1



„Basteln/Malen“ wird 2013 im Gesamtkontext als Aktivität mittlerer Wichtigkeit eingestuft.

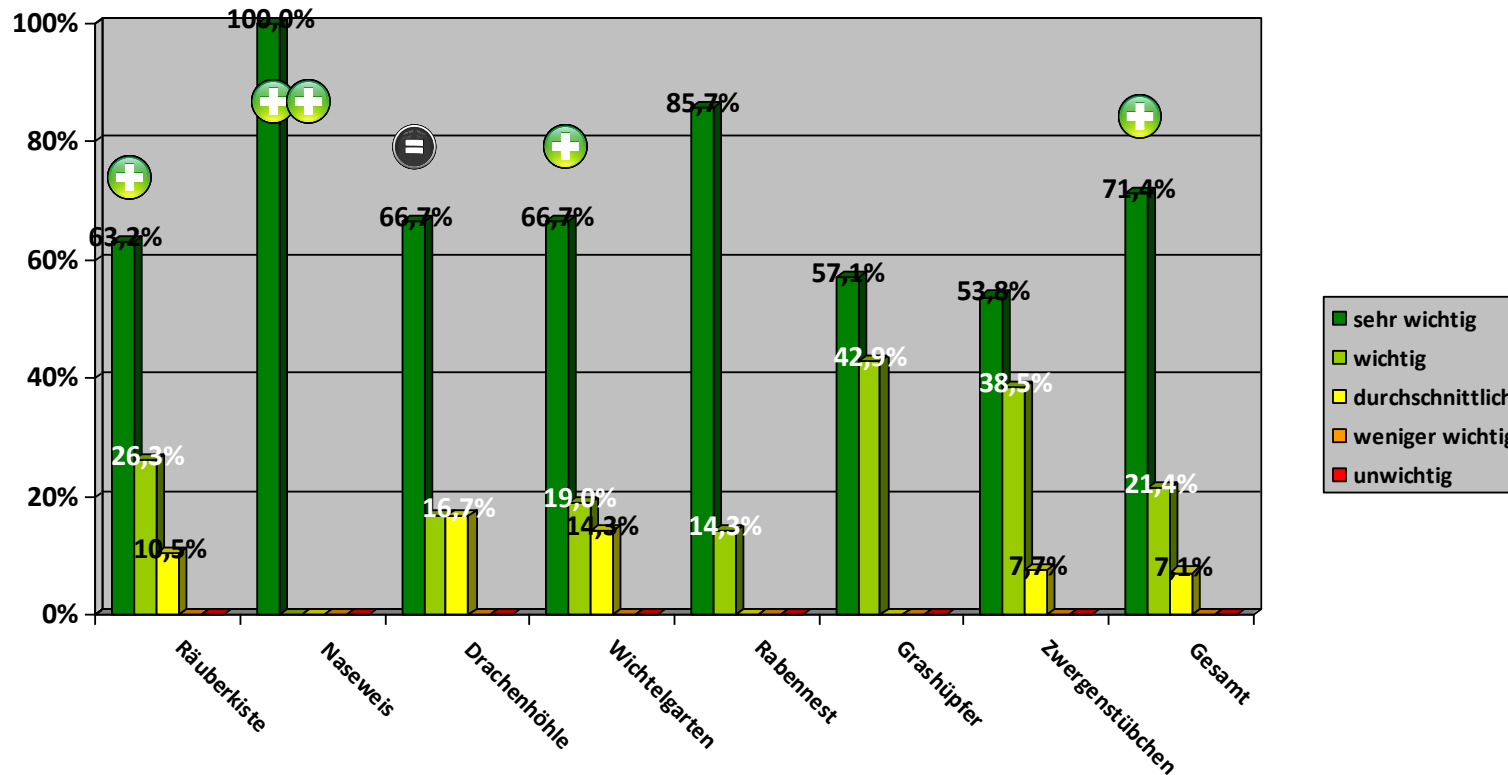
Innerhalb der verschiedenen Einrichtungen sehen wir teils große Differenzen in der Einschätzung.

Am wichtigsten wird die Aktivität in den Kitas Rabennest und Grashüpfer bewertet.

Im Vergleich mit 2011 verliert die Aktivität leicht an Bedeutung, besonders stark zeigt sich der Rückgang in der Kita Drachenhöhle.

2.4.2 Wichtigkeit von Aktivitäten: Erzählen/Vorlesen?

N=112, n=112, fehlend: 0



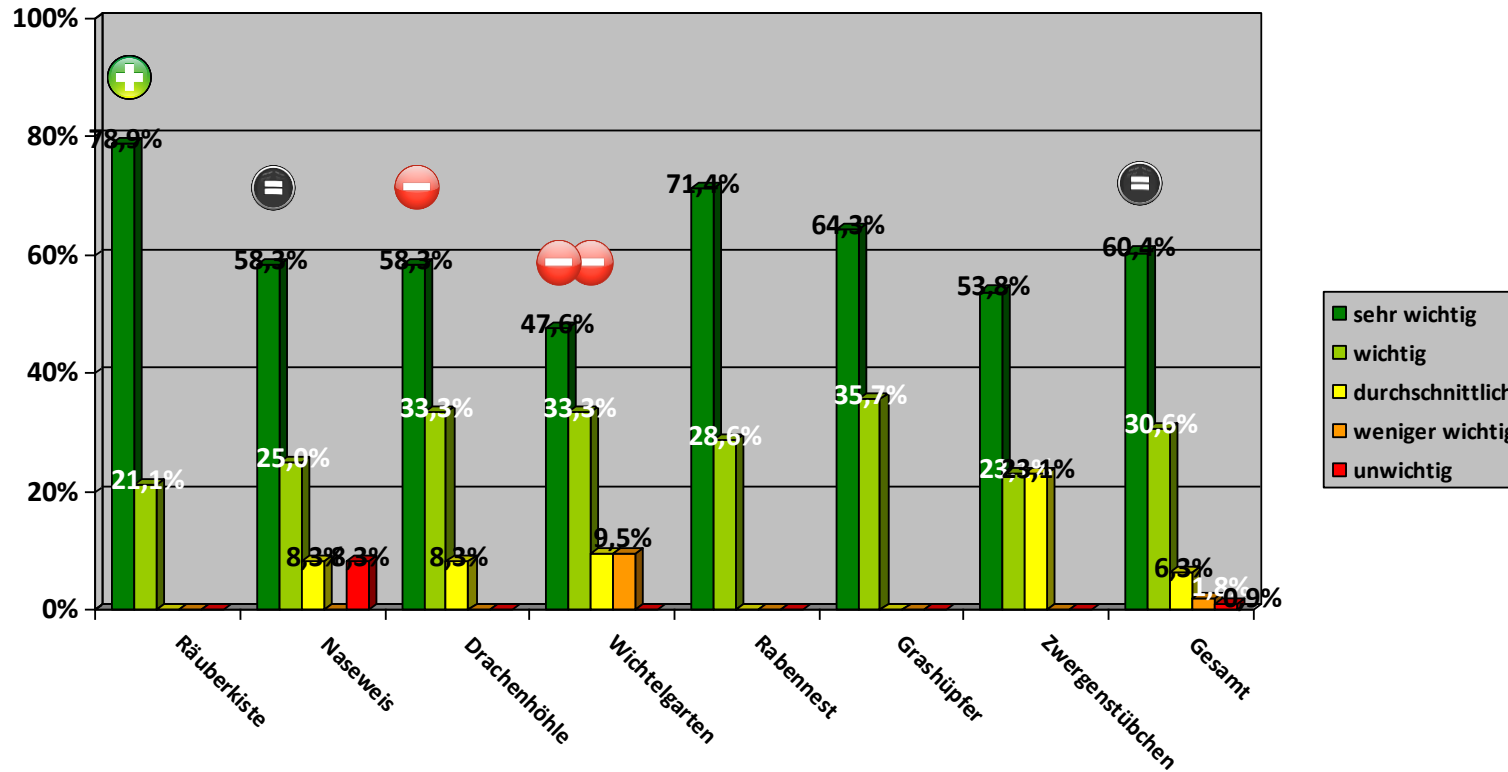
„Erzählen/Vorlesen“ wird von den Eltern als eine der wichtigsten Aktivitäten überhaupt angesehen: Drei Viertel der Eltern halten sie für „sehr wichtig“.

Die Wichtigkeit hat sich seit 2011 nochmals erhöht. Besonders zeigt sich dies in der Kita Naseweis, in der alle Eltern die Bewertung „sehr wichtig“ abgeben.

Auch im Rabennest und bei den Grashüpfern sehen wir eine überdurchschnittliche Wichtigkeit.

2.4.3 Wichtigkeit von Aktivitäten: Experimentieren?

N=112, n=111, fehlend: 1



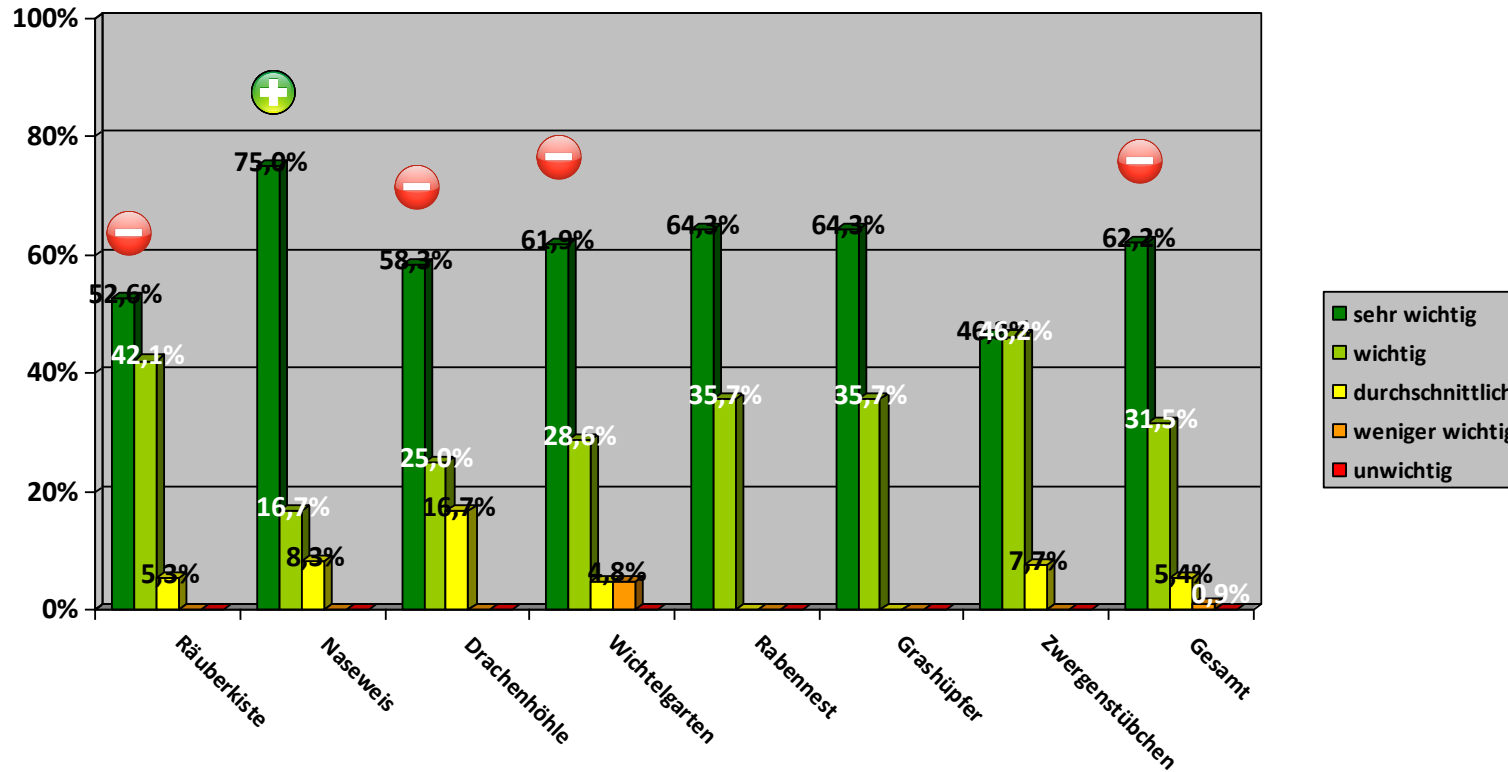
Auch „Experimentieren“ halten die Eltern für eine sehr wichtige Aktivität.

Neben den Kitas Rabennest und Grashüpfer sind die Zustimmungswerte auch in der RäuberKiste äußerst hoch.

Insgesamt liegt die Bewertung auch Niveau der 2011er Werte, einzig die Kita Wichtelgarten zeigt deutliche Verluste.

2.4.4 Wichtigkeit von Aktivitäten: Singen/Musizieren?

N=112, n=111, fehlend: 1

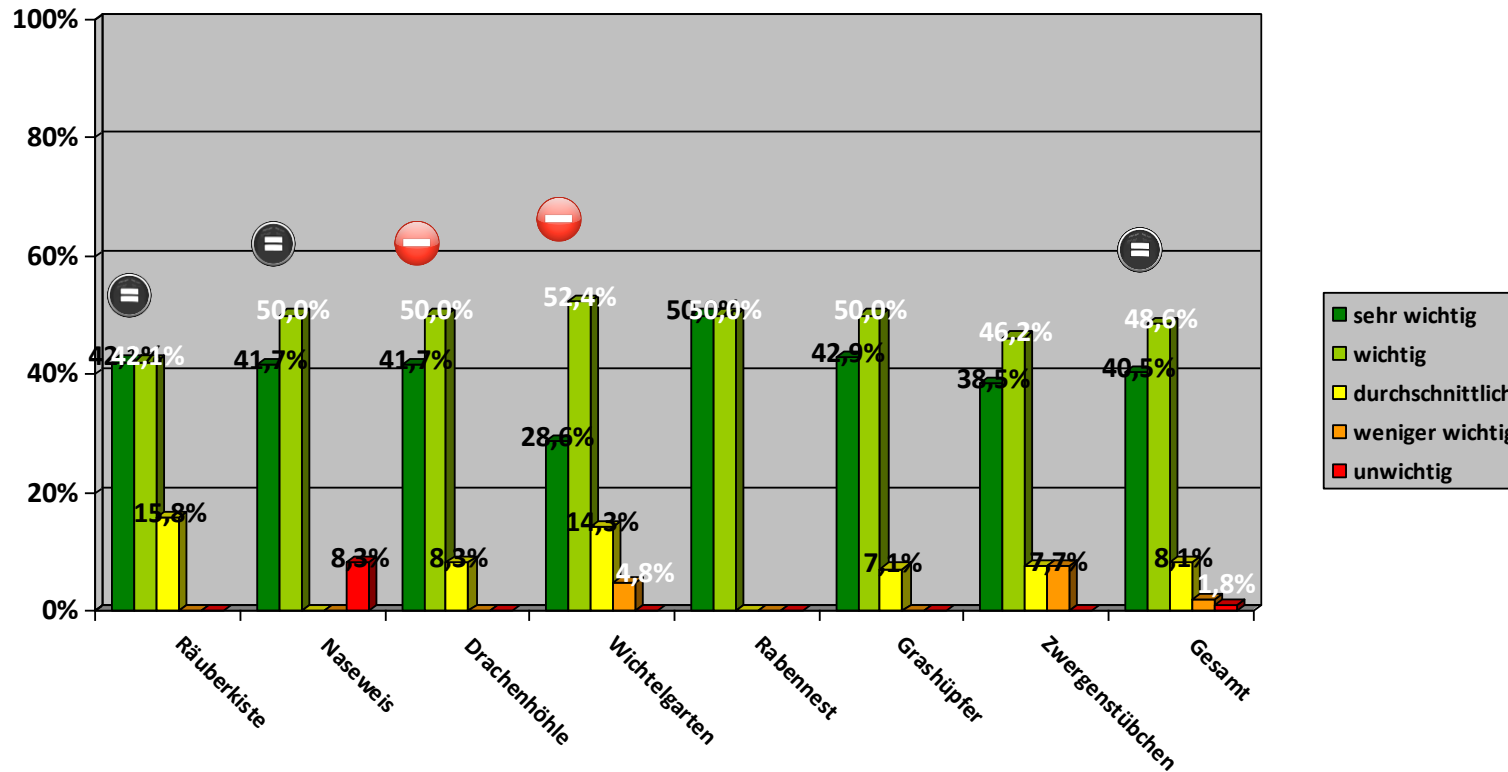


Auch wenn wir verglichen mit 2011 insgesamt leichte Verluste in der Wichtigkeit von „Singen/Musizieren“ feststellen, ist sie doch eine Aktivität von hoher Wichtigkeit für die Eltern: Neben der hohen Zahl an „sehr wichtig“ Bewertungen sehen wir dies auch an der durchgehend sehr gleichmäßigen Verteilung der Antworten.

Besonders hohe Werte geben die Eltern der Kita Naseweis, hier legt die Wichtigkeit auch im Vergleich zu 2011 zu.

2.4.5 Wichtigkeit von Aktivitäten: Werken/Bauen?

N=112, n=111, fehlend: 1



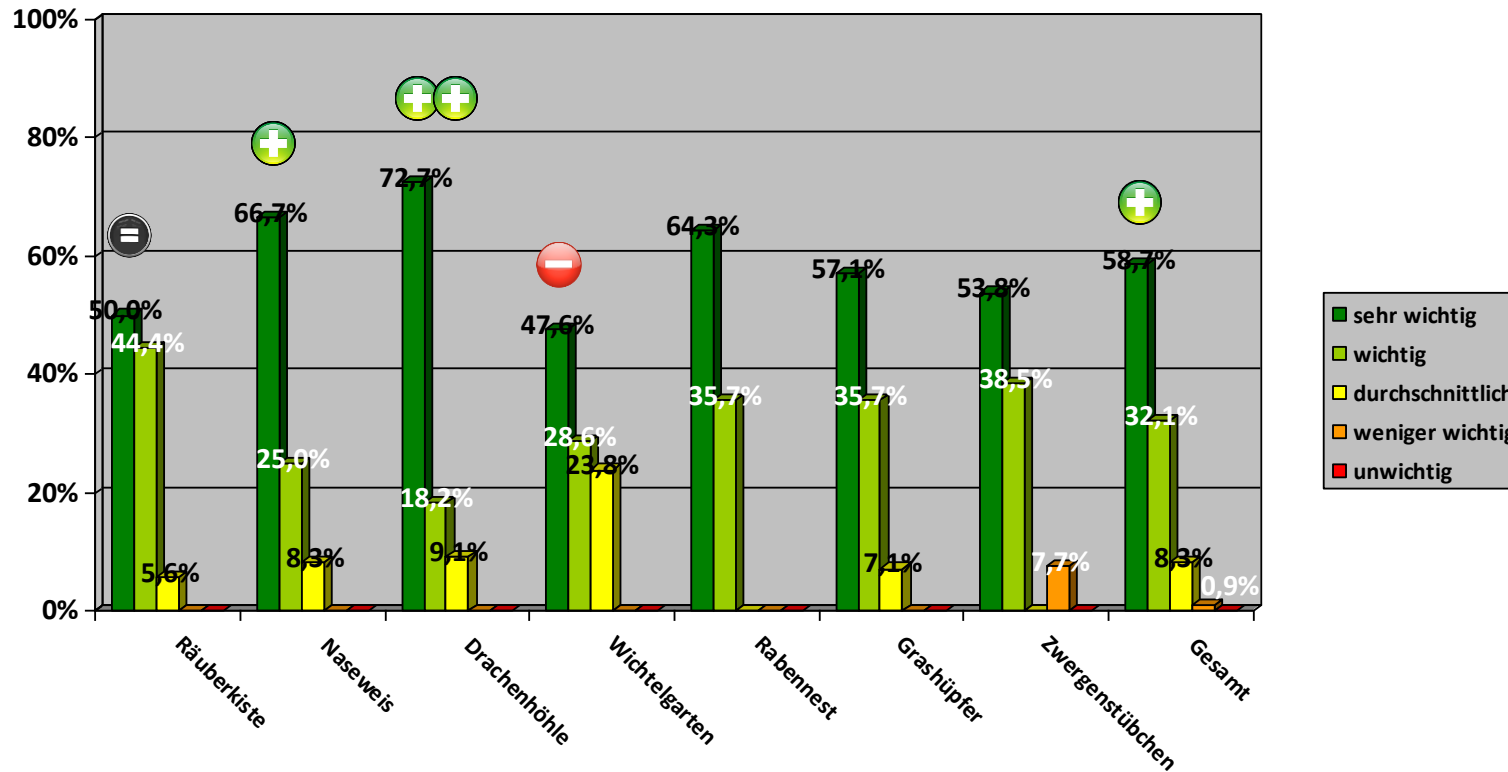
„Werken/Bauen“ ist die erste Aktivität bei der wir fast eine Parität zwischen „sehr wichtig“ und „wichtig“ feststellen können; bei den vorhergehenden Aktivitäten waren die Antworten „sehr wichtig“ stets in der Überzahl, nur dreht sich das Verhältnis um.

Wir sehen also eine Abstufung der Wichtigkeit: „Werken/Bauen“ ist – relativ - weniger wichtig. Der spätere Mittelwertsvergleich wird diese Aussage nicht in solch klarer Weise aufzeigen, da der Charakter des arithmetischen Mittels hier ausgleichend wirken.

Vergleichen wir die Zahlen mit 2011, so zeigt sich, dass die obige Feststellung (relativ geringere Wichtigkeit) bereits in früheren Auswertungen gemacht wurde und die Ergebnisse sich so gleichbleibend fortschreiben.

2.4.6 Wichtigkeit von Aktivitäten: Tanzen/Turnen?

N=112, n=109, fehlend: 3



„Tanzen/Turnen“ ist wieder eine deutlich wichtigere Aktivität. Nicht nur im Vergleich mit der vorhergehenden sondern auch im Zeitverlauf:

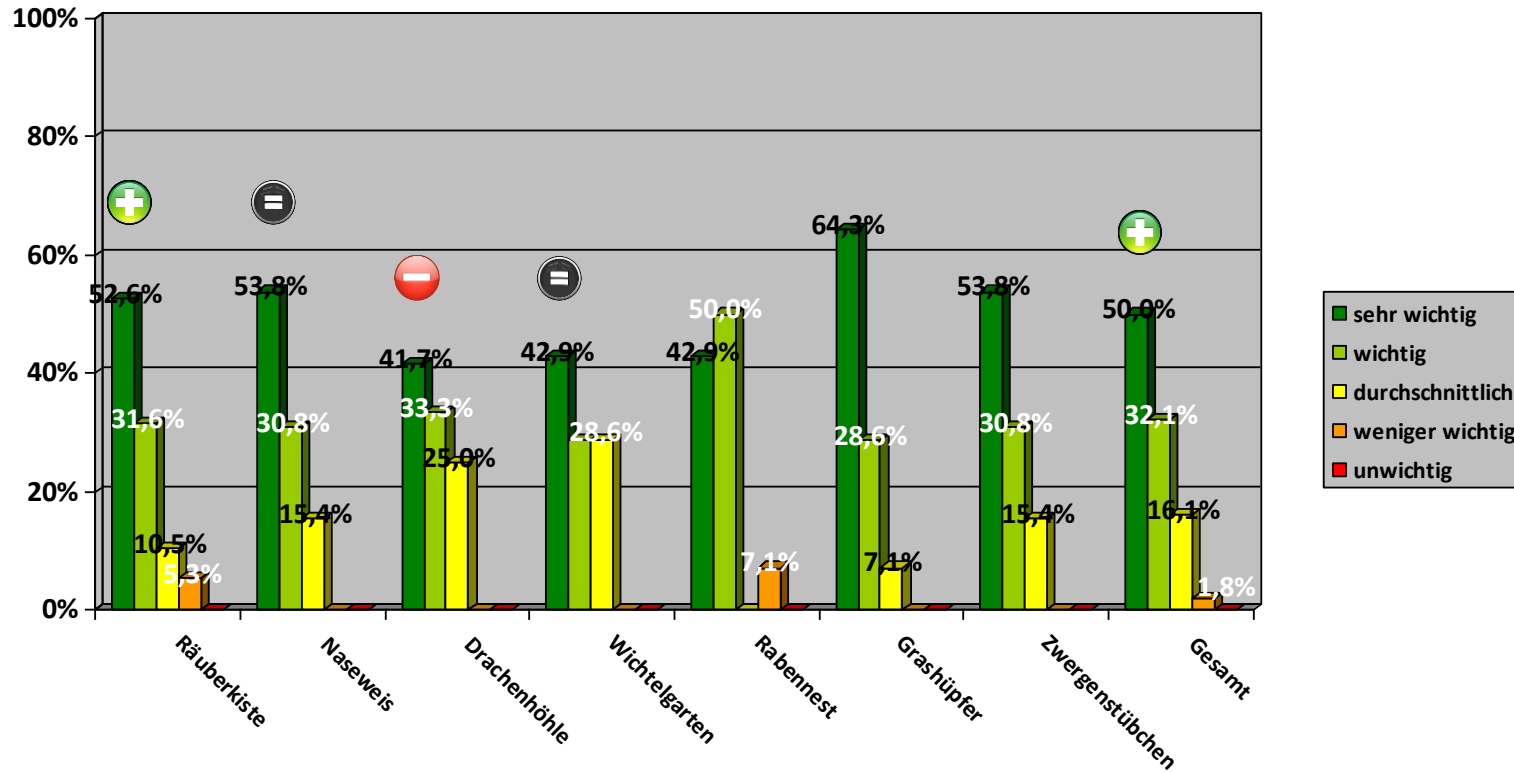
Seit 2011 ist die Wichtigkeit deutlich gestiegen.

Das relativ ausgeglichene Ergebnis hat sichtbare Ausschläge nach oben in den Kitas Rabennest, Naseweis und Drachenhöhle.

Letztere beiden legen im Zeitverlauf auch teils deutlich zu, während die Wichtigkeit in der Kita Wichtelgarten sogar sinkt.

2.4.7 Wichtigkeit von Aktivitäten: Spiele (drinnen)?

N=112, n=112, fehlend: 0



Die Antworten liegen in den verschiedenen Einrichtungen sehr nah beieinander.

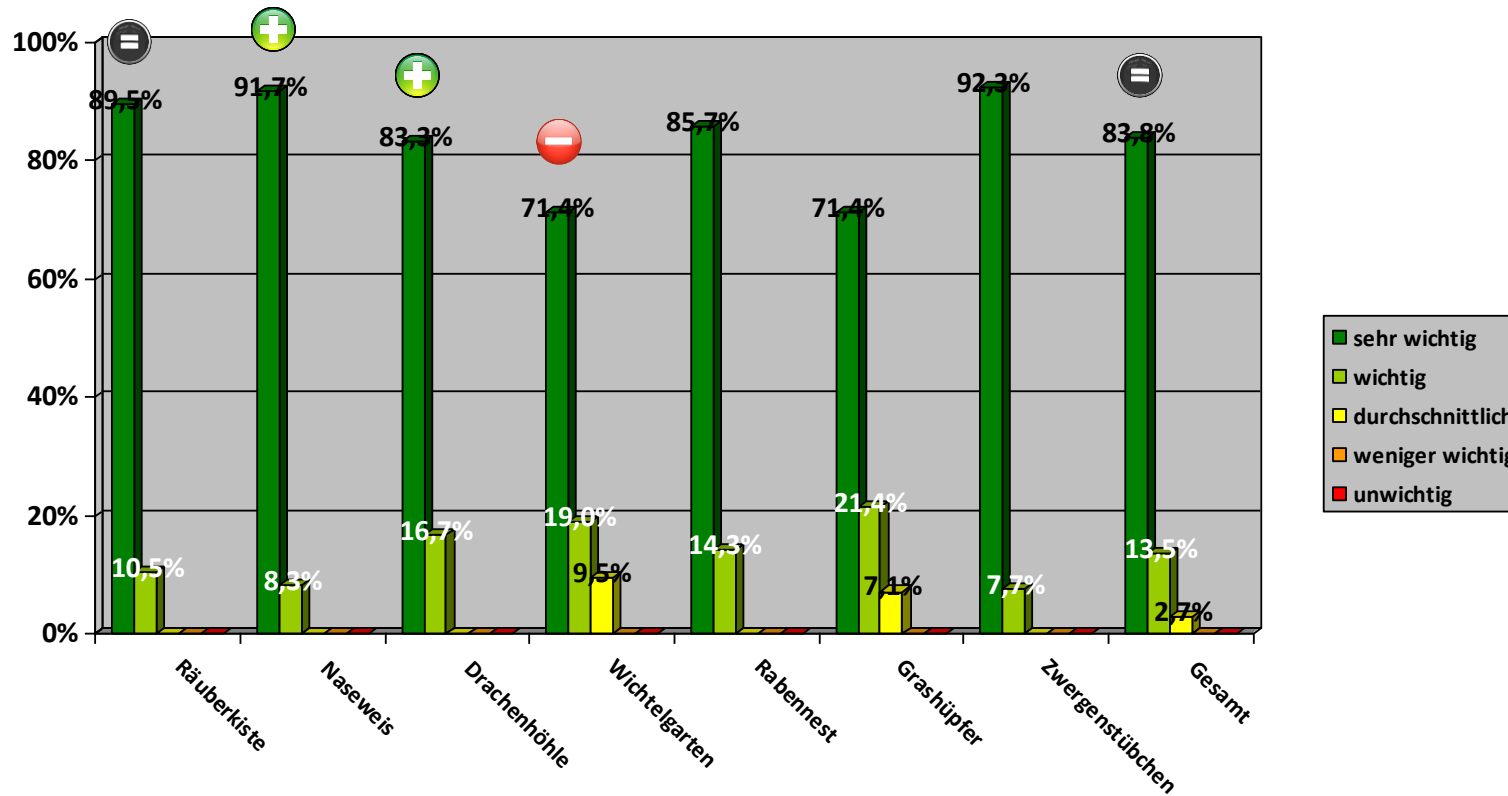
Vergleichen wir „Spiele (drinnen)“ mit „Werken/Bauen“ so liegen beide im Mittelwertvergleich sehr ähnlich, allerdings mit dem Unterschied, dass bei „Spiele (drinnen)“ die Zahlen der Antworten für „sehr wichtig“ über denen der anderen Antwortmöglichkeiten liegen.

Dies war 2011 noch anders.

Insgesamt kann die Wichtigkeit seit 2011 leicht zulegen und erreicht ihre höchste Ausprägung in der Kita Grashüpfer.

2.4.8 Wichtigkeit von Aktivitäten: Spiele (draußen)?

N=112, n=111, fehlend: 1



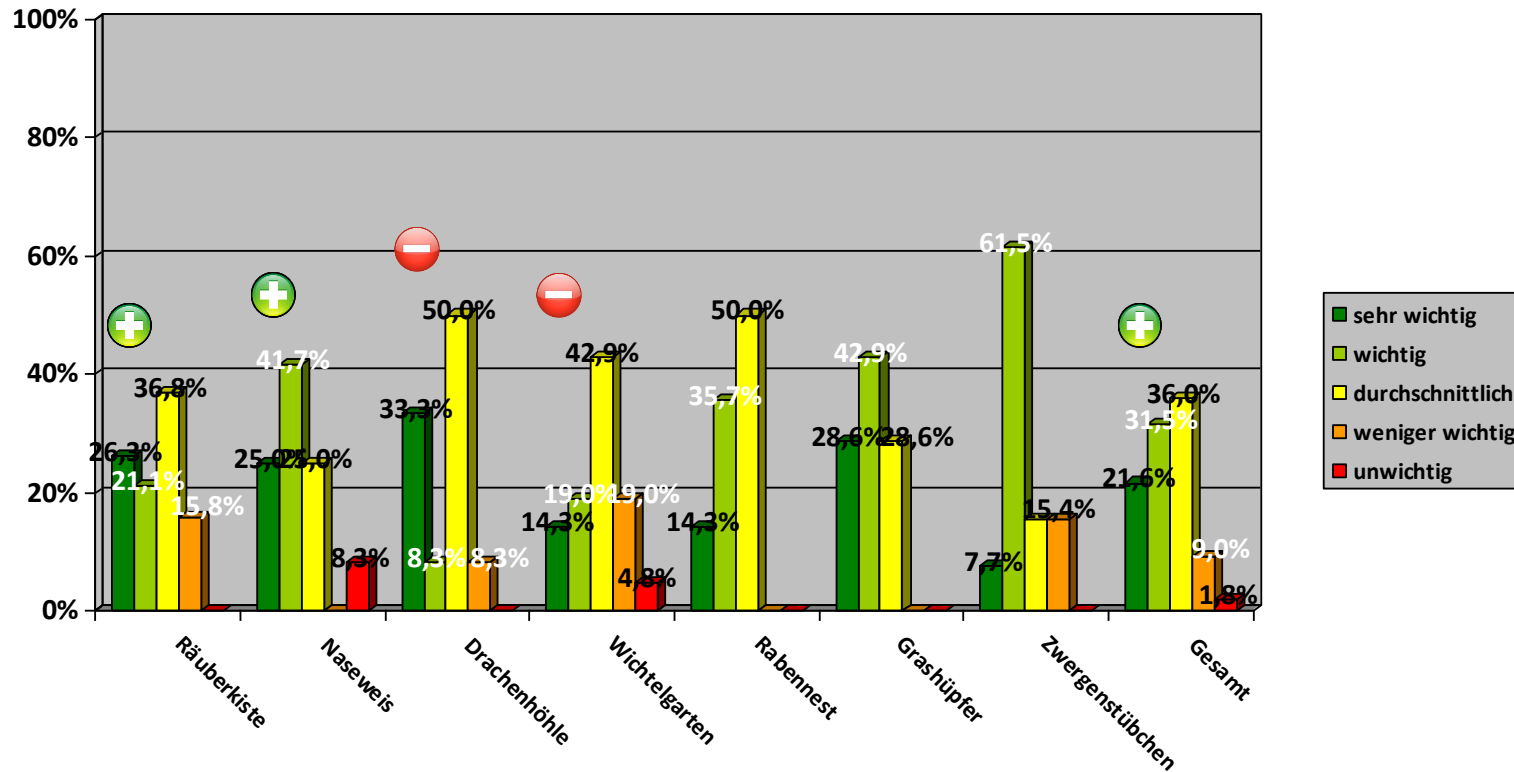
„Spiele (draußen)“ ist mit Abstand die am wichtigsten bewertete Aktivität, mit sehr gleichmäßigen Ergebnissen allen Kitas.

Im Vergleich mit 2011 bleiben die Werte konstant.

Schon damals - und auch 2009 - war „Spiele (draußen)“ die wichtigste Aktivität.

2.4.9 Wichtigkeit von Aktivitäten: Kochen/Backen?

N=112, n=111, fehlend: 1



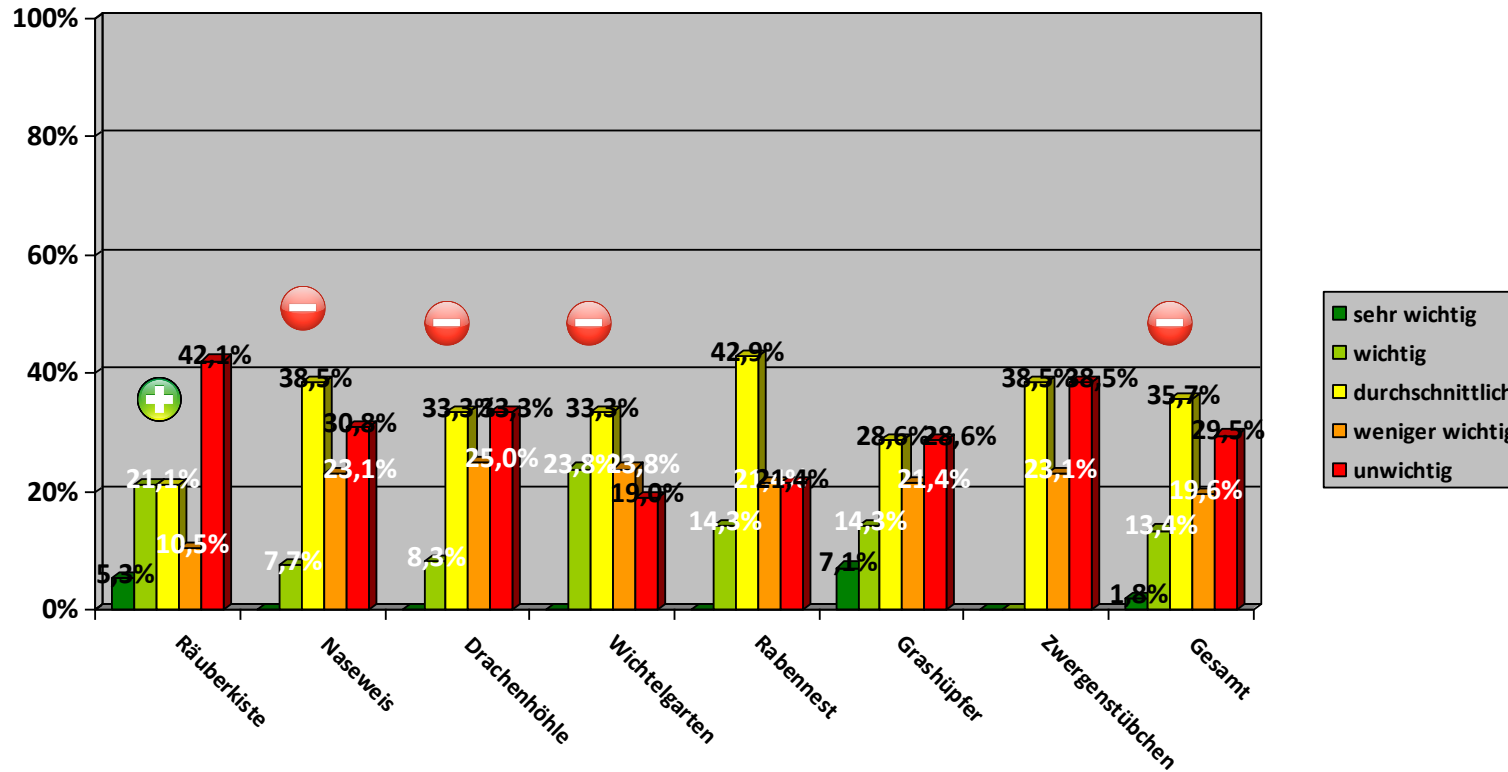
Nach so viel Grün kommen nun vermehrt Farben ins Spiel: „Kochen/Backen“ ist bislang die Aktivität mit der geringsten Wichtigkeit.

Auch wenn die Gesamtwerte seit 2011 leicht zulegen können, ändert sich dieses Ergebnis nicht.

Zwischen den Einrichtungen zeigen sich deutliche Unterschiede in der Bewertung.

2.4.10 Wichtigkeit von Aktivitäten: Religiöse Angebote?

N=112, n=112, fehlend: 0



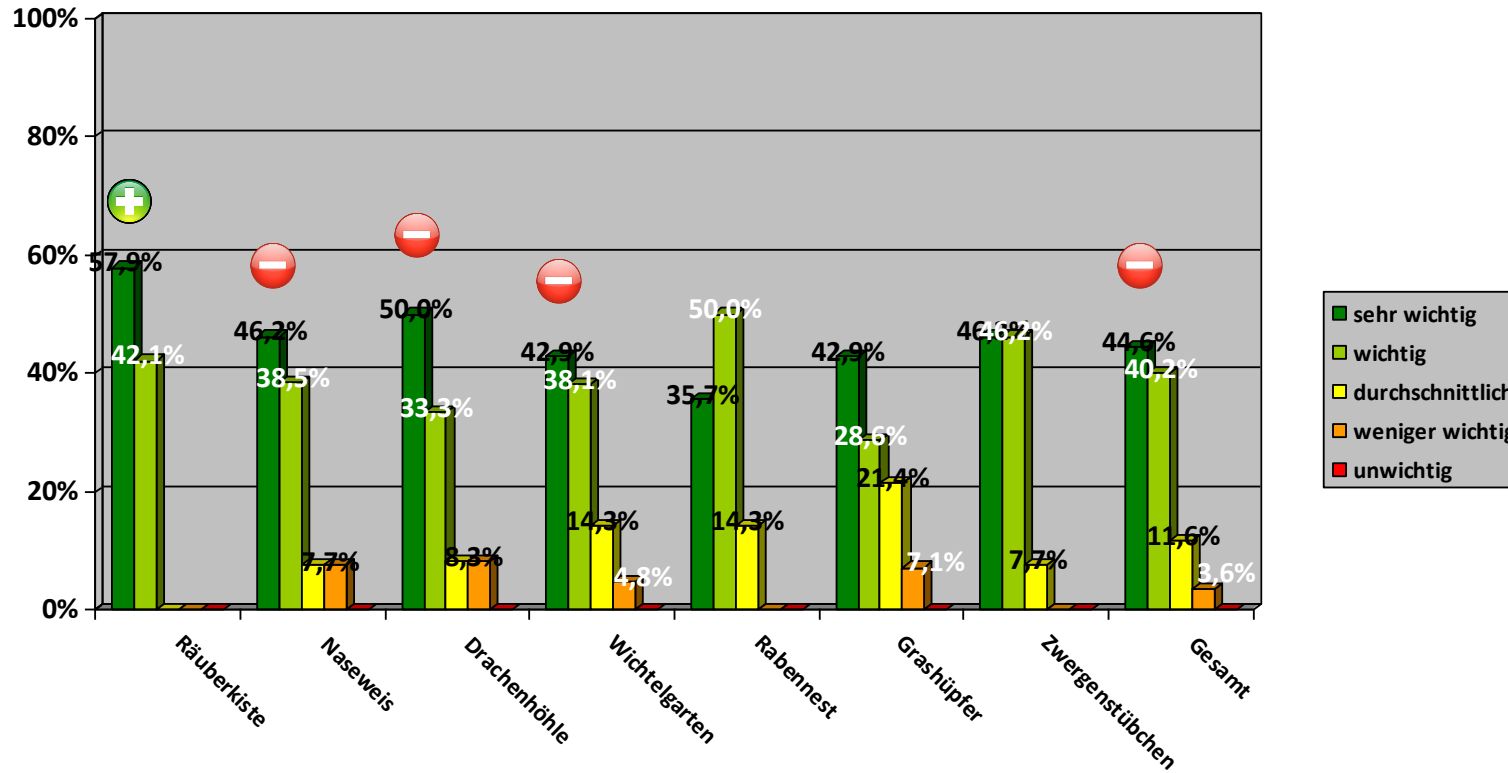
Wie schon 2011 und 2009 ist „Religiöse Angebote“ der einzige wirkliche Ausreißer.

Es handelt sich um die mit Abstand unwichtigste aller abgefragten Aktivitäten.

In allen Einrichtungen außer der RäuberKiste sinkt die Wichtigkeit seit 2011 nochmals; auch die Gesamtwerte liegen unter denen von 2011.

2.4.11 Wichtigkeit von Aktivitäten: Ruhen/Entspannen?

N=112, n=112, fehlend: 0

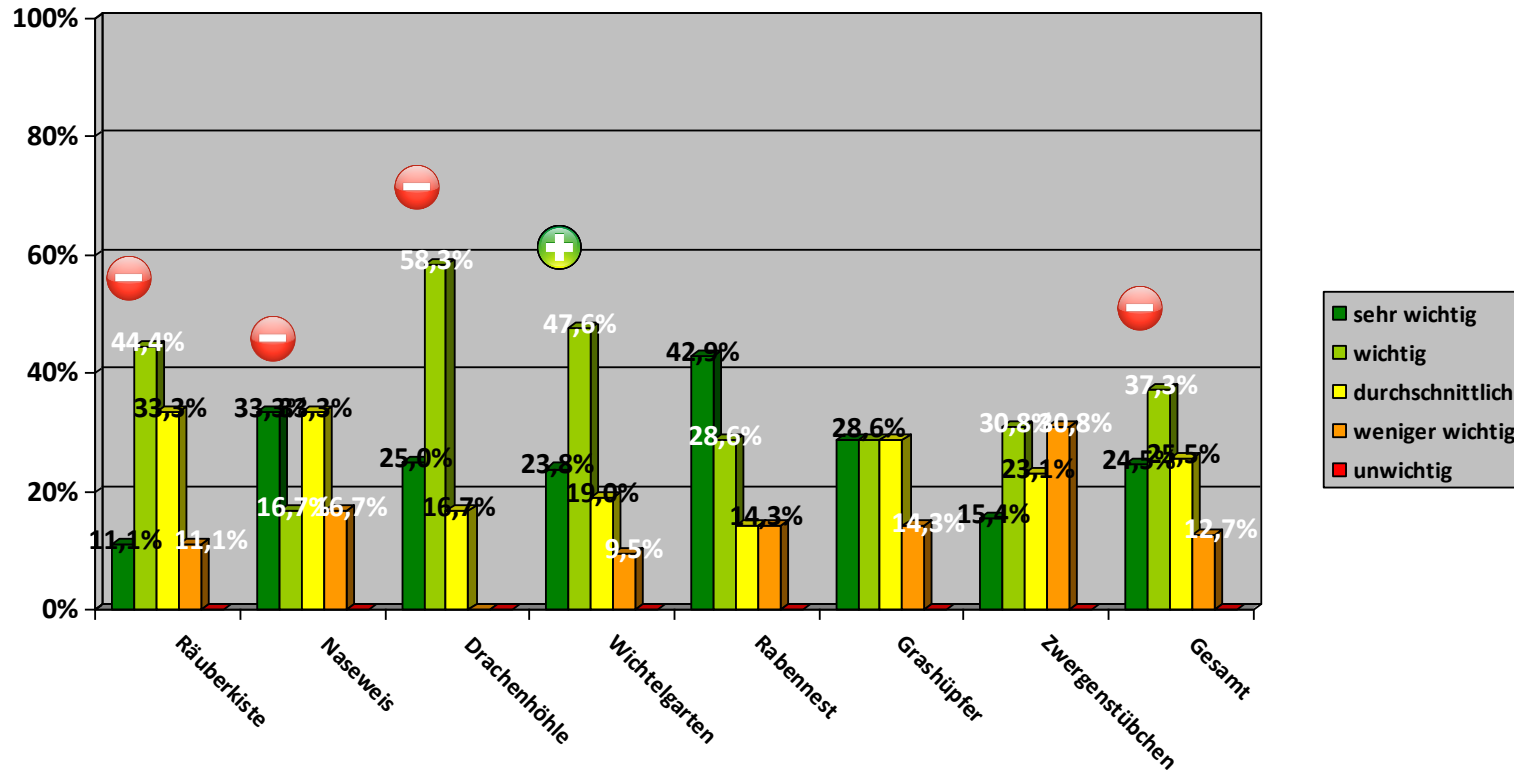


„Ruhen/Entspannen“ ist eine Aktivität von mittlerer Wichtigkeit.

Wir sehen ein sehr ausgewogenes Bild in den verschiedenen Einrichtungen und leichte Verluste seit 2011.

2.4.12 Wichtigkeit von Aktivitäten: Erkundungen im Ort?

N=112, n=110, fehlend: 2



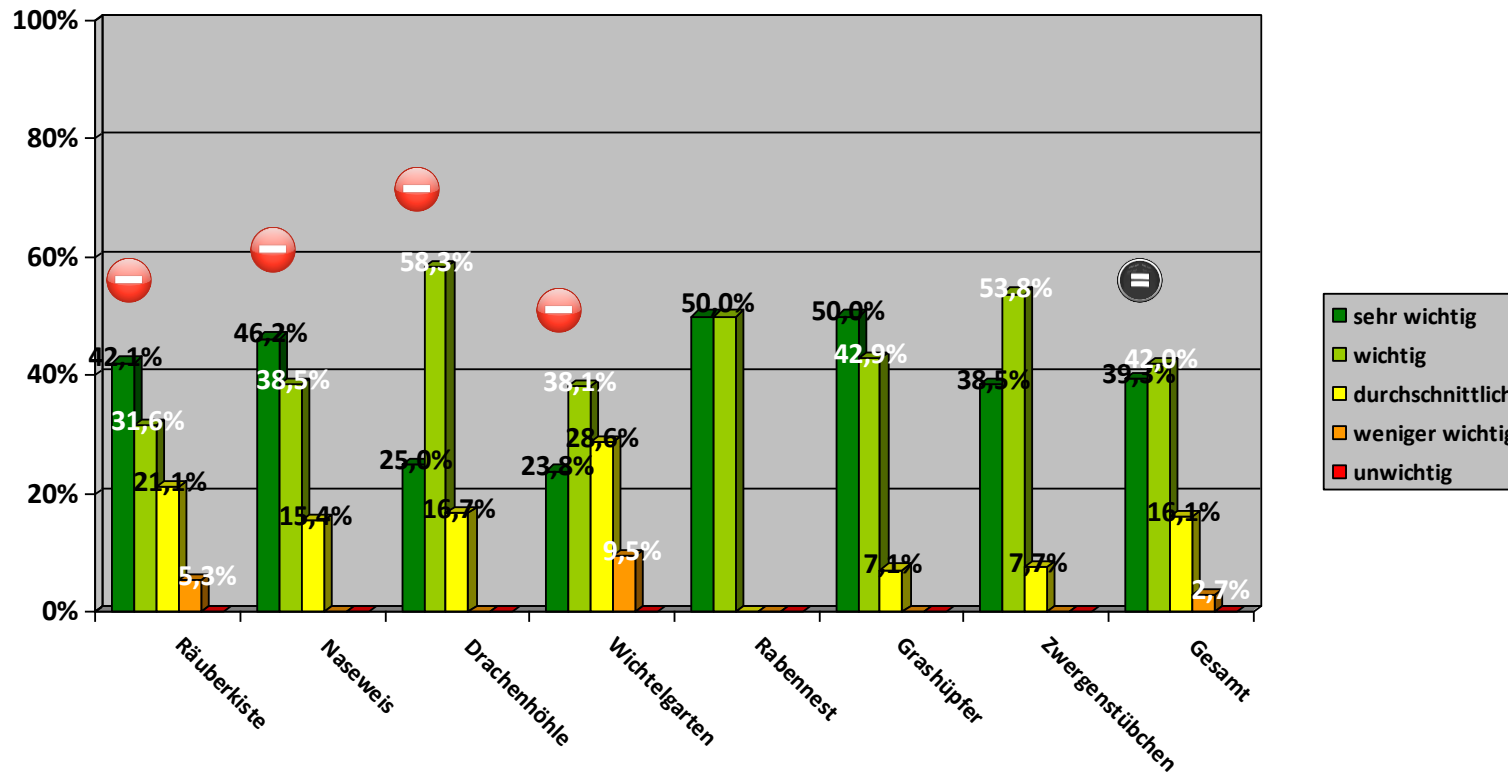
„Erkundungen im Ort“ werden als weniger wichtig erachtet. Ein Grund dafür könnte sein, dass den Eltern nicht klar war, was damit konkret gemeint ist. Hinweise darauf finden sich als Anmerkungen (“???”) in einigen ausgefüllten Fragebögen.

Es wird empfohlen die Aktivität in Zukunft mit „Stadt erkunden“ zu umschreiben.

Die Aktivität verliert im Vergleich zu 2011 nochmals an Wichtigkeit.

2.4.13 Wichtigkeit von Aktivitäten: Exkursionen/Ausflüge?

N=112, n=112, fehlend: 0



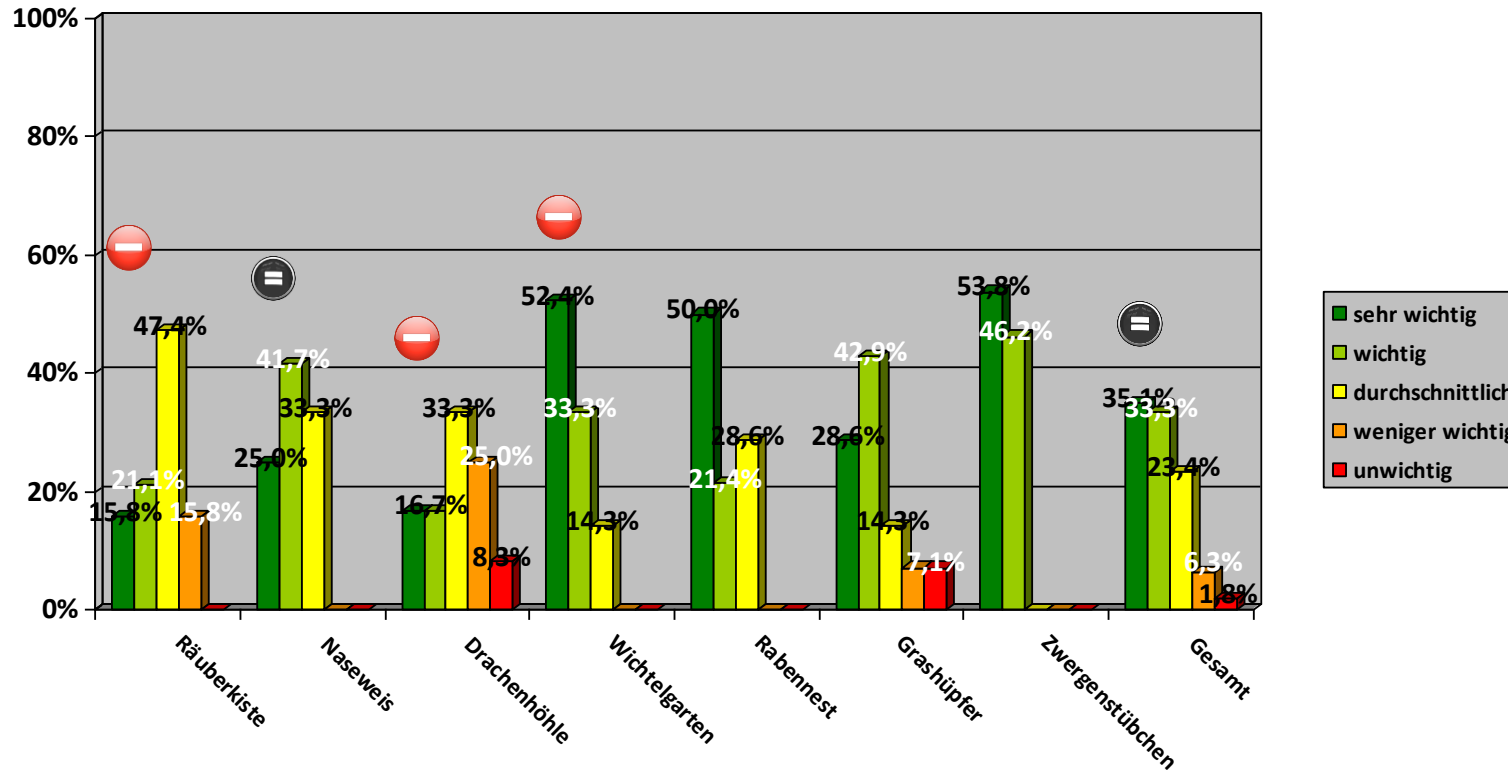
Allgemein fällt die Beurteilung von „Exkursionen/Ausflügen“ in den verschiedenen Kitas recht gleichmäßig aus.

Lediglich im Wichtelgarten und in der Drachenhöhle werden Exkursionen als etwas weniger wichtig erachtet.

Die höheren Bewertungen der „neuen“ Einrichtungen gleichen die Wichtigkeitsverluste der „etablierten“ seit 2011 aus, so dass sich im Gesamten ein nahezu unverändertes Bild ergibt.

2.4.14 Wichtigkeit von Aktivitäten: Spazieren gehen?

N=112, n=111, fehlend: 1



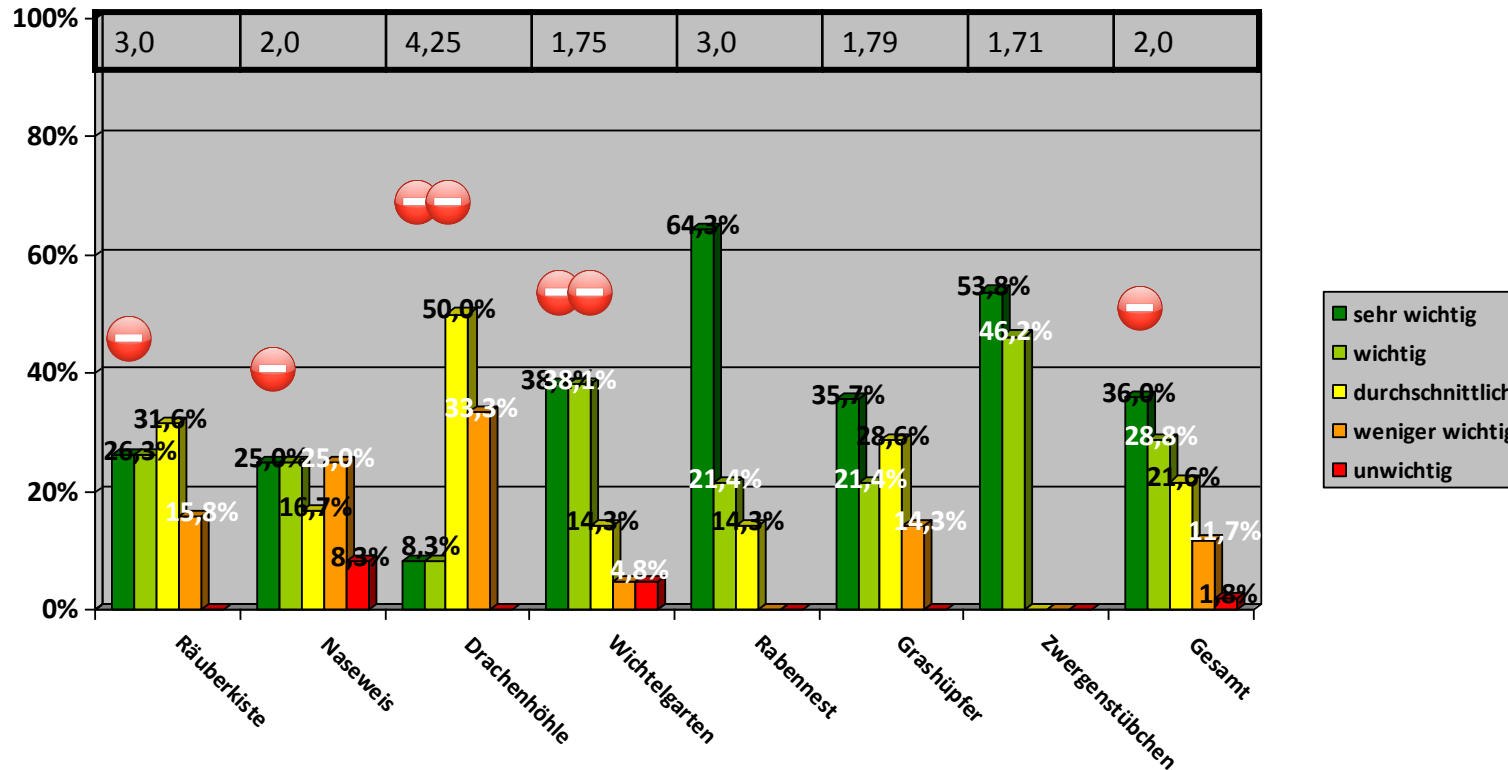
„Spazieren gehen“ ist für die Eltern eine Aktivität mit relativ geringer Wichtigkeit.

Dies gilt nicht für die Kitas Wichtelgarten, Rabennest und Zwergenstübchen.

Im Durchschnitt aller Einrichtungen ist das Niveau seit 2011 weitgehend stabil geblieben, mit leichten Verlusten bei einigen „etablierten“ Einrichtungen.

2.4.15 Wichtigkeit von Aktivitäten: Spielplatz besuchen?

N=112, n=111, fehlend: 1



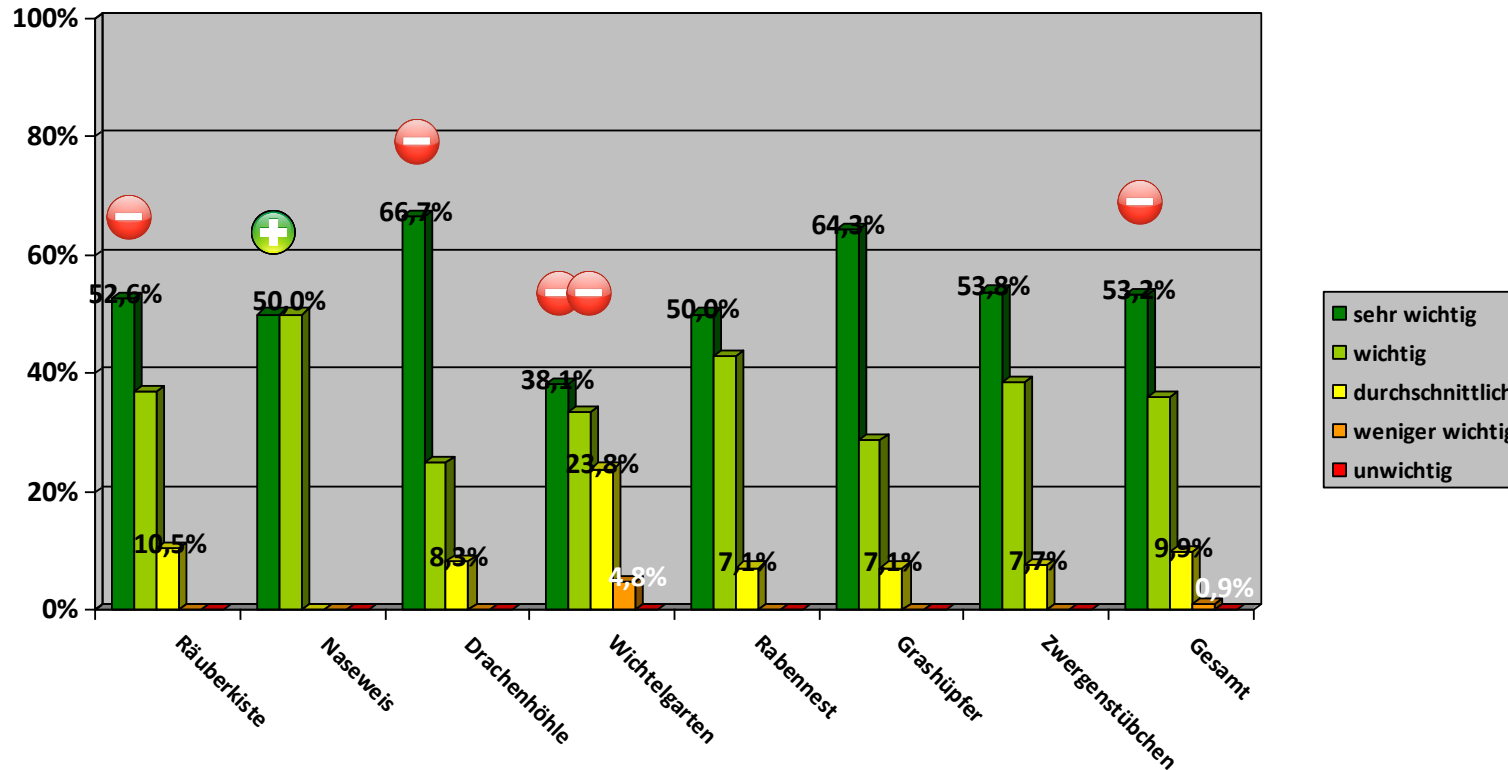
Hier fallen die Unterschiede zwischen den Einrichtungen erheblich aus. Während die Aktivität in den Kitas Rabennest und Zwergenstübchen eine hohe Wichtigkeit aufweist, ist in der Drachenhöhle oder der Naseweis genau das Gegenteil der Fall.

Im Gesamten und speziell in der Kita Wichtelgarten geht die Wichtigkeit seit 2011 zurück. Dies könnte an der zunehmend besseren Situation, bzw. der Fertigstellung der Außenanlagen liegen, die diese Aktivität teilweise obsolet machen.

Das Alter der Kinder liefert uns auch hier keine Erklärung der Unterschiede.

2.4.16 Wichtigkeit von Aktivitäten: Wald entdecken?

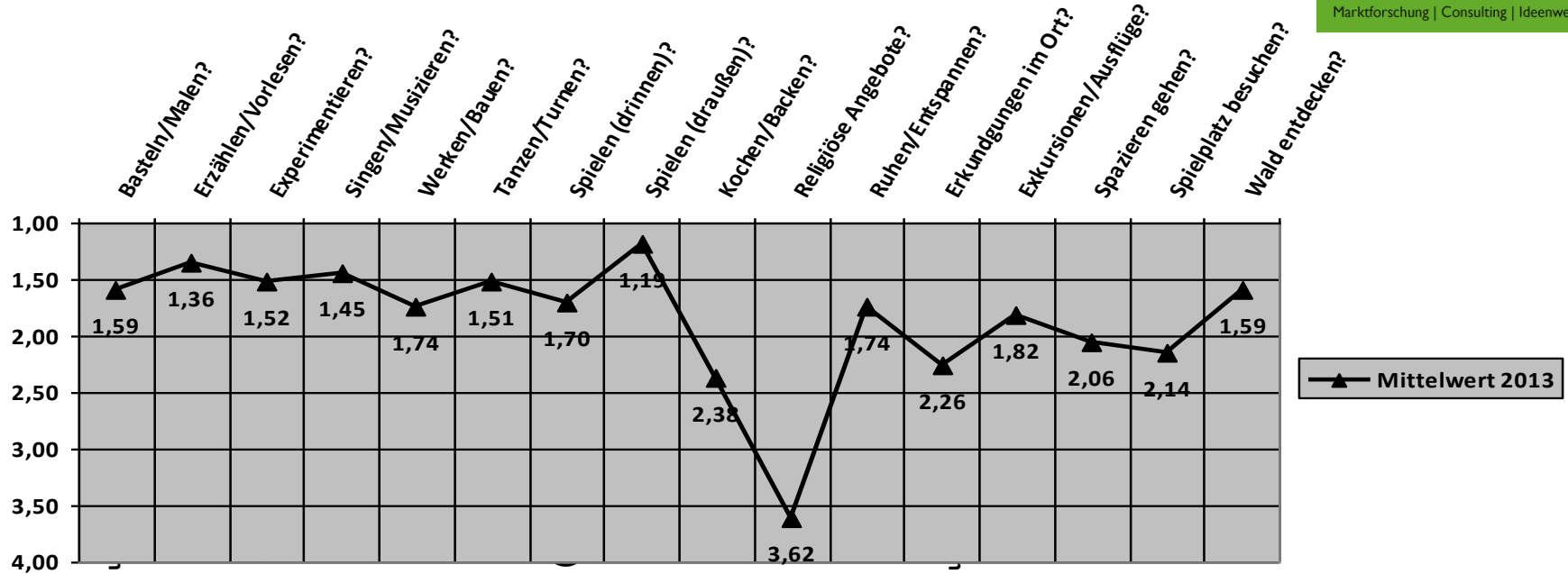
N=112, n=111, fehlend: 1



„Wald entdecken“ ist die mit Abstand wichtigste Aktivität außerhalb des Kita-Geländes, auch wenn ihre Wichtigkeit seit 2011 leicht gesunken ist.

Allgemein fällt die Beurteilung in den einzelnen Einrichtungen relativ ausgeglichen aus. Lediglich im Wichtelgarten wird „Wald entdecken“ als etwas weniger wichtig erachtet; die Bewertung „sehr wichtig“ sinkt um rund 35% verglichen mit 2011. Verluste gibt es auch in der Räuberbox und (leichte) in der Drachenhöhle. Dagegen sind die Werte in der Naseweis wieder leicht gestiegen.

2.4.x Gesamtübersicht Aktivitäten: Vergleich der Mittelwerte

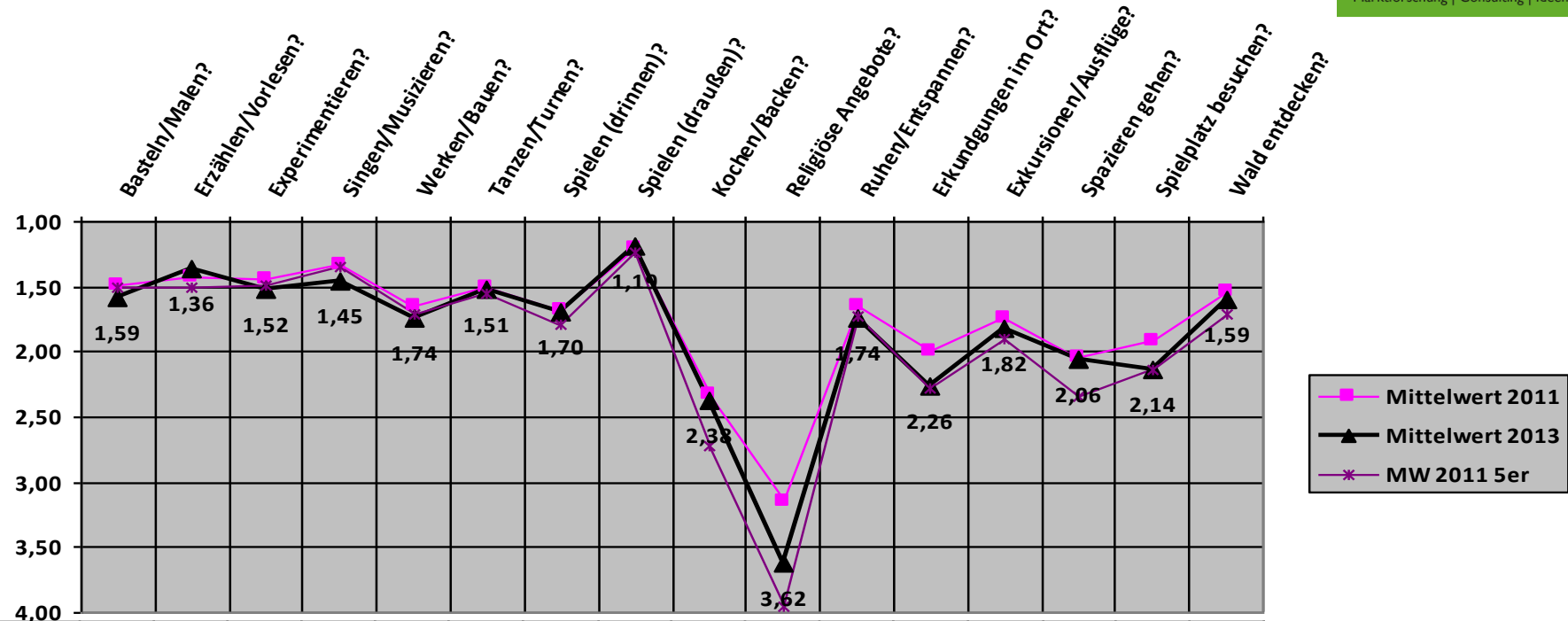


Mittelwert	1,59	1,36	1,52	1,45	1,74	1,51	1,70	1,19	2,38	3,62	1,74	2,26	1,82	2,06	2,14	1,59
Standardabweichung	,73	,61	,77	,64	,76	,69	,80	,46	,98	1,10	,80	,97	,80	1,00	1,09	,74
„sehr wichtig“ Prozent (%)	55,0	71,4	60,4	62,2	40,5	58,7	50,0	83,8	21,6	1,8	44,6	24,5	39,3	35,1	36,0	53,2

Wie in den Vorjahren sehen wir auch 2013 eine grundsätzliche Wichtigkeit aller Aktivitäten (außer „Religiöse Angebote“); dies gebietet etwa die soziale Erwünschtheit; man will nicht als ignorant gelten. Nichtsdestotrotz zeigen sich innerhalb dieser „Generalwichtigkeit“ Unterschiede zwischen den einzelnen Aktivitäten: „Spielen (draußen)“ ist klar die wichtigste Aktivität gefolgt von „Erzählen/Vorlesen“ und „Singen/Musizieren“, „Experimentieren“, „Tanzen/Turnen“, „Basteln/Malen“ und „Wald entdecken.“ Dahinter sehen wir ein Mittelfeld mit „Spielen (drinnen)“, „Ruhen/Entspannen“, „Exkursionen/Ausflüge“ und „Werken/Bauen“. „Erkundungen im Ort“, „Spazieren gehen“, „Spielplatz besuchen“ und besonders auch „Kochen/Backen“ sind weniger wichtig. „Religiöse Angebote“ sind aus der Sicht der Eltern unwichtig. Die Eltern werten musisch-geistige, die Vorstellungskraft schulende Aktivitäten als wichtiger als handwerklich/körperliche. Aktivitäten, die oftmals auch von den Familien selbst durchgeführt werden, werden ebenfalls als weniger wichtig beurteilt.

(Um die teils geringen Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 4,00, durch die Antwortkategorien wären Werte bis 5,00 möglich gewesen; diese sind in den Mittelwerten aber nicht aufgetreten.)

2.4.x Gesamtübersicht Aktivitäten: Vergleich der Mittelwerte nach Jahren



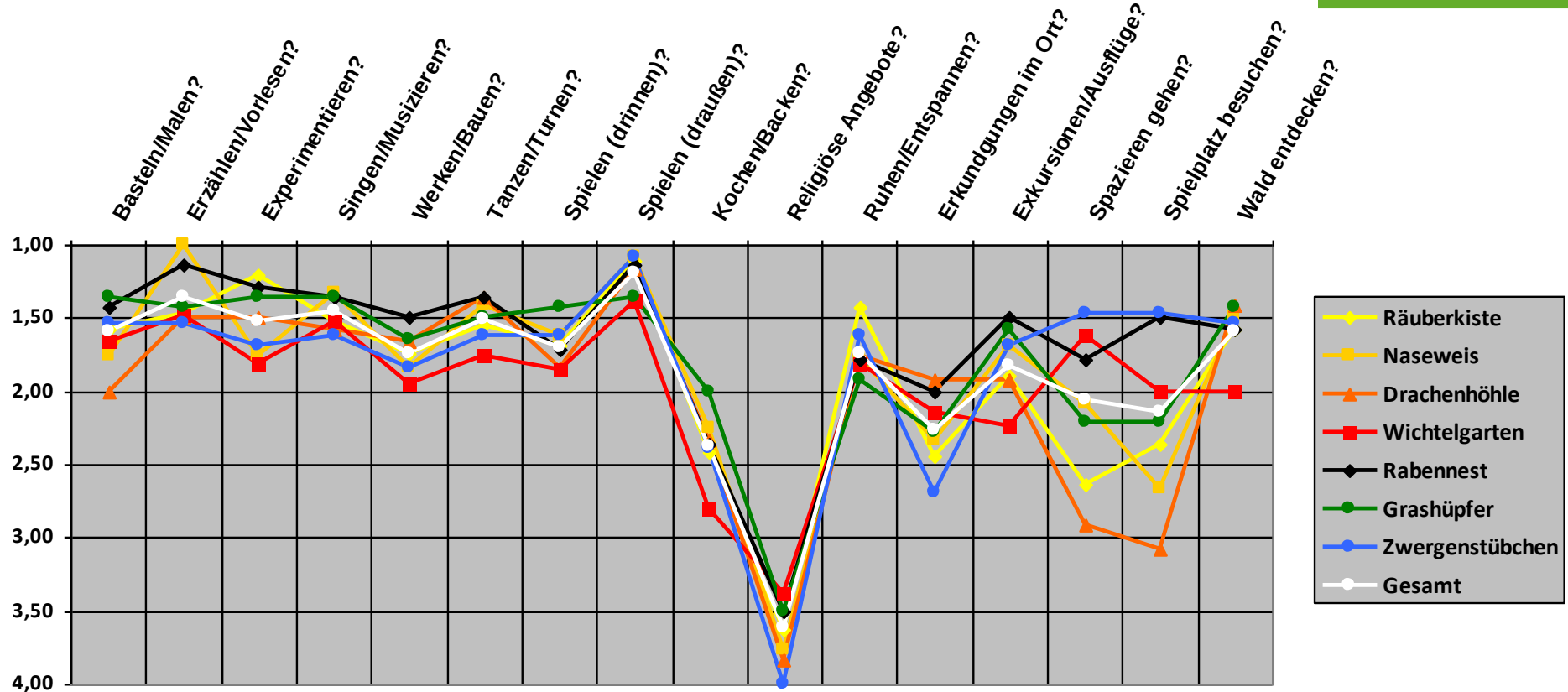
„Sehr wichtig“ (%) 2011	52,4	65,6	61,9	67,9	41,2	54,8	42,2	81,2	14,1	8,2	44,7	32,1	43,5	31,3	36,5	64,7
„Sehr wichtig“ (%) 2013	55,0	71,4	60,4	62,2	40,5	58,7	50,0	83,8	21,6	1,8	44,6	24,5	39,3	35,1	36,0	53,2

ten ist weitgehend gleich geblieben. Es kann konstatiert werden, dass die durchschnittliche Beurteilung der Aktivitäten letztlich der von 2011 entspricht. Dies legt auch die sehr ähnliche Verteilung der Antworthäufigkeit von „sehr wichtig“ nahe.

Die Werte „MW 2011 5er“ basieren auf einer linearen Umrechnung der Werte aus 2011 [damals wurde einer 4er Skala benutzt] in die 5er-Skala der 2013er Werte. Dadurch werden die Aktivitäten mit schlechten Bewertungen etwas klarer von den positiven abgehoben. Natürlich ist eine solch lineare Umrechnung nur unter der Annahme statthaft, dass ein „weniger wichtig“ 2011 (Wert=3) auch einem „weniger wichtig“ 2013 (Wert=4) entspricht sowie „unwichtig“ 2011 (Wert=4) einem „unwichtig“ 2013 (Wert=5). Grundsätzlich könnte aber auch ein Wanderung zu „durchschnittlich“ 2013 (Wert =3) stattgefunden haben, diese Antwort gab es 2011 noch nicht. Unabhängig davon gilt das oben gesagte: Es gibt kaum Unterschiede zu 2011.

(Um die teils geringen Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 4,00, Werte bis 5,00 wären möglich gewesen)

2.4.x Gesamtübersicht Aktivitäten: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



Ausgehend vom Gesamtdurchschnitt (weiße Linie) sehen wir in weiten Teilen einen parallelen Verlauf der Mittelwertkurven. Dies gilt im besonderen Maße für alle Aktivitäten, die in (alle bis einschließlich „Ruhen/Entspannen“) oder um (Spielen draußen) die Kita stattfinden. Erst bei den Außenaktivitäten, die nicht im Umfeld der Räumlichkeiten stattfinden, zeigen sich stark unterschiedliche Verläufe. „Wald entdecken“ stellt eine Ausnahme dar, die alle Eltern wieder als äußerst wichtig bewerten.

Während in der Kita Rabennest allgemein die größten Wichtigkeiten bei allen Aktivitäten gemessen wurde, liegt die Kurve des Wichtelgarten am unteren Ende der Antworten.

Ein besonderer Ausreißer ist „Erzählen/Vorlesen“ in der Kita Naseweis: Alle Eltern bewerten diesen Punkt mit „sehr wichtig“. Auch die geringe Wichtigkeit von Spaziergängen und Spielplatzbesuchen in der Kita Drachenhöhle fällt ins Auge.

(Um die teils geringen Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 4,00; max. 5,00 wäre möglich)

2.5 Projekte und Projektarbeit

5. Wie zufrieden sind Sie mit den Projektarbeiten in der Kita?

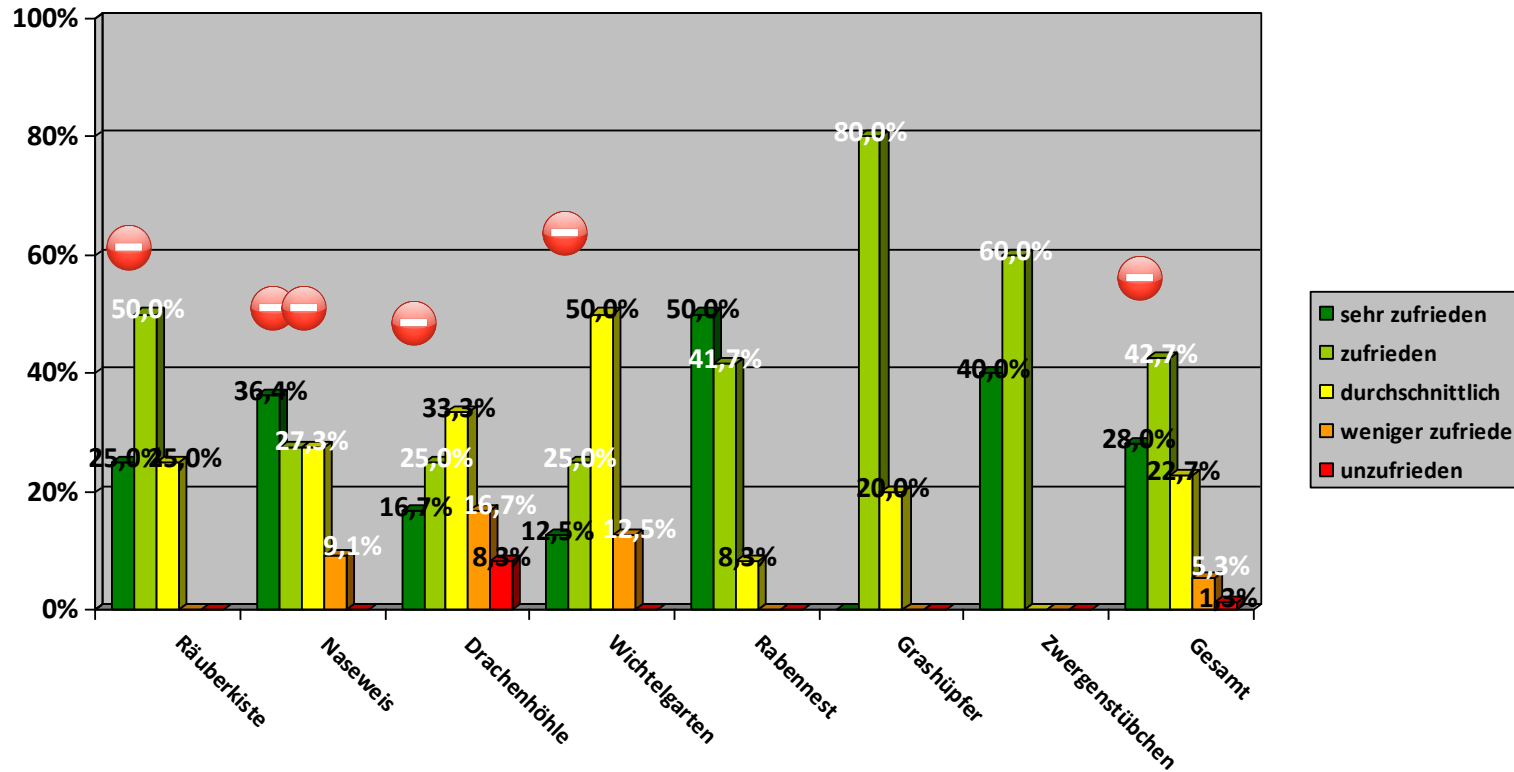
① sehr zufrieden ② zufrieden ③ durchschnittlich ④ weniger zufrieden ⑤ unzufrieden

☐ Ich weiß nichts von der Projektarbeit.

Was könnte an der Projektarbeit verbessert werden:

2.5 Zufriedenheit mit Projekten und Projektarbeit

N=112, n=75, fehlend: 37



Die Zufriedenheit mit den Projekten fällt sehr unterschiedlich aus.

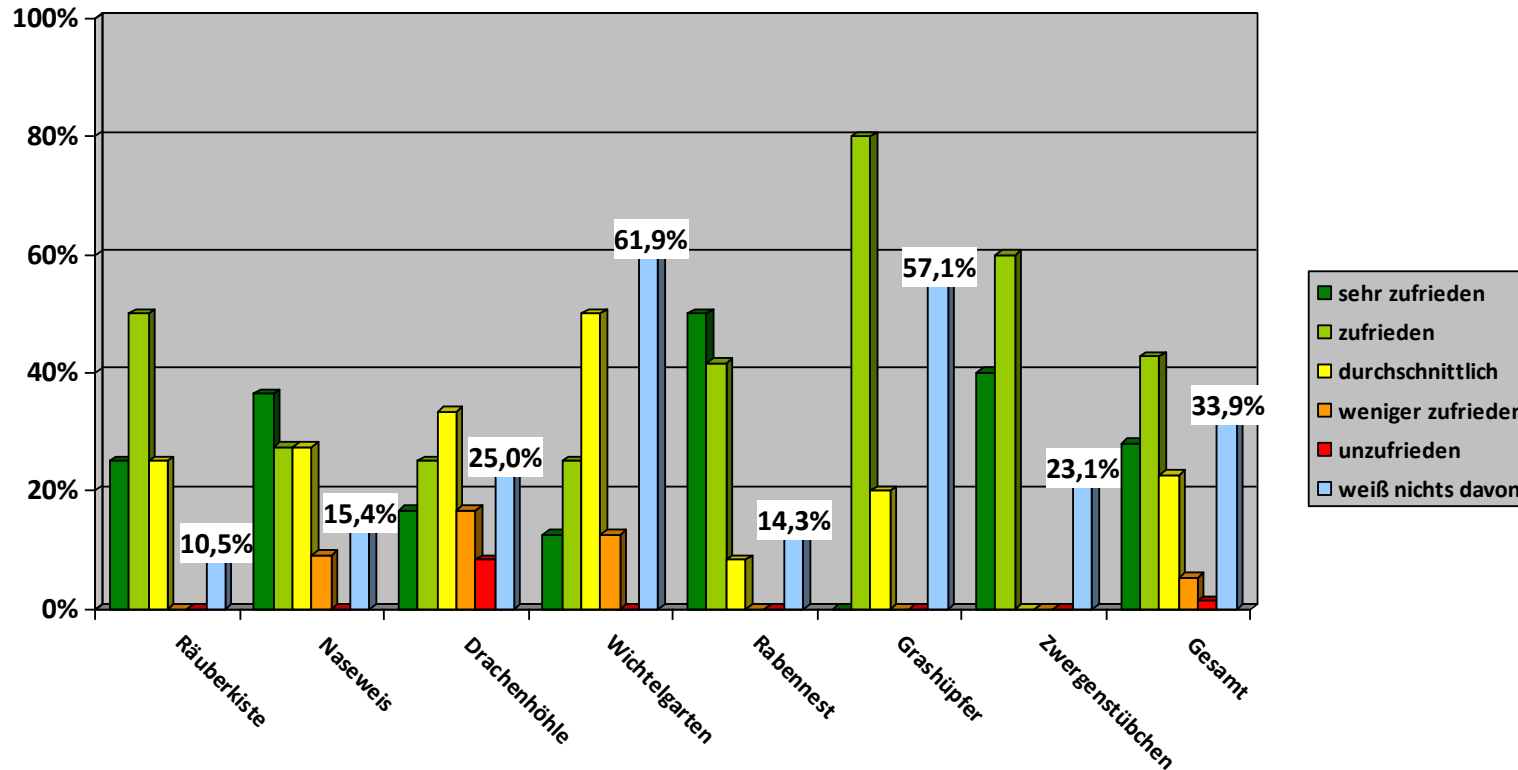
Während die Bewertungen der Kitas Rabennest und Zwergenstübchen angemessen ausfallen, sehen wir bei allen anderen Einrichtungen Nachholbedarf.

Verglichen mit 2011 fällt die Bewertung in allen Einrichtungen schlechter aus. Auch die Gesamtwerte liegen unter denen von 2011.

Vorsicht: kleine Basis!

2.5 Kommunikation der Projekte und der Projektarbeit

N=112, n=112, fehlend: 0



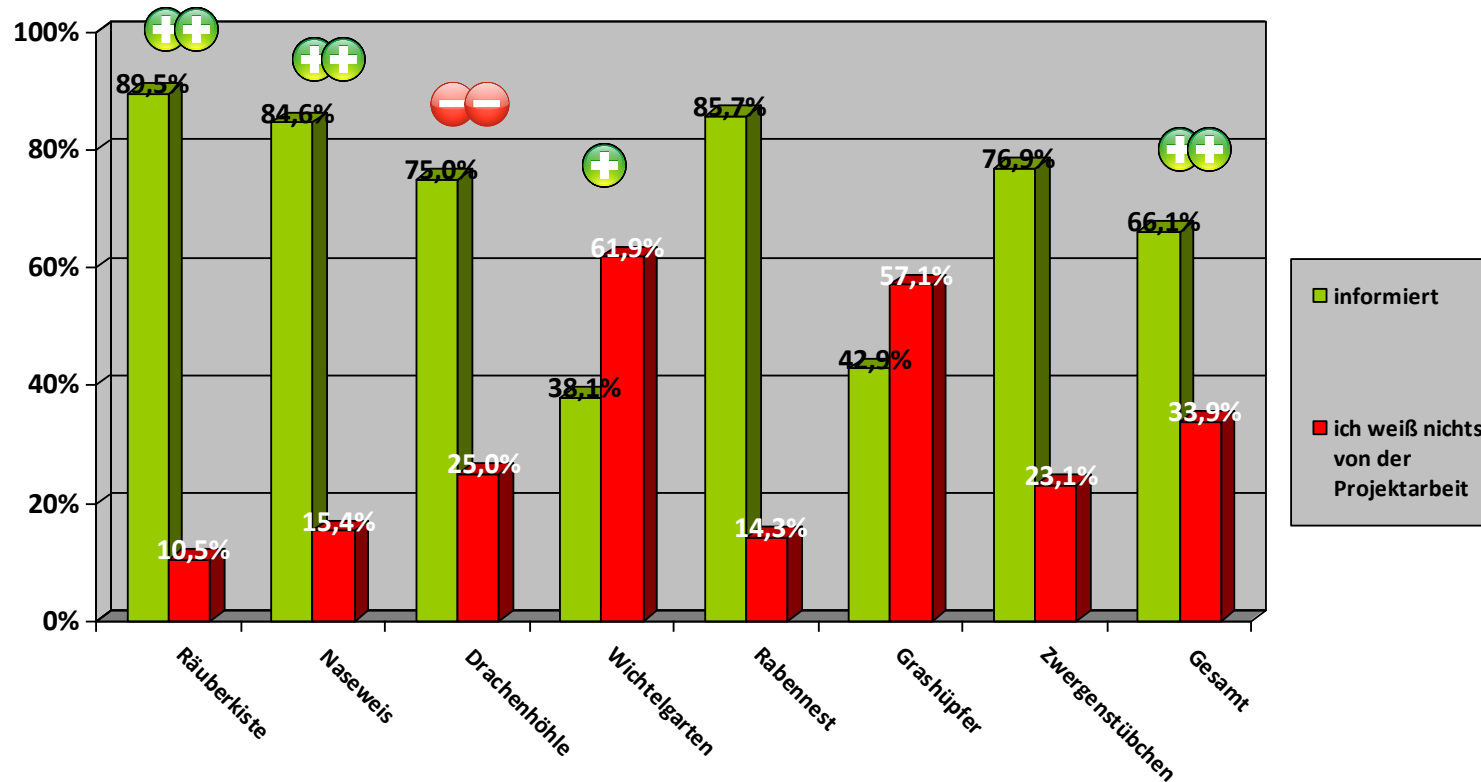
Nun spiegeln wir die Antwortmöglichkeit „Ich weiß nichts von Projektarbeit“ ein und sehen, dass es keinen offensichtlichen (oder statistischen) Zusammenhang zwischen der Zahl der uninformatierten Eltern und der Gesamtbewertung der Projektarbeit in der Einrichtung gibt.

Allerdings wird bereits optisch deutlich, dass es eine große Zahl uninformatierter Eltern gibt.

Bei einer Analyse des Kindesalters kann ein signifikanter Unterschied im Antwortverhalten festgestellt werden: Eltern deren Kind älter als 3 Jahre ist, geben signifikant seltener an, nichts von Projektarbeit zu wissen. Es liegt daher auf der Hand, dass die Projektarbeit bei unter 3-Jährigen nicht oder seltener stattfindet und es daher auch zu keiner Kommunikation darüber kommen kann. Es soll hier nicht diskutiert werden, ob dies sinnvoll ist, sondern nur festgestellt werden, dass die Eltern nicht korrekt darüber informiert werden. Augenscheinlich gehen die Eltern davon aus, dass es Projektarbeit gibt und sie nichts darüber erfahren. Diesen Zustand gilt es anzugehen indem zum einen klar kommuniziert wird, für wen es Projekte gibt und wer wann an welchen Projekten teilgenommen hat und indem die Ergebnisse und der Projektverlauf visualisiert und angesprochen werden.

2.5 Kommunikation der Projekte und der Projektarbeit

N=112, n=112, fehlend: 0



Betrachten wir die Zahl der uninformierten Eltern getrennt von den anderen Informationen, so zeigen sich sowohl zwischen den Einrichtungen als auch zwischen den Befragungen der verschiedenen Jahre eklatante Unterschiede.

Die Ergebnisse in den Kitas Räuberbox, Naseweis und Rabennest fallen gut aus; nur ca. 10-15% der Eltern geben an, nichts von der Projektarbeit zu wissen. Die Zahl der Uninformierten steigt in den Kitas Drachenhöhle und Zwergenstübchen auf rund 25%: Ein Viertel der Eltern wissen hier nichts von der Projektarbeit - ein grenzwertiges Ergebnis. Vollends unbefriedigend ist die Situation in den Kitas Grashüpfer und Wichtelgarten. Hier wird über die Hälfte der Eltern nicht adäquat informiert.

Insgesamt sind rund ein Drittel der Eltern nicht informiert, 2011 waren es noch über die Hälfte. Die Tendenz ist also durchaus positiv; in der Naseweis konnte der Wert von 40% auf 15%, in der Räuberbox gar von 65% auf 10% gesenkt werden, auch im Wichtelgarten ging die Zahl der Uninformierten von 85% auf knapp 60% zurück. Einzig in der Drachenhöhle ist der Trend umgekehrt, hier steigt der Wert von 7% auf 25% an.

2.5 Zufriedenheit mit Projekten und Projektarbeit

Was könnte an der Projektarbeit verbessert werden? (1/3)

Kita Räuberliste

- „Dokumentation.“
- „Ich würde mir wünschen, dass öfters Projektarbeit angeboten wird.“
- „Kommunikation mit den Eltern. Ich kann die Arbeit nicht beurteilen, da ich zu wenig (gar nichts) darüber weiß. Z.B. was macht mein Kind konkret...“
- „Mehr Info. Waldwoche -> im Wald! (und nicht auf der Apfelwiese)“
- „regelmäßige Informationen über Projekte (Infowände, Email)“
- „Subjektiver Eindruck: Schlawiner Gruppe ist aktiver als Schlingel Gruppe. Mehr Abwechslung bei den Themen.“
- „Umfassende Informationen der Eltern im Voraus“
- „Welche Projekte? Mir ist nur eines bekannt. Toll wenn so etwas stattfindet, aber Kommunikation sollte besser sein. Es sollte auch Lernprojekte geben.“

Kita Naseweis

- „Einbeziehen der jüngeren Kinder. Nach unserem Eindruck werden sie lediglich betreut und profitieren kaum von Angeboten. Das verwirklichen, was im Elternbrief angekündigt wurde (z.B. Wald entdecken, Stattdessen wurde das komplette Kita-Inventar mit in den Wald transportiert. Natur?)“
- „Es gibt zu wenig Infos für die Eltern, man bekommt nicht mit, was mit wem wie lange gemacht wurde“
- „Ich finde es könnten mehr Ausflüge gemacht werden und insgesamt mehr Wert auf Bewegung gelegt werden. „
- „Ich weiß nur vom Projekt ‚Fewalu‘ (? unleserlich), jedoch weiß ich nicht genau was mit den Kd. bearbeitet wird (Lieder, Fingerspiele etc.)“
- „leider oft nur im Angebot für die ‚großen‘ Kinder“

2.5 Zufriedenheit mit Projekten und Projektarbeit

Was könnte an der Projektarbeit verbessert werden? (2/3)

Kita Drachenhöhle

- „Ich würde mir mehr Projektarbeit wünschen. Bestimmte Themen aufgreifen & in einer oder mehr Wochen dieses Thema von mehreren Seiten beleuchten“
- „Projekte? Welche Projekte? Es sollten überhaupt mal Projekte angeboten werden. Themen könnten sein Theater, Körper, Weltraum, Wald etc. man könnte auch auf Vorschläge der Kinder eingehen. Projekte sollten mit allen Kindern stattfinden, nicht nur mit den Vorschülern.“
- „schon lange keine Projekt mehr angeboten“
- „Transparenz für Eltern. Themen nicht nur für Vorschüler. Themen/Projekt für längeren Zeitraum / aus verschiedenen Perspektiven + beziehen auf alle Bildungsbereiche (Orientierungsplan)
- „Vorbereitung für die Schule/Vorschulprogramm“

Kita Wichtelgarten

- „Da sind wir noch zu wenig dabei um zu urteilen“
- „Öfters mit dem Kind, bzw. intensiver. ich weiß nicht viel von der Projektarbeit. Mein Kind war soweit ich weiß nur einmal auf dem Bauernhof.“
- „Soweit ich weiß, hat mein Kind bisher an keinem Projekt teilgenommen“
- „wenn Projekte angeboten wurden, waren diese sehr gut. Aber es werden m. E. nur wenige Projekte durchgeführt, sind wenig sichtbar“
- „Wir sind noch nicht so lange in der Kita. Das Projekt war für uns aber in Ordnung“

Kita Rabennest

- „Angebote für alle Kinder, im Projekt sind immer nur kleine Gruppen -> vielleicht verschiedene Projekte parallel?“
- „ich bekomme wenig mit“
- „Mehr Einbeziehung der Natur, Außenbereiche“
- „Vorstellung der Projekte in der Kita (Aushänge der Arbeiten) und Hinweis darauf per Mail“

2.5 Zufriedenheit mit Projekten und Projektarbeit

Was könnte an der Projektarbeit verbessert werden? (3/3)

Kita Grashüpfer

- „ich weiß wenig von der Projektarbeit“
- „Projektarbeiten haben stark nachgelassen. Man bekommt keine Infos darüber, z.B. Hasen, Garten anlegen...“

Kita Zwergenstübchen

- „gute Infos darüber, bisher keine Erfahrung damit“
- „mehr an Eltern kommunizieren“
- „mehr Infos an die Eltern“

Kita Flohkiste

- „Ich denke die Kinder sind noch zu klein, ab 2 halte ich es für wichtiger“

Zentraler Kritikpunkt ist die nicht ausreichende Kommunikation der Projektarbeit: Die Eltern wünschen sich mehr Informationen über die Projekte und konkrete Aussagen darüber ob und wenn ja an welchen Projekten ihre Kinder teilnehmen. Auch die Dokumentation der Projekte mit Bildern und Infotafeln o.ä. wird als Teil einer gelungenen Kommunikation genannt.

Außerdem wünschen sich die Eltern allgemein mehr Projekte. An diesen sollten wenn möglich alle Kinder teilnehmen können, nicht nur bestimmte Gruppen und besonders auch die ‚kleinen‘.

Daneben finden sich konkrete Wunschthemen wie „Wald entdecken“, und auch der Hinweis, dass mehr in der Natur stattfinden und allgemein auf mehr Bewegung abgezielt werden sollte.

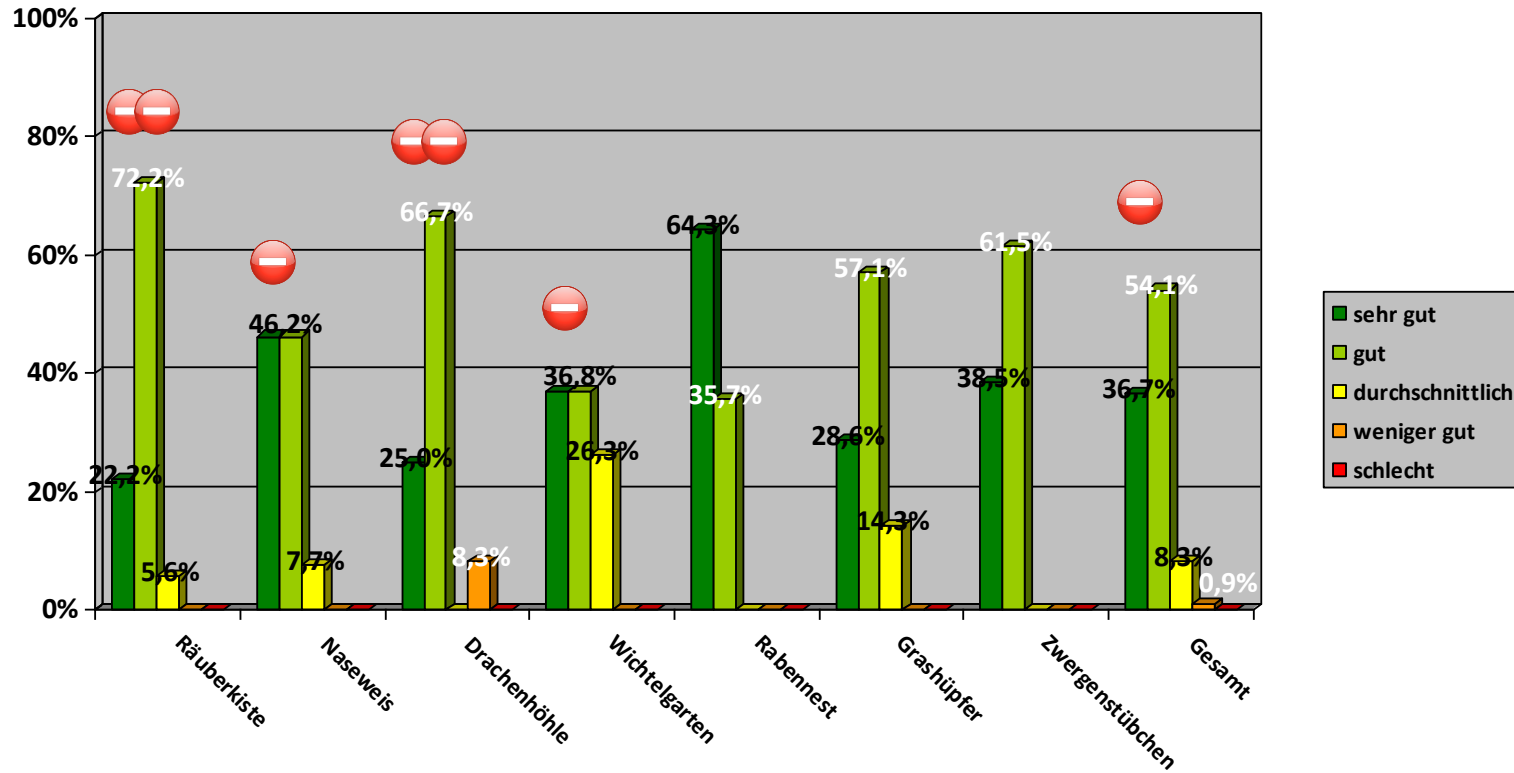
2.6 Gesamtzufriedenheit mit der Arbeit der Erzieher

6. Wie beurteilen Sie insgesamt die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher mit Ihrem Kind?

① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

2.6 Gesamtzufriedenheit mit der Arbeit der Erzieher

N=112, n=109, fehlend: 3



Insgesamt leisten die Erzieherinnen und Erzieher (sehr) gute Arbeit bei der Betreuung der Kinder: 99 der 109 Befragten bewerten mit „sehr gut“ und „gut“, nur neun mit „durchschnittlich“. Negative Stimmen gibt es nur eine. Der Mittelwert beträgt 1,7. Die Grafik zeigt allerdings auch deutlich, dass es in einigen Einrichtungen noch Raum für Verbesserungen gibt. Benchmark ist bei dieser Frage die Kita Rabennest: Zwei Drittel der Eltern vergeben die Note 1=sehr gut. In den anderen Einrichtungen fallen die Werte recht unterschiedlich, aber trotzdem positiv aus.

Diese Frage ist ein zentraler Punkt der Umfrage und stellt eine Schlüsselposition für die Kundenzufriedenheit dar. Haben die Eltern das Gefühl, dass die Erzieher nicht gut mit den Kindern umgehen, sind alle anderen Aspekte der Einrichtung letztlich unwichtig. Wir sprechen daher von einem Hygienefaktor. Ist dieser nicht erfüllt, können andere Aspekte nicht zu Überzeugung oder Begeisterung führen.

Bereits im Zeitraum von 2009 zu 2011 wurden deutliche Verschlechterungen der Werte festgestellt. 2013 liegen die Werte erneut deutlich unter denen der letzten Befragung. Insgesamt entfallen auf die Antwort „sehr gut“ 15% weniger als noch 2011. Die Kitas Drachenhöhle und RäuberKiste verlieren bei „sehr gut“ sogar über 20%.

2.7 Wichtigkeit des Selbst-Entscheidens der Kinder

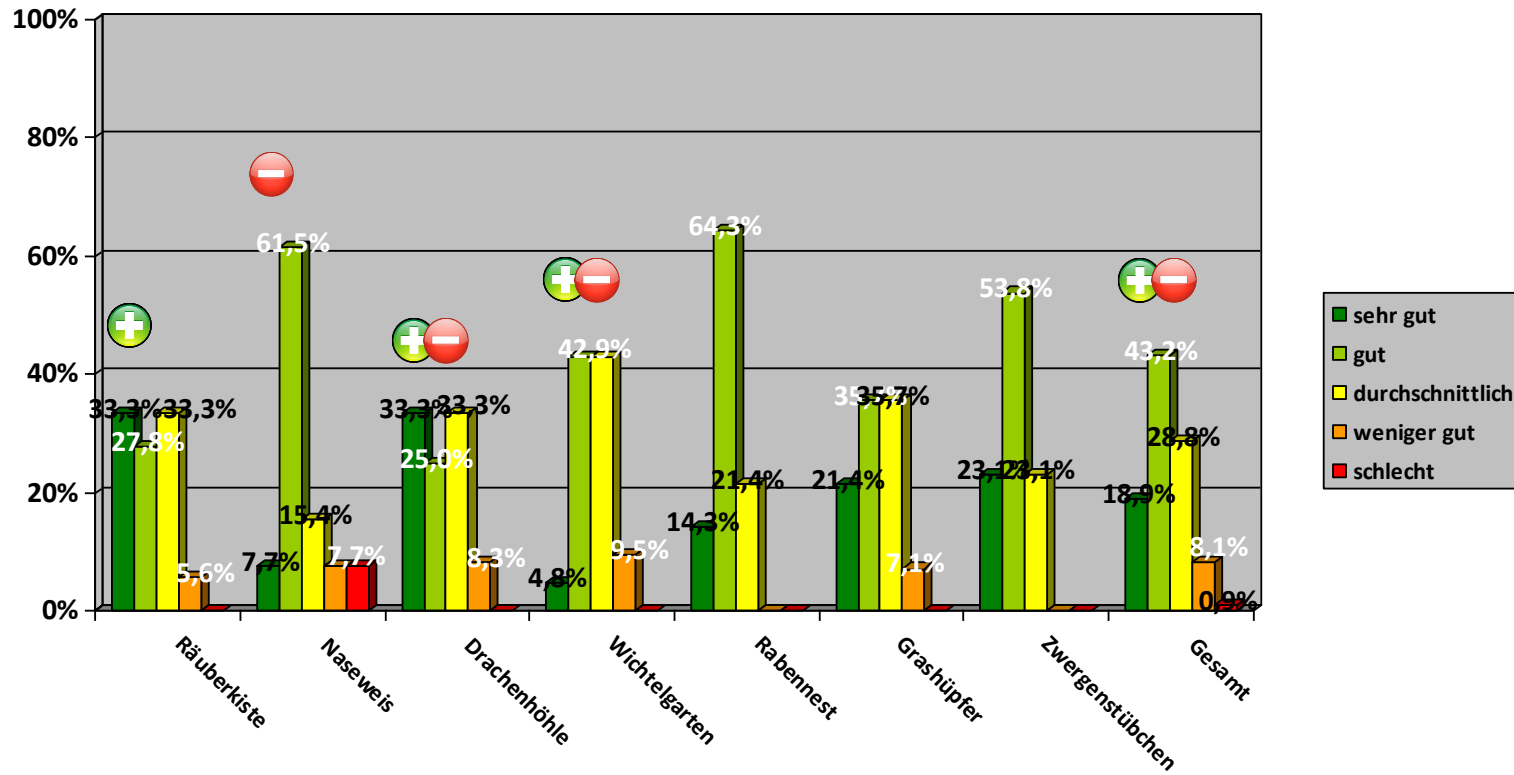
7. Ihre Meinung: Ist es für die Entwicklung Ihres Kindes wichtig, dass es möglichst viel selbst entscheiden kann (z.B. was das Kind wo wie spielt)?

① sehr wichtig ② wichtig ③ durchschnittlich ④ weniger wichtig ⑤ unwichtig

Anmerkung oder Erklärung: _____

2.7 Wie wichtig ist freies Entscheiden für die Entwicklung des Kindes?

N=112, n=111, fehlend: 1



Knapp über 60% der Eltern halten das freie Entscheiden für wichtig („sehr wichtig“ + „wichtig“); 2011 waren es noch 75%.

Wir sehen bei den Werten meist, dass sowohl die starken Zusprüche weniger werden, sich im Gegenzug aber auch die negativen Haltungen verringern, also eine Nivellierung zur Mitte hin stattfindet.

Das Alter der Kinder liefert bei dieser Frage keine statistische Erklärungshilfe, wie dies noch 2011 vermutet wurde.

Durch die zusätzliche offene Antwortmöglichkeit können wir dieses Jahr aber die Intention der Eltern besser verstehen, wie auf den folgenden Seiten zu sehen ist.

2.7 Wie wichtig ist freies Entscheiden für die Entwicklung des Kindes?

Anmerkung oder Erklärung (1/3)

Kita RäuberKiste

- „Bis zu einem bestimmten Grad ist das gut, es ist aber auch gut, dass Grenzen aufgezeigt werden und vielleicht auch das soziale miteinander ‚angeregt‘ wird.“
- „Ein Wechsel zwischen freiem Spiel und angeleitetem Spiel ist wichtig“
- „Freispiel zwar wichtig, aber auch gezielte Förderung evtl. nachrangiger Interessen erforderlich“
- „Unser Kind sollte selbst entscheiden was es spielt oder wie, aber dennoch gesetzte Grenzen akzeptieren (lernen)“

Kita Naseweis

- „Bei Vermeidung best. Tätigkeiten sollte das Kind hierzu angeleitet werden“
- „Es ist aber auch gut, wenn es sich manchmal anpassen muss“
- „ich denke Kinder brauchen eine gewisse Anleitung und Motivation“
- „insbesondere bei den kleineren Kindern (wie den Naseweisen) erachten wir das offene Konzept für wenig sinnvoll, da zu über 10 verschiedenen Erziehern keine emotionale Bindung aufgebaut werden kann. Unsere Präferenz: Gruppen mit feststehenden Erziehern + Vorgabe des anstehenden Tagesprogramms“
- „Selbstbestimmung ist uns sehr wichtig. Genauso sollte es aber feste, verbindliche Rituale/Angebote geben, um den Kindern einen Orientierungsrahmen zu geben. Häufiger angeleitete und sich wiederholende Angebote sollten daher auch gemacht werden.“

Kita Drachenhöhle

- „Das Kind sollte aber nicht allein gelassen werden mit der Entscheidungsfindung, in dem Prozess unterstützt werden.“
- „Die Mischung zwischen Struktur und Freiraum sollte sich nach und nach zur Struktur verschieben, um einen gleitenden Übergang zur Schule sicherzustellen. Dies ermöglicht i.B. die Gewöhnung an neue/selten beachtete Themen“
- „Förderung Selbstbewusstsein/Selbstwirksamkeit/Verantwortung + Interessen/Bedürfnisse nachgehen können!“
- „Ich denke, dass es manchmal auch notwendig ist, ein Kind zu einem Spiel/zu einer Aufgabe zu ‚zwingen‘ und nicht immer sofort ein ‚nein‘ oder ‚keine Lust‘ des Kindes zu akzeptieren. Vielleicht ist es ja doch ein tolles Spiel.“
- „Langeweile muss auch mal sein, damit man lernt eine Beschäftigung unabhängig von den Vorgaben der Erzieher zu finden“

2.7 Wie wichtig ist freies Entscheiden für die Entwicklung des Kindes?

Anmerkung oder Erklärung (2/3)

Kita Wichtelgarten

- „auswählen ja, selbst entscheiden aus x-Angeboten eher nicht -> die Erzieher dürfen gerne lenken“
- „Das Kind muss auch in den Bereichen gefördert werden, wo es noch nicht gut ist (z.B. Motorik, Sprache etc.) und nicht immer nur das tun, was es schon gut kann“
- „Ein Wegweiser ist wichtig, Kinder in dem Alter können noch nicht entscheiden was wichtig ist“
- „Es ist schon wichtig, dass das Kind viel selbst entscheiden kann - allg. für die Entwicklung und für das eigene Selbstwertgefühl. Natürlich sollte es nur in den Bereichen entscheiden können, wo dem Kind keine Gefahr droht -> z.B. selbst den Apfel schneiden -> das geht nicht, wenn das Kind noch nicht alt genug ist oder fähig dazu - dies sicher zu tun.“
- „Es ist wichtig, das mein Kind Tag für Tag neu lernt. Kann aber auch lernen sich an Regeln zu halten“
- „Gerne Mischung aus Selbstentscheidung und Eingreifen/Leiten der Erzieher wäre für uns ideal.“
- „Ich finde, dass Krippen-Kinder für ein offenes Konzept zu klein sind. Ich fände es Gruppenkonzept besser.“
- „im Alter von 0-3 nicht angemessen“
- „in dem Alter brauchen sie eine Person die alles erklärt und sie informiert“
- „Sie soll einerseits eigene Meinung entwickeln, sich aber auch in die Gruppe integrieren“

Kita Rabennest

- „Allerdings finde ich gut, wenn Kinder auch mal zu etwas ‚neuem‘ motiviert werden“
- „Freie Entscheidung ist wichtig, jetzt aber nicht immer. Manchmal muss sich das Kind anpassen (z.B. feste Zeiten für Turnen, Musikstunde etc.)“
- „klare Strukturen, Regeln, Anleitungen, aber auch Verbote sind ebenso wichtig“
- „sofern kein Eingreifen der Erzieher erfolgt, gibt es auch die Gefahr, dass Kinder sich dem entziehen, was sie vielleicht auch üben sollten -> Vorbereitung auf Funktionsansatz in der Schule“
- „wenn die Situation es erlaubt, d.h. wenn genug Zeit ist und keine anderen Aktivitäten geplant sind, sollte das Kind darüber entscheiden können, bzw. aus einer Auswahl an Angeboten sich das herausuchen, was es am liebsten möchte“
- „Wir geben unserem Kind gewisse Dinge vor, es darf aber auch viel selbst entscheiden“

2.7 Wie wichtig ist freies Entscheiden für die Entwicklung des Kindes?

Anmerkung oder Erklärung (3/3)

Kita Grashüpfer

- „Allerdings kann das die Kita momentan bei dem Verhältnis Erzieher/Kinder nicht leisten. Alle Kinder müssen da sein, wo gerade ein Erzieher ist, oder sie sind eben unbeaufsichtigt, spielen beispielsweise auf der Treppe oder im Eingangsbereich, wo die Tür durch einfaches drücken zu öffnen ist.“
- „Eigene Entscheidung ist wichtig, aber die Aktivitäten sollten trotzdem ausgewogen sein, dass mein Kind nicht immer das Gleiche macht, darauf sollten die Erzieher/innen achten.“
- „Eine eigene Meinung zu entwickeln ist wichtig, aber genauso wichtig ist es, zu erfahren, dass man diese nicht immer durchsetzen kann“
- „Ich finde es wichtiger, dass das Kind in der Gemeinschaft mit anderen Kindern und Erziehern aufwächst, den Freiraum kriegt es im eigenen Zuhause und im eigenen Garten. Es entscheidet selbst ob es im Gras oder auf der Terrasse unter Aufsicht spielt“
- „Mein Kind soll ein selbstbewußter und eigenständiger Mensch werden“
- „möglichst viel, aber eben in dem möglichen Rahmen zur Entwicklung der Selbstständigkeit“
- „so kleine Kinder sind durch zu viel Entscheidungsfreiheit überfordert“

Kita Zwergenstübchen

- „Die Autarkie/Selbstbestimmung eines Kindes ist wichtig, jedoch auch das lernen, dass das Kind nicht immer seinen Willen haben kann.“
- „Es muß ganz klar Regeln (positive wie negative) geben, aber in diesem Spielraum möglichst freie Entscheidung“
- „Es sollte eine selbstständige Entwicklung/Erziehung gefördert werden. Jedoch sollte/muss es auch Regeln geben (z.B. beim Essen)“
- „Je nach Entwicklung des Kindes brauchen die Kinder mehr oder weniger Anleitung. Die kleinen nicht völlig sich selbst überlassen“
- „jedoch sollten die Kinder auch lernen sich länger mit einer Sache zu beschäftigen“
- „Trotzdem sollten viele Angebote/Aktionen für die Kinder vorhanden sein.“

Kita Glückspilze

- „konkrete Anregungen, Vorschläge innerhalb Gruppe wichtiger als ‚offenes Konzept‘.“

Kita Flohkiste

- „Ich denke ab 3 wird es wichtiger, jedoch sollte geschaut werden, dass die Kinder sich nicht nur in ihren Lieblingsecken aufhalten, sondern allen Aktivitäten mal nachsehen. Begleitung und Anleitung wichtig.“
- „von 0-3 sollte dem Kind bei Entscheidungen geholfen werden, von 3-6 ist das Füllen von eigenen Entscheidungen wichtig“

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

3.1 Wichtigkeit der Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

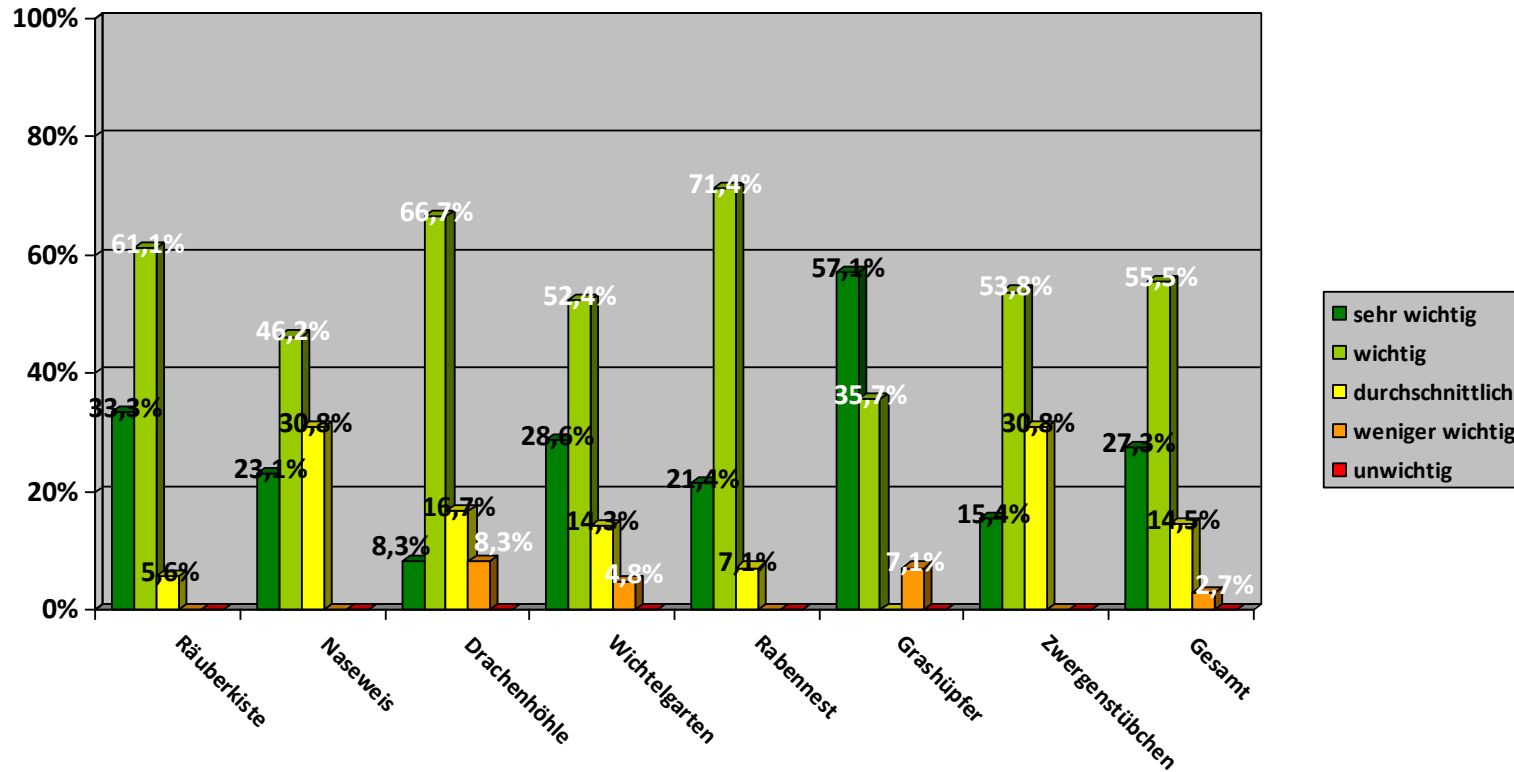
1. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern?

Elternabende:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Einzelgespräche:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Tür- und Angelgespräche:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Hospitationen*	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Hausbesuche:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Gemeinsame Aktionen:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Eltern-Kind-Nachmittage:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Elterncafés:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Gemütliche Treffen/Basteln:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Besuch am Arbeitsplatz:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig
Sonstiges:_____:	① sehr wichtig	② wichtig	③ durchschnittlich	④ weniger wichtig	⑤ unwichtig

* Hospitationen sind die Möglichkeit für die Eltern einige Tage ihr Kind im Alltag der Kita zu begleiten.

3.1.1 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Elternabende?

N=112, n=110, fehlend: 2

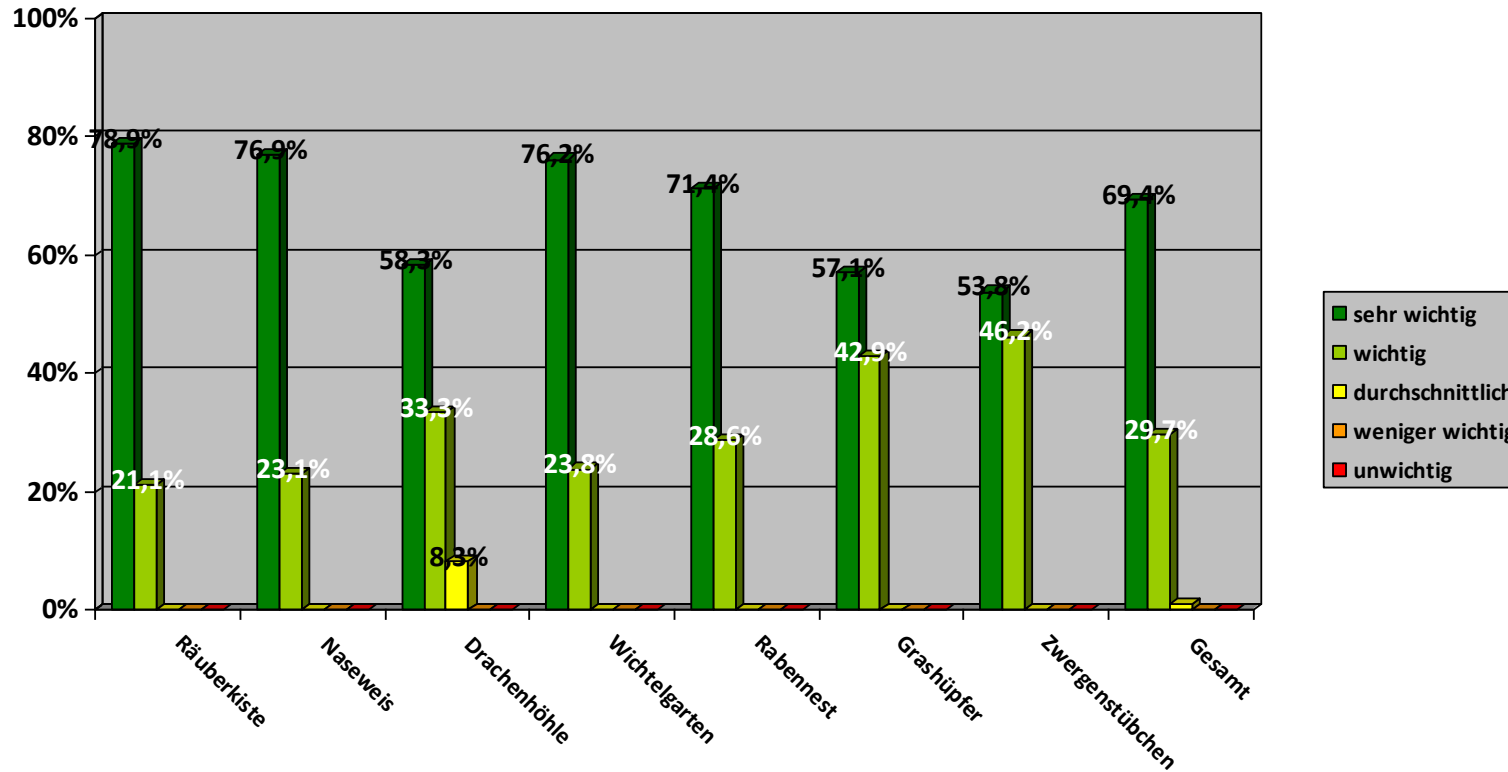


27% der Eltern finden Elternabende „sehr wichtig“, nochmals 55% „wichtig“. Nur vereinzelt gibt es Eltern, die eine negative Meinung zur Wichtigkeit haben. Beim Vergleich der einzelnen Einrichtungen fallen keine grundsätzlichen Unterschiede auf. In der Kita Grashüpfer scheint es aber erhöhten Bedarf an offiziellen Treffen zwischen allen Eltern und dem Kita-Team zu geben; die Antwort „sehr wichtig“ wurde hier fast doppelt so oft gewählt wie in jeder anderen Einrichtung.

„Elternabende“ gehören zu den Standardwerkzeugen der Kommunikation und Zusammenarbeit. Sie eignen sich sehr gut um Organisatorisches zu regeln, Neuigkeiten und Veränderungen zu besprechen und Probleme zur Sprache zu bringen.

3.1.2 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Einzelgespräche?

N=112, n=111, fehlend: 1



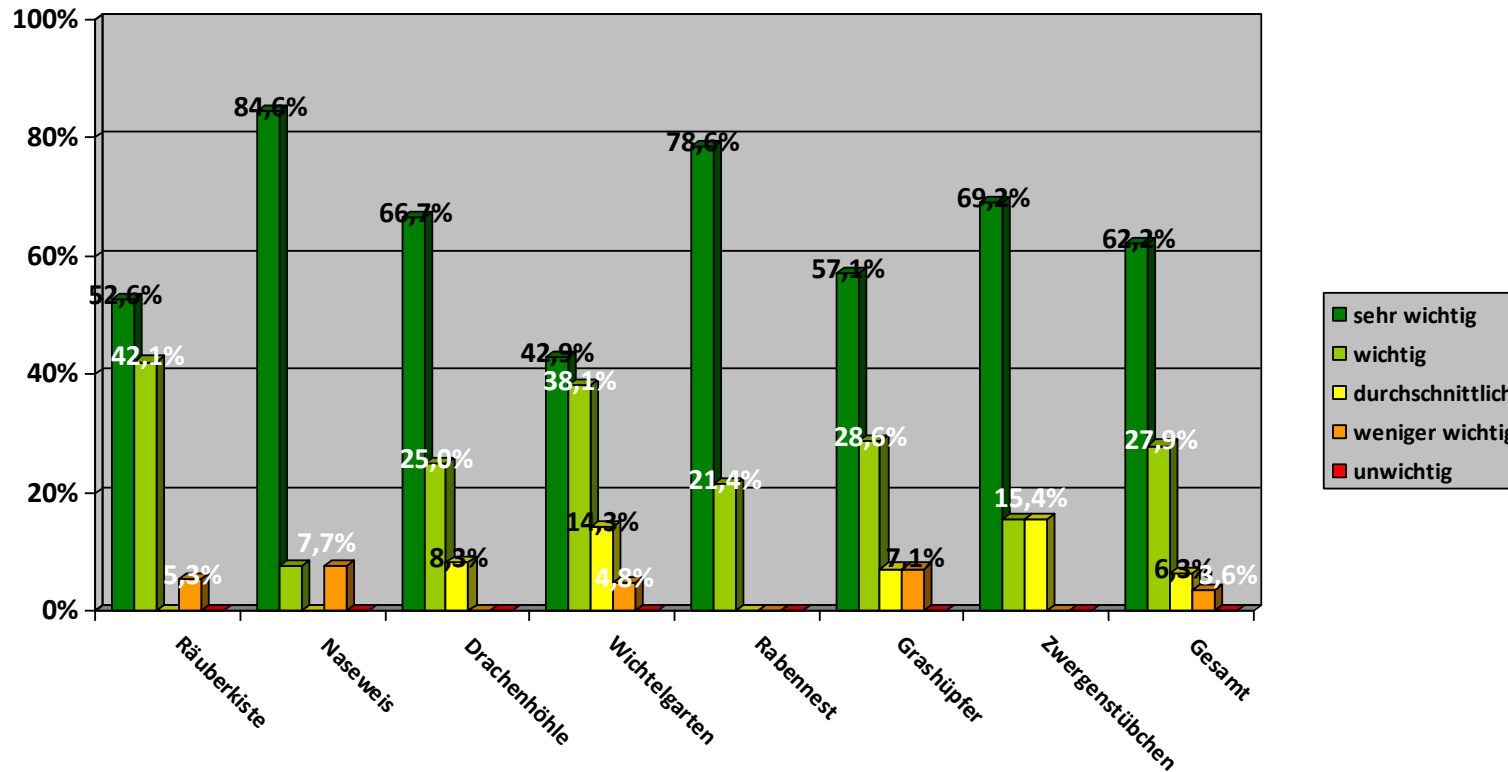
Einzelgespräche sind eindeutig für die Eltern die wichtigste Form der Zusammenarbeit: 70% finden Einzelgespräche „sehr wichtig“, 30% „wichtig“.

Zwischen den Einrichtungen gibt es kaum Unterschiede im Antwortverhalten der Eltern.

In Einzelgesprächen wird die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes mit den Eltern besprochen, Stärken, Vorlieben, Probleme, Auffälligkeiten und ähnliches kann den Eltern so sehr gut näher gebracht werden. Es handelt sich um eine private Gesprächssituation und alle Unklarheiten können auf kurzem Weg mit direkten Rückfragen geklärt werden.

3.1.3 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Tür- und Angelgespräche?

N=112, n=111, fehlend: 1



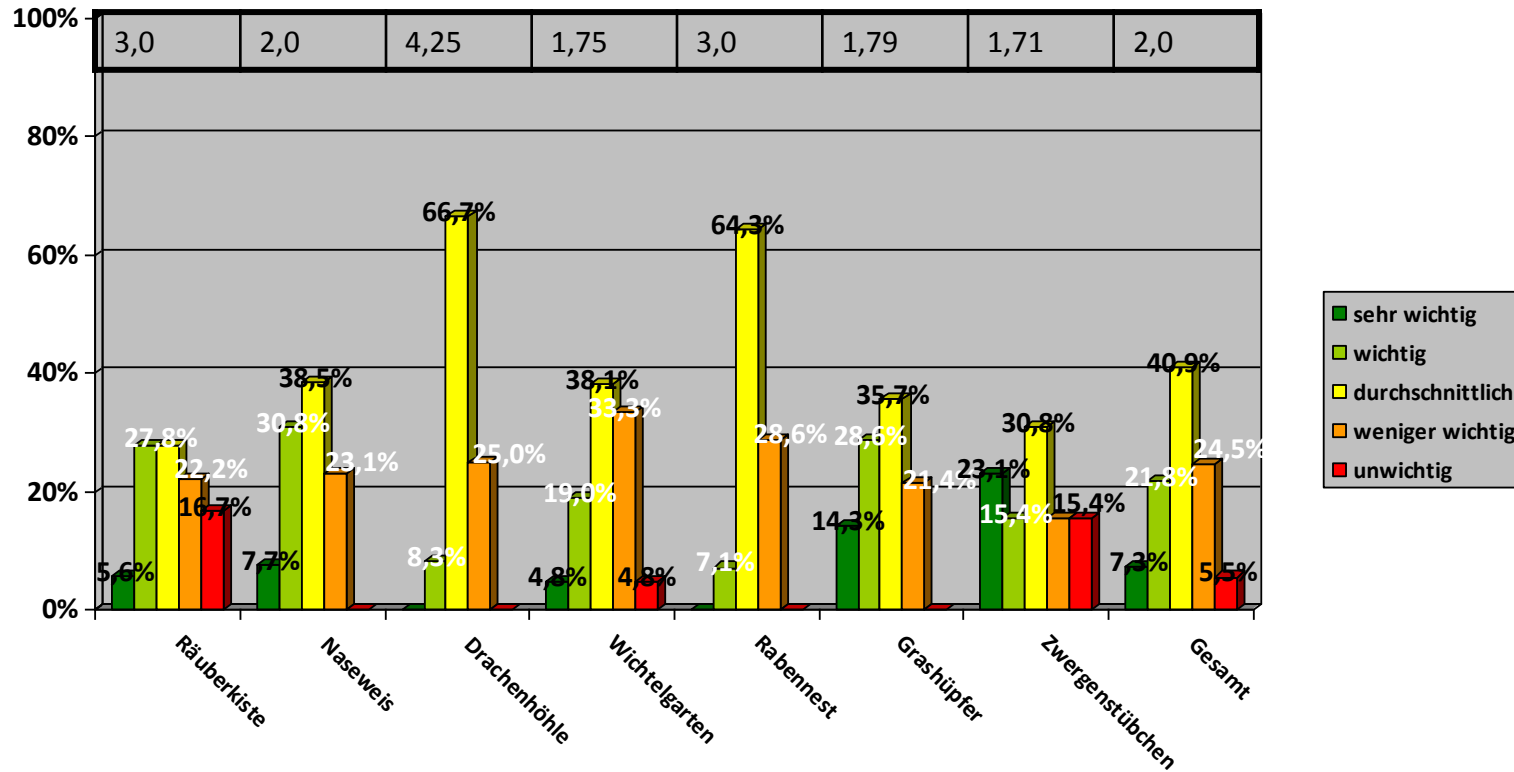
Auch die „Tür- und Angelgespräche“ sind von höchster Wichtigkeit für die Eltern und rangieren nur knapp hinter den Einzelgesprächen. Fast zwei Drittel der Eltern votieren mit „sehr wichtig“.

Die Unterschiede zwischen den Kitas sind hier etwas ausgeprägter ohne aber verschiedene Trends aufzuweisen. In den Kitas Naseweis und Rabennest wird den Tür- und Angelgesprächen die größte Wichtigkeit zugesprochen.

Tür- und Angelgespräche sind ein passendes Mittel um kurz und bündig über den Tag des Kindes zu informieren und den Eltern einen kurzen Ein- und Überblick in das Tagesgeschehen und etwaige Besonderheiten, z.B. zum Essverhalten o.ä., zu geben oder auf spezielle Aktivitäten (Lieder, Basteln etc.) hinzuweisen, auf die die Eltern zuhause zurückkommen können.

3.1.4 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Hospitationen?

N=112, n=110, fehlend: 2



Schon auf den ersten Blick ist ersichtlich, dass „Hospitationen“ nicht die gleiche hohe Wichtigkeit für die Eltern besitzen, wie die ersten drei Punkte.

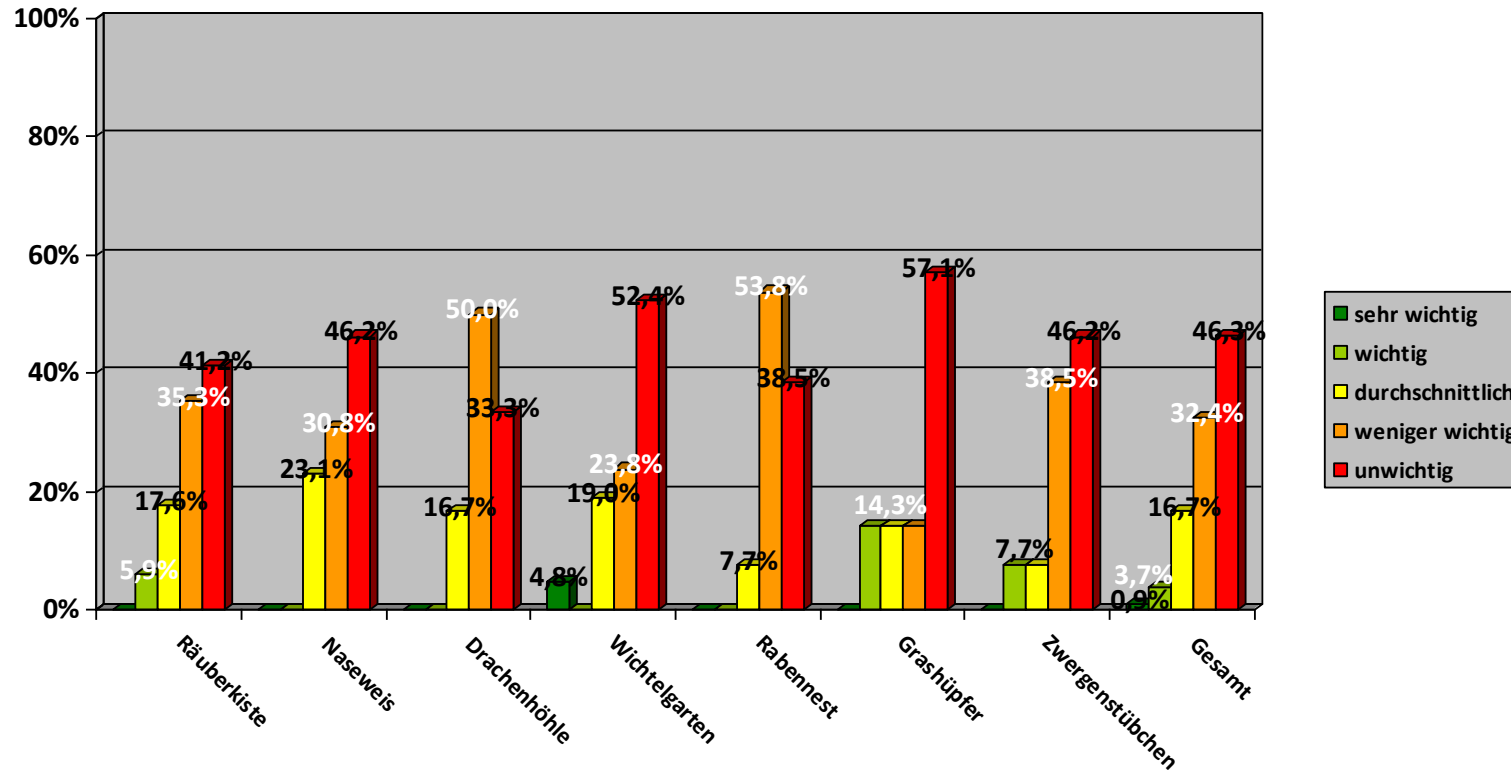
Insgesamt weniger als eine Drittel der Eltern hält Hospitationen für (sehr) wichtig. Erstmals gibt es auch Stimmen, die diese Form für unwichtig halten.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Kitas fallen hier etwas größer aus, optisch könnte man eine größere Wichtigkeit bei den Einrichtungen vermuten, in denen der Altersdurchschnitt der Kinder (oben in der Grafik eingeblendet) niedriger ist. Dieser Punkt wird in Folie 80 mittels eines T-Tests statistisch weiter untersucht.

Um Unklarheiten zu vermeiden wurde der Begriff „Hospitation“ im diesjährigen Fragebogen erklärt.

3.1.5 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Hausbesuche?

N=112, n=108, fehlend: 4

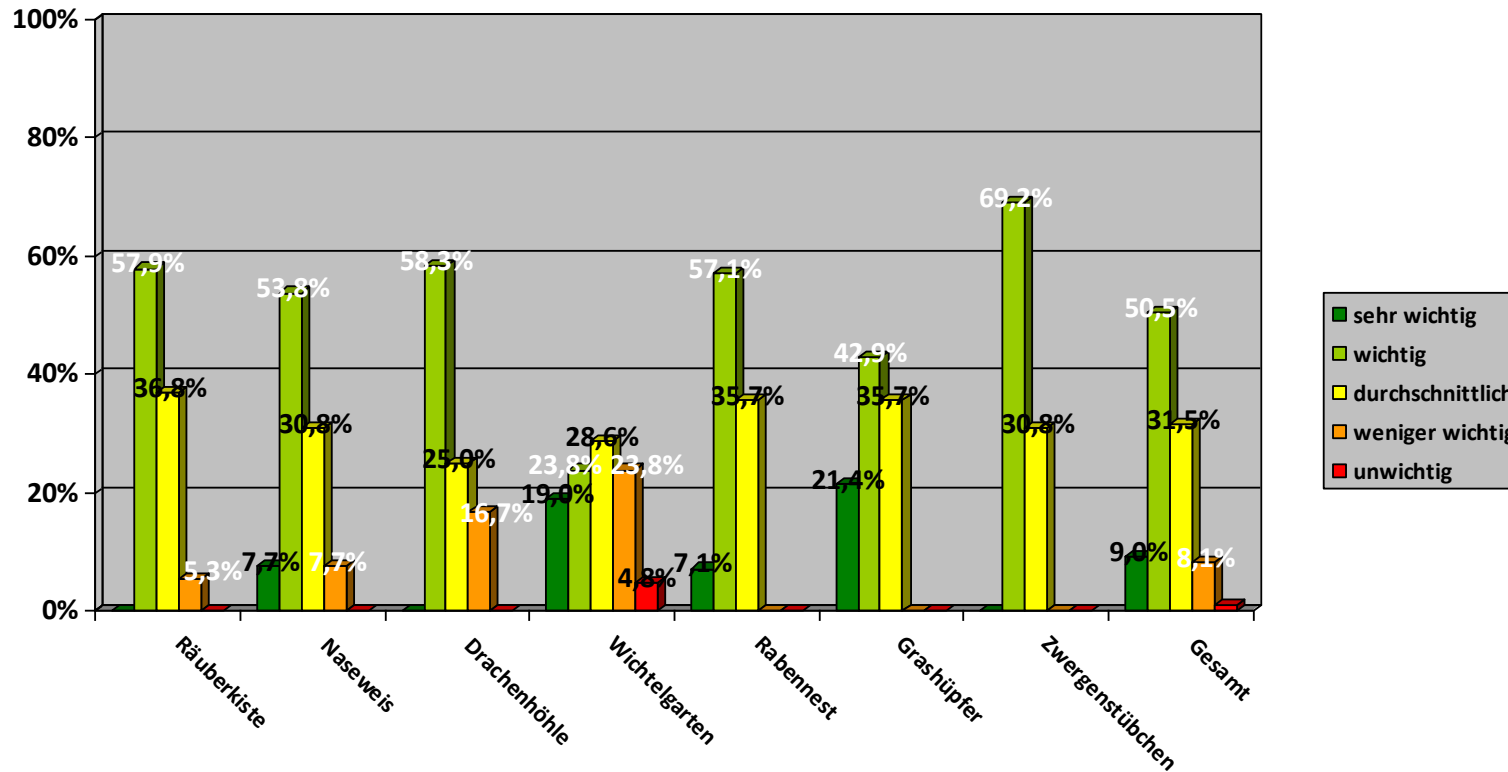


Hausbesuche halten die meisten Eltern für nicht wichtig: 80% der Eltern lehnen diesen Punkt eher ab (Prozente „weniger wichtig“ + „unwichtig“).

Dabei fallen die Unterschiede zwischen den Einrichtungen gering aus – es zeigt sich ein einheitliches Bild.

3.1.6 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Gemeinsame Aktionen?

N=112, n=111, fehlend: 1

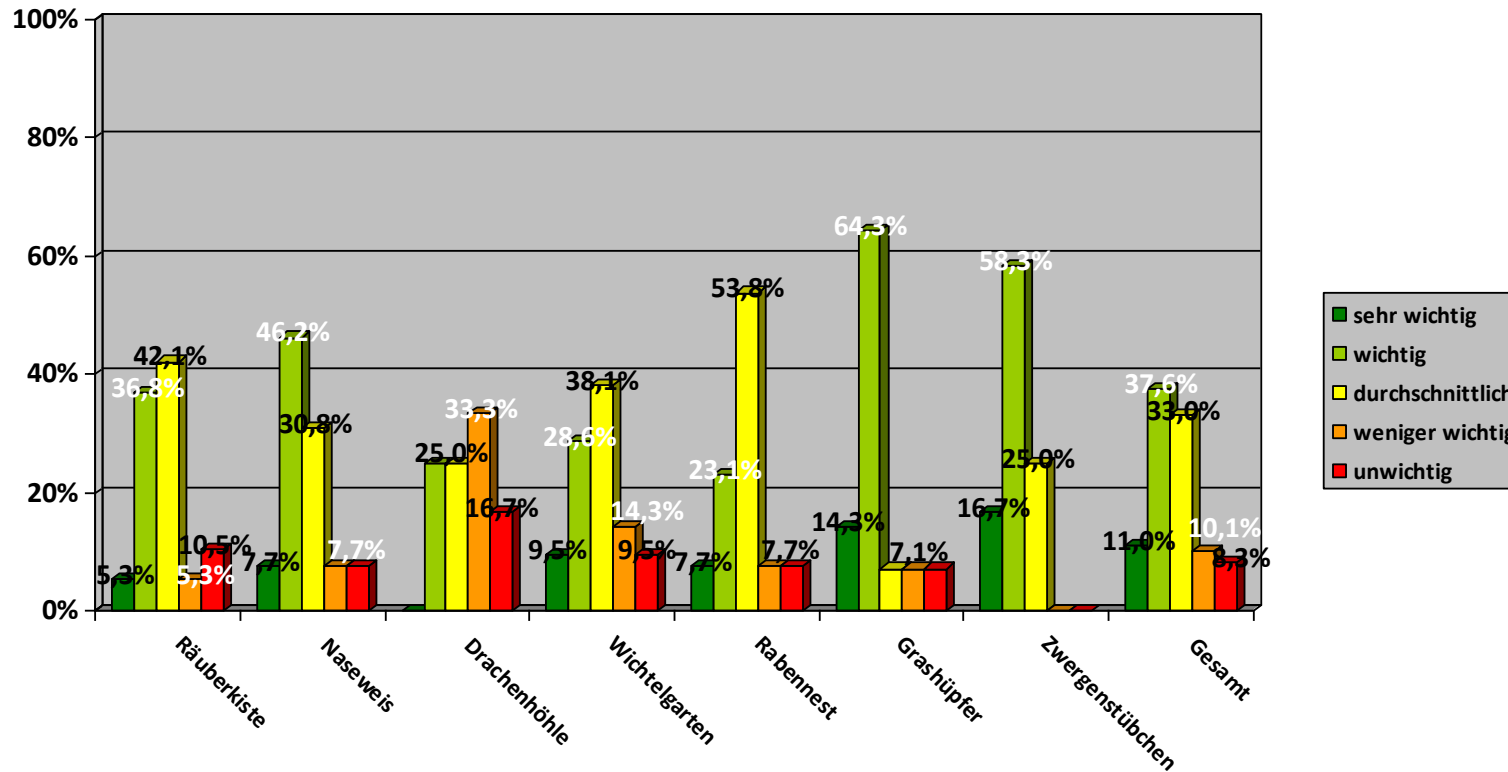


60 % der Eltern halten „Gemeinsame Aktionen“ für wichtig (addierte Prozente „sehr wichtig & „wichtig“).

In den beiden Kitas, die ihren Standort nicht in Karlsruhe haben (Wichtelgarten, Grashüpfer) fällt die Antwort „sehr wichtig“ mit ca. 20% auffällig häufiger als in den übrigen Einrichtungen. Ansonsten ein sehr ausgeglichenes Ergebnis, fast ohne „Extremwerte“.

3.1.7 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Eltern-Kind-Nachmittage?

N=112, n=109, fehlend: 3

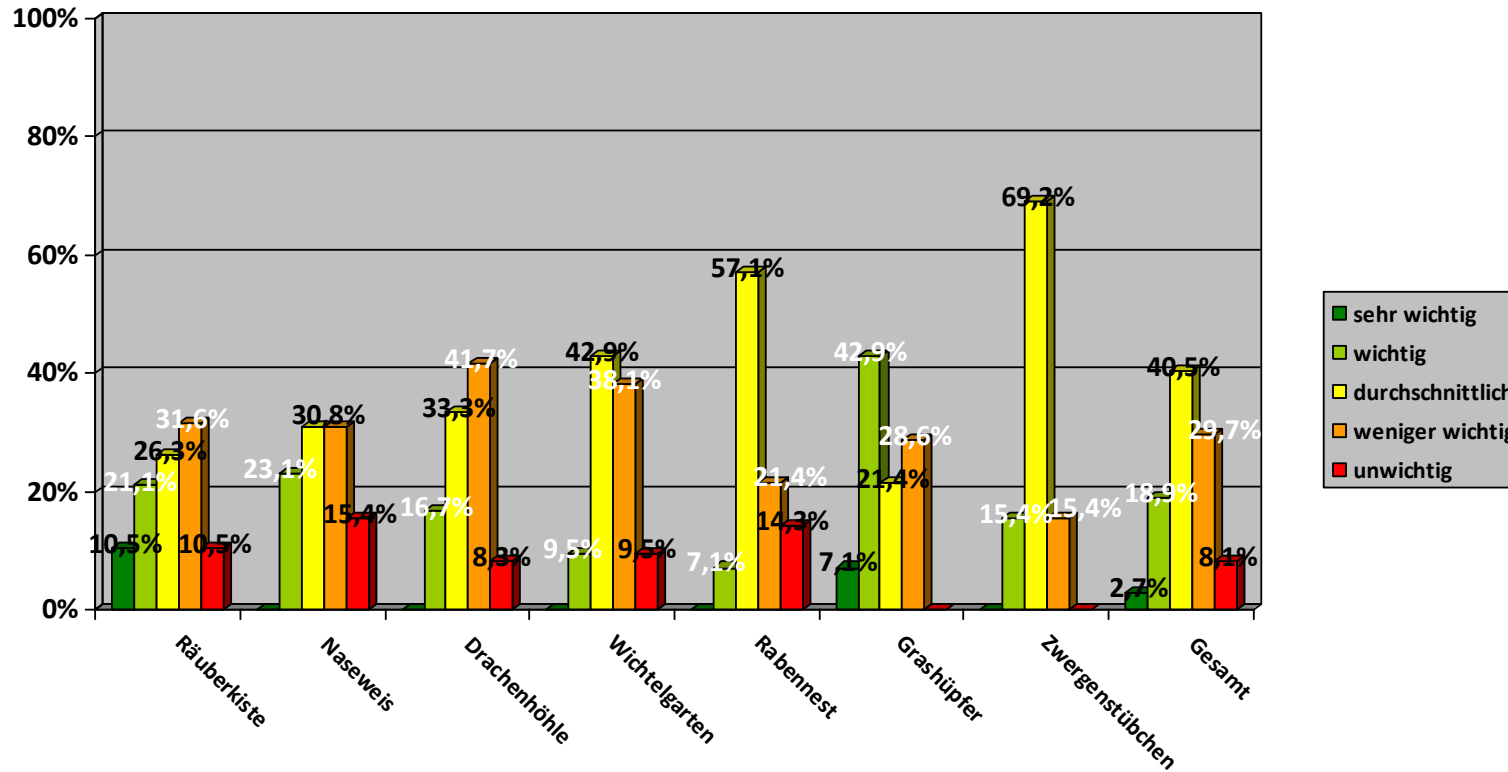


Eine Form der Zusammenarbeit von durchschnittlicher Wichtigkeit stellen die „Eltern-Kind-Nachmittage“ dar.

Einzig in der Kita Drachenhöhle überwiegen die „Ablehner“.

3.1.8 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Elterncafés?

N=112, n=111, fehlend: 1



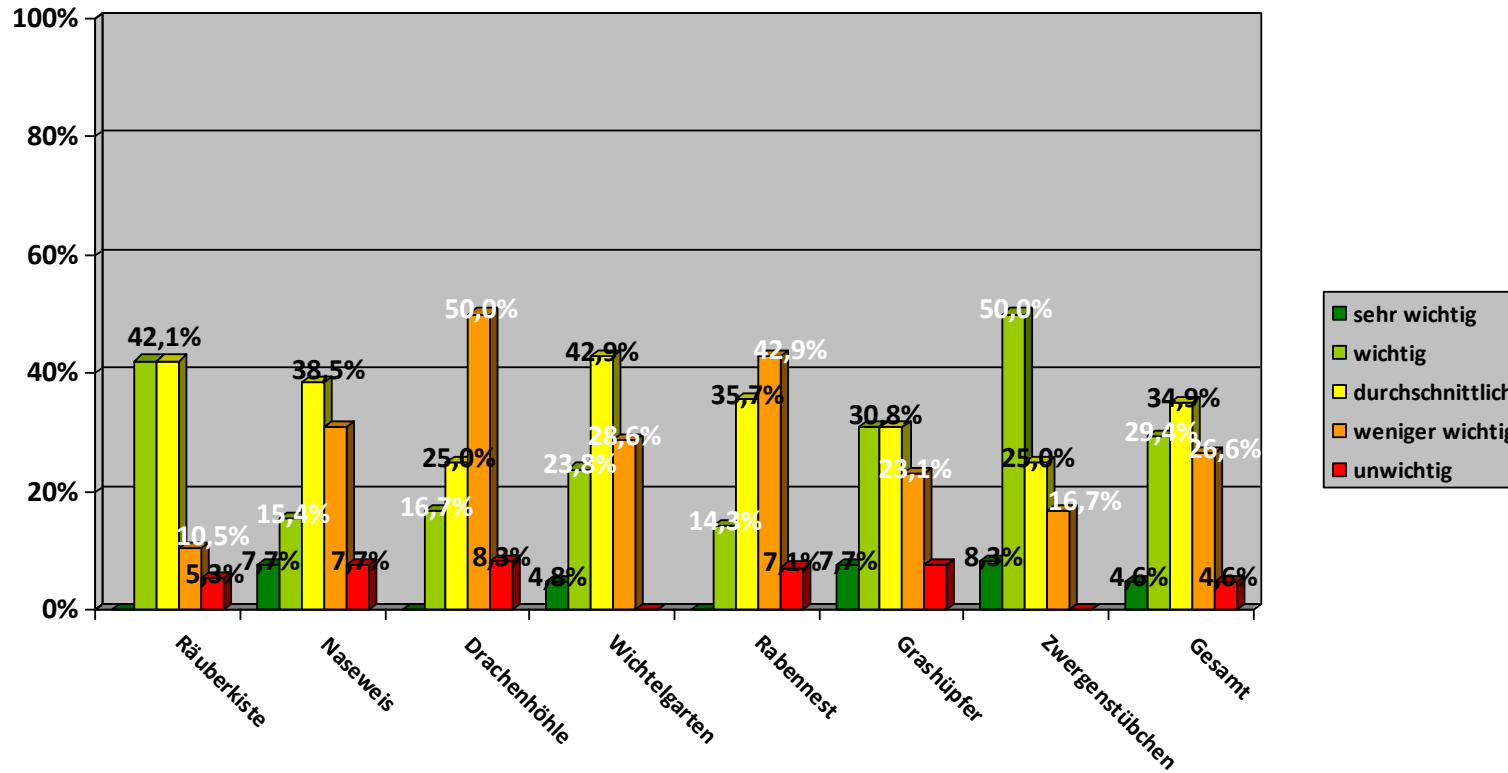
„Elterncafés“ sind von geringerer Wichtigkeit als „Eltern-Kind-Nachmittage“.

Allgemein entsteht der Eindruck, dass die meisten Eltern vorwiegend auf eine gute Kinderbetreuung wert legen und die Einrichtungen nicht als Ort des sozialen Miteinanders (der Eltern) verstehen.

Die höchste Wichtigkeit sehen wir hier bei den Grashüpfen; ansonsten sehr ausgeglichene Antworten.

3.1.9 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Gemütliche Treffen/Basteln?

N=112, n=111, fehlend: 1

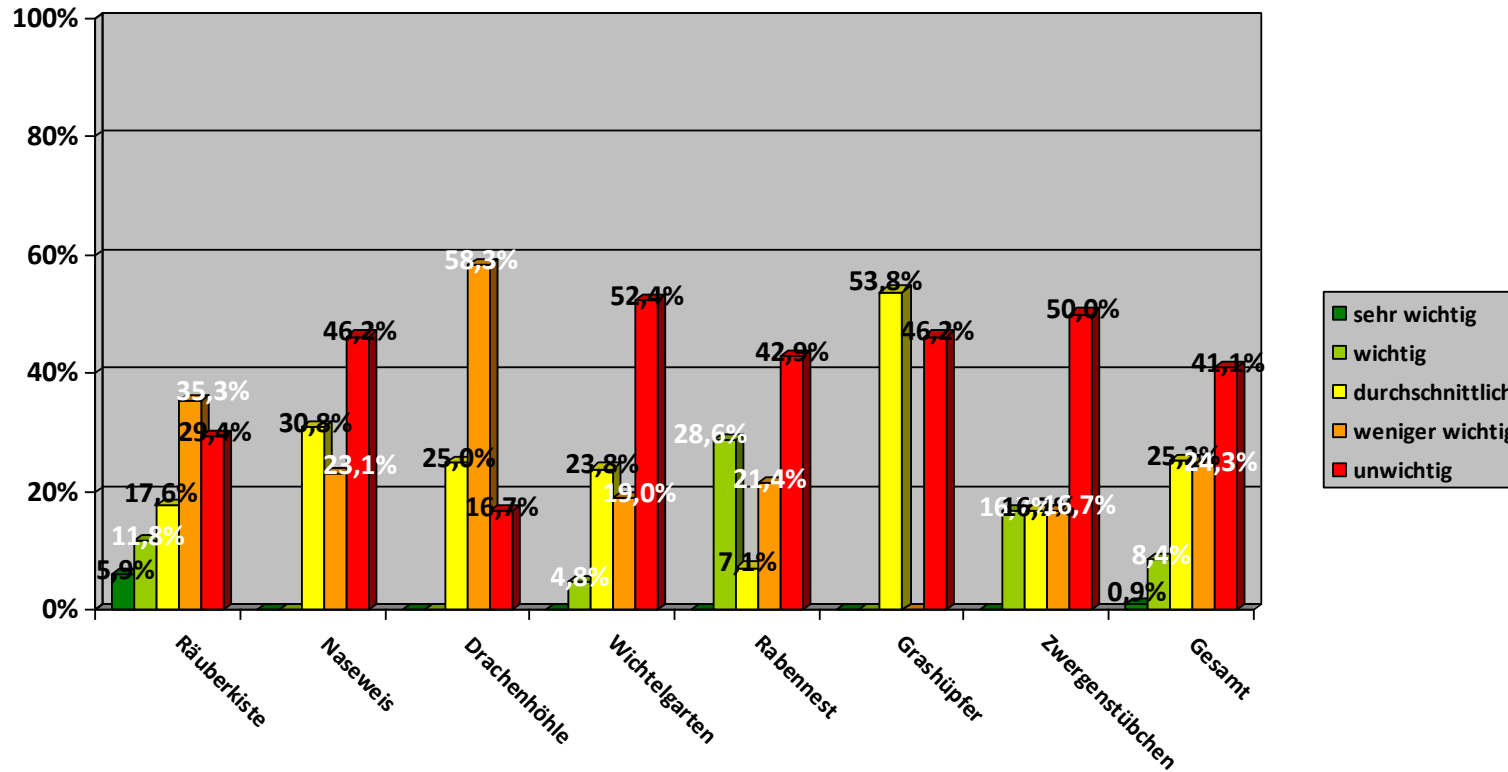


Bei „Gemütliche Treffen/Basteln“ sehen wir ähnlich geartete Werte wie bei den „Elterncafés“; ein Punkt nachrangiger Wichtigkeit.

Die höchsten Werte erzielen noch die Kitas Zwergenstübchen und Räuberbox.

3.1.10 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Besuch am Arbeitsplatz?

N=112, n=109, fehlend: 3



„Besuch am Arbeitsplatz“ ist zusammen mit „Hausbesuche“ der unwichtigste Punkt der gesamten Liste.

Die meiste Zustimmung erhält der Punkt in der Kita Rabennest, hier befindet über ein Viertel der Eltern Besuche am Arbeitsplatz für „wichtig“. Man könnte vermuten, dass die Montessori-Ausrichtung der Kita und damit einhergehend Eltern, die diesen besonderen pädagogischen Ansatz schätzen, Gründe für die Abweichung nach oben darstellen. In der Kita Räuberbox ist die Zustimmung ebenfalls etwas höher, was in der Nähe zum Arbeitsplatz vieler Eltern liegen könnte.

3.1.11 Formen der Zusammenarbeit – Wichtigkeit: Sonstiges?

N=112, n=3, fehlend: 109

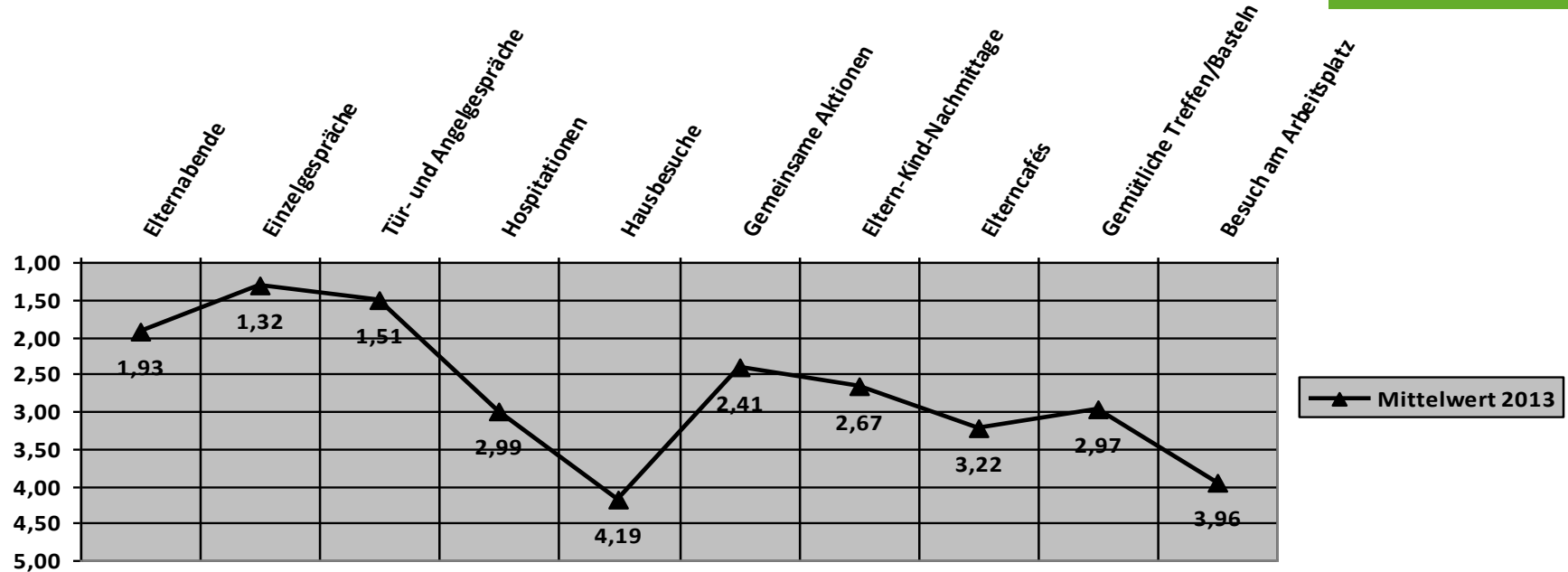
Insgesamt wurden nur drei weitere Formen genannt:

- „*Newsletter*“ (Naseweis)
- „*Stammtisch*“ (Drachenhöhle)
- „*Infos egal in welcher Form*“ (Grashüpfer)

Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass es zur Zeit keine Formen der Zusammenarbeit gibt, die von den Eltern vermisst werden.

Fortan kann sich auf die bereits bestehenden konzentriert werden.

3.1.x Gesamtübersicht Formen der Zusammenarbeit: Vergleich der Mittelwerte

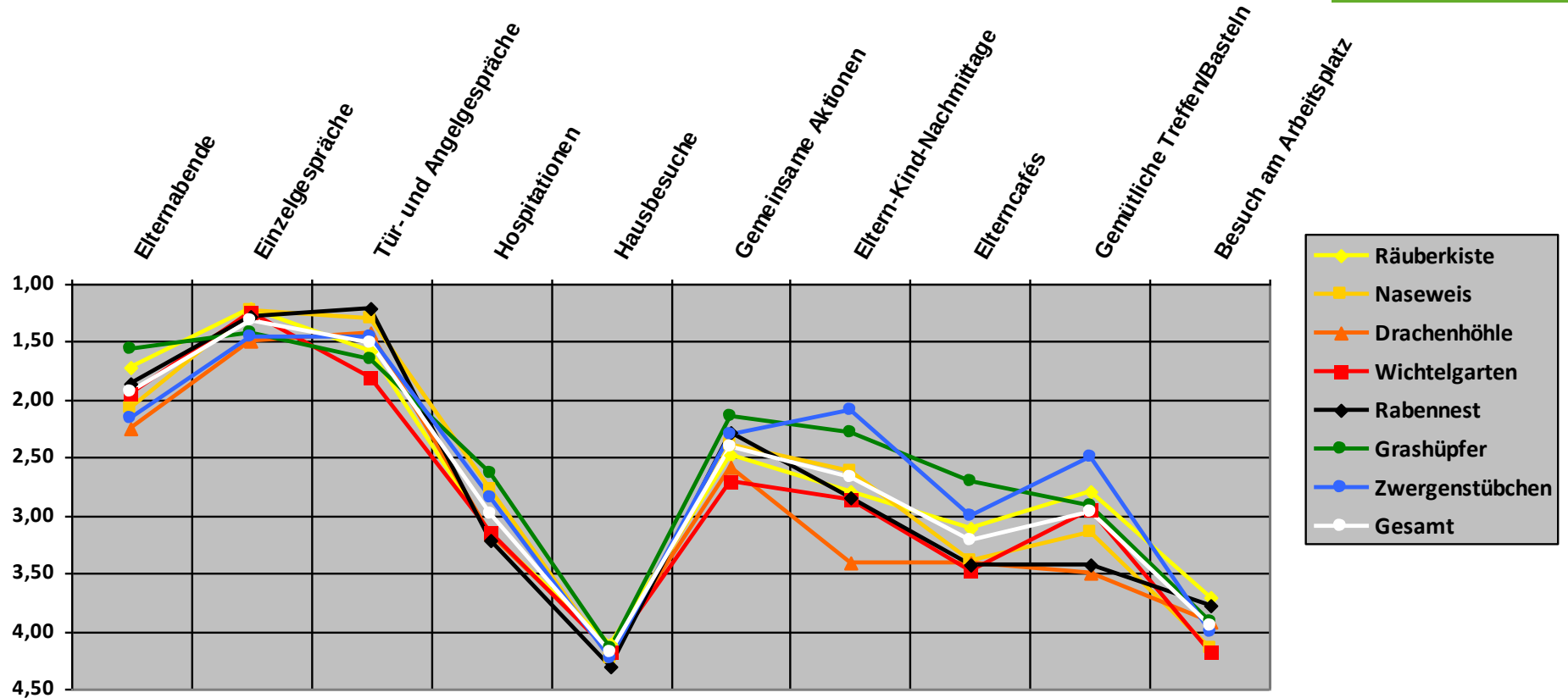


Mittelwert	1,93	1,32	1,51	2,99	4,19	2,41	2,67	3,22	2,97	3,96
Standardabweichung	,73	,49	,77	,99	,91	,80	1,07	,94	,97	1,05
„sehr wichtig“	27,3%	69,4%	62,2%	7,3%	0,9%	9,0%	11,0%	2,7%	4,6%	0,9%
„sehr wichtig“ + „wichtig“	82,8%	99,1%	90,1%	29,1%	4,6%	59,5%	48,6%	21,6%	34,0%	9,3%

Auch im Mittelwertsvergleich sehen wir eindeutig, dass es drei wirklich wichtige Formen der Zusammenarbeit gibt: „Einzelgespräche“, „Tür- und Angelgespräche“ und „Elternabende“. Zusätzlich sind in der Tabelle darunter die Prozentwerte für „sehr wichtig“ und „wichtig“ eingefügt. Sie zeigen unter anderem, dass die Mittelwerte hier eine verlässliche Datenbasis geliefert haben und lassen erkennen, dass, trotz relativ schlechterer Mittelwerte, für viele Eltern „Gemeinsame Aktionen“ (60%) und mit leichten Abstrichen „Eltern-Kind-Nachmittage“ (50%) von Wichtigkeit sind.

Diese Informationen sind schlüssig, besonders wenn wir an die bisherigen Ergebnisse und Wünsche der Eltern denken. In Einzelgesprächen wird intensiv über die Entwicklung des Kindes und etwaige Probleme gesprochen, zwischen Tür- und Angel informieren sich die Eltern über den (All)-Tag ihres Kindes und an Elternabenden kann alles Organisatorische besprochen werden.

3.1.x Gesamtübersicht Formen der Zusammenarbeit: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



Ausgehend von der weißen Linie (Gesamtdurchschnitt) sehen wir auch hier in weiten Teilen einen parallelen und sehr engen Verlauf der Mittelwertkurven.

Dies gilt in besonderem Maße für die ersten sechs Formen bis einschließlich „Gemeinsame Aktionen“. Die Unterschiede in den drei Formen „Eltern-Kind-Nachmittage“, „Elterncafés“ und „Gemütliche Treffen/Basteln“ zeigen unterschiedliche Präferenzen der Eltern in der jeweiligen Einrichtung.

Das Alter der Kinder hat auf zwei der Formen einen signifikanten Einfluss. T-Tests der Daten ergeben, dass Eltern, deren Kinder 2,5 Jahre und jünger sind, „Hospitationen“ und „Gemütliche Treffen/Basteln“ signifikant wichtiger finden als Eltern von älteren Kindern.

(Um die teils geringen Unterschiede optisch etwas besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 4,50; max. 5,00 wäre möglich)

3.2 Häufigkeit der Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern

2. Wie häufig sollten die oben genannten Formen stattfinden? (Verglichen mit dem derzeitigen Stand)

Elternabende:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Einzelgespräche:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Tür- und Angelgespräche:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Hospitationen*:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Hausbesuche:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Gemeinsame Aktionen:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Eltern-Kind-Nachmittage:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Elterncafés:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Gemütliche Treffen/Basteln:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Besuch am Arbeitsplatz:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen
Sonstiges:_____:	☐ häufiger	☐ unverändert	☐ seltener	☐ egal	☐ neu einführen

* Hospitationen sind die Möglichkeit für die Eltern einige Tage ihr Kind im Alltag der Kita zu begleiten.

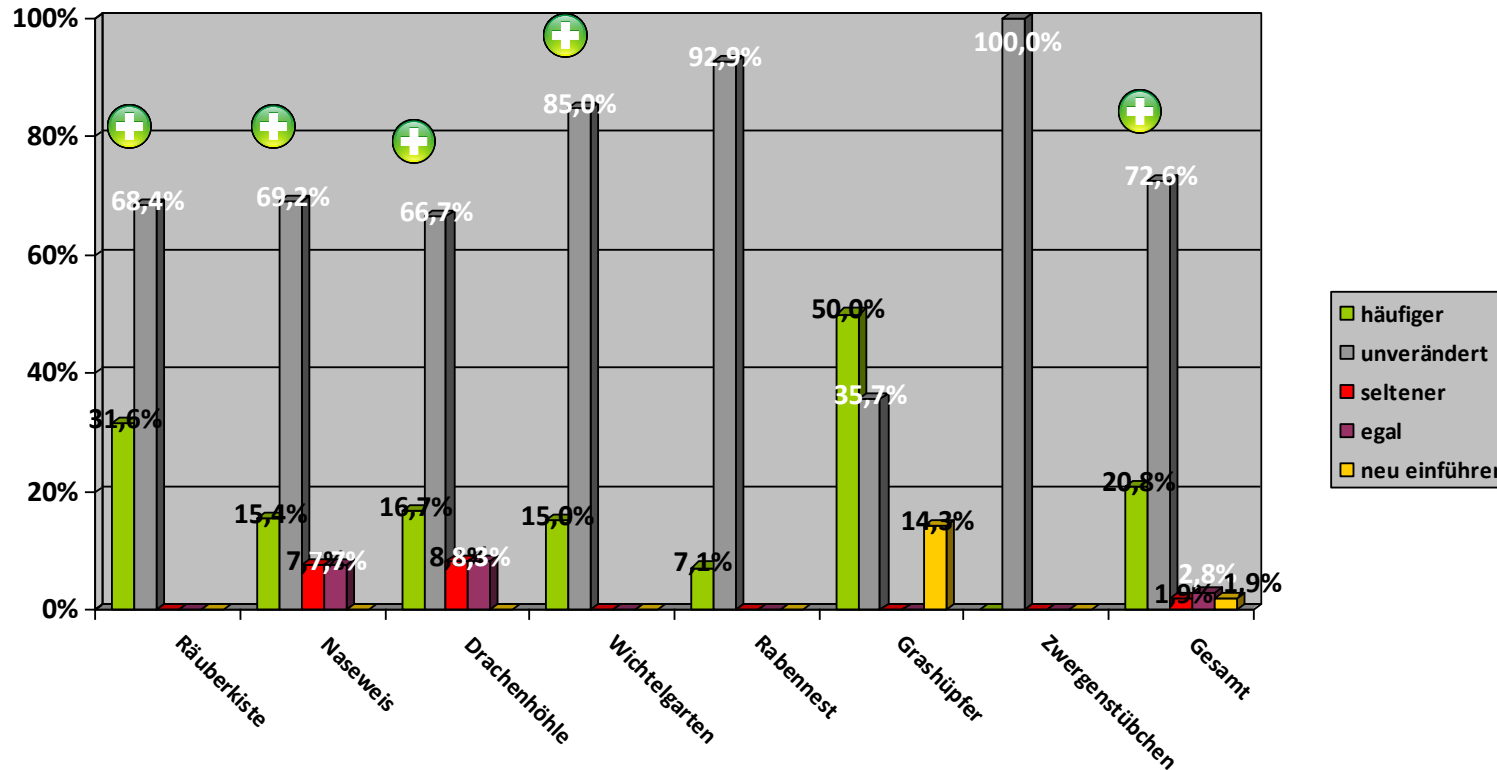
3. Wie oft sollten...

... Elternabende stattfinden? _____

... Einzelgespräche stattfinden? _____

3.2.1 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Elternabende?

N=112, n=106, fehlend: 6



Die Häufigkeit der Elternabende wird von 75% der Eltern als passend betrachtet.

In den Kitas Zwergenstübchen, Rabennest aber auch Wichtelgarten fallen die Ergebnisse besonders positiv aus.

Etwa 20% der Eltern wünschen sich häufiger Elternabende (2011: 37%).

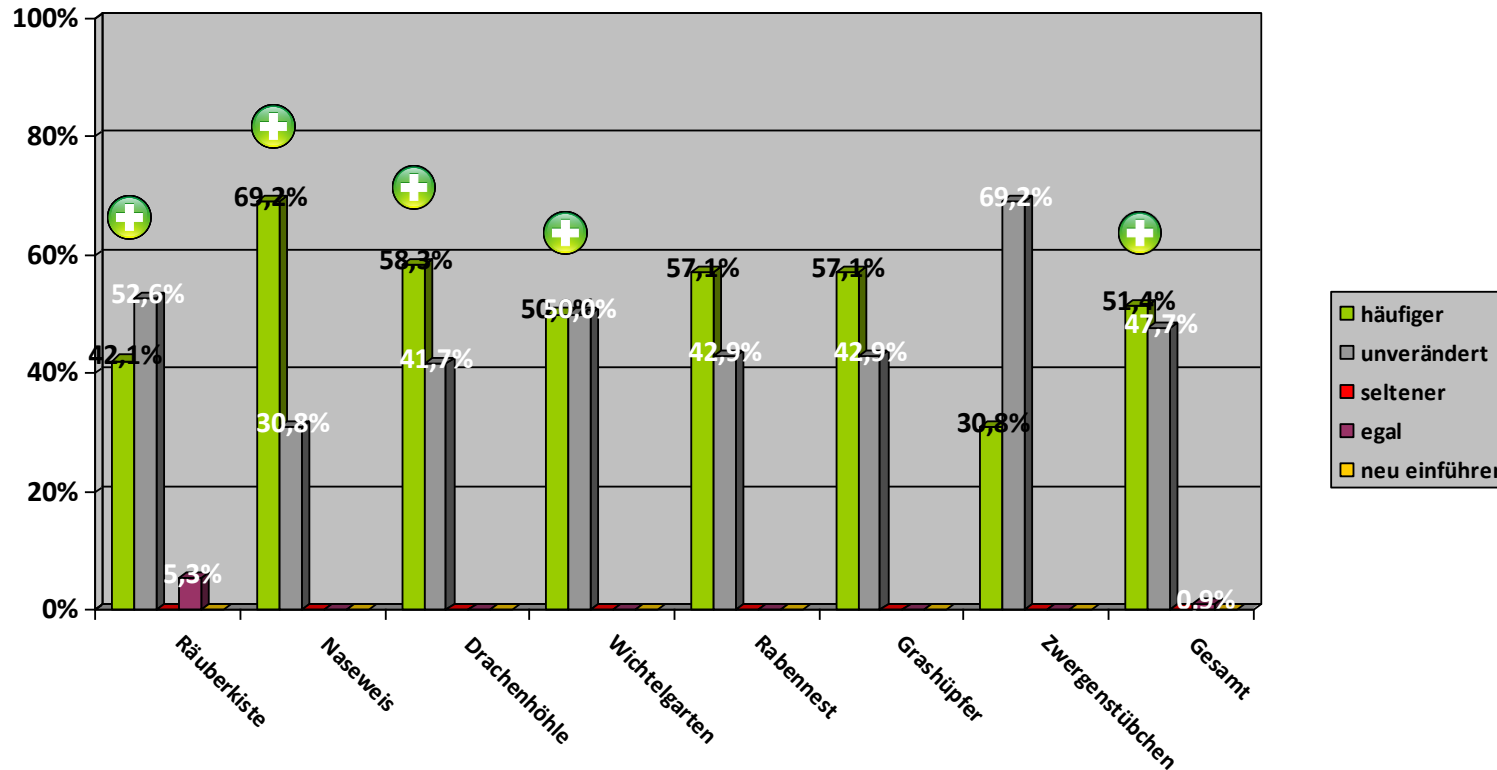
Besonders ausgeprägt ist dieser Wunsch in der Kita Grashüpfer, hier wünscht sich die Hälfte der Eltern mehr Elternabende, nur ein Drittel ist zufrieden wie es ist. Zusätzlich sagen 15% „neu einführen“ konnten also noch an gar keinem Elternabend teilhaben.

Auch in der Räuberkiste wünscht sich etwa ein Drittel der Eltern mehr Elternabende.

Im Vergleich zu 2011 haben sich alle Einrichtungen stark verbessert und treffen die Wünsche der Eltern nun recht gut.

3.2.2 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Einzelgespräche?

N=112, n=109, fehlend: 3



Beim Thema „Einzelgespräche“ sind die Antworten fast ausgeglichen: Während knapp über 50% sich mehr Einzelgespräche wünschen, sind knapp unter 50% mit der Situation zufrieden. Besonders ausgeprägt ist der Wunsch nach mehr Einzelgespräche in der Kita Naseweis, während in der Kita Zwergenstübchen die meisten Eltern zufrieden sind. Ansonsten ist das Bild sehr einheitlich.

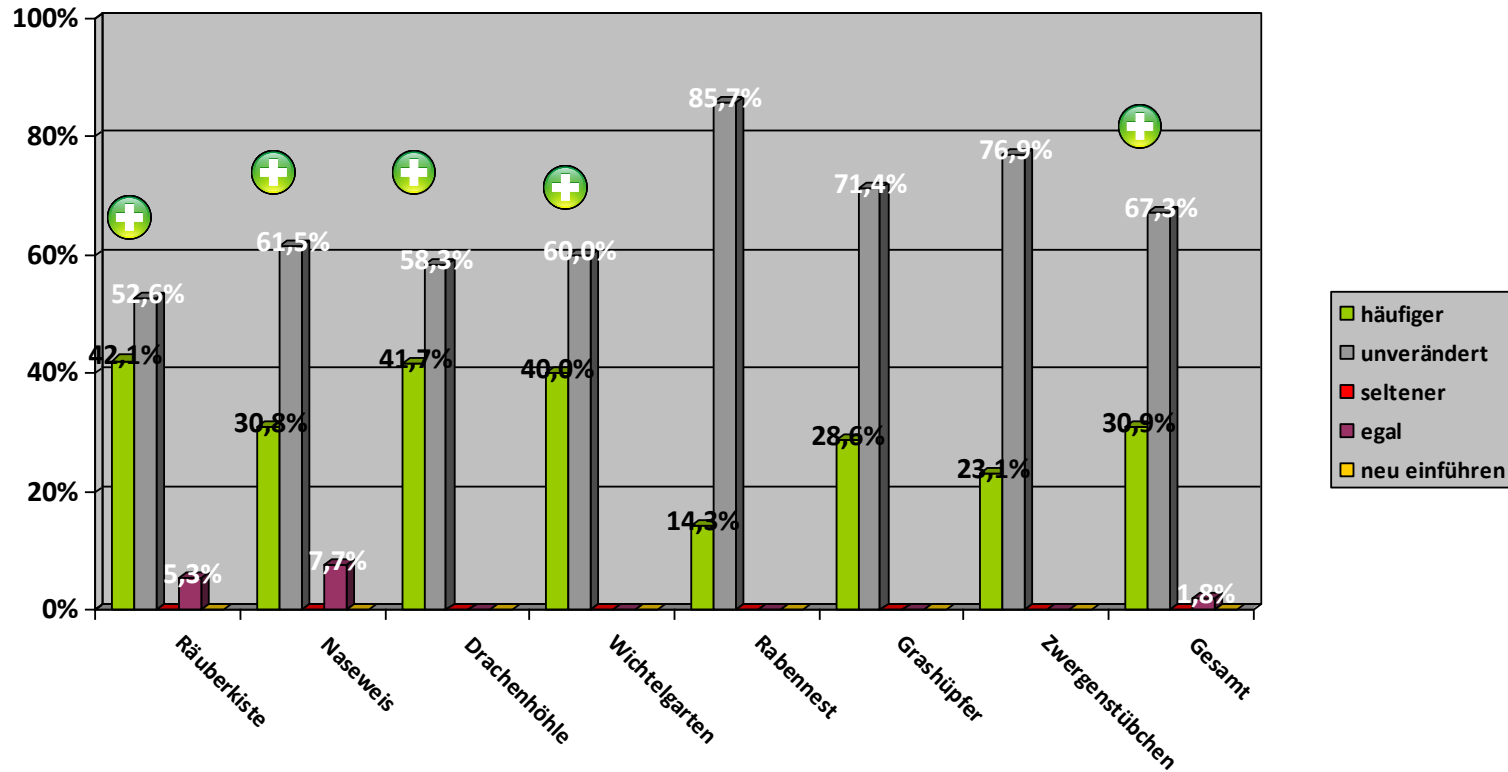
2011 wünschten sich noch über 75% der Eltern mehr Einzelgespräche, nur 15% waren mit der Häufigkeit zufrieden.

Nicht nur absolut, sondern auch in allen Einrichtungen hat sich die Situation seither verbessert.

Trotzdem muss natürlich die Anzahl der Einzelgespräche überdacht werden, wenn die Hälfte der Kunden mit der Situation nicht zufrieden ist.

3.2.3 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Tür- und Angelgespräche?

N=112, n=110, fehlend: 2



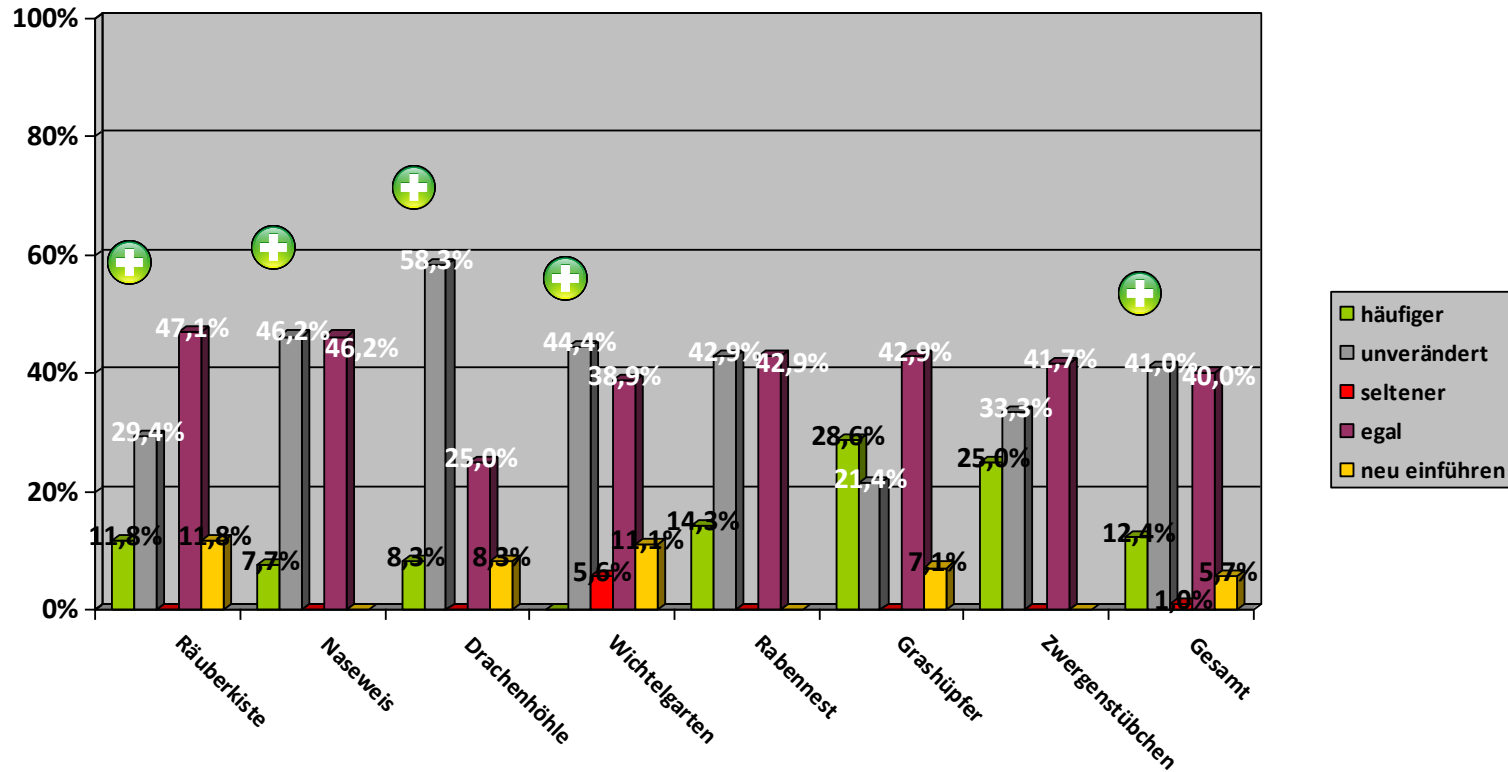
Insgesamt sind zwei Drittel der Eltern mit der Häufigkeit der Tür- und Angelgespräche zufrieden, ein Drittel wünscht sich mehr dieser Gespräche.

Während in den „etablierten“ Kitas die Zahl der Zufriedenen deutlich geringer ausfällt, ist die Zufriedenheit in den Kitas Rabennest, Grashüpfer und Zwergenstübchen sehr hoch.

Seit 2011 hat sich die Zahl der zufriedenen Eltern um 25% auf 67% erhöht.

3.2.4 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Hospitationen?

N=112, n=105, fehlend: 7



„Hospitationen“ ist der erste Punkt von geringerer Relevanz für die Eltern. Dies wissen wir nicht nur aus 3.1, sondern können es auch aus der großen Zahl derer ablesen, die mit „egal“ antworten: 40%.

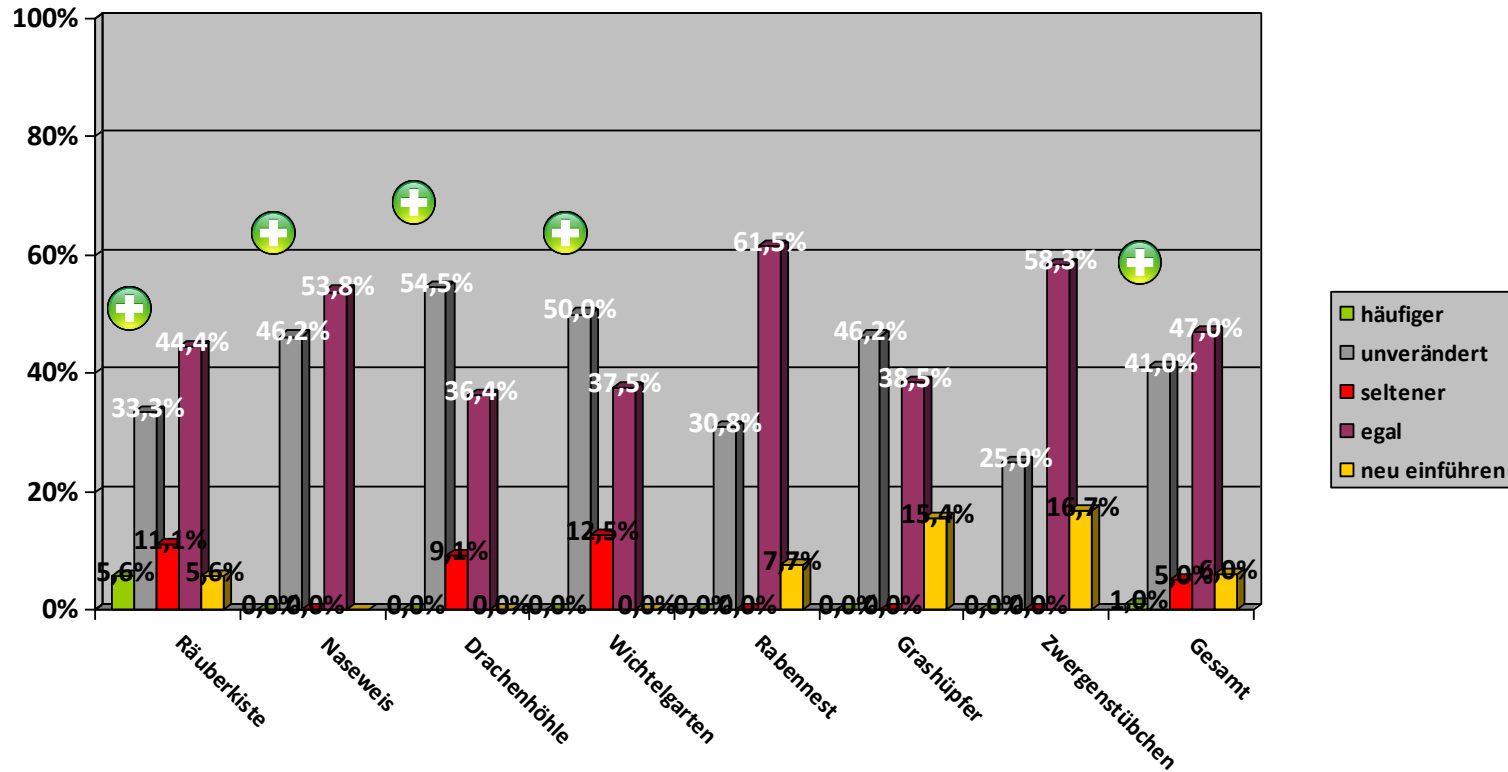
Ebenfalls 40% der Eltern sind mit der Häufigkeit zufrieden (ein Plus von 35% seit 2011).

18% wünschen sich mehr Hospitationen bzw. dass Hospitationen eingeführt werden. Die Werte in allen Einrichtungen sind besser als noch 2011.

Besonders in den Kitas Zwergenstübchen (25%) und Grashüpfer (29%) werden mehr Hospitationen gewünscht.

3.2.5 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Hausbesuche?

N=112, n=100, fehlend: 12



Die Hälfte der Eltern antwortet mit „egal“. Nimmt man diejenigen hinzu, die keine Antwort abgegeben haben, sind es 59 von 112 Eltern, die diesen Punkt als nicht wichtig ansehen. Dies kam auch in schon 3.1 zu Tage.

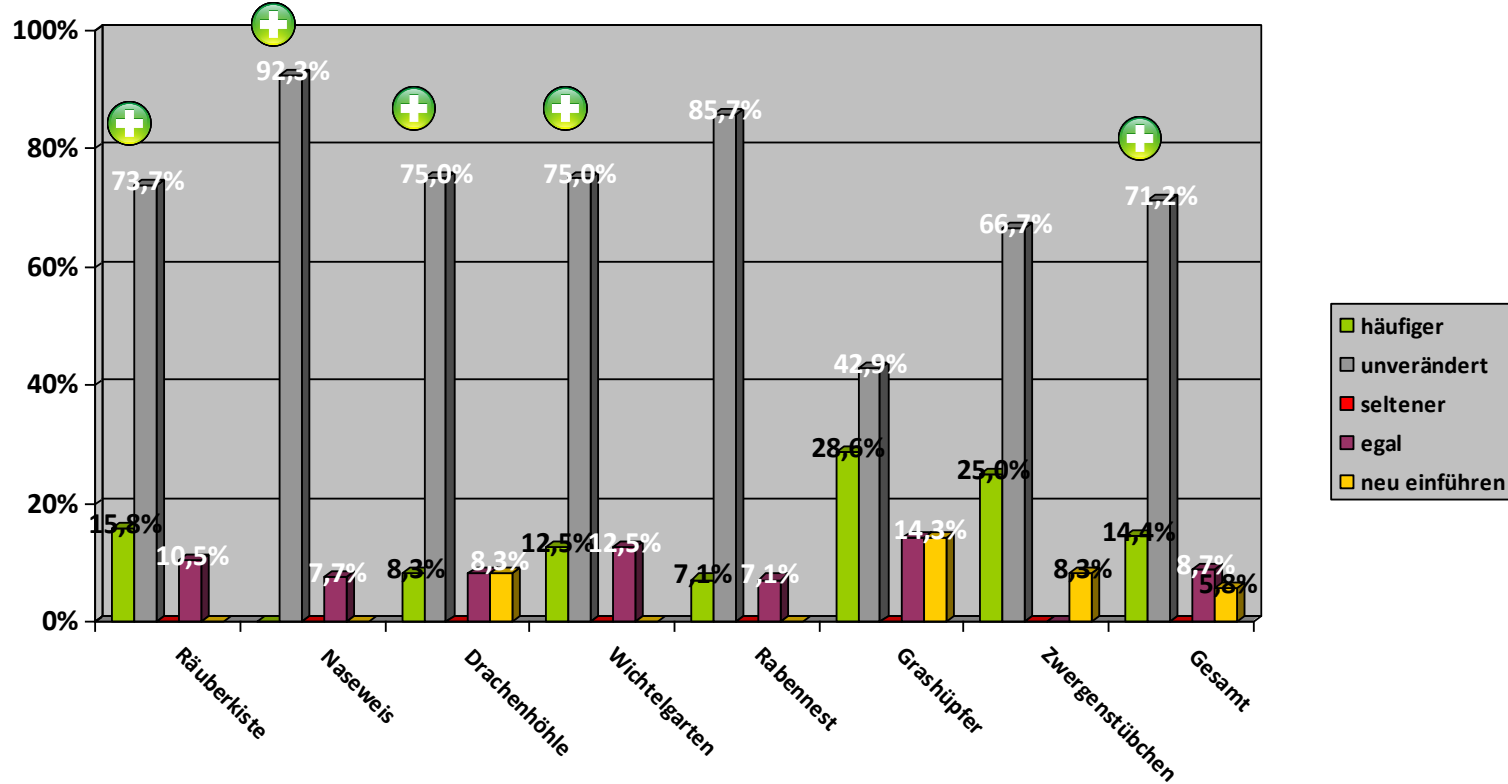
Die Mehrheit der Interessierten (41%) ist mit der Situation zufrieden.

Während es bei den arrivierten Kitas auch Stimmen für „seltener“ gibt, wünschen sich einigen Eltern in den „neuen“ Einrichtungen die Einführung von Hausbesuchen. Die absoluten Zahlen beider Fraktionen ist allerdings äußerst gering.

Im Vergleich zu 2011 haben sich die Werte verbessert. Einigen Befragten war nicht klar, was mit „Hausbesuche“ gemeint war.

3.2.6 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Gemeinsame Aktionen?

N=112, n=104, fehlend: 8



3 von 4 Eltern sind mit der Häufigkeit gemeinsamer Aktionen zufrieden. 20% wünschen sich mehr bzw. die Einführung von gemeinsamen Aktionen.

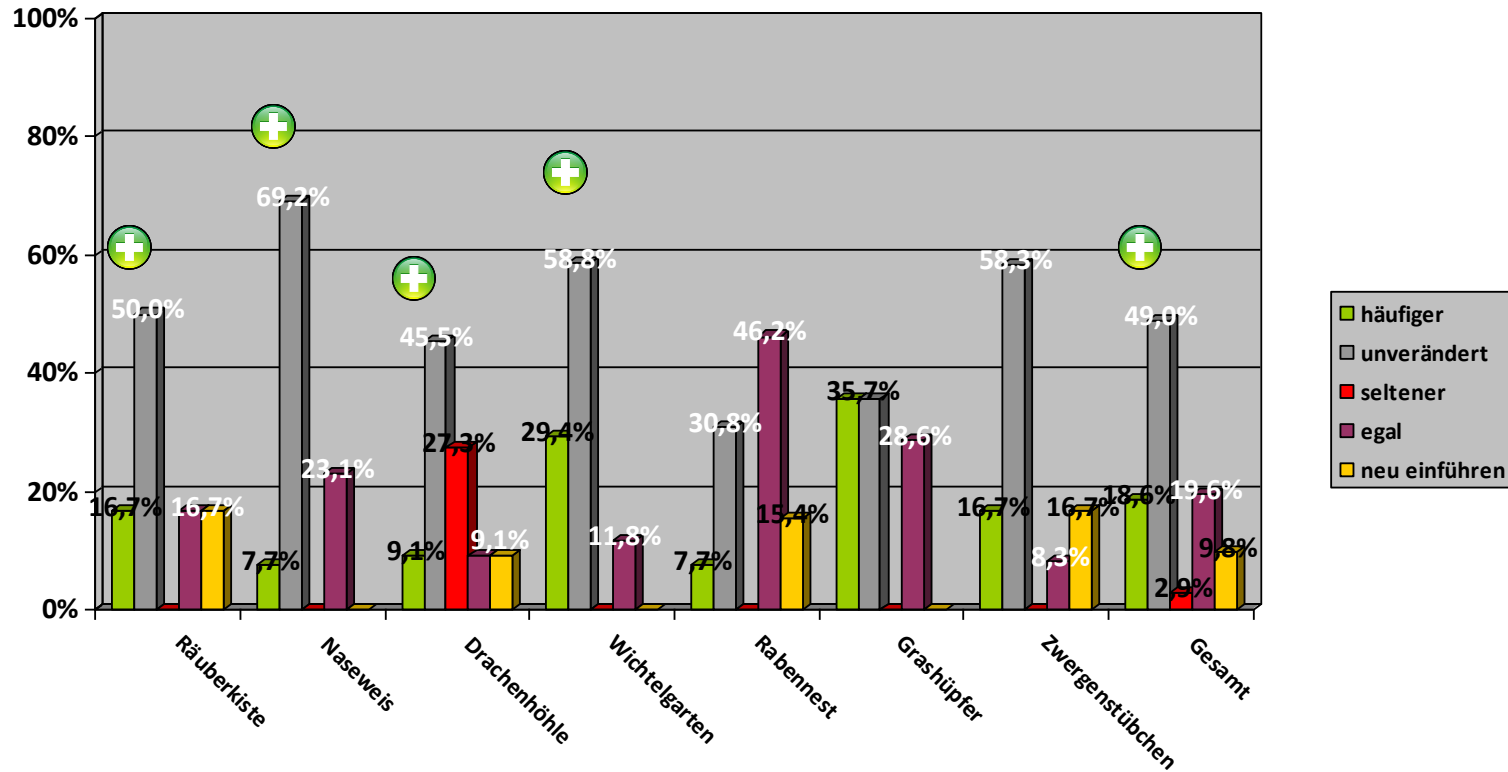
Das Thema hat deutlich mehr Relevanz als „Hausbesuche“ und „Hospitationen“, was man am geringen Anteil der Antwort „egal“ ablesen kann.

Wiederum wünschen sich die Eltern der Kitas Grashüpfer und Zwergenstübchen mehr gemeinsame Aktionen als die Eltern der restlichen Kitas. Ansonsten sind die Stimmverteilungen relativ ausgeglichen.

2011 waren nur 10% mit der Häufigkeit gemeinsamer Aktionen zufrieden. Wir erleben also auch hier eine starke Annäherung an die Wünsche der Eltern; alle Einrichtungen verbessern sich deutlich.

3.2.7 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Eltern-Kind-Nachmittage?

N=112, n=102, fehlend: 10



Die Hälfte der Eltern sind mit dem Status Quo zufrieden. Etwa 25% wünscht sich mehr „Eltern-Kind-Nachmittage“ bzw. deren Einführung; 2011 waren dies noch über 40%.

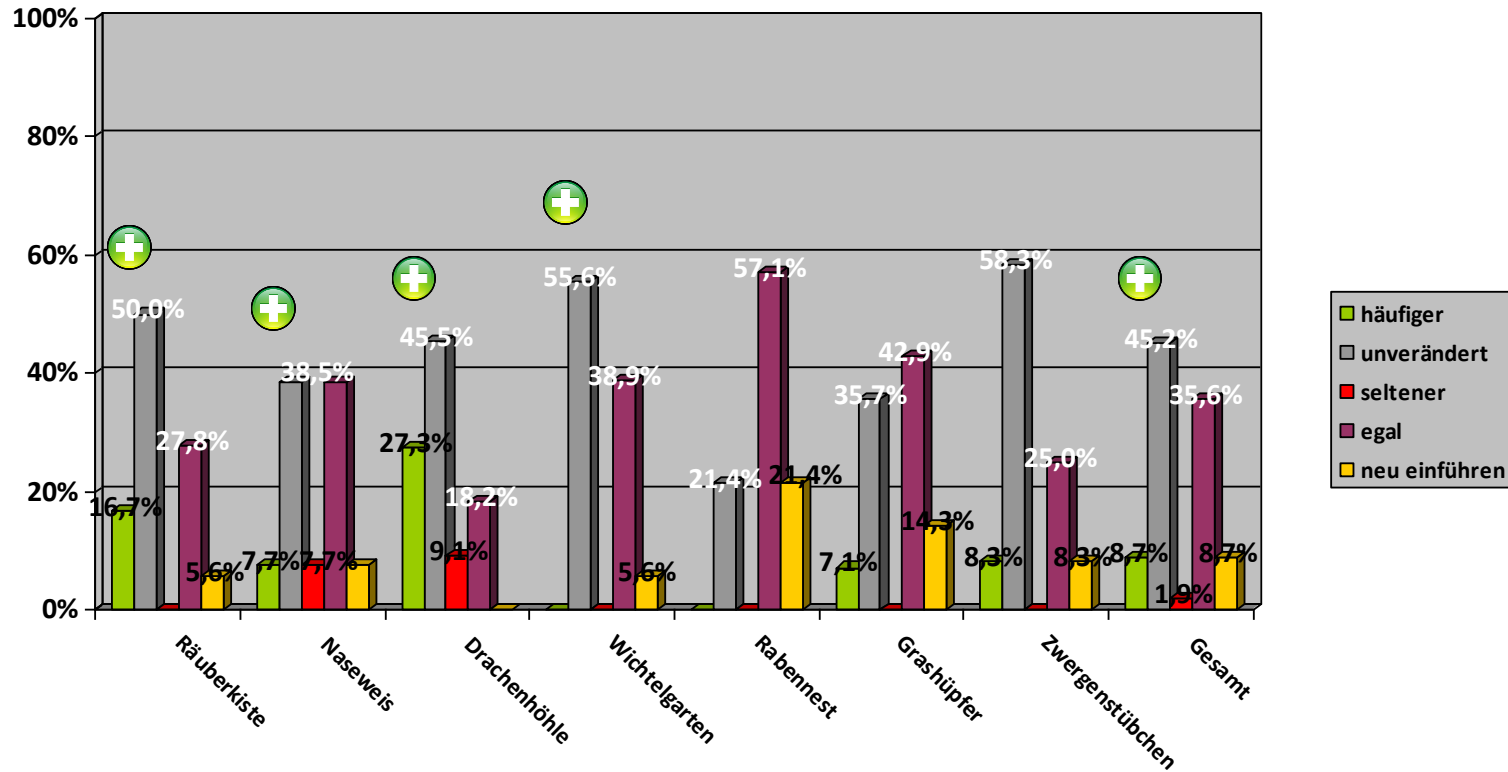
Zwischen den Einrichtungen gibt es relativ große Unterschiede.

Es verwundert, dass in der Drachenhöhle über ein Viertel der Eltern „seltener“ angibt, dies in den anderen Kita bei keinem einzigen Elternpaar der Fall. Wieder ist der Wunsch nach mehr derartigen Veranstaltungen bei den Kitas außerhalb Karlsruhes deutlicher ausgeprägt als bei den restlichen Einrichtungen.

Im Vergleich zu 2011 zeigen sich auch hier alle Werte verbessert.

3.2.8 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Elterncafés?

N=112, n=104, fehlend: 8

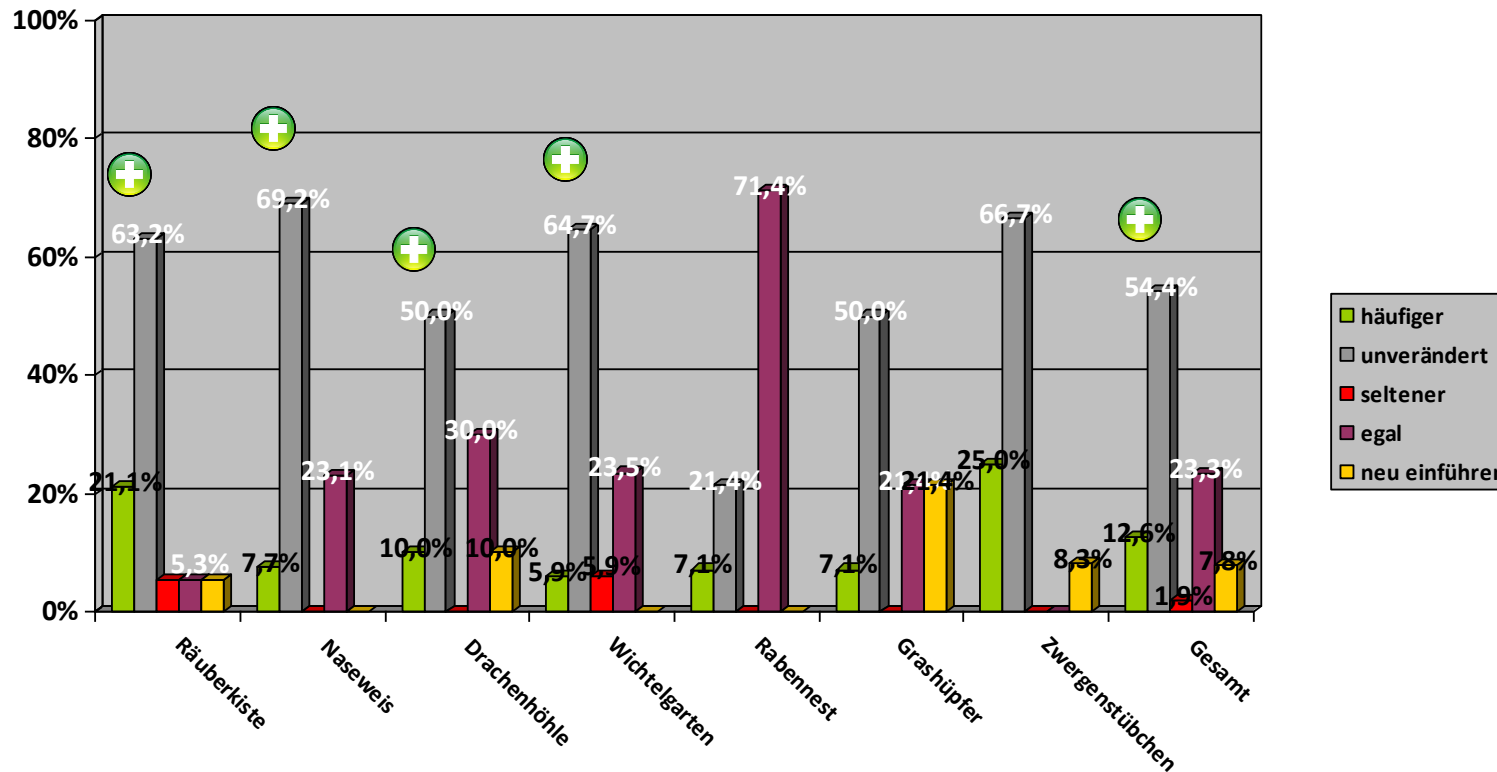


45% der Eltern sind mit der Häufigkeit zufrieden, 17% wünschen sich mehr Elterncafés bzw. deren Einführung, 35% ist es „egal“.

Seit 2011 haben sich die Werte der Lebensrealität der Eltern angenähert: 2011 wünschten sich noch 40% mehr Elterncafés (2013: 9%)

3.2.9 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Gemütliche Treffen/Basteln?

N=112, n=103, fehlend: 9

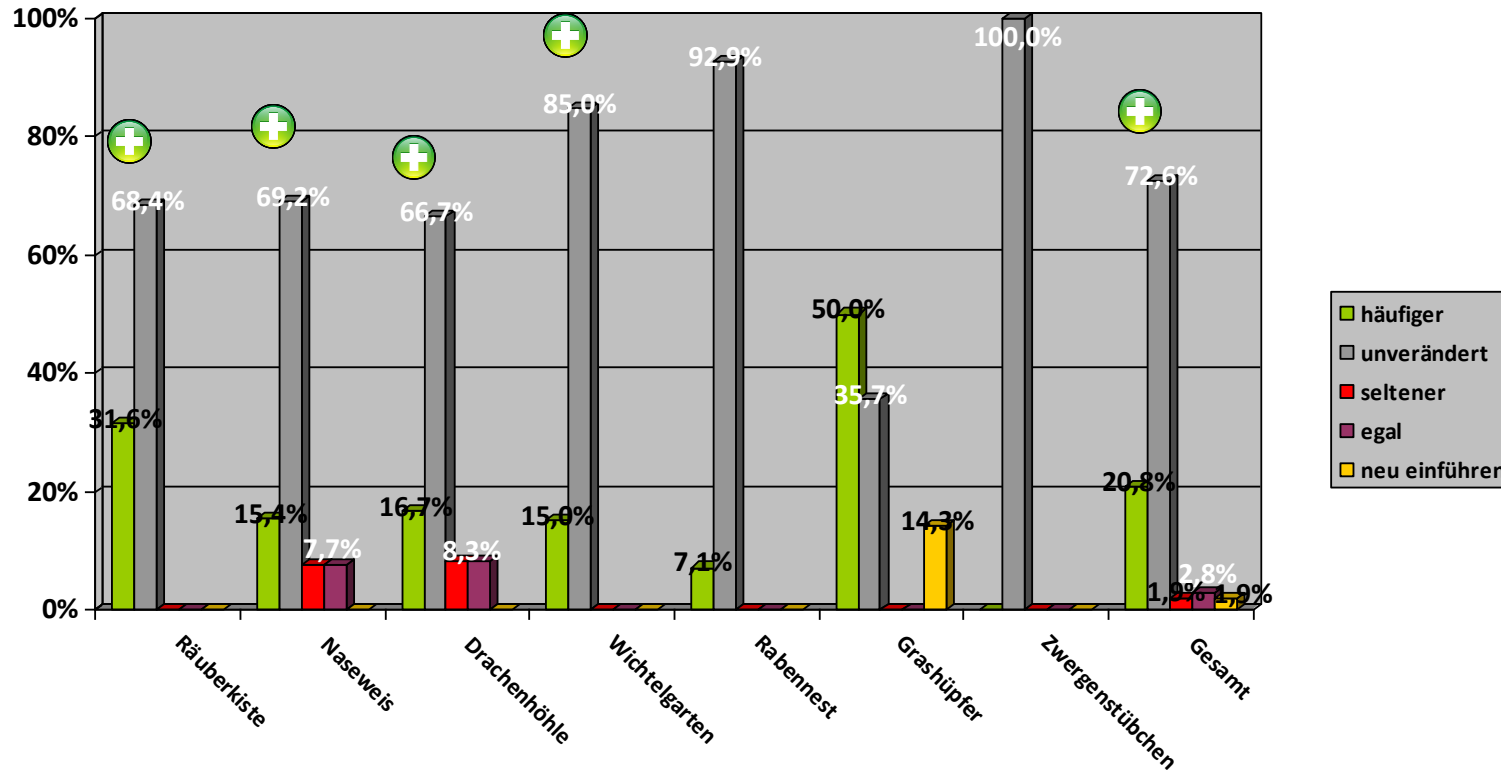


Während sich 2011 noch über 40% der Eltern häufiger „Gemütliche Treffen/Basteln“ bzw. deren Neueinführung gewünscht haben, sind es 2013 nur noch 20%. Etwa ein Viertel aller Eltern ist es auch hier „egal“.

Insgesamt sagen 55% der Befragten, dass die Häufigkeit „unverändert“ belassen werden sollte, 2011 waren es unter 10%.

3.2.10 Formen der Zusammenarbeit – Häufigkeit: Besuch am Arbeitsplatz?

N=112, n=100, fehlend: 12

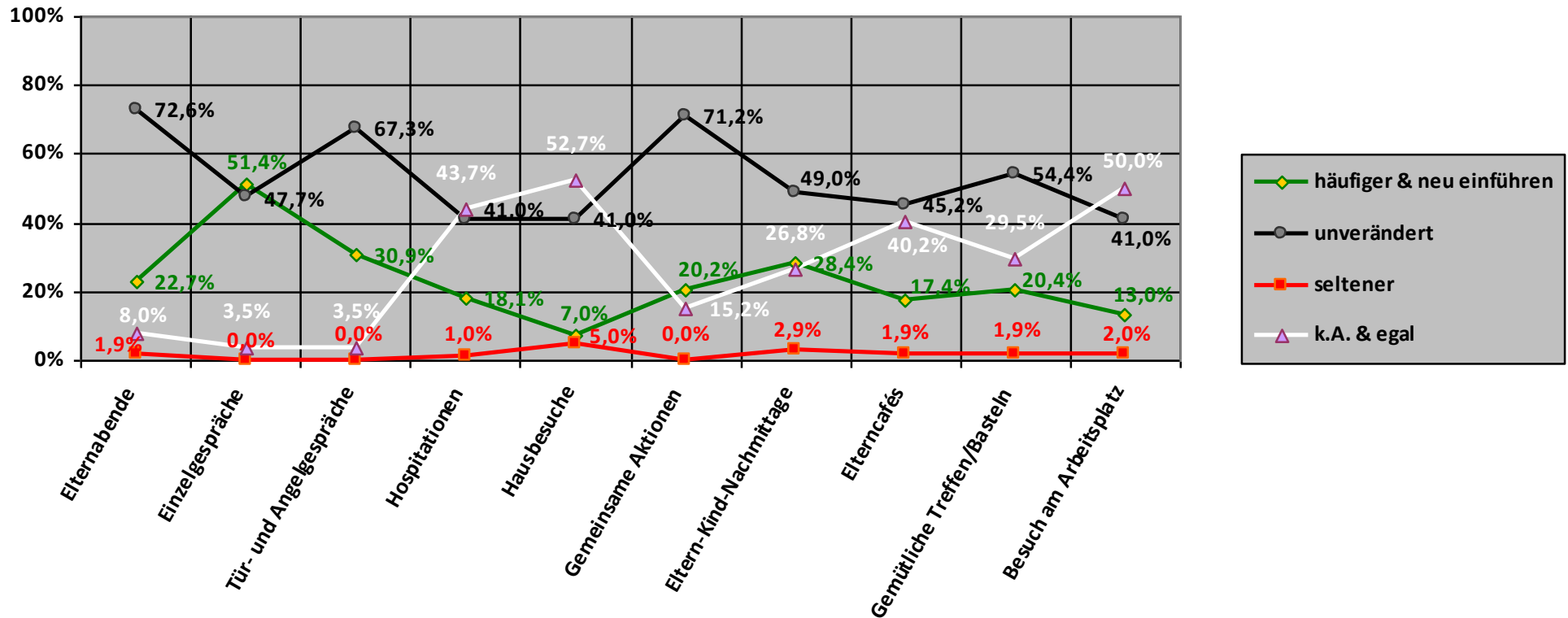


Es gibt in allen Einrichtungen einige Eltern, die sich Besuche am Arbeitsplatz wünschen, auch wenn das Thema für die Mehrheit wenig relevant ist, wie wir in 3.1 erfahren haben. Daher rührt auch die hohe Zahl derer, die mit „unverändert“ geantwortet haben.

Trotzdem sehen wir auch hier eine Verbesserung der Werte im Sinne der Wünsche der Eltern.

Einigen Eltern war nicht klar, wer wen am Arbeitsplatz besuchen sollte, wie man an den „?“ Fragenzeichen am Fragebogen erkennen konnte.

3.2.x Gesamtübersicht Formen der Zusammenarbeit - Häufigkeiten



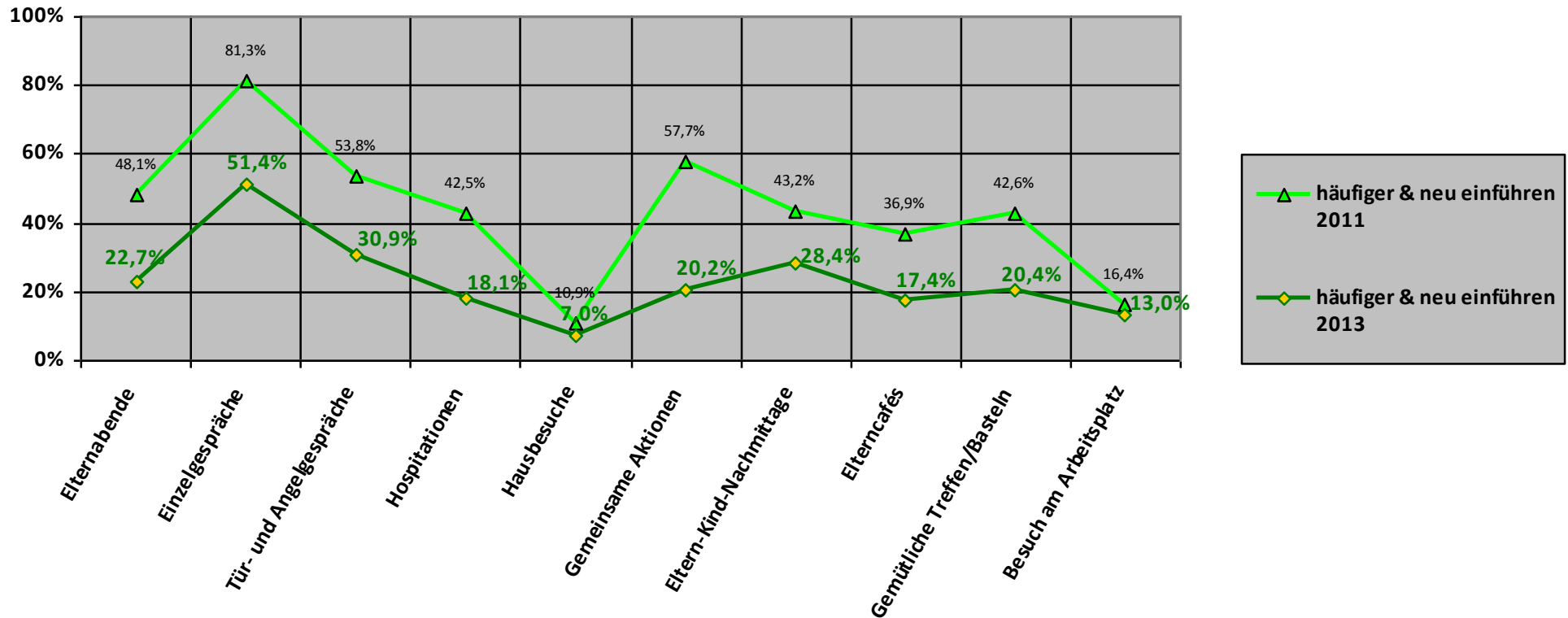
In der Übersicht der gewünschten Häufigkeiten erkennen wir sofort einige interessante Aspekte.

Zum einen zeigt uns die durchweg äußerst geringe Zahl der Antwort „seltener“, dass es insgesamt nicht zu viele „Veranstaltungen“ gibt.

Ebenfalls ist zu erkennen, dass am meisten Nachholbedarf beim Thema „Einzelgespräche“ herrscht: Über 50% der Eltern wünschen sich mehr Einzelgespräche, knapp mehr als die Zahl derer, die mit der aktuellen Häufigkeit zufrieden sind. Ein Drittel wünscht sich mehr „Tür- und Angelgespräche“, ein Viertel mehr „Elternabende“ und mehr „Eltern-Kind-Nachmittage“. Es sollte beachtet werden, dass die drei erstgenannten Formen in der Frage der Wichtigkeit (3.1) deutlich vor den restlichen lagen.

Dass diese Einschätzung stimmig ist, sehen wir auch an der geringen Zahl an Eltern, die bei den ersten drei Punkten keine Angaben machen oder „egal“ angeben. Bei „Hospitationen“, „Hausbesuche“, „Elterncafés“ und „Besuch am Arbeitsplatz“ liegt diese Zahl zwischen 40 und 50%.

3.2.x Häufigkeit der Formen der Zusammenarbeit – Jahresvergleich (1/4)

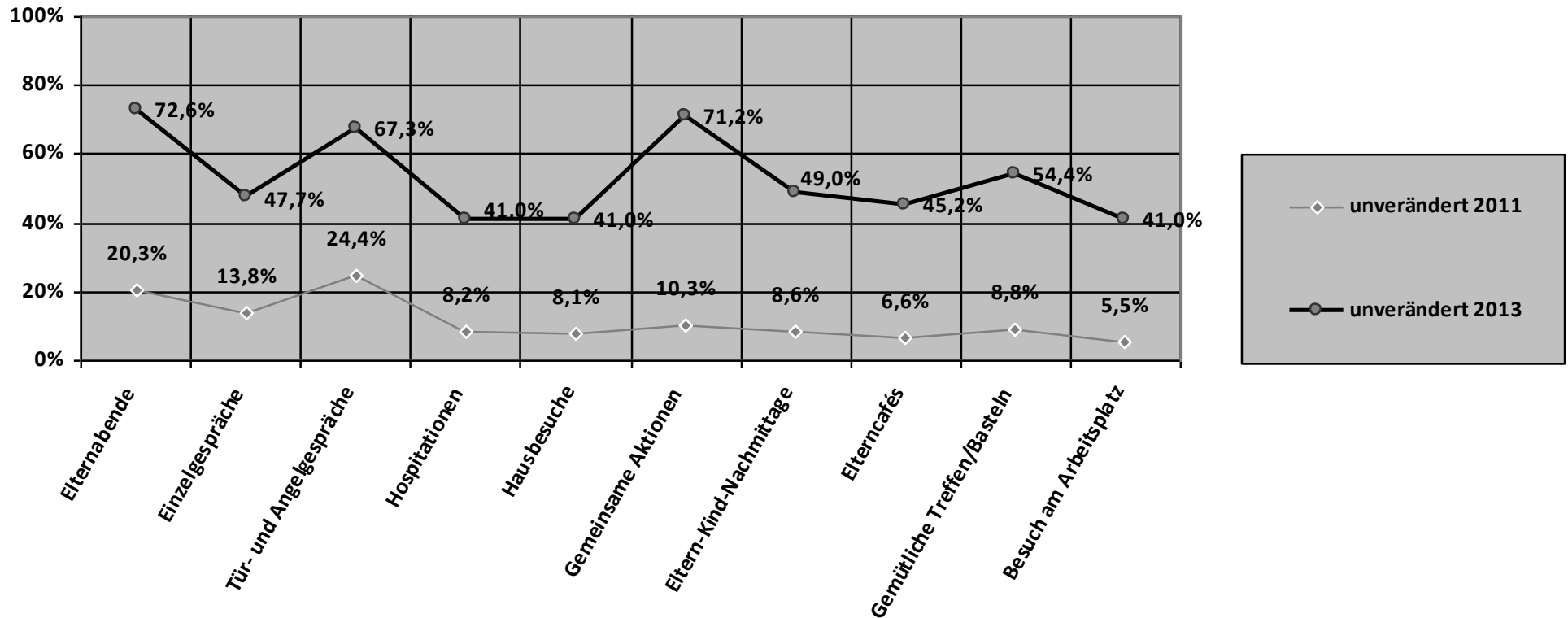


Im Vergleich zu 2011 sehen wir, dass bei allen Formen der Zusammenarbeit der Anteil der Eltern, der sich eine häufigere Abfolge der Formen wünscht stark zurückgegangen ist; im Schnitt zwischen 20 und 30%.

Dies zeigt, dass es den Einrichtungen heute viel besser gelingt mit der Menge bzw. Häufigkeit die Wünsche der Eltern zu treffen.

Zu beachten ist natürlich, dass es sich in dieser Betrachtung um Gesamtzahlen über alle Einrichtungen handelt, die Ergebnisse können in den einzelnen Kitas anders ausgefallen sein, dennoch wurde diese Visualisierung gewählt um den absoluten Trend aufzuzeigen; und dieser ist eindeutig positiv.

3.2.x Häufigkeit der Formen der Zusammenarbeit – Jahresvergleich (2/4)

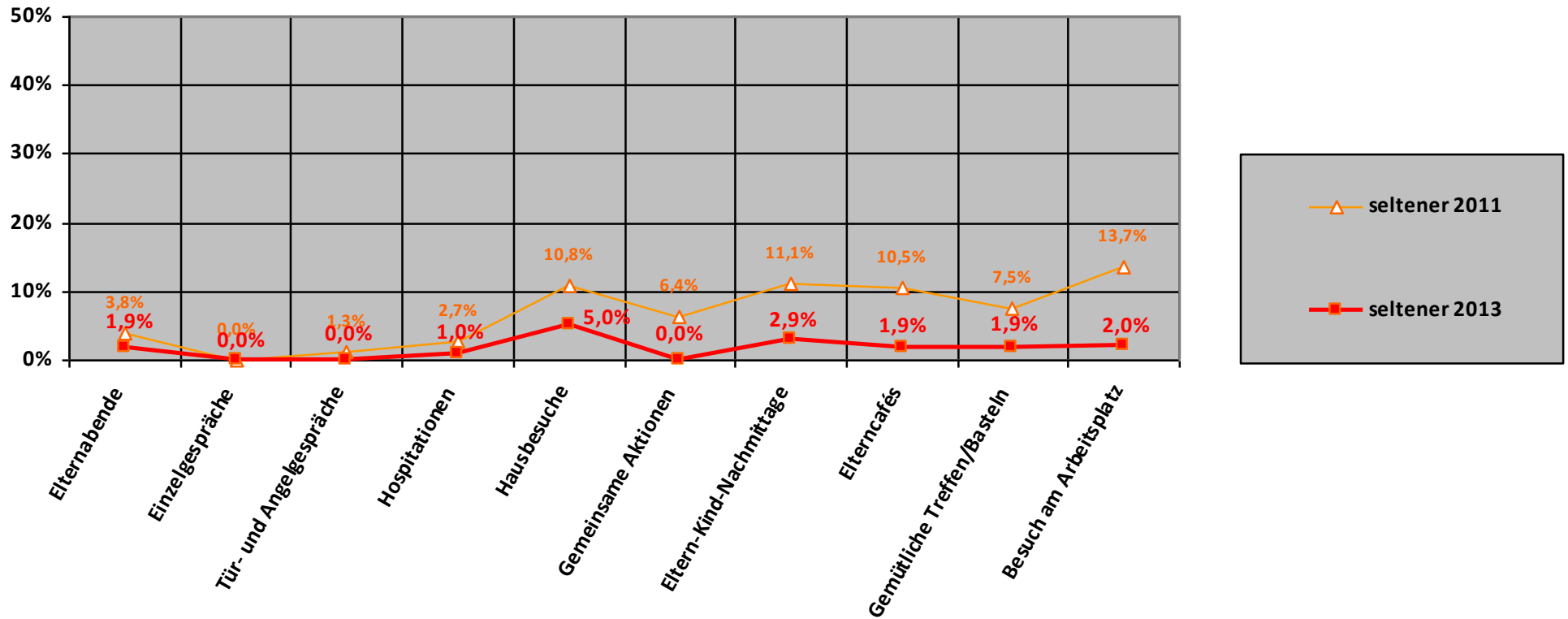


Noch deutlicher als im vorhergehenden Schaubild sehen wir die positive Entwicklung beim Vergleich derer, die mit der Häufigkeit zufrieden sind, also die Antwort „unverändert“ gewählt haben.

Die Zahlen verbessern sich im Jahresvergleich um durchschnittlich 30-40% in manchen Punkten um 60%.

Auch hier ist zu beachten, dass die Betrachtung der Gesamtzahlen im Vergleich zu den einzelnen Kitas anders ausgefallen könnten, was bei diesem eindeutigen Trend aber unwahrscheinlich ist. Auf Wunsch können selbstverständlich auf die Zahlen je Kita nachgereicht, bzw. aus den Einzelcharts 3.2.1 bis 3.2.10 entnommen werden.

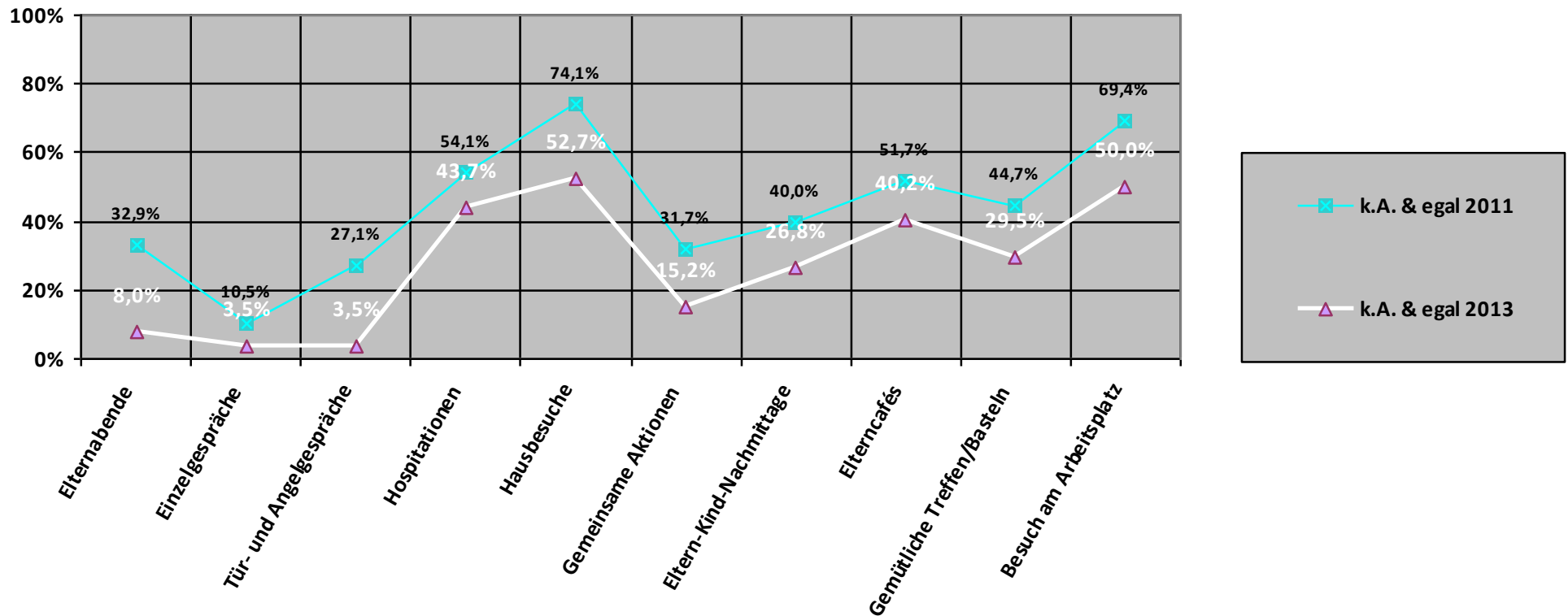
3.2.x Häufigkeit der Formen der Zusammenarbeit – Jahresvergleich (3/4)



Auf niedrigen Niveau geht auch die Zahl derer zurück, die sich wünschen, dass die Formen der Zusammenarbeit seltener stattfinden.

Schon 2011 war die Zahl äußerst gering; sie geht in 2013 nochmals zurück.

3.2.x Häufigkeit der Formen der Zusammenarbeit – Jahresvergleich (4/4)



Bei der letzten Grafik verglichen wir die Zahlen derer, die keine Angaben machten, bzw. mit der Antwort „egal“ zeigten, dass die Häufigkeit bzw. das Thema für sie von geringer Relevanz ist.

Hier liegen die Zahlen von 2013 überall unter denen von 2011, was zeigt, dass eine erhöhte Involvierung der Eltern vorliegt.

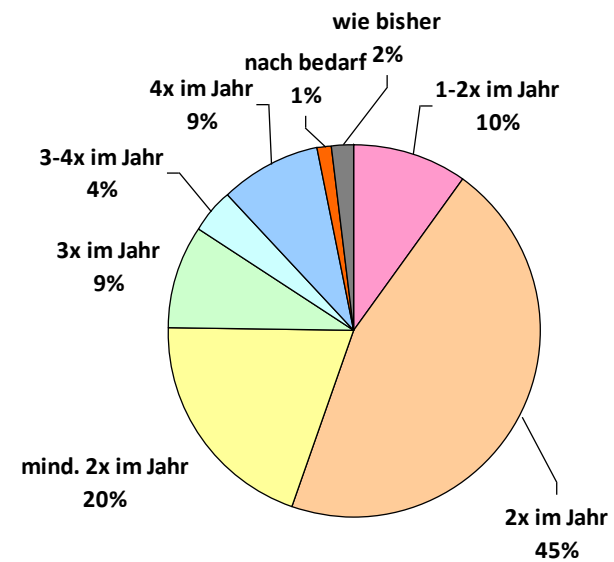
Die Parallelität der Kurven deutet an, dass die grundsätzliche Relevanz der (Häufigkeit der) einzelnen Formen untereinander gleich geblieben ist.

3.3.1 Wie oft sollten Elternabende stattfinden?

N=112, n=101, fehlend: 11

Einrichtung		1-2x im Jahr	2x im Jahr	mind. 2x im Jahr*	3x im Jahr	3-4x im Jahr	4x im Jahr	Median	Durchschnitt	Std. Abw.
Räuberkiste	Prozent	13,3%	60,0%	6,7%	13,3%	6,7%	0,0%	2,0	2,2	0,7
	Anzahl	2	9	1	2	1	0			
Naseweis	Prozent	23,1%	23,1%	15,4%	7,7%	7,7%	7,7%	2,0	2,3	0,9
	Anzahl	3	3	2	1	1	1			
Drachenhöhle	Prozent	9,1%	72,7%	9,1%	0,0%	0,0%	9,1%	2,0	2,2	0,64
	Anzahl	1	8	1	0	0	1			
Wichtelgarten	Prozent	5,0%	35,0%	15,0%	25,0%	0,0%	15,0%	2,5	2,6	0,81
	Anzahl	1	7	3	5	0	3			
Rabennest	Prozent	7,7%	53,8%	38,5%	0,0%	0,0%	0,0%	2,0	2,2	0,38
	Anzahl	1	7	5	0	0	0			
Grashüpfer	Prozent	16,7	50,0%	25,0%	0,0%	0,0%	8,3%	2,0	2,2	0,66
	Anzahl	2	6	3	0	0	1			
Zwergenstübchen	Prozent	0,0%	33,3%	33,3%	8,3%	8,3%	16,7%	2,5	2,7	0,75
	Anzahl	0	4	4	1	1	2			
Gesamt	Prozent	9,9%	45,5%	19,8%	8,9%	4,0%	8,9%	2,0	2,4	0,73
	Anzahl	10	46	20	9	4	9			

*beinhaltet: 2x im Jahr (mindestens), 2-3x im Jahr, 2-4x im Jahr



Knapp über die Hälfte der Eltern sind mit zwei Elternabenden pro Jahr zufrieden. 30% wünschen sich zwei bis drei Elternabende, 13% drei oder mehr Elternabende im Jahr.

Im den Kitas Wichtelgarten und Zwergenstübchen wünschen sich die Eltern signifikant häufiger Elternabende als in den übrigen Kitas.

Allgemein wünschen sich Eltern von Kindern unter 2,5 Jahren mehr Elternabende als die Eltern von älteren Kindern.

Wir empfehlen in allen Einrichtungen mindestens zwei Elternabende pro Jahr regelmäßig abzuhalten.

Weitere Elternabende können bei Bedarf, wenn es aktuelle Themen, Probleme, Veränderungen gibt, einberufen werden.

Bei zwei Elternabende im Jahr sollte man beachten, dass Eltern, die zu einem Elternabend aus terminlichen Gründen nicht erscheinen können (spezielle auch Alleinerziehende) sonst nur noch einen Elternabend pro Jahr besuchen können.

Sinnvoll ist des weiteren ein Protokoll des Elternabends im Nachfeld der Veranstaltung via Aushang/Email allen Eltern zugänglich zu machen.

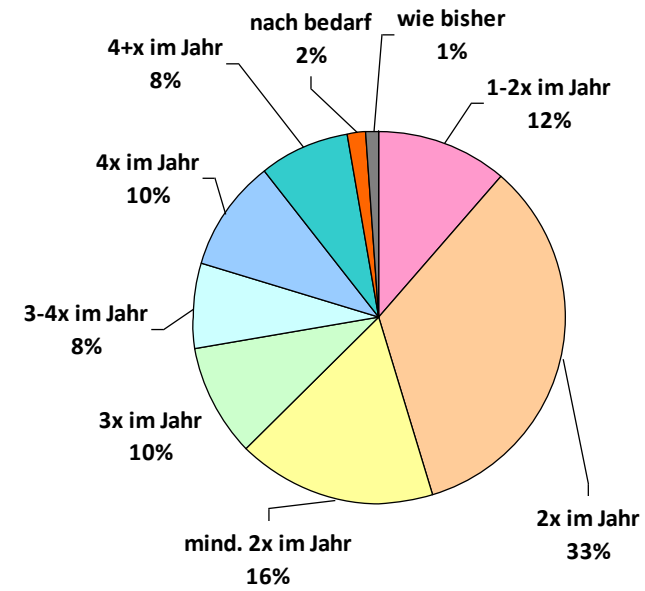
3.3.2 Wie oft sollten Einzelgespräche stattfinden?

N=112, n=104, fehlend: 8

Einrichtung		1-2x im Jahr	2x im Jahr	mind. 2x im Jahr*	3x im Jahr	3-4x im Jahr**	4x im Jahr	4+x im Jahr	Median	Durchschnitt	Std. Abw.
Räuberkiste	Prozent	26,7%	60,0%	6,7%	6,7%	0,0%	0,0%	0,0%	2,0	1,9	0,46
	Anzahl	4	9	1	1	0	0	0			
Naseweis	Prozent	15,4%	30,8%	23,1%	15,4%	7,7%	0,0%	7,7%	2,5	2,5	0,85
	Anzahl	2	4	3	2	1	0	1			
Drachenhöhle	Prozent	9,1%	45,5%	18,2%	18,2%	9,1%	0,0%	0,0%	2,0	2,4	0,71
	Anzahl	1	5	2	2	1	0	0			
Wichtelgarten	Prozent	14,3%	19,0%	4,8%	14,3%	9,5%	19,0%	9,5%	3,0	4,0	4,99
	Anzahl	3	4	1	3	2	4	2			
Rabennest	Prozent	7,1%	50,0%	42,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,0	2,2	0,38
	Anzahl	1	7	6	0	0	0	0			
Grashüpfer	Prozent	7,7%	30,8%	23,1%	0,0%	7,7%	23,1%	7,7%	2,5	6,5	13,7
	Anzahl	1	4	3	0	1	3	1			
Zwergenstübchen	Prozent	0,0%	8,3%	16,7%	16,7%	16,7%	16,7%	16,7%	3,5	3,5	1,12
	Anzahl	0	1	2	2	2	2	2			
Gesamt	Prozent	11,5%	33,7	17,3%	9,6%	7,7%	9,6%	7,7%	2,5	3,4	5,44
	Anzahl	12	35	18	10	8	10	8			

*beinhaltet: 2x im Jahr (mindestens), 2-3x im Jahr, 2-4x im Jahr

** beinhaltet: 3x im Jahr (mindestens), 3-4x im Jahr



Die Eltern wünschen sich häufiger Einzelgespräche als Elternabende. Knapp 45% der Eltern erachten maximal zwei Einzelgespräche pro Jahr als ausreichend. 27% wünschen sind zwei bis drei Einzelgespräche im Jahr, 25% mehr als drei.

Im den Kitas Wichtelgarten und Zwergenstübchen wünschen sich die Eltern signifikant häufiger Einzelgespräche, auch in den Kitas Naseweis und Grashüpfer ist die Zahl (leicht) erhöht. Auch hier ergibt die Analyse eine statistisch signifikante Verknüpfung mit dem Kindesalter:

Eltern, deren Kinder jünger als 3,5 Jahre sind, wünschen sich signifikant mehr Einzelgespräche als Eltern älterer Kinder.

Nochmals ausgeprägter ist dieser Zusammenhang bei Eltern mit Kindern unter 2,5 Jahren.

Wir empfehlen in allen Einrichtungen mindestens zwei Einzelgespräche pro Jahr regelmäßig abzuhalten.

Weitere Einzelgespräche können bei Bedarf, wenn es aktuelle Themen, Probleme, Veränderungen gibt, veranlasst werden.

Bei Eltern mit Kindern unter 3 Jahren empfehlen wir mindestens drei regelmäßige Gesprächstermine im Jahr.

3. Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Zusammenfassung

Die Ergebnisse zeigen einen hohen Informationswunsch der Eltern, der sich in eindeutigen Präferenzen bei den Formen der Zusammenarbeit zeigt. Es geht darum über den Tag und die Erziehung des Kindes informiert zu werden und so ein sicheres Gefühl, Vertrauen, zu haben, wenn das eigene Kind in fremde Hände abgegeben wird. Dabei sehen die Eltern die Kita vordergründig als Betreuungseinrichtungen und nicht als Ort des sozialen Miteinanders mit anderen Eltern und zusätzlichen Terminen.

„Einzelgespräche“, „Tür- und Angelgespräche“ und „Elternabende“ sind für die Eltern die wichtigsten Formen der Zusammenarbeit. Dabei kommt die aktuelle Situation bei den Elternabenden den Wünschen der Eltern sehr nahe. Ein Drittel der Eltern wünschen sich mehr Tür- und Angelgespräche, über die Hälfte mehr Einzelgespräche. In Anbetracht der großen Wichtigkeit für die Eltern sollte intern eruiert werden wie und in wie weit dieser Wunsch in die Realität um gesetzt werden kann.

Bei den weiteren Formen sehen wir die größte Wichtigkeit bei „Gemeinsamen Aktionen“ und „Eltern-Kind-Nachmittage“, die beide von einer Mehrheit als wichtig eingestuft werden und besonders im Fall der „Eltern-Kind-Nachmittage“ häufiger stattfinden sollten.

Für die Eltern von Kindern unter zweieinhalb Jahren sind „Hospitationen“ und „Gemütliche Treffen/Basteln“ signifikant wichtiger als dies bei Eltern von älteren Kinder der Fall ist. Dies sollte im Umgang mit und dem Angebot an diese Eltern berücksichtigt werden.

„Hausbesuche“ und „Besuche am Arbeitsplatz“ sind für die Mehrzahl der Eltern nicht relevant.

Im Sinne einer Fokussierung der Kräfte raten wir Anzahl und Ausprägung von Einzelgesprächen und Tür- und Angelgesprächen an die gewünschte Form der Eltern anzugleichen. Die Elternabende erreichen dies schon in weiten Teilen. Es sollte aber in allen Einrichtungen, in denen es Umgestaltungen, Probleme oder Neuerungen gibt (oder gegeben hat), angestrebt werden, durch zusätzliche Elternabende dem dialogischen Informationswunsch der Eltern nachzukommen.

Im Allgemeinen empfehlen wir die genannten Aktionen auf „Gemeinsame Aktionen und „Eltern-Kind-Nachmittage“ (für alle Altersklassen) sowie „Hospitationen“ und „Gemütliche Treffen/Basteln“ für die Eltern der jüngeren Kinder zu beschränken.

Es gilt dabei natürlich die unterschiedlichen Ergebnisse in den einzelnen Einrichtungen zu berücksichtigen.

Im Vergleich zu 2011 zeigt sich ein deutlich positiver Trend: Vieles hat sich verbessert und entspricht nun eher der Lebenswelt der Eltern.

Wenn an diesem Punkt konsequent weitergearbeitet und dies vor allem auch für die Eltern erlebbar kommuniziert wird, kann die Kundenzufriedenheit nochmals erheblich gesteigert werden - ist doch vor allem der Mangel an Information für vielen Eltern ein erkennbar negativer Punkt in der Zusammenarbeit mit der Kita.

3.4 Die Kita-Leitung als Ansprechpartner

4. Sprechen Sie bei Fragen oder Problemen die Leitung der Kita an?

Bei Unklarheiten: ☐ ja ☐ nein ☐ ja, würden wir, es gab aber noch keinen Anlass

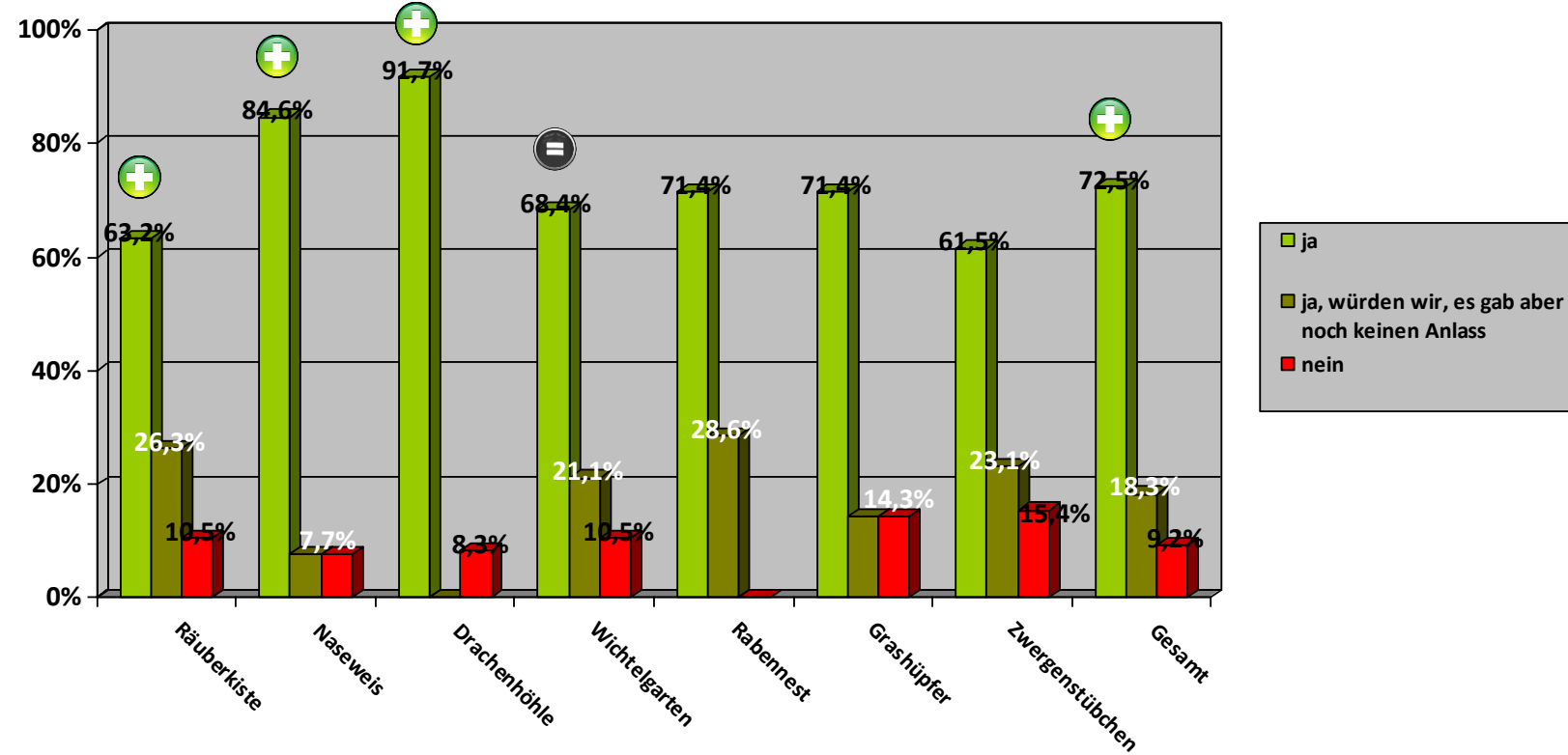
Bei Erziehungsfragen: ☐ ja ☐ nein ☐ ja, würden wir, es gab aber noch keinen Anlass

Bei Kritik an dem/der Erzieher/in: ☐ ja ☐ nein ☐ ja, würden wir, es gab aber noch keinen Anlass

Bei allgemeiner Kritik: ☐ ja ☐ nein ☐ ja, würden wir, es gab aber noch keinen Anlass

3.4.1 Sprechen Sie bei Unklarheiten die Kita-Leitung an?

N=112, n=109, fehlend: 3



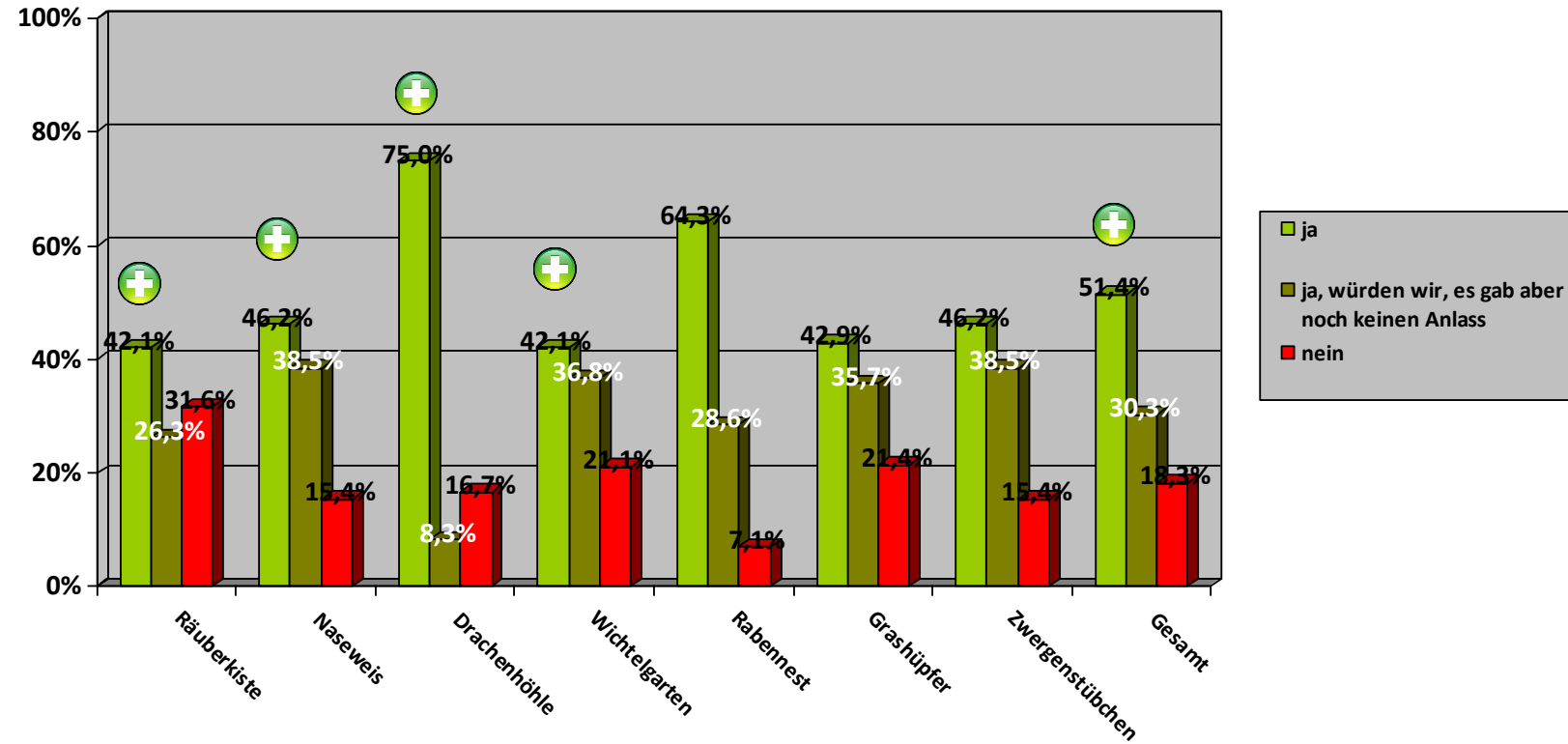
Insgesamt knapp über 90% der Eltern geben an, dass die Kita-Leitung für sie Ansprechpartner bei Unklarheiten ist. Von diesen Eltern geben ca. 20% an, dass es dazu aber bislang noch keinen Anlass gegeben habe. Lediglich 9% der Eltern sprechen bei Unklarheiten die Leitung nicht an.

Die Unterschiede zwischen den Kitas fallen relativ gering aus.

Im Vergleich zu 2011 haben sich fast alle Werte verbessert. Dies deutet zum einen auf eine bessere Etablierung und Akzeptanz der Kita-Leitung hin und zum anderen auf die positive Wirkung einer klarer formulierten Frage, bzw. der Antwortmöglichkeiten. 2011 konnten die Eltern lediglich mit „ja“ und „nein“ antworten, damit war unklar welche Antwort man wählen sollte, wenn man der These grundsätzlich zustimmt, es aber noch keinen Grund gegeben hatte es zu tun.

3.4.2 Sprechen Sie bei Erziehungsfragen die Kita-Leitung an?

N=112, n=109, fehlend: 3



Auch als (potentieller) Ratgeber in Erziehungsfragen hat sich die Kita-Leitung etabliert.

Über 80% der Eltern bejahen 2013 diese Frage, wobei für 30% noch kein Fall eingetreten ist, in dem dies nötig geworden wären.

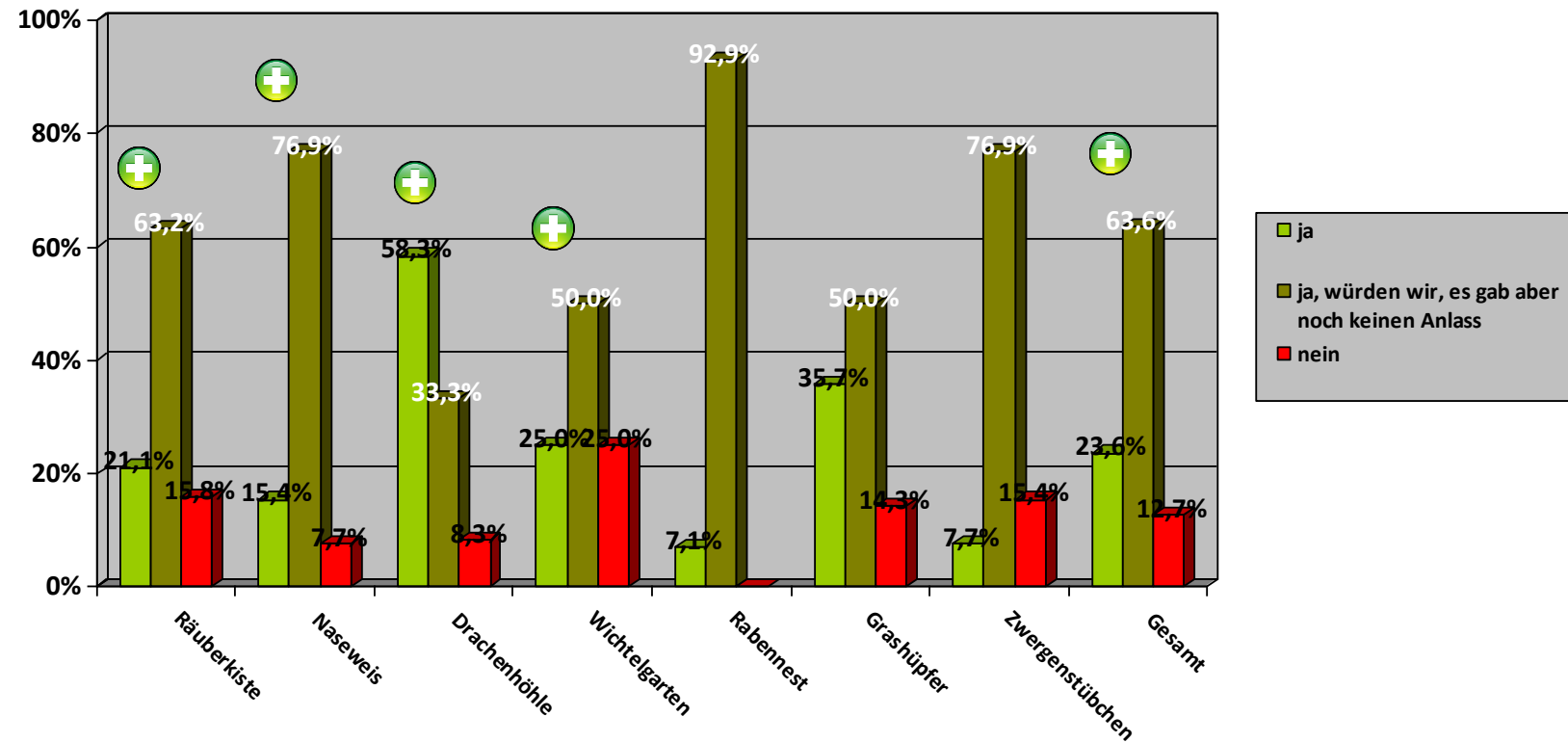
Besonders gut fallen die Werte in der Kita Rabennest aus. Die Unterschiede sind bei dieser Frage deutlicher ausgeprägt wie bei 3.4.1.

Auffällig ist, dass in der Räuberkiste mit über 30% erheblich mehr Eltern mit „nein“ antworten als in den anderen Einrichtungen.

Im Vergleich zu 2011 sehen wir auch hier allerorten (deutlich) verbesserte Werte; 2011 antworteten nur knapp 50% mit „ja“.

3.4.3 Sprechen Sie bei Kritik an dem/der Erzieher/in die Kita-Leitung an?

N=112, n=110, fehlend: 2



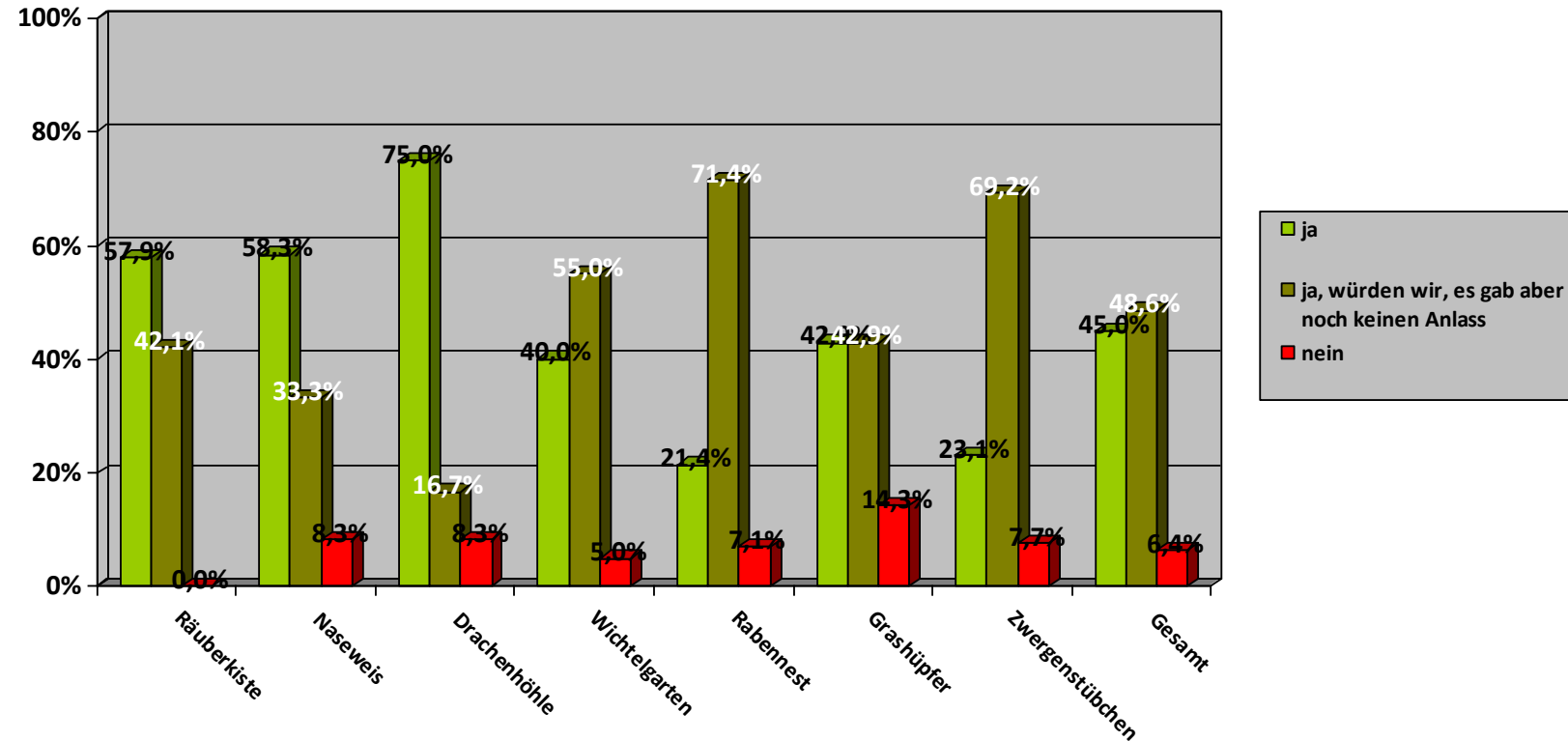
Auch bei Kritik an Erziehern akzeptieren die Eltern die Leitung als Ansprechpartner. Die große Zahl der Antworten „ja, würden wir, es gab aber noch keinen Anlass“ zeigt als positiven Nebenaspekt dieser Frage, dass die Mehrheit der Eltern keinen Grund zur Kritik am Erziehungspersonal sieht. Dies deckt sich mit der positiven Einschätzung der Erzieherinnen und Erzieher in anderen Fragen.

Auch in diesem Gebiet haben sich alle Werte seit 2011 verbessert.

Die besten Werte erreichen die Kitas Naseweis und Rabennest.

3.4.4 Sprechen Sie bei allgemeiner Kritik die Kita-Leitung an?

N=112, n=109, fehlend: 3



Auch beim vierten abgefragte Bereich „allgemeine Kritik“ zeigt sich ein positives Bild: Nur 6% der Eltern sprechen bei allgemeiner Kritik nicht die Leitung ihrer Kita an. Fast 50% würde dies zwar tun, hatten aber noch keinen Anlass dazu.

Allgemein kann gesagt werden, dass sich die Leitung der Einrichtungen zunehmend und umfassend als Ansprechpartner durchgesetzt hat. Die gleichmäßige Verteilung deutet darauf hin, dass es den meisten Eltern auch zwischenmenschlich möglich ist Probleme und Fragen bei der Leitung anzubringen, dass also nicht der Eindruck von Abgehobenheit erweckt wird oder die Eltern sich nicht trauen diese Themen anzusprechen. Eine großer Teil der Eltern hatte noch keinen Grund für Rückfragen/Beschwerden, was man als stellvertretendes Qualitätsmerkmal ansehen kann.

Das Alter der Kinder zeigt sich bei allen vier abgefragten Bereichen nicht als entscheidungsrelevant.

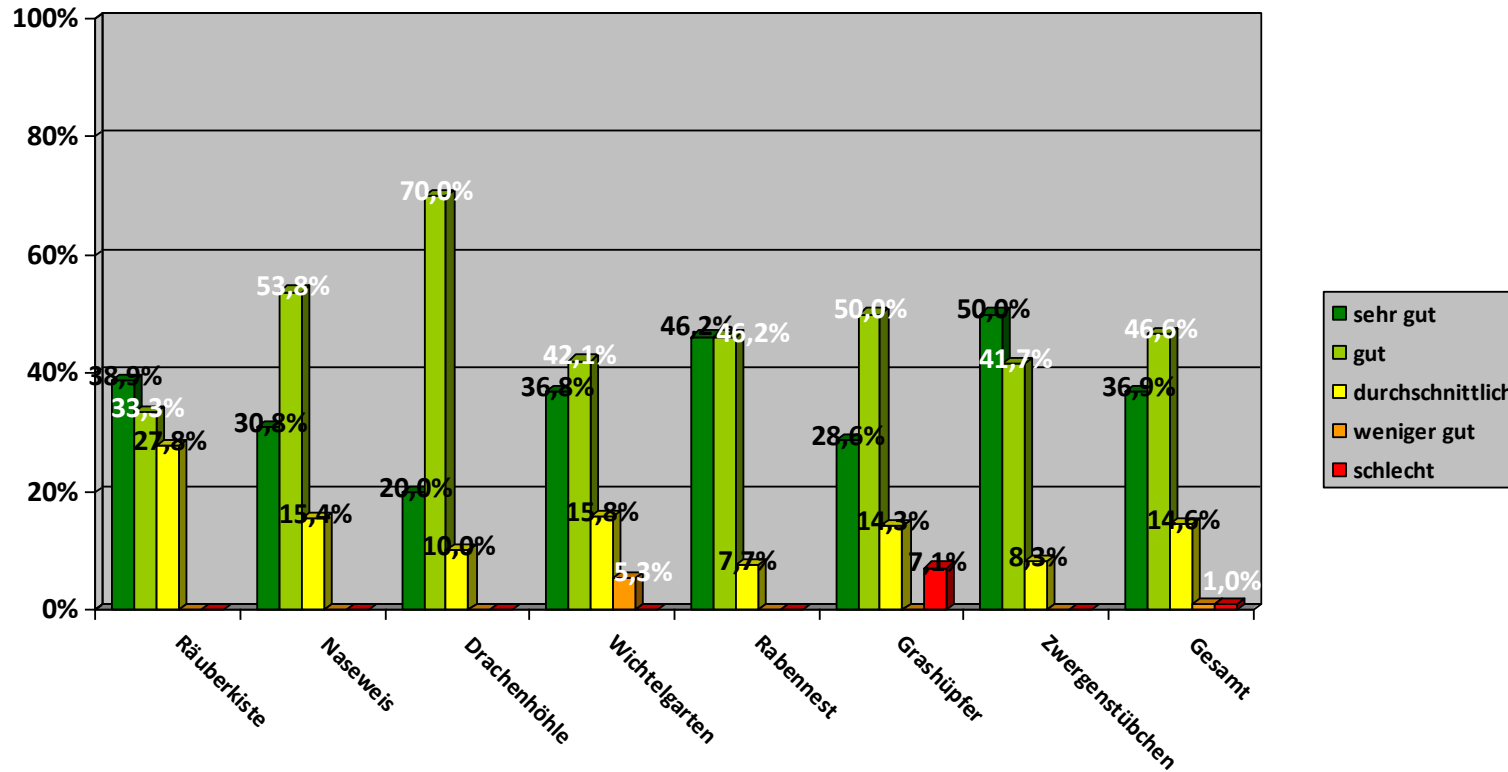
3.5 Umgang mit Rückmeldungen und Beschwerden

5. Wie bewerten Sie unseren Umgang mit Ihren Rückmeldungen und Beschwerden?

Erzieherinnen/Erzieher:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Kita Leitung:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Geschäftsleitung:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht

3.5.1 Bewertung des Umgangs mit Feedback: Erzieherinnen/Erzieher?

N=112, n=103, fehlend: 9



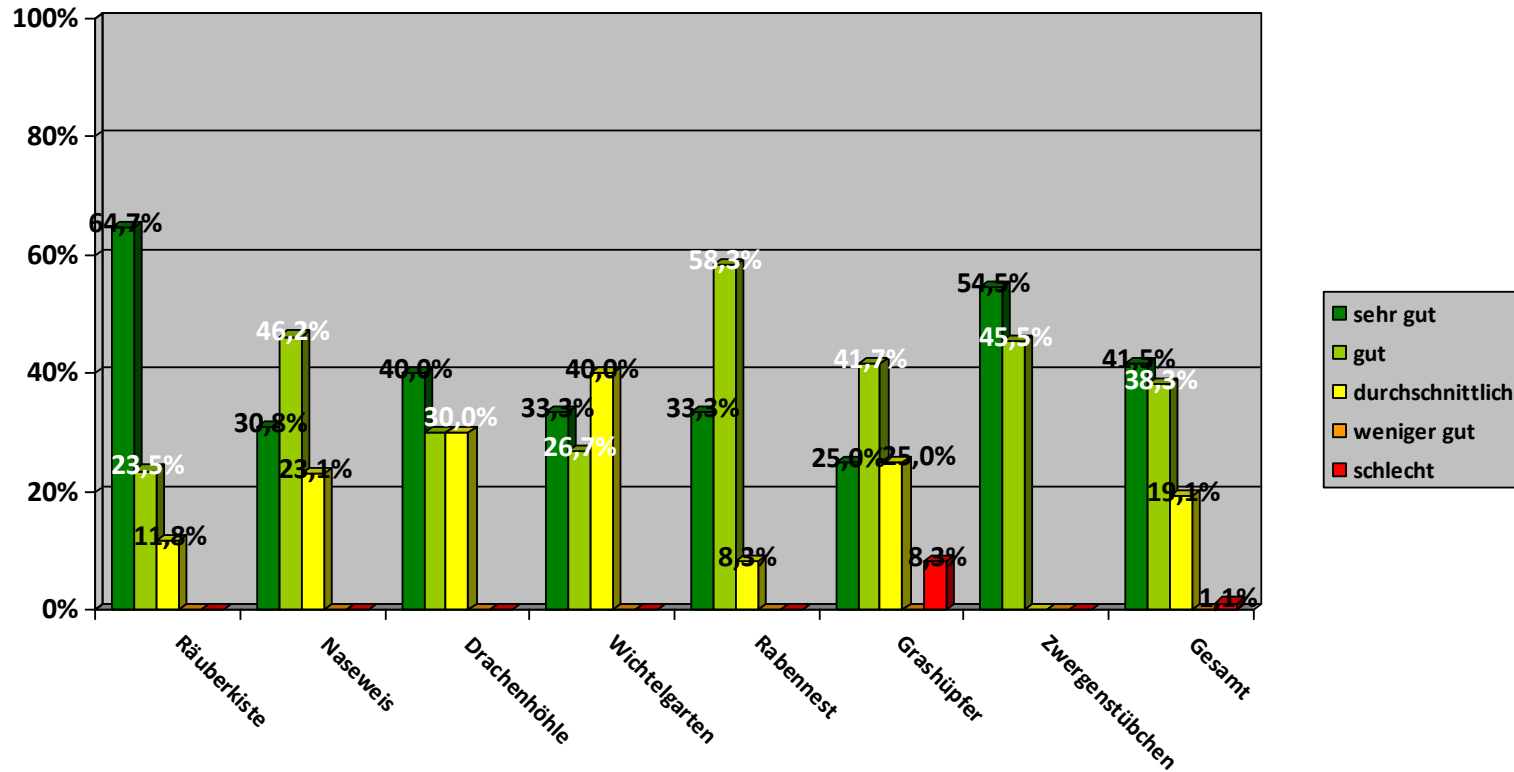
Mehr als ein Drittel der Eltern bescheinigt dem Erziehungspersonal einen sehr guten Umgang mit Rückmeldungen und Beschwerden. Addiert man die Antworten „sehr gut“ und „gut“ kommt man auf über 80%.

In keiner Einrichtungen gibt es bedenkliche Werte. Obwohl die Ausprägungen recht unterschiedlich ausfallen, ist ein generell positives Bild zu verzeichnen: Negative Stimmen gibt es sehr wenige.

Die Erzieher der Kitas Rabennest und Zwergenstübchen erhalten die besten Bewertungen.

3.5.2 Bewertung des Umgangs mit Feedback: Kita Leitung?

N=112, n=94, fehlend: 18



Die Bewertung der Kita-Leitungen fallen im Gesamten sogar noch etwas besser aus.

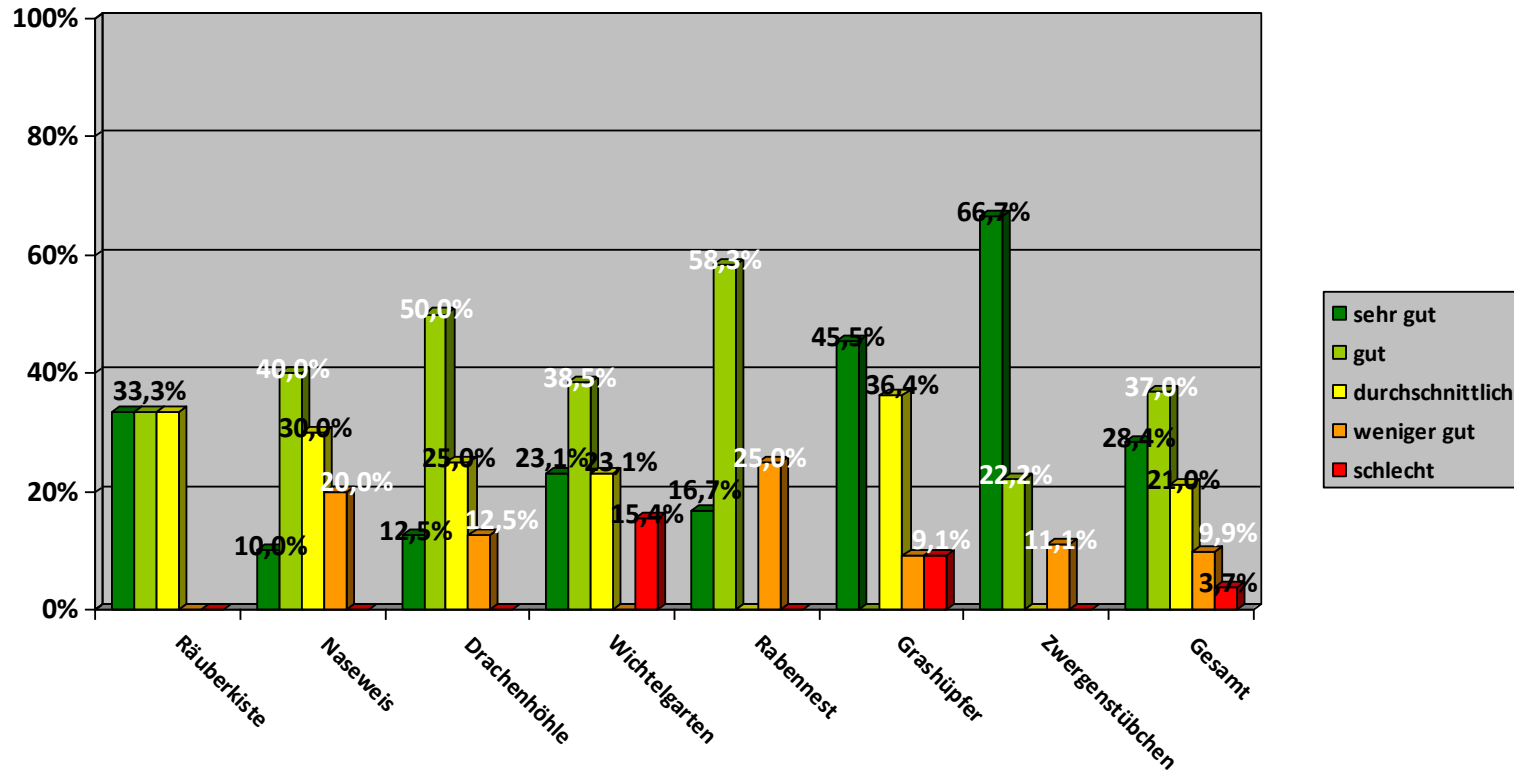
Innerhalb der Einrichtungen ragen die sehr guten Werte der Kitas Räuberboxe und Zwergenstübchen heraus; die Werte sind nochmals besser als bei 3.5.1, was auf sehr gute dialogische Kommunikationsfähigkeit der Leitungen schließen lässt.

In den Kitas Wichtelgarten und Grashüpfer fallen die Bewertungen der Kita-Leitung etwas schlechter aus, als die der Erzieherinnen und Erzieher.

Insgesamt zeigt auch dieses Ergebnis, dass die von den Eltern wahrgenommenen Defizite in der kommunikativen Ausrichtung der Einrichtungen kleiner geworden sind, sich Qualität und Quantität der Kommunikation mit den Eltern seit 2011 verbessert haben.

3.5.1 Bewertung des Umgangs mit Feedback: Geschäftsleitung?

N=112, n=81, fehlend: 31



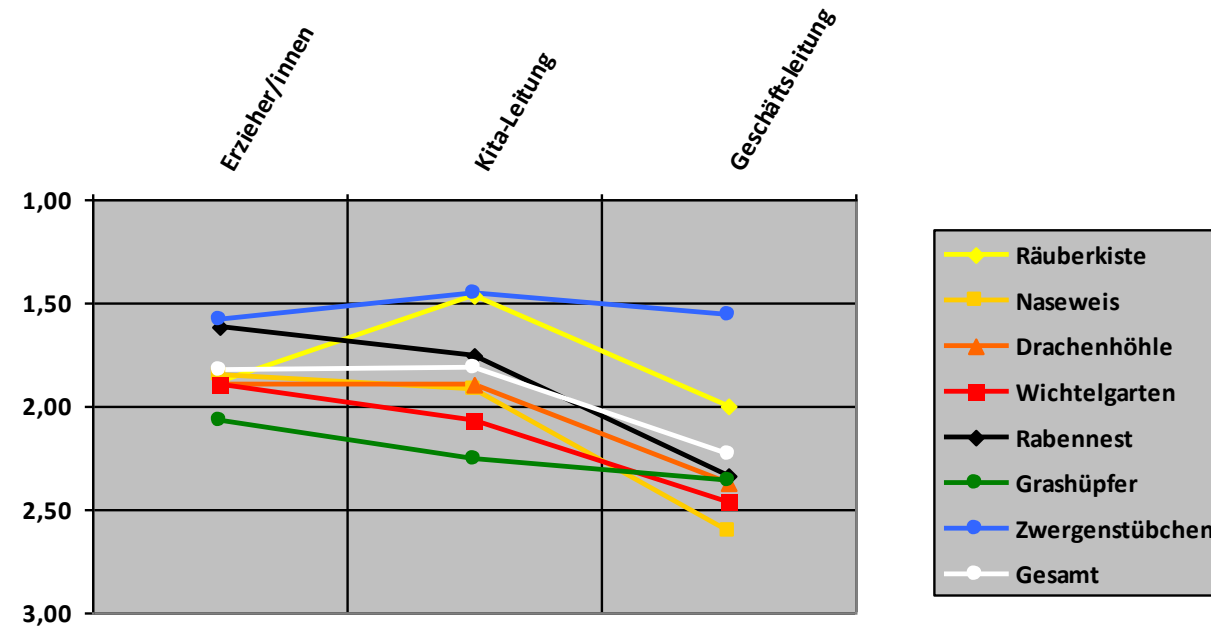
Zwei Drittel der Eltern bewerten den Umgang der Geschäftsleitung mit „sehr gut“ und „gut“. Allerdings zeigen sich naturgemäß in dieser Frage auch negative Antworten: 8 von 112 Eltern beurteilen diesen Punkt mit „weniger gut“, 3 von 112 mit „schlecht“.

Die Bewertung der Feedbackfähigkeit der Geschäftsleitung fällt in den Einrichtungen unterschiedlich aus.

Die Werte in den Kitas Zwergenstübchen, Räuberkiste und (mit Einschränkungen) Grashüpfer fallen am besten aus.

Meist sehen wir ein geteiltes Bild mit (mehr) positiven und (weniger) negativen Stimmen, das zeigt, dass es in der Sache oder der Kommunikation Reibung gibt, dies aber kein grundsätzliches Problem mit allen Eltern darstellt.

3.5.x Gesamtübersicht Umgang mit Feedback: Vergleich der Mittelwerte



Ausgehend vom Gesamtdurchschnitt (weiße Linie) sehen wir, dass jeweils zwei Einrichtungen deutlich besser abschneiden als der Rest. Bei der Feedbackfähigkeit der Erzieher sind dies Zwergenstübchen und Rabennest, bei Kita-Leitung und Geschäftsleitung Zwergenstübchen und RäuberKiste.

Der Umgang mit Beschwerden und Rückmeldung wird 2013 besser bewertet 2011. Auch wenn damals nur eine Gesamtzufriedenheit abgefragt wurde, sehen wir, dass jeder der abgefragten Bereiche heute bessere Werte erhält als die Gesamtbewertung 2011. Dies zeigt, dass sich die Kommunikation mit den Kunden sowohl in den Einrichtungen als auch auf Ebene der Leitung/Unternehmensführung verbessert hat.

Insgesamt kann hinterfragt werden welche Zielgröße in diesem Bereich anzustreben ist, denn am Umgang mit Kritik muss ständig gearbeitet werden. Ein gutes Feedback-/Kritikmanagement stellt ein herausragendes Unternehmensmerkmal dar. Jedes geäußerte Kundenfeedback ist wertvoll, denn es ermöglicht die Auseinandersetzung mit von den Kunden erlebten negativen Ereignissen/Umständen. Oftmals werden so Probleme in der Leitung/Geschäftsführung erst bekannt.

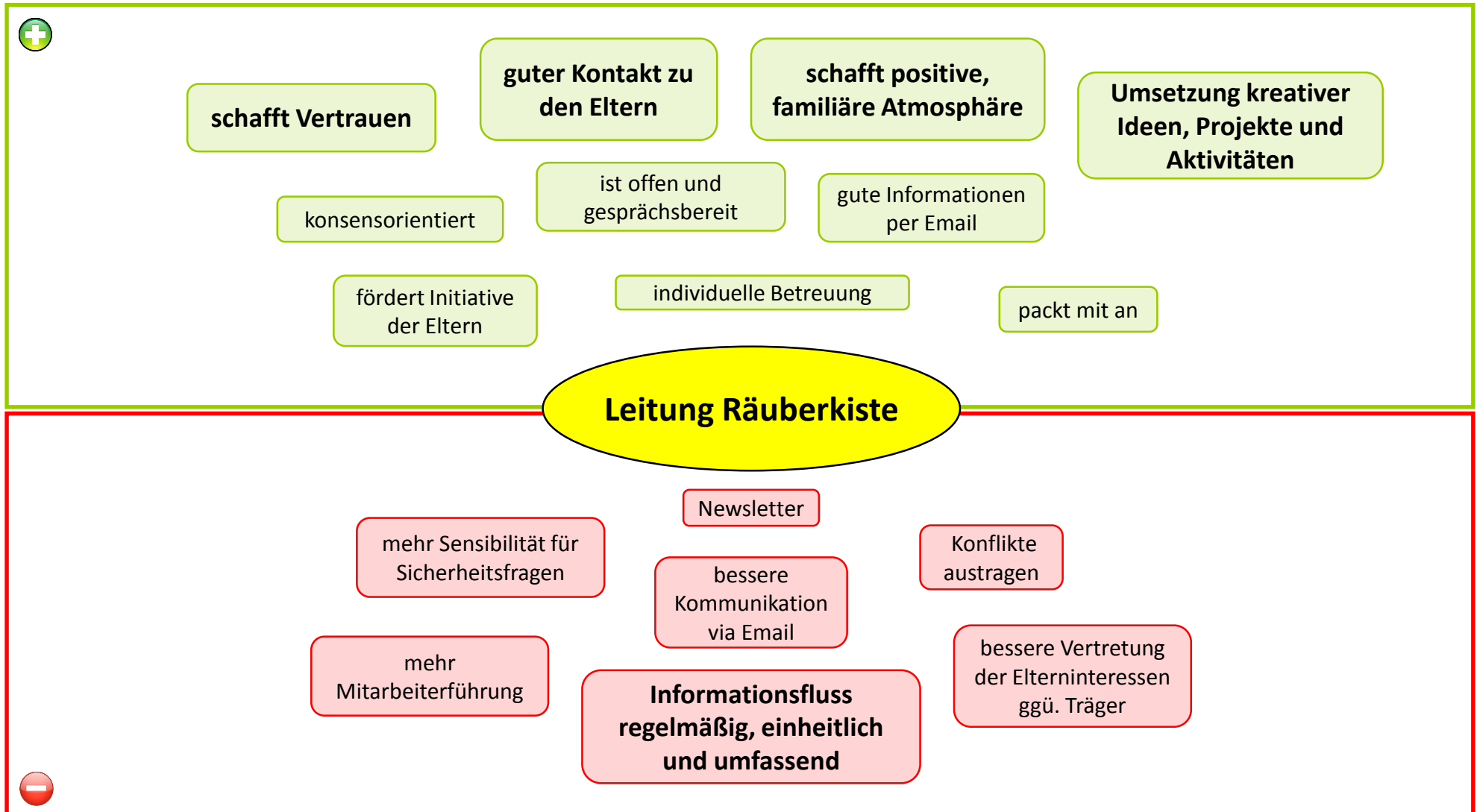
Kritik, die angenommen wird und zu Änderungen oder Verbesserungen führt, macht gegebenenfalls aus Kritikern noch zufriedener Kunden.

(Um die Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 3,00; max. 5,00 wäre möglich)

3.6 / 3.7 Offene Beurteilung der Leitung

6. Was gelingt Ihrer Meinung nach der Kita-Leitung gut?

7. Was könnte die Kita-Leitung besser/anders machen?



3.6 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?

Kita Räuberliste

- „Aktivitäten mit Kinder. Kompetenz der Betreuung“
- „Die Infos sind sehr gut per Email weitergegeben“
- „Gestaltung des Innenbereiches. Umsetzung kreativer Gedanken. Initiative der Eltern fordern. Gesprächsbereitschaft“
- „Gruppenzusammenstellung. Projektideen. Kita-Zeitung.“
- „gute Atmosphäre herstellen. Geduld für jede Frage aufbringen.“
- „gute Atmosphäre. Vertrauen. Kooperation.“
- „Herstellung/Bewahrung einer Grundharmonie. Schafft Vertrauen bei den Eltern :-). Einbeziehung der Eltern bei Veranstaltungen (z.B. gem. Basteln)“
- „immer ansprechbar, kompetent, sehr den Kindern zugewandt, sehr freundlich“
- „Individuelle ‚Betreuung‘ der Familie. Familiäre Umgebung schaffen (liebevolleres Haus). Wünsche versch. Eltern/Erzieher vereinbaren (Konsens)“
- „Schafft gute Atmosphäre für Kinder/Wohlfühlfaktor. Scheint gute Beziehung zu Erziehern zu haben/Freundschaftlich. Packt mit an. Ist offen. Guter Kontakt zu Eltern.“

Im Folgenden werden die offenen Nennungen zu einem zusammenfassenden Kurztext gebündelt.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Häufigkeit der genannten Punkte.

53% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung.

Die Eltern empfinden eine positive, familiäre Atmosphäre (5), die von Vertrauen (2), Kooperation (2) und dem Versuch der Konsensbildung geprägt ist (1), um Familien individuell zu betreuen (1). Die Leitung hat einen guten Kontakt zu den Eltern, ist gesprächsbereit, freundlich und für jede Frage offen.

Die Informationen werden gut per Email weitergegeben (1). Die Eltern erkennen die Umsetzung kreativer Ideen, Projekte und Aktivitäten mit den Kindern (3), die kompetente Betreuung (2) und loben die schöne Gestaltung der Innenräume, die Gruppenzusammenstellung und die Kita-Zeitung (je 1).

Die Leitung ist sehr den Kindern zugewandt und packt selbst mit an (1).

3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was könnte besser/anders gemacht werden?

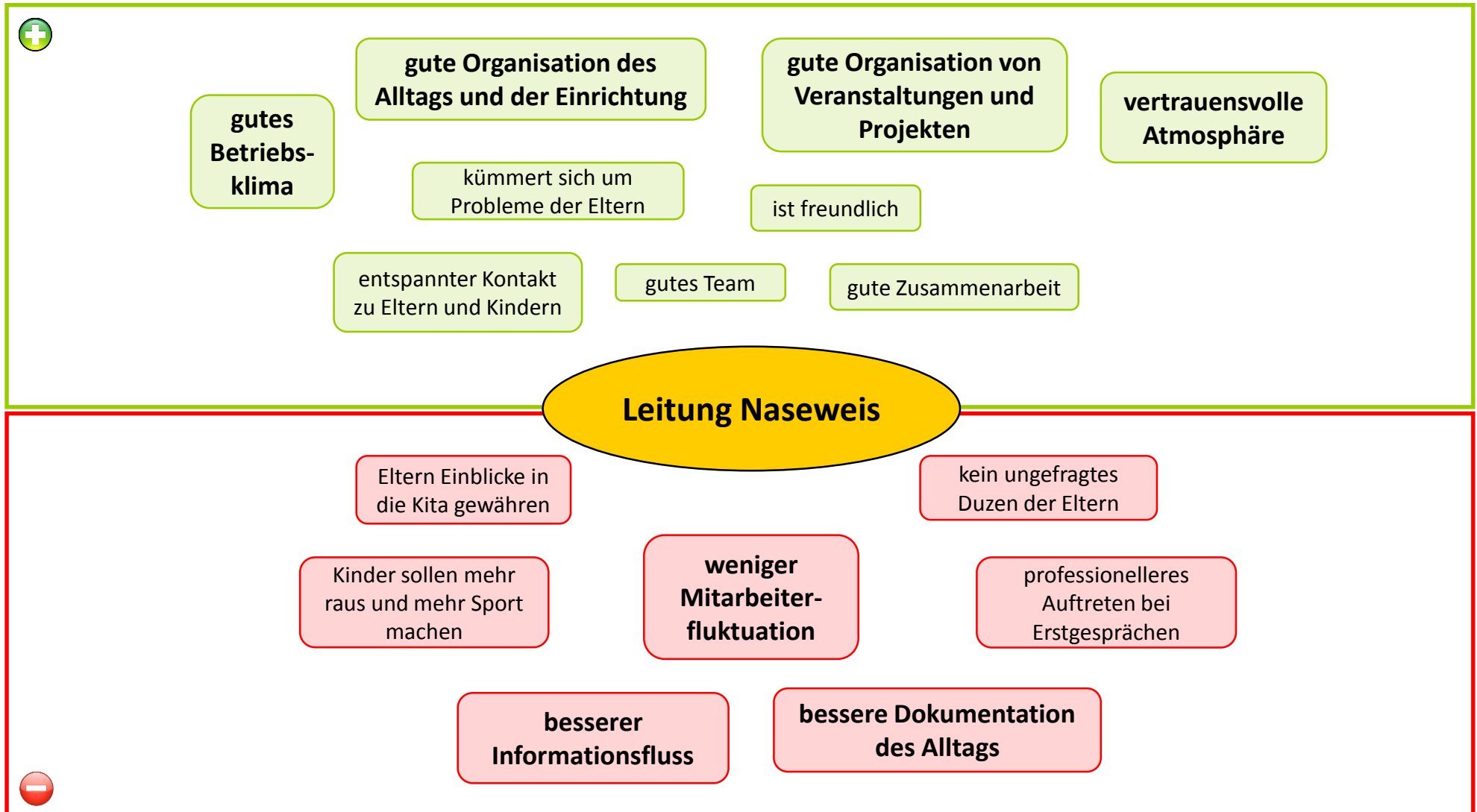
Kita Räuberliste

- „Auch auf Emails schneller reagieren“
- „bessere Kommunikation“
- „Email bitte früher als einen Abend vorher versenden“
- „Informationsstruktur einheitlich/umfassend“
- „Klarere Strukturen nach außen zeigen & organisieren. Bessere pro aktive Kommunikation; mehr "Leitung" & mehr von Erziehern fordern. Mehr Projekte/Aktivitäten/Bildung anbieten. Sensibilität der Erzieher zu Sicherheitsfragen erhöhen.“
- „Kommunikation unter Erziehern + Eltern“
- „Konflikte austragen. Eltern gegenüber Kita-Träger noch besser vertreten.“
- „manchmal mehr Informationsfluss, z.B. per e-mail“
- „regelmäßige Informationen (z.B. Email Newsletter) über aktuelle kleine (und große) Projekte“

47% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

Bei den Verbesserungswünschen ist das einzige große Thema die Kommunikation (8): Die Eltern wünschen sich einen regelmäßigen, einheitlichen und umfassenden Informationsfluss, auch via Email (Newsletter). Emails sollten mit genügend Vorlaufzeit verschickt und zeitnah beantwortet werden. Außerdem werden der Wunsch nach mehr Mitarbeiterführung (1), einer größeren Sensibilität für Sicherheitsfragen (1) und einer noch besseren Vertretung der Elterninteressen gegenüber dem Träger (1) genannt.

3.6 / 3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Übersicht



3.6 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?

Kita Naseweis

- „die allgemeine Stimmung bzw. Zusammenarbeit ist sehr gut“
- „Die Kinder fühlen sich super wohl und die Eltern passen in der Regel gut zusammen. Veranstaltungen machen Spaß und sind gut organisiert.“
- „gutes Betriebsklima, gute Betreuung der Kinder“
- „Haben ein gutes Team zusammengestellt und sorgen für eine gute vertrauensvolle Atmosphäre!“
- „Kontakt zum Kind. Freundlicher Umgang mit den Eltern“
- „Recht entspannter, kameradschaftlicher Umgang mit Kindern und Eltern“
- „Umgang mit den Sorgen und Nöten der Eltern. Insgesamt gute Organisation der Einrichtung im Alltäglichen und bei besonderen Projekten (Waldwoche etc.)“

54% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung.

Die Eltern empfinden eine gute Organisation des Alltages, der Einrichtung und der Veranstaltungen/Projekte (2). Es herrscht ein gutes Betriebsklima mit vertrauensvoller Atmosphäre (3), in dem sich die Kinder wohl fühlen (1) und gut betreut werden (1). Die Leitung pflegt einen entspannten Kontakt zu Kindern und Eltern (2), ist freundlich (2) und kümmert sich um die Probleme der Eltern (1). Insgesamt erkennen die Eltern ein gutes Team und loben die Zusammenarbeit (je 1).

3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was könnte besser/anders gemacht werden?

Kita Naseweis

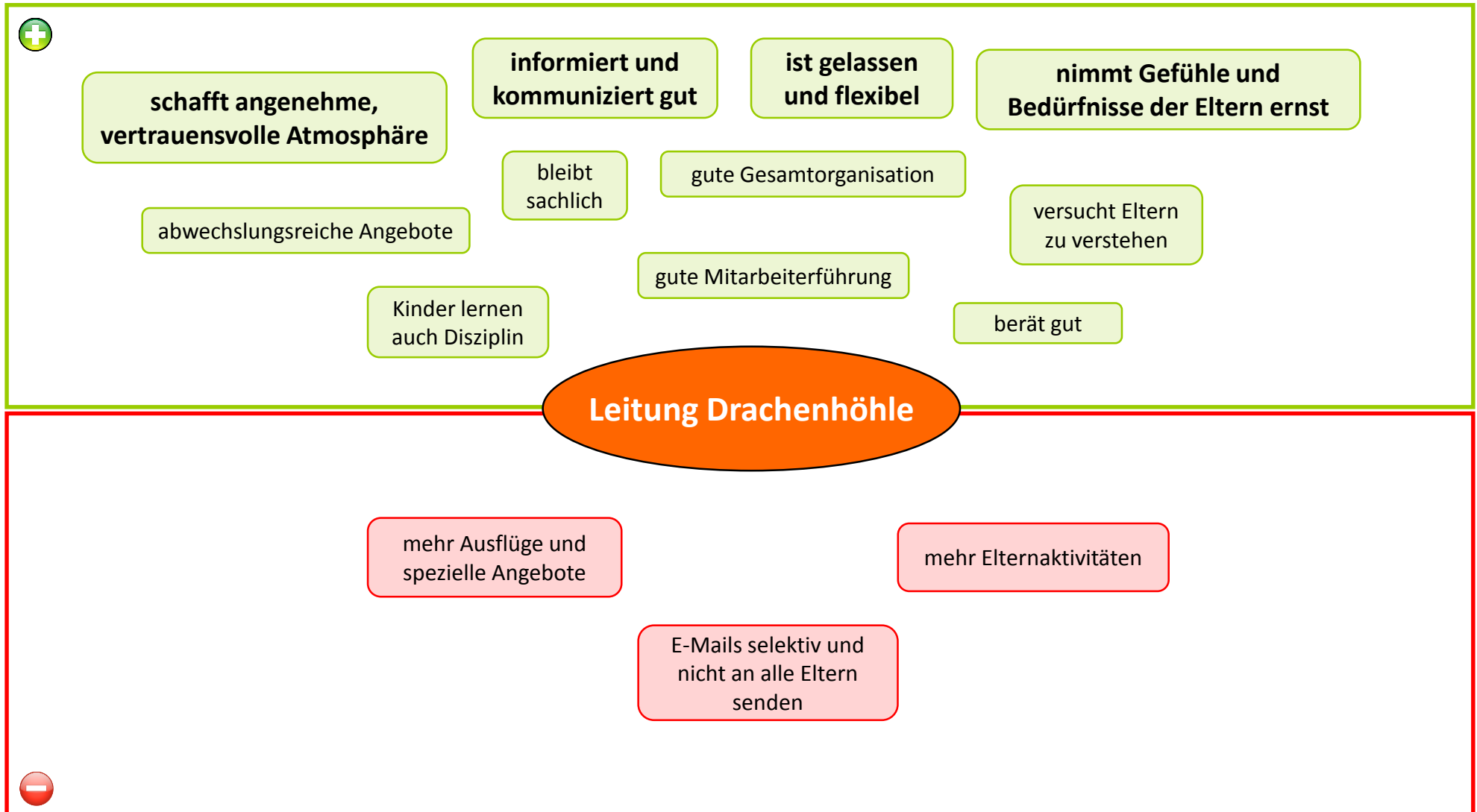
- „Bessere Dokumentation des Kita-Tagesgeschehens für die Eltern zur Information. Weniger Fluktuation der Erzieher (Herbst 2012 wechselten die Bezugspersonen sehr häufig)“
- „bessere Information zum Übergang in den Kindergarten (z.B. gemeinsamer Infoabend)“
- „kein so häufiger Wechsel bei Erzieher/innen“
- „Mehr Einblicke gewähren. Eltern dürfen nur bis zur Garderobe. Man bekommt nichts von der Einrichtung mit, von Veränderungen der Räumlichkeiten, Projekten die laufen etc.“
- „oft schlechter Informationsfluss“
- Professionelleres Auftreten bei Eingewöhnungsgesprächen, Elternbriefen etc. Distanz zwischen Leitung und Eltern sollte größer sein [Duzen der Eltern (ohne Absprache)]“
- „Verstärkte Organisation von Aktivitäten im Freien auch während der dunklen Jahreszeit. Ermöglichung eines KONZ-Musikgarten bereits ab Beginn des Besuchs der Naseweis. Besuch der Sporthalle 1x pro Woche für jedes Kind (im letzten Winter viel dieser Programmpunkt häufig aus)“

54% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

Die Eltern wünschen sich weniger Mitarbeiterfluktuation (2) und einen verbesserten Informationsfluss (3): so sollte die Dokumentation des Alltages verbessert und mehr Informationen zum Übergang in den Kindergarten bereitgestellt werden. Außerdem wird negativ erwähnt, dass die Eltern nur die Garderobe betreten dürfen (1) und so keine Einblicke in die Einrichtung und Veränderungen erhalten. Die Kinder sollten mehr Zeit im Freien und einmal die Woche in der Sporthalle verbringen (je 1). Es sollte auf einen professionellen Umgang gegenüber den Eltern geachtet, ungefragtes Duzen unterlassen werden (1).

Anmerkung: Im Vergleich zu 2011 hat sich die Menge und Qualität der Kritik in der Kita Naseweis massiv verringert!

3.6 / 3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Übersicht



3.6/3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?/Was könnte verbessert werden?

Kita Drachenhöhle

- „Ausgewogene Angebote für die Kinder (genug Abwechslung), gutes Essensangebot“
- „Beibringen der Disziplin“
- „Familiäre Atmosphäre, gute Stimmung, Kinder fühlen sich wohl“
- „Gelassenheit & Flexibilität“
- „Leitung Drachenhöhle noch neu. Pro: auf sachlicher Ebene arbeiten! Eltern verstehen wollen = Gefühle/Bedürfnisse ernst nehmen. Gute Beratung.“
- „offene Kommunikation, angenehme Atmosphäre, Flexibilität in Bring- und Holzeiten durch offenes Konzept (kein "Zutrittsverbot" für Eltern)“
- „Organisation. Information. Mitarbeiterführung“
- „Vertrauensvolle Atmosphäre zu pflegen. Mit Schwierigkeiten umzugehen“

67% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung.

In der Kita Drachenhöhle herrscht eine angenehme, vertrauensvolle Atmosphäre (3) mit guter Stimmung (1); die Kinder fühlen sich wohl (1). Es gibt abwechslungsreiche Angebote (1) und gutes Essen (1) für die Kinder, die auch Disziplin lernen (1). Die Leitung ist gelassen (1) und flexibel (2), bleibt sachlich (1), versucht die Eltern zu verstehen (1) und nimmt deren Gefühle/Bedürfnisse ernst (2). Es wird gut informiert und offen kommuniziert (3) sowie gut beraten (1). Auch die Mitarbeiterführung (1) sowie die Gesamtorganisation (1) werden positiv angemerkt.

Kita Drachenhöhle

- „Bis jetzt hat die Leitung die Bedürfnisse/Themen die bei der letzten Leitung gepredigt wurden, sehr gut umgesetzt!“
- „mehr Ausflüge, mehr Angebote wie Tanzkurse, Sportkurse etc.“
- „Mehr Elternarbeit, z.B. Stammtisch! Nicht immer alle Mails (Schulanfänger) an alle (auch nicht betroffene) schicken!“

25% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

Die kurze Liste beinhaltet den Wunsch nach mehr Ausflügen und speziellen Angeboten (1) und mehr Elternaktivitäten (1). Außerdem sollten Emails nicht an alle, sondern selektiv an die Eltern gesendet werden, die es betrifft (1).



3.6 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?

Kita Wichtelgarten

- „Der Wichtelgarten läuft mittlerweile sehr rund, das ist ein Verdienst der Leitung. Dennoch ist die Herzlichkeit und Individualität erhalten geblieben“
- „Die ganze Organisation ist besser geworden. Es ist Ruhe eingekehrt!“
- „Durch eine geschlossene Teamarbeit hat sich in den letzten Monaten vieles positiv verändert“
- „es gibt keine richtige Leitung“
- „Förderung des Teams. Organisation des Tagesablaufs“
- „Freundlichkeit, Sauberkeit, Pünktlichkeit, sehr kompetent, aufmerksam. hat bei meiner Tochter Schmerzen bemerkt, die ich nicht festgestellt habe zu hause, da es nach dem Mittagsschlaf immer war. Und es wurde ärztlich sogar eine Diagnose gemacht und behandelt“
- „Gab gerade erst einen Leitungswechsel, davor war Feedback schwierig. Sehr gut jetzt: Theresa ist viel vor Ort, erzieht mit und kennt die Abläufe durch ihre Praxis“
- „Gesamtkonzept“
- „Ich habe wenig Einblick in die Aufgaben der Kita-Leitung und kann deshalb hier nicht wirklich eine Aussage treffen. Aber ich denke, sie macht ihre Arbeit gut“
- „noch nicht bekannt, da Wechsel seit August“
- „regelmäßige Info über Aktuelles/Essenspläne. Gute Organisation von Kita-Veranstaltungen. Ein allg. harmonisches Gefühl unter Eltern, aber auch innerhalb des Personals (soweit beurteilbar). Freundl. persönliche Gespräche bei allg. Fragen.“
- „Seit unsere Tochter in der Kita ist, hat die Kita-Leitung 4-mal gewechselt. Deshalb kann ich keine genaue Aussage getroffen werden.“

57% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung, bzw. machen Anmerkungen zur Situation (neue Leitung seit kurzer Zeit).

Die Eltern bemerken in den letzten Monaten eine deutliche Verbesserung in allen Bereichen, besonders der Organisation (3). Durch eine geschlossene Teamleistung (2) ist „Ruhe eingekehrt“ und es „läuft rund“ (3). Dabei sind Herzlichkeit, Harmonie und Individualität erhalten geblieben (2). Der freundlichen (2), kompetenten (1) und pünktlichen (1) Leitung gelingt es eine saubere (1) Einrichtung mit gutem Gesamtkonzept zu führen. Sie ist aufmerksam, viel vor Ort und arbeitet mit. Daher kennt sie die Praxis und alle Abläufe (je 1). Es wird regelmäßig über Aktuelles und das Essen informiert (1).

3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was könnte besser/anders gemacht werden?

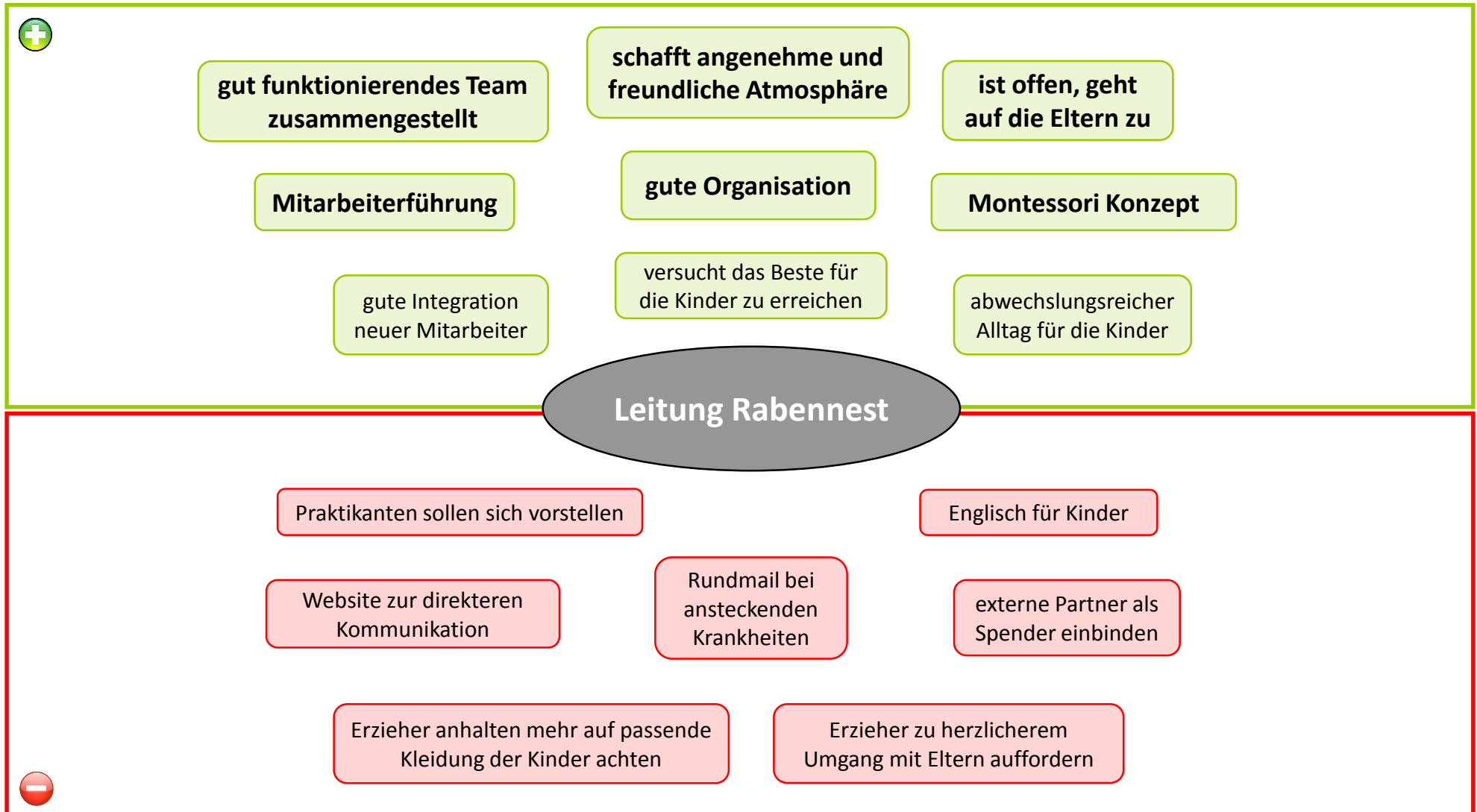
Kita Wichtelgarten

- „Das pädagogische Konzept auch für die Eltern erlebbar machen in der täglichen Arbeit!“
- „Die Kommunikation zu den Eltern könnte verbessert werden“
- „Elternabende früher ankündigen und evtl. Terminwünsche/frühere Uhrzeit berücksichtigen -> sonst sind wir im allg. sowieso sehr zufrieden.
-> Elternabend direkt nach Kitaschluss, ggf. mit Kinderbetreuung“
- „emails beantworten, schneller Handlung, regelmäßige Gesprächsöffnungszeiten“
- „Klare Regeln definieren, die die MA kennen und umsetzen. Z.T. unterschiedliche Aussagen zu einem Thema. Hier wünschen wir uns mehr Verbindlichkeit.
Bei Problemen etc. sprechen wir direkt die Erzieher an. Allerdings sind wir mit der Rückmeldung z.T. nicht zufrieden.“
- „Nichts, sie soll so bleiben wie sie ist, da sie super ist.“
- „Ständig werden per email und per Aushang die Eltern (alle) darauf aufmerksam gemacht, dass die Öffnungszeiten einzuhalten sind!
Das ist besonders nervig und ungerecht den Eltern gegenüber, die immer an die Regeln halten. Bitte direkt mit den Eltern klären.“

33% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

Die Eltern wünschen eine bessere Kommunikation und mehr Rückmeldung (2), E-Mails sollten beantwortet (1) und Elternabende früher angekündigt werden (1). Außerdem sollten Elternabende mit Kinderbetreuung direkt im Anschluss an die Schließzeiten stattfinden (1). Das pädagogische Konzept soll erlebbar gemacht werden und einheitliche Regelungen für alle Mitarbeiter gelten (je 1). Auch regelmäßige Gesprächszeiten werden genannt (1).

3.6 / 3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Übersicht



3.6 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?

Kita Rabennest

- „auf die Bedürfnisse der Kinder wird individuell eingegangen. Sie geht auch persönl. auf die Eltern zu (ebenso die anderen Erzieher) und sucht auch von sich aus das Gespräch “
- „Ein funktionierendes Team zusammenzustellen. Den Mitarbeitern Freiraum geben. Neue Mitarbeiter eingliedern.“
- „Es herrscht eine freundliche, offene Atmosphäre. Wir haben das Gefühl, dass das Team sich gut versteht.“
- „Führen der Kolleginnen und Kollegen. Mit den begrenzten Mitteln & Rahmenbedingungen das Beste für unsere Kinder rauszuholen“
- „Gutes Klima im Team herzustellen. Wohlwollende Atmosphäre gegenüber der Kinder/Eltern“
- „Hat alles gut im Griff: Teamarbeit, Organisation, Kontakt zu den Eltern. Agiert sehr gut im Hintergrund, reibungslose Abläufe.“
- „Organisation im Allgemeinen, freundliche Atmosphäre“
- „Schafft freundl. Atmosphäre; freundl. und bestimmter Ton gegenüber den Kindern. Gutes pädagog. Konzept. -> Montessori“
- „Teamführung, Einsatz der Mitarbeiter, Organisation, offen und engagiert“
- „Zusammenstellung des Teams (Sympathie/Kompetenz). Viel Abwechslung im Kita-Alltag durch viele ‚Extras‘ (Ausflüge, Spiele, Ideen...)“

71% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung.

Die Atmosphäre im Rabennest ist angenehm und freundlich (5). Der Leitung ist es gelungen ein funktionierendes Team zusammenzustellen, das sich untereinander gut versteht (4). Die Mitarbeiterführung (3) und Neueingliederung neuer Mitarbeiter funktionieren gut (1). Die Leitung versucht das beste für die Kinder zu erreichen (1) und bietet ihnen einen abwechslungsreichen Alltag (1) in dem auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingegangen wird (1). Den Eltern gegenüber agiert die Kita-Leitung freundlich (1) und offen: Sie sucht das Gespräch und geht aktiv auf die Eltern zu (2). Die Organisation und das Montessori-Konzept werden ebenfalls gelobt (je 2).

3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was könnte besser/anders gemacht werden?

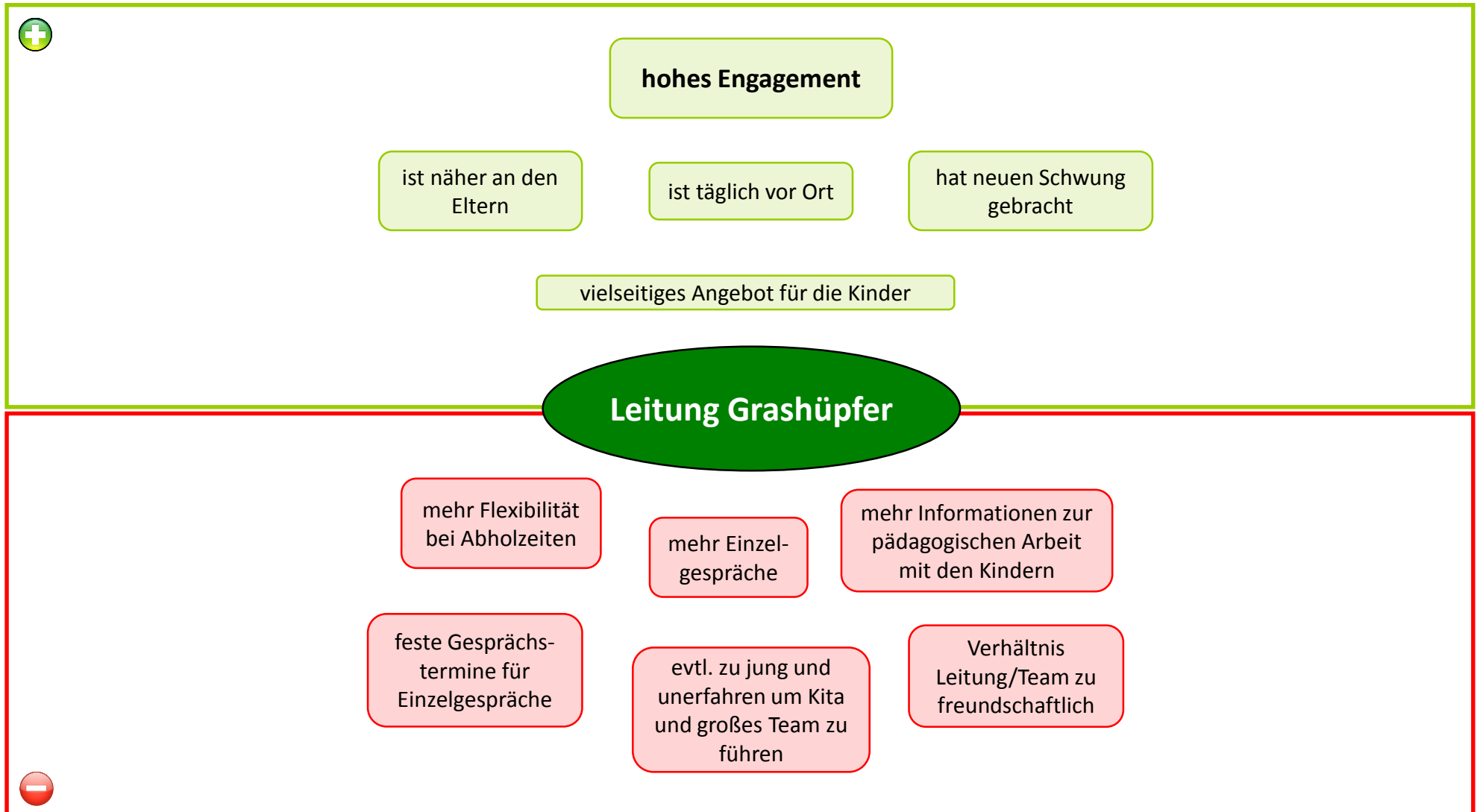
Kita Rabennest

- „auf temperaturgerechte Kleidung (der Kinder) achten [betrifft eher die Erzieher allgemein]“
- „Der Umgang mit den Eltern könnte herzlicher sein.“
- „Einbindung externer Partner für Spenden + z.B. Gartenverschönerung (also das ermöglichen von Spenden). Vielleicht Einrichten einer Website zur direkteren Kommunikation“
- „Fällt uns gar nichts ein!“
- „Kita-Leitung entscheidet für sich persönlich, dass sie kein Englischangebot in der Kita möchte, obwohl ein großer Teil der Eltern diesen wünscht.“
- „Praktikanten dazu anhalten, sich bei den Eltern vorzustellen“
- „Rundmail über aktuell ansteckende Krankheiten. Evtl. kann man dann schon früher entscheiden, ob man sein Kind lieber zuhause lässt.“

50% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

In der Liste der Verbesserungsvorschläge findet sich kein großes Einzelthema. Die Eltern wünschen eine eigene Website zur direkten Kommunikation (1), einen herzlicheren Umgang der Erzieher mit den Eltern (1) und die Einbindung externen Partner als Spender (1). Praktikanten sollten sich den Eltern vorstellen (1) und die Erzieher auf die passende Kleidung der Kinder achten (1). Bei ansteckenden Krankheiten wird eine schnelle Rundmail zur Vorabinformation gewünscht (1). Als Kritik wird die Entscheidung der Leitung genannt kein Englischangebot einzurichten, obwohl anscheinend ein Teil der Eltern dies wünscht (1).

Anmerkung: Auf die Frage nach „English Playgroup“ als Zusatzangebot (6.1.1) antworten 7 von 14 Eltern mit „ja“.



3.6/3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?/Was könnte verbessert werden?

Kita Grashüpfer

- „Bei 3 Leitungen innerhalb von 1,5 Jahren ist die Leitung schwer zu beurteilen. Momentan Leitung ist zwar bemüht, aber vielleicht etwas zu jung und unerfahren eine Kita zu leiten und ein so großes Team zu führen“
- „Die Leitung hat gerade gewechselt - die alte Leitung war quasi non-existent. Wir hoffen, dass das mit der neuen Leitung besser wird - wovon wir ausgehen, allein schon, dadurch, dass sie täglich vor Ort ist.“
- „Ich finde den Kindern wird ein schönes und vielfältiges Angebot geboten“
- „Kann man noch nicht beurteilen, da sie erst einen Monat ihre Tätigkeit ausübt“
- „Keine Ahnung, die Leitung hat gerade erst gewechselt -> schwierig zu beurteilen“
- „Sie macht mehr als ihre Vorgängerin, ist an den Eltern näher dran, bringt neuen Schwung und gute Ideen mit. Ist so jung wie Erzieher“

43% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung, bzw. machen Anmerkungen zur Situation (neue Leitung seit kurzer Zeit).

Auch in der Kita Grashüpfer gibt es seit kurzer Zeit eine neue Leitung. Die Eltern goutieren das hohe Engagement (2) und dass die neue Leitung täglich vor Ort ist (1). Sie hat neuen Schwung (1) in die Kita gebracht und ist näher an den Eltern (1). Die Kinder haben ein vielseitiges Angebot (1).

Kita Grashüpfer

- „Der Umgang der alten Leitung mit Rückmeldungen/Beschwerden war schlecht.“
- „feste Termine für Einzelgespräche festlegen“
- „mehr flexibel mit der Uhrzeit sein“
- „mehr Info über die päd. Arbeit an die Eltern, Elterngespräche anbieten“
- „Rückmeldungen/Beschwerden werden zwar angehört, aber Änderungen finden nicht statt. Leitungsbesetzung durch den Träger ist nicht nachvollziehbar! Verhältnis zwischen alter Leitung und Erziehern war schlecht, jetzt zu freundschaftlich.“

36% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

Die kurze Liste beinhaltet den Wunsch nach festen Gesprächsterminen für Einzelgespräche (1), mehr Flexibilität bei den Abholzeiten (1) und mehr Informationen zur pädagogischen Arbeit mit den Kindern, inklusive Elterngesprächen (1). Es wird angemerkt, dass früher der Umgang mit Feedback ungenügend war (alte Leitung) und die Besetzung des Leitungspostens durch den Träger nicht nachvollziehbar sei (je 1). Beschwerden würden zwar angehört, führten aber nicht zu Verbesserungen (1) außerdem sei das (nun bessere) Verhältnis Leitung/Team jetzt zu freundschaftlich (1).

3.6 / 3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Übersicht



3.6/3.7 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?/Was könnte verbessert werden?

Kita Zwergenstübchen

- „Alles. Dialog mit Eltern ist einwandfrei“
- „Das Handling beider Einrichtungen“
- „Die Kinder in ihrer Individualität zu fördern bzw. zu stärken“
- „Die Organisation der Veranstaltungen z.B. Elternabend, Sommerfest usw.“
- „die Planung von Ausflügen“
- „Durch Info-Wand werden Informationen wie Schlafen - Essen - tgl. Aktivitäten und sonstige Neuigkeiten an Eltern weitergegeben und wir fühlen uns dadurch gut auf dem Laufenden gehalten“
- „Guter Eindruck was die Leitung der Kita angeht“
- „Informationsfluss zw. Eltern - Kita und Aktionen“
- „man merkt, dass das Team sich gut versteht und gut zusammenarbeitet“
- „stellv. Leitung (Frau Spanka): sehr gute Kommunikation; sehr gute Betreuung bei Unsicherheit der Eltern; geht auf Eltern ein. Eingewöhnungsprozess (z.B. mit Fotos dokumentiert etc.)“

77% der Eltern äußern positive Aspekte zur Leitung.

Die Eltern loben das gute Kommunikationsverhalten und die Informationspolitik in der Kita (4). Die Eltern werden gut betreut (1), das Team funktioniert (1). Die Organisation, besonders von Events und Ausflügen, ist gut (3) und der Leitung gelingt das Handling von zwei Einrichtungen (1). Die Kinder werden gefördert und gestärkt und sie erleben mit ihren Eltern eine gelungene Einführungsphase (je 1).

Kita Zwergenstübchen

- „Einrichtung einer Art Sprechstunde für Eltern, z.B. alle 14 Tage für evtl. Rückfragen/Gespräche.“
- „Ich vermisse die intensiven Tür- und Angelgespräche über den Tag meines Kindes (-> aber halt auch schwer bei ca. 30 Kindern)“
- „nichts“
- „Organisation der Elterntage (Struktur fehlte etwas). Sommerfest in Sommerferien ist terminlich ungünstig“

31% der Eltern äußern Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge.

Die Eltern regen eine regelmäßige „Sprechstunde“ der Leitung an (1) und beklagen die Organisation der Elterntage (1). Das Sommerfest sollte nicht in den Ferien stattfinden (1). Die früher sehr ausführlichen Tür- und Angelgespräche werden vermisst (1).

3.6 Offene Beurteilung der Leitung: Was gelingt gut?

Sonstige Anmerkungen

- „Der vertraute Umgang mit meinem Kind. Auf meine Wünsche eingehen (Bsp. Stoffwindeln)“ (Flohkiste)
- „vielfältiges Angebot für die Kinder. Transparenz für die Eltern über den Tag/Monat durch Aushänge und Fotos super!!! Informationen über Ess-/Schlafverhalten. Angenehme Atmosphäre“ (Flohkiste)
- „geht auf mein Kind zu. nimmt es tgl. herzlich auf. Erzählt bei der Abholung was sie alles gemacht haben“ (Klitzeklein)

4. Organisation und Ausstattung

4.1ff Öffnungszeiten, Schließtage und Sauberkeit

4. Organisation und Ausstattung

1. Sind Sie mit den derzeitigen Öffnungszeiten zufrieden?

☐ ja

☐ nein

Wenn nein, bitte Gründe angeben:

☐ Einrichtung öffnet morgens zu spät gewünschte Zeit _____ Uhr

☐ Einrichtung schließt am Nachmittag zu früh gewünschte Zeit _____ Uhr

2. Sind Sie mit der derzeitigen Ferienregelung (Schließtage) zufrieden?

☐ ja

☐ nein

Wenn nein, bitte Gründe angeben:

☐ insgesamt zu viele Schließtage

☐ Ankündigung der Schließtage zu kurzfristig

☐ _____

3. Sind Sie mit der Sauberkeit in der Einrichtung zufrieden?

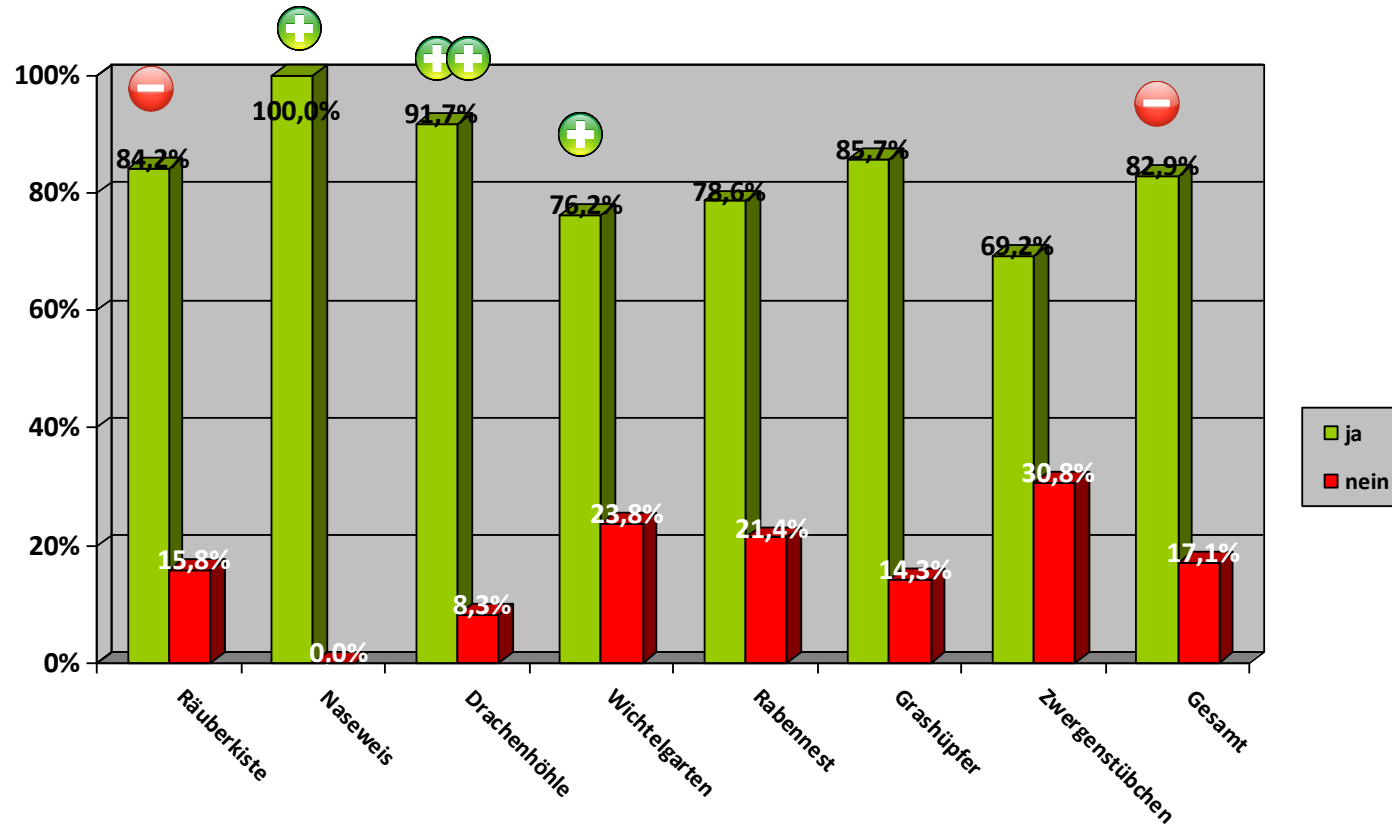
☐ ja

☐ nein

Wenn nein, wo ist die Sauberkeit nicht ausreichend? _____

4.1.1 Sind Sie mit den derzeitigen Öffnungszeiten zufrieden?

N=112, n=111, fehlend: 1



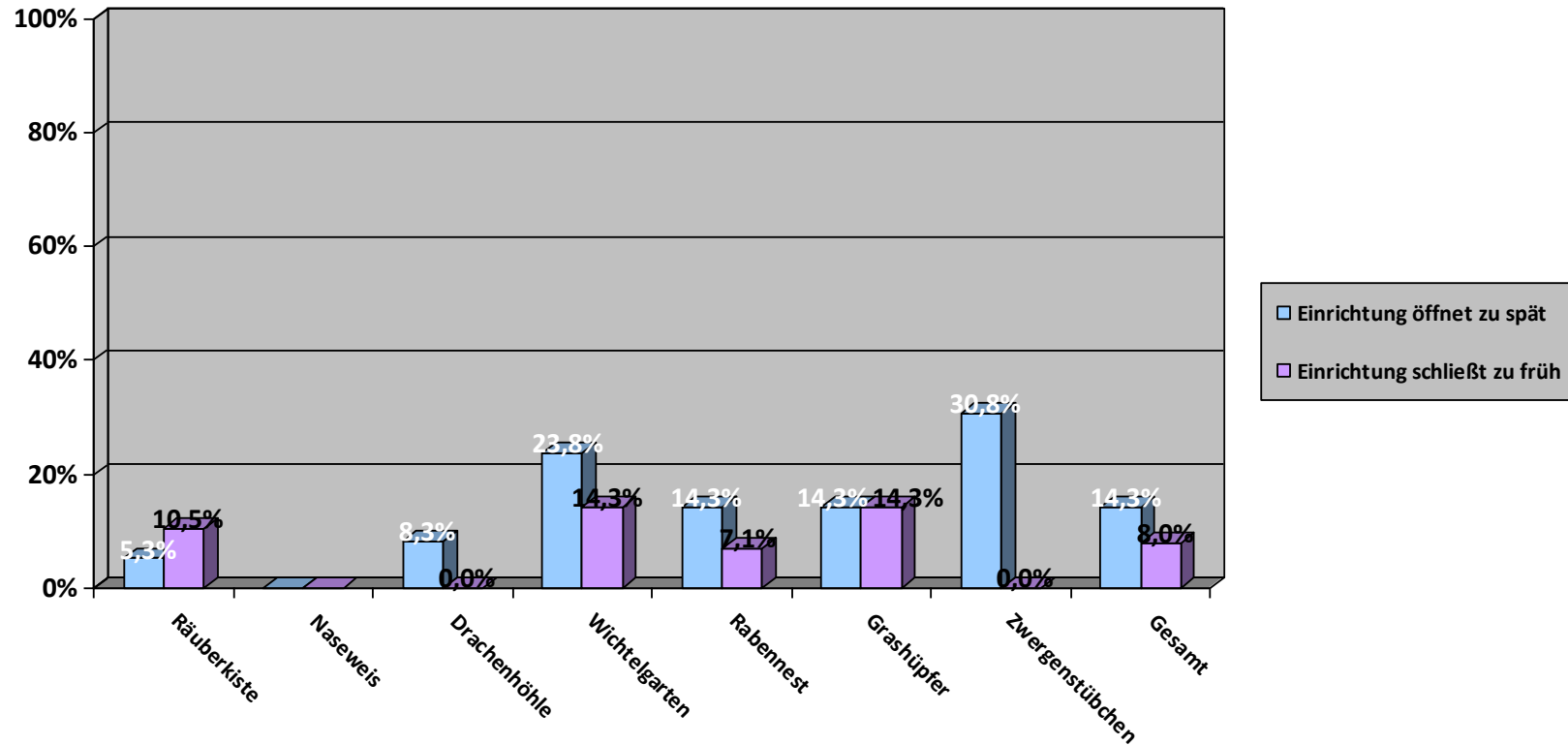
Über 80% der Eltern sind mit den Öffnungszeiten zufrieden. Die besten Ergebnisse gibt es in der Kita Naseweis, dort beträgt der Anteil der zufriedenen Eltern 100%. Auch die Kitas Drachenhöhle, Grashüpfer und RäuberKiste liegen über dem Durchschnitt. Im Zwergenstübchen sind mit 31% die meisten Eltern **nicht** mit den Öffnungszeiten einverstanden. Die Eltern von Kindern unter 2,5 Jahren sind signifikant häufiger unzufrieden als die Eltern von älteren Kindern. Bei Kindern unter 2 Jahren ist die Signifikanz noch ausgeprägter.

Im Vergleich zu 2011 haben sich Naseweis (+4%), Drachenhöhle (+20%) und Wichtelgarten (+5%) verbessern können. Die RäuberKiste (-16%) und der Gesamtwert (-5%) haben sich verschlechtert.

Neben dem Vertrauen, dass die Kinder gut betreut werden, sind die Öffnungszeiten der zweite Hygienefaktor für die Eltern. Nur Einrichtungen die den Eltern ermöglichen ihren Arbeitsalltag ohne zusätzlichen Stress zu bewältigen, lösen den Zielkonflikt zwischen Familie und Erwerbstätigkeit.

4.1.2 Warum sind Sie nicht zufrieden?

N=112, n=112, fehlend: 0



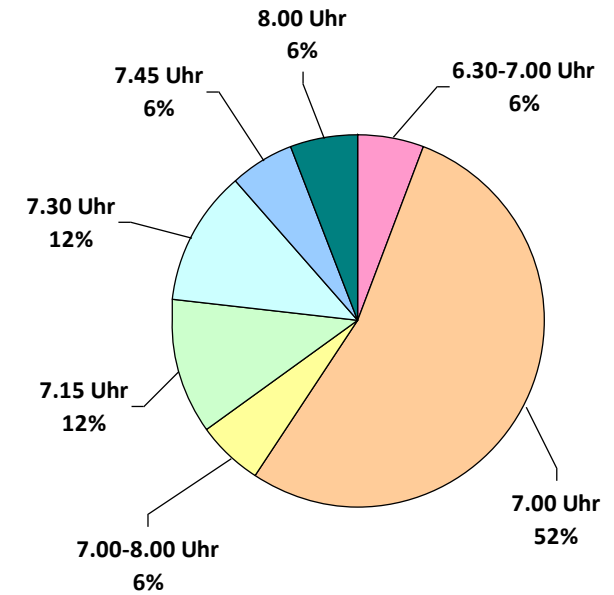
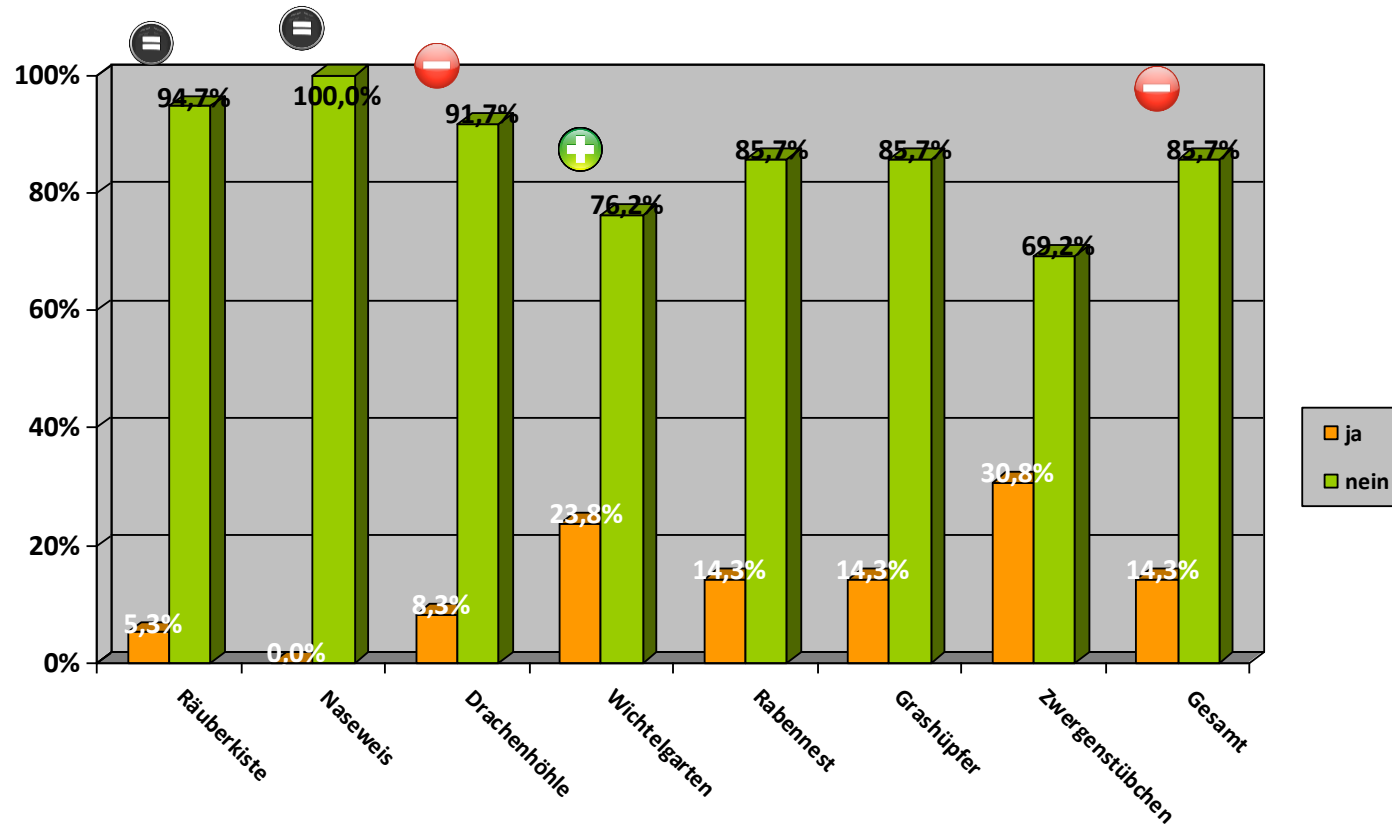
Bei Betrachtung der Verteilung der Gründe wird klar, dass frühere Öffnungszeiten die Probleme der Eltern besser lösen können.

14% wünschen sich, dass die Einrichtungen früher öffnen, 8%, dass sie später schließen.

Allgemein kann gesagt werden, dass es fast unmöglich sein wird allen Wünschen gerecht zu werden, denn den geregelten Betrieb wegen einzelner Kinder über die Kernöffnungszeiten hinaus aufrecht zu erhalten, führt zu erheblichen Steigerungen der Personalkosten. Nur wenn dies durch erhöhte Beiträge für diese „Sonderzeiten“ ausgeglichen wird, macht ein solches Modell (in der jetzigen Situation) betriebswirtschaftlich Sinn. Ansonsten empfehlen wir bei den Öffnungszeiten dem Groß der Eltern zu entsprechen und das Pareto-Prinzip zu befolgen.

4.1.3 Die Einrichtung öffnet morgens zu spät & Wunschzeiten

N=112, n=112, fehlend: 0



Besonders in den Kitas Wichtelgarten (24%) und Zwergenstübchen (31%) gibt es viele Eltern, die sich frühere Öffnungszeiten wünschen.

Verglichen mit 2011 haben sich die Werte in der Drachenhöhle leicht verschlechtert, in der Kita Wichtelgarten leicht verbessert.

Insgesamt sind die Werte etwas schlechter geworden, was vor allem an den Werten der „neuen“ Einrichtung liegt.

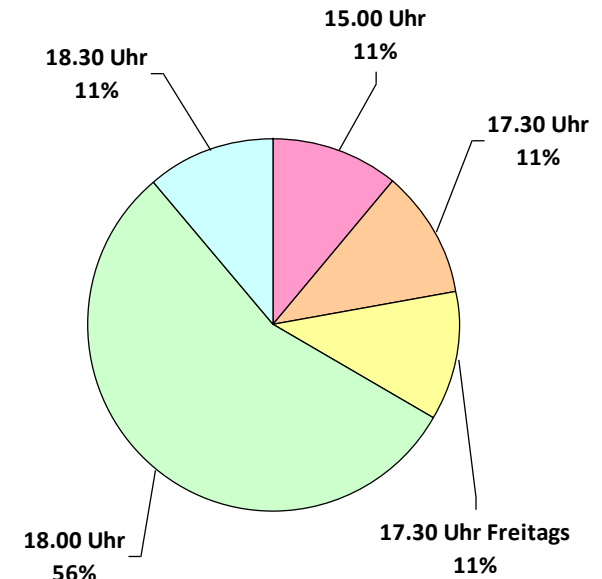
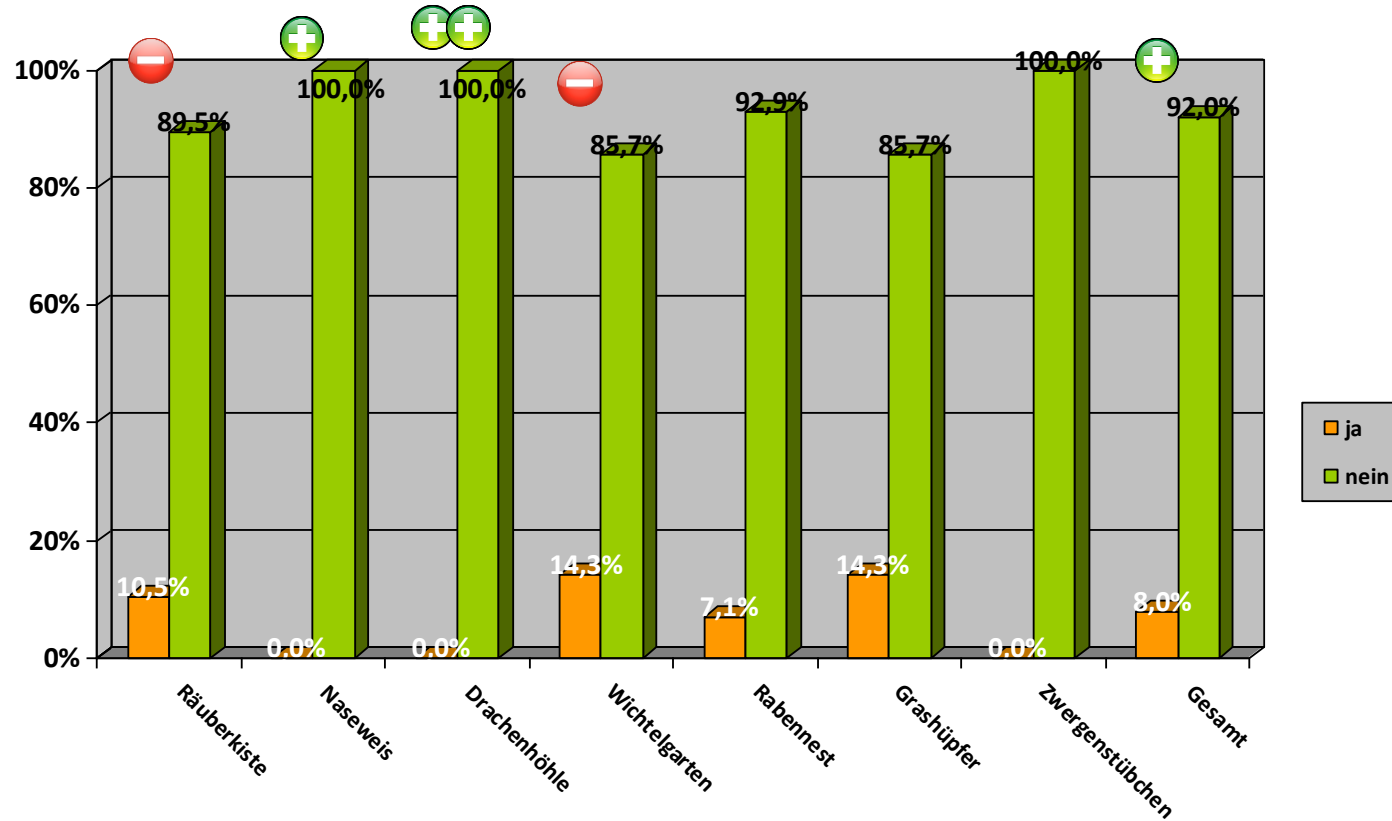
Die Eltern von Kindern unter drei Jahren sind signifikant häufiger unzufrieden als die Eltern von älteren Kindern.

Je jünger die Kinder werden, desto ausgeprägter zeigt sich die Signifikanz.

Die Mehrheit der Eltern, die sich andere Öffnungszeiten wünschen, wünscht sich eine Betreuung ab 7.00 Uhr. Es sollte in jeder Einrichtung geprüft werden, ob sich genügend Eltern finden, die frühere Öffnungszeiten wirklich nutzen würden. Dies könnte über eine konkrete Anfrage (Elternbrief) und eine Probezeit erfolgen, um die Akzeptanz der neuen Öffnungszeiten zu testen.

4.1.4 Die Einrichtung schließt am Nachmittag zu früh

N=112, n=112, fehlend: 0



Wie bereits festgestellt sind die Schließzeiten am Nachmittag für ein kleinere Zahl von Eltern problematisch; in den Kitas Wichtelgarten und Grashüpfer ist die Zahl der Eltern mit 14% am größten.

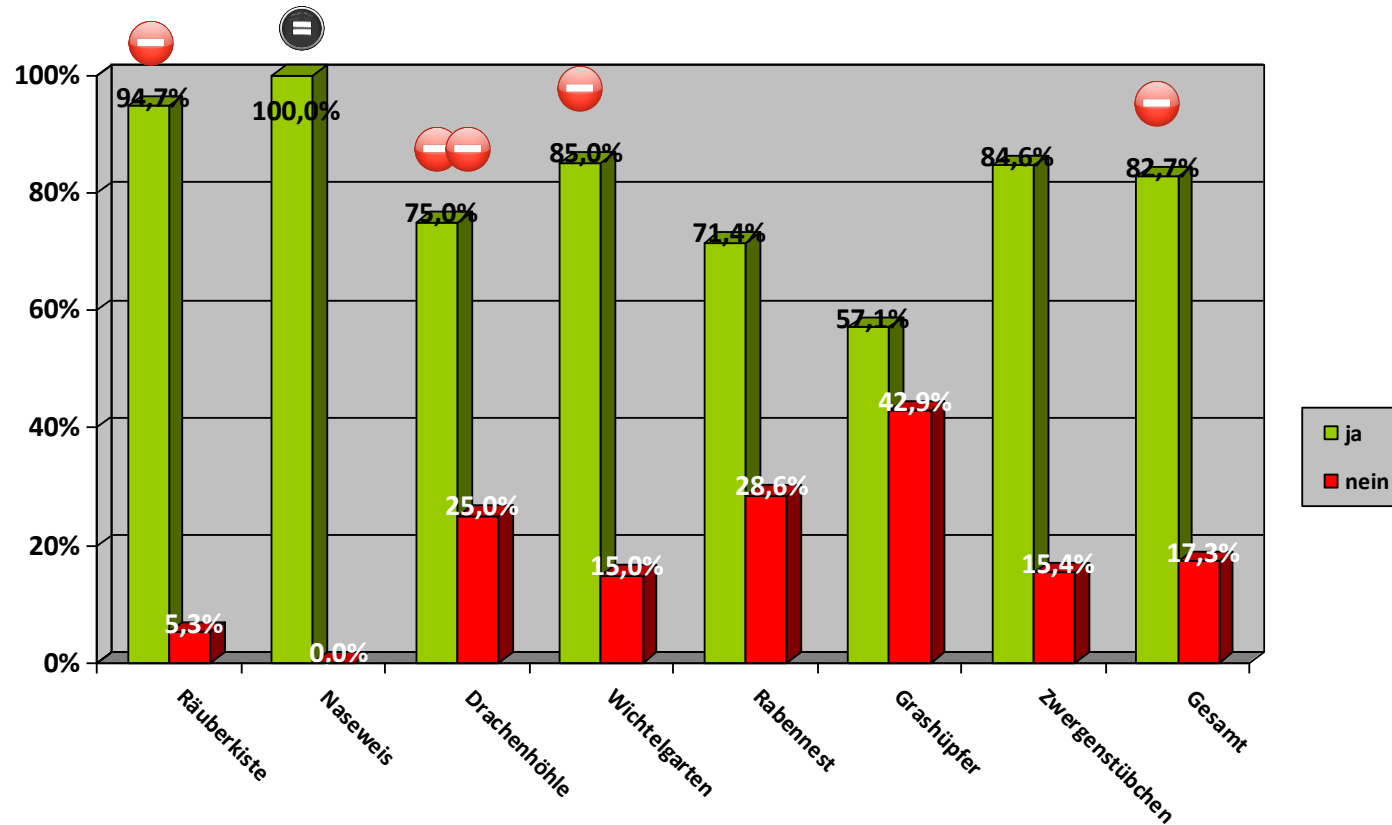
Im Vergleich zu 2011 hat sich die Gesamtsituation leicht verbessert. *

Stark verbessert zeigt sich die Drachenhöhle, hier wurde die Zahl der Unzufriedenen von 29% auf 0% gesenkt.

Über 50% der unzufriedenen Eltern wünschen sich Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr. Es sollte in jeder Einrichtung geprüft werden, ob genügend Eltern wirklich längere Öffnungszeiten nutzen würden, z.B. über eine konkrete Anfragen (Elternbrief) und eine Probezeit, um die Akzeptanz der neuen Öffnungszeiten zu testen.

4.2.1 Sind Sie mit der derzeitigen Ferienregelung (Schließtage) zufrieden?

N=112, n=110, fehlend: 2



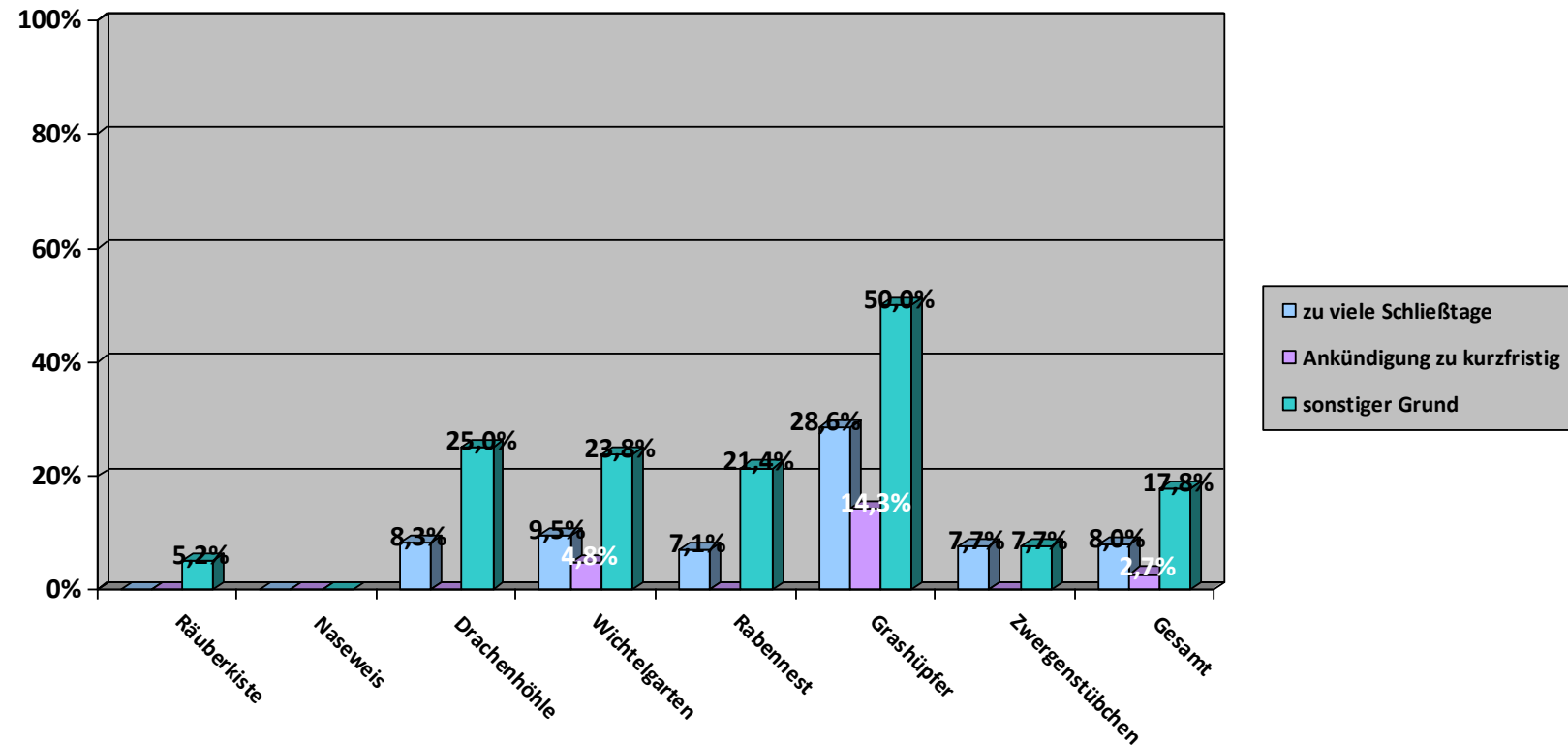
Über 80% der Eltern sind mit der Ferienregelung zufrieden. Die besten Ergebnisse gibt es in der Kita Naseweis, hier sind alle Eltern mit den Öffnungszeiten zufrieden. Auch in der Kita Räuberkiste sind bis auf ein Elternpaar alle mit den Schließtagen zufrieden.

Es zeigen sich sehr unterschiedliche Ergebnisse in den verschiedenen Einrichtungen: Die Zufriedenheit mit den Schließtagen variiert von 100% (Naseweis) bis 57% (Grashüpfer). Die Ergebnisse können keinesfalls als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Im Vergleich zu 2011 haben sich die Ergebnisse aller Einrichtung außer der Kita Naseweis verschlechtert; 2011 erzielten alle Einrichtungen bei dieser Frage 100%. Es stellt sich die Frage, was im Bereich der Ferienregelung seither verändert wurde, oder ob es sich bei den Ergebnissen um geänderte Anspruchshaltungen der Eltern handelt.

4.2.2 Warum sind Sie nicht zufrieden?

N=112, n=112, fehlend: 0



Bei dieser Übersicht der Verteilung wird klar, dass es in fast allen Einrichtungen Eltern gibt, die die Zahl der Schließtage als zu hoch empfinden.

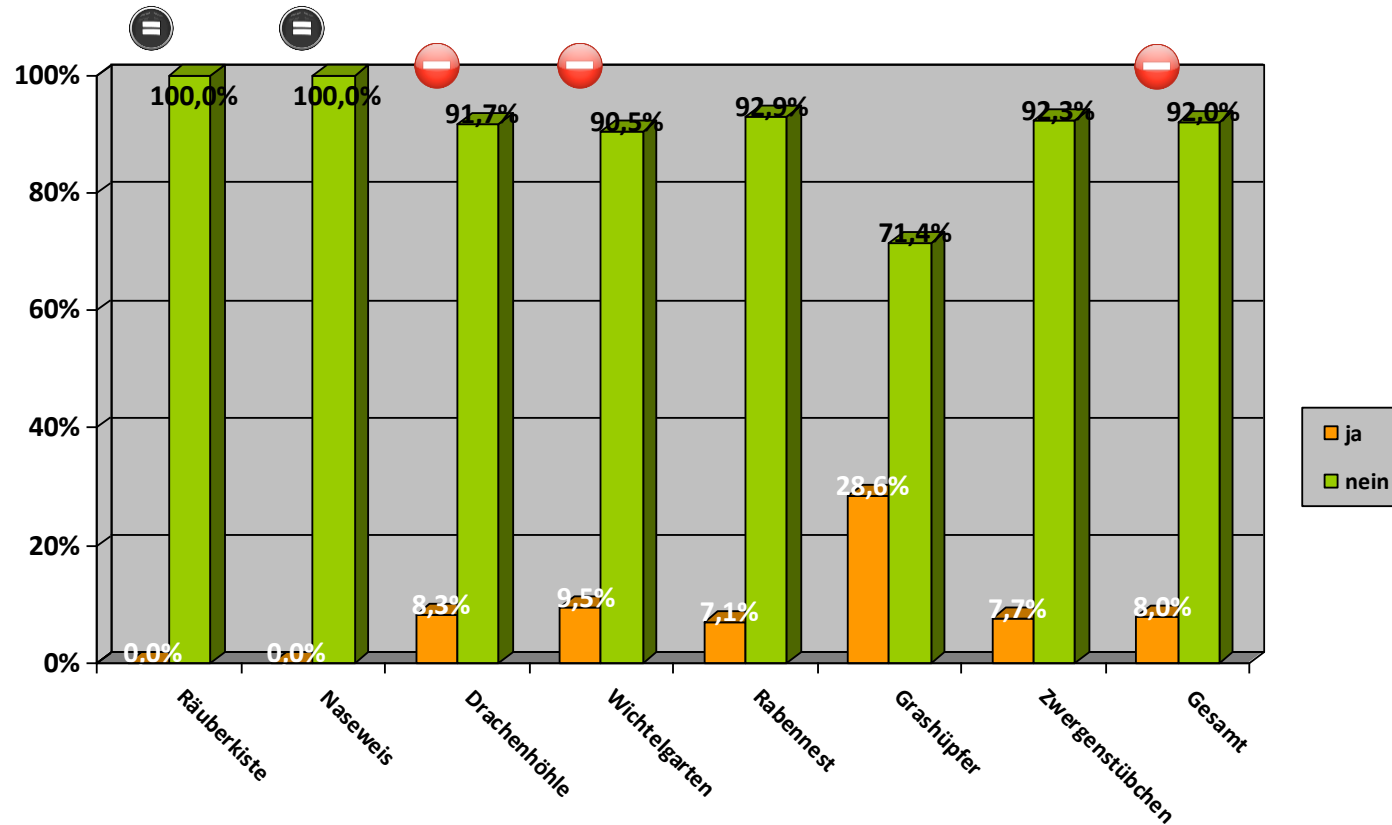
In den Kitas Wichtelgarten und Grashüpfer könnten die Schließtage noch besser angekündigt werden.

Im Weiteren wird zu erforschen sein, was die hohe Zahl der Eltern, die sonstige Gründe anführen bedingt - welche Gründe angeführt werden.

Auch bei den Schließtagen kann gesagt werden, dass sie erwerbstätige Eltern, zumal Alleinerziehende in große Schwierigkeiten bringen können, da man die eigenen Urlaubsregelung damit verknüpfen, oder die Betreuung der Kinder anderweitig regeln muss (Verwandtschaft, Babysitter etc.). Es könnte daher überlegt werden, ob, falls die Schließtage der Einrichtungen nicht auf die selben Tage fallen, eine „Sammelgruppe“ an den Schließtagen eine wirtschaftlich interessante und pädagogisch wie organisatorisch durchführbare Maßnahme sein könnte. Ansonsten gilt wie bei den Öffnungszeiten, dass man versuchen sollte, die Schließtage auf die Mehrheit der Eltern zuzuschneiden. Ausnahmen wird es immer geben.

4.2.3 Insgesamt zu viele Schließstage

N=112, n=112, fehlend: 0



In fast allen Einrichtungen gibt es einige Eltern, die gerne weniger Schließtage hätten, insgesamt sind es 8% aller Eltern.

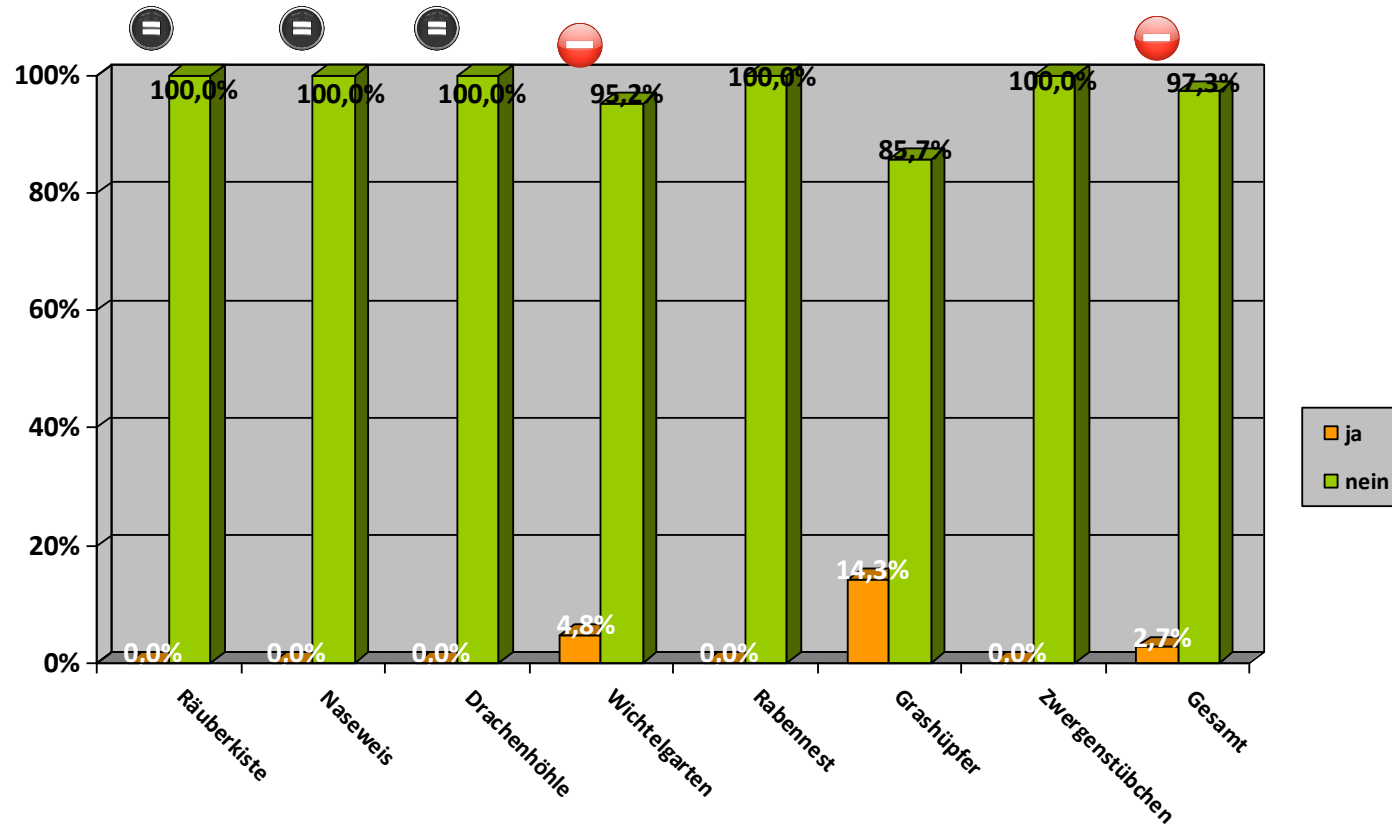
Eine besonders große Zahl, nämlich fast ein Drittel der Eltern in der Kita Grashüpfer empfindet so. Es sollte geklärt werden, ob es sich hierbei um einen statistischen Ausreißer handelt, z.B. verursacht durch Personalknappheit, Umbaumaßnahmen o.ä., oder ob die Schließtage dort systematisch an der Lebenswirklichkeit der Eltern vorbei gehen. Dann sollte man im Sinne der Kundenzufriedenheit gegensteuern.

2011 waren noch alle Eltern mit den Schließzeiten zufrieden.

Für die Anzahl der Schließtage gilt dies 2013 nur noch für die Kitas Räuberkiste und Naseweis.

4.2.4 Ankündigung der Schließtage zu kurzfristig

N=112, n=112, fehlend: 0



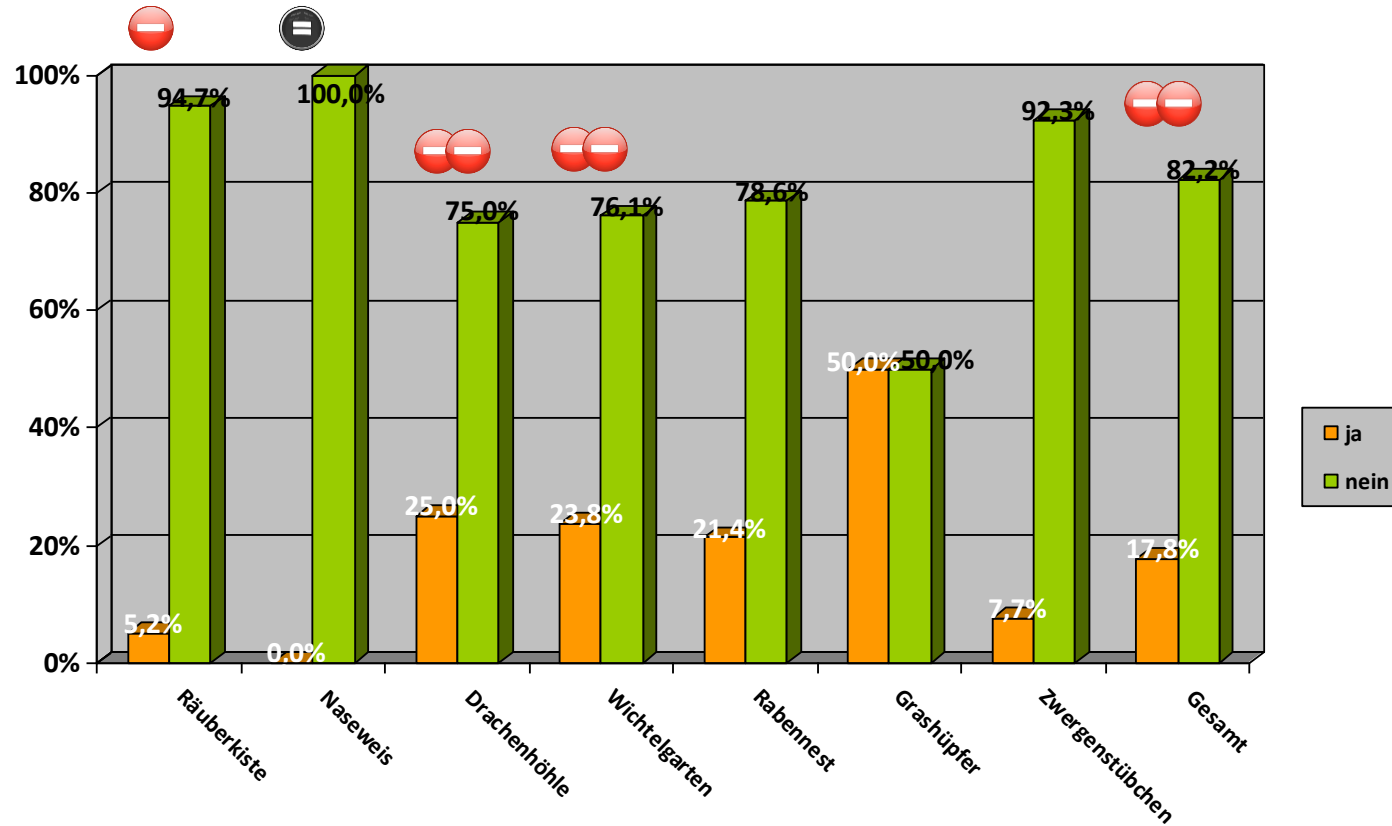
Nur in den Kitas Wichtelgarten (5%) und Grashüpfer (14%) sind Eltern der Ansicht, dass Schließtage zu kurzfristig angekündigt werden.

Es sollte, auch wenn ein „Verschulden“ der Eltern zugrunde liegen könnte, sicher gestellt werden, dass Schließtage so früh wie möglich und auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen (Aushang, Email, Website...) publik gemacht werden.

2011 waren noch alle Eltern mit den Ankündigung der Schließtage zufrieden.

4.2.5 Sonstiger Grund (Freitextfeld)

N=112, n=112, fehlend: 0



Außer in der Naseweis gibt es in allen Einrichtungen Eltern, die Anmerkungen dazu geben möchten, warum sie mit der Ferienregelung nicht zufrieden sind. Besonders in der Kita Grashüpfer ist die Zahl mit 50% extrem hoch.

Die Kitas Drachenhöhle und Wichtelgarten verlieren 25% seit 2011, auch hier scheint es eine Veränderung gegeben zu haben, die von vielen Eltern nicht gut aufgenommen wird.

Aus den Freitextantworten (siehe nächste Seite) kann man ablesen, dass vor allem drei Bereiche für Unmut sorgen:

Die Einführung der Sommerferien, die große Zahl an Brückentagen an denen geschlossen ist und die Gesamtzahl an Schließtagen, welche an einer Grenze angelangt ist, ab der es für die betroffenen Eltern schwierig wird, es noch zu bewältigen.

Einige Eltern würde lieber selbst entscheiden, wann sie mit ihren Kindern in den Urlaub gehen und möchten keine festen Ferientage in den Schulferien.

4.2.5 Sonstiger Grund (Freitextfeld)

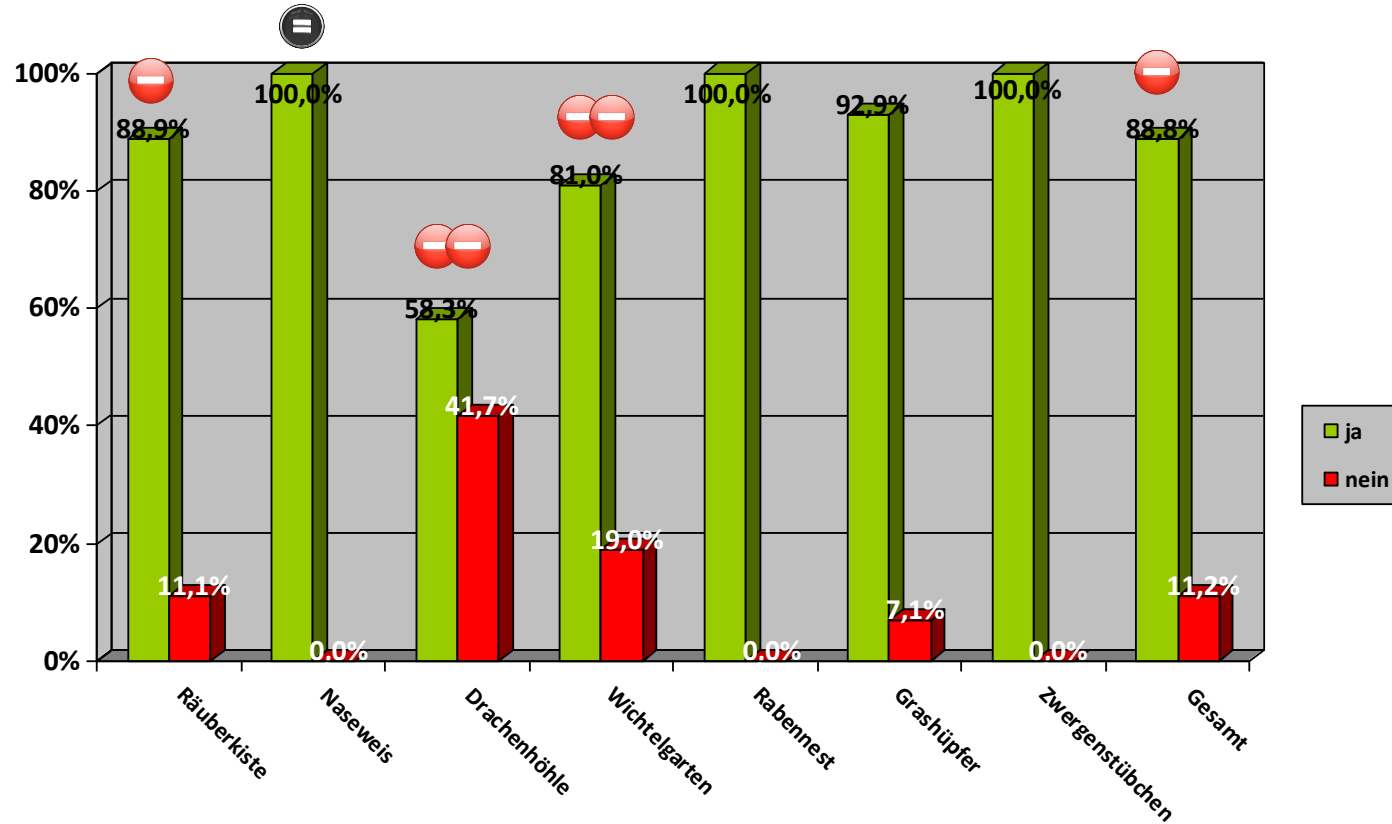
N=112, n=112, fehlend: 0

Grund für Unzufriedenheit/Anmerkungen Freitextfeld:

- „Schließstage während des Semesters (Vorlesungszeit) schwierig“ (Räuberkröte)
- „14 Tage Schließung im Sommer“ (Drachenhöhle)
- „Aber nicht erhöhen!! Mittlerweile doch einige Schließstage im Jahr! Früher nur Weihnachten“ (Drachenhöhle)
- „Einführung der Sommerferien“ (Drachenhöhle)
- „bitte keine Ferienbezogenen Schließstage“ (Wichtelgarten)
- „es ist NOCH regelbar mit dieser Menge an Schließtagen!“ (Wichtelgarten)
- „Sommerferien komplett offen“ (Wichtelgarten)
- „Zu viele Brückentage“ (Wichtelgarten)
- „Zu viele Planungstage, an zu vielen Brückentagen ist zu“ (Wichtelgarten)
- „Der Termin der 2-Wochen Sommerferien sollte früher sein, sonst ist alles super.“ (Rabennest)
- „Schließtage en block ungünstig (2 Wochen Sommer, 2 Wochen Winter) individuelle Urlaubsplanung entsprechend der eigenen Arbeitshochphasen vorteilhafter (Rabennest)
- „Schließzeit im Sommer sollte wieder abgeschafft werden“ (Rabennest)
- „1x war die Ankündigung zu kurzfristig“ (Grashüpfer)
- „Änderung (Verlängerung) der Sommerpause zu kurzfristig“ (Grashüpfer)
- „Eine Ersatzkindergartenmöglichkeit wäre schön“ (Grashüpfer)
- „Eltern sollten selbst entscheiden, wann Ferien sind“ (Grashüpfer)
- „Es gab dieses Jahr ein paar Änderungen, die uns Eltern nicht mitgeteilt wurden und wir nur zufällig erfahren haben“ (Grashüpfer)
- „Vertraglich vereinbart waren bis um Weihnachten eine Woche & an Brückentagen keine Schließung, dies wurde ohne Vorankündigung geändert, nun gibt es 3 zus. Wochen, die geschlossen sind + Brückentage und das bei 12 Monate Bezahlung. Vergleich: im Kindergarten zahlt man nur 11 Monate“ (Grashüpfer)
- „zu viele Tage am Stück (Sommerferien)“ (Grashüpfer)
- „bessere Absprache mit Kooperationspartnern“ (Zwergenstübchen)

4.3 Sind Sie mit der Sauberkeit in der Einrichtung zufrieden?

N=112, n=107, fehlend: 5



Insgesamt sind knapp 90% der Eltern sind mit der Sauberkeit der Kitas zufrieden.

In den Kitas Naseweis, Rabennest und Zwergenstübchen gibt es keinerlei Grund zu Beanstandungen: Alle Eltern antworten mit „ja“.

Beunruhigend sind die Werte nur in der Drachenhöhle, hier sind 40% der Eltern nicht mit der Sauberkeit zufrieden. 2011 waren es noch über 80%.

Auch die Sauberkeit in den Kitas Räuberhöhle (-7%) und Wichtelgarten (-19%) wird schlechter bewertet als in der letzten Befragung.

Auf der nachfolgenden Seite werden die Antworten der Freitextfelder wiedergegeben. Es sollte zusammen mit dem Reinigungspersonal ein Lösungsweg gesucht werden, so dass die Sauberkeit, vor allem in der Drachenhöhle, wieder auf einem vorbildlichen Niveau erscheint. Sauberkeit ist ein stellvertretendes Qualitätsmerkmal anhand dessen Menschen ihren ersten Eindruck bilden. Er ist daher vor allem auch für Neukunden oder Interessenten von großer Bedeutung.

4.3 Sind Sie mit der Sauberkeit in der Einrichtung zufrieden?

N=112, n=107, fehlend: 5

Anmerkungen der Eltern, „Wo ist die Sauberkeit nicht ausreichend?“:

- „Sauberkeit gut, aber: Kanalisationsgeruch im Keller (Essbereich!)“ (Räuberkiste)
- „Spielsachen sollten häufiger gereinigt werden.“ (Räuberkiste)
- „zu viel Sand, auch innen in der Spielbereichen. Klos häufig nicht sauber oder ohne Papier.“ (Räuberkiste)
- „Angaben nicht möglich, da man keine Einblicke hat“ (Naseweis)
- „bisher zu kurze Zeit um das beurteilen zu können“ (Naseweis)
- „keine Ahnung, man darf ja nicht ins Naseweis rein.“ (Naseweis)
- „auf dem Boden/ im Bad“ (Drachenhöhle)
- „Band-Sanitäreanlagen“ (Drachenhöhle)
- „Eingangsbereich & Sanitäreanlagen“ (Drachenhöhle)
- „Flur“ (Drachenhöhle)
- „Toilette“ (Drachenhöhle)
- „Flur“ (Wichtelgarten)
- „Im Flur ist es oft zu sandig. Wir Eltern und Kids laufen strümpfig/barfuß“ (Wichtelgarten)
- „Im Gang, Wickelbereich“ (Wichtelgarten)
- „Sand in der Fahrstraße Montag Morgens. (Wird FR Abend nicht geputzt?)“ (Wichtelgarten)
- „an den Türgriffen und an den Spielsachen, da Kinder sehr oft Krankheiten an andere weitergeben“ (Grashüpfer)

4.4 Zustand der Einrichtungen

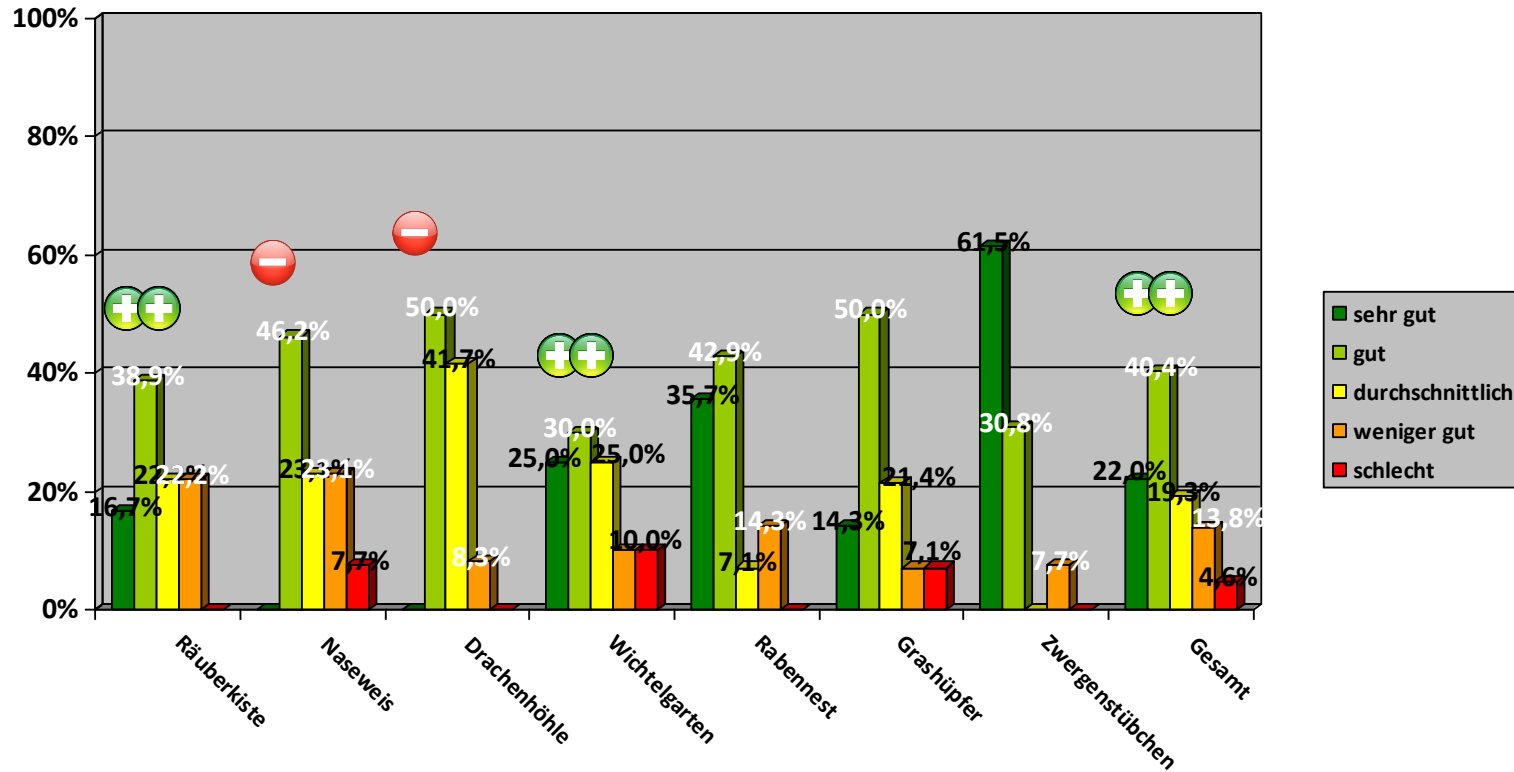
4. Wie beurteilen Sie den Zustand der Einrichtung?

Außenanlage:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Gebäude:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Innenräume:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für den Zustand der Gesamteinrichtung?

4.4.1 Wie Beurteilen Sie den Zustand Einrichtung: Außenanlage?

N=112, n=109, fehlend: 3



62% der Eltern bewerten den Zustand der Außenanlagen mit „sehr gut“ und „gut“, 18% mit „weniger gut“ und „schlecht“.

Die besten Werte erreichen die Kitas Zwergenstübchen und Rabennest. Allgemein erhalten die neueren Einrichtungen erwartungsgemäß die besseren Bewertungen. Auf die konkreten Verbesserungsvorschläge der Eltern wird auf den folgenden Seiten eingegangen.

Seit 2011 haben sich die Werte in den „ältesten“ Einrichtungen Drachenhöhle und Naseweis verschlechtert. Demgegenüber zeigen sich die Werte der Räuberbox und des Wichtelgarten enorm verbessert. Es kann vermutet werden, dass die Außenbereich dort nun fertig gestellt wurden.

Auf der anderen Seite sollte auch bei den „alten“ Einrichtungen, gerade wenn die Außenanlagen nicht optimal sind, weiter nach Verbesserungspotential gesucht werden um so aus den gegebenen Möglichkeiten das Maximum herausholen zu können.

Verbesserungsvorschläge zum Außengelände: (1/3)

Kita Räuberkiste:

- „Außenanlage: hinter den 2 kleinen Häuschen eine Rasenfläche“
- „Außengelände teils sicherer und für Erzieher überschaubarer gestalten; Schattenplätze schaffen; klareres pädagogisches Konzept für Außenbereich“
- „Bessere Pflege der Außenanlage“
- „Fertigstellung der Außenanlage dauert zu lange. Aufsicht im Außengelände ist oft nur ungenügend gegeben (z.B. hinter Häuschen). Mützen sollten im Sommer Pflicht sein - Kind darf nicht entscheiden, dass es halt keine nimmt.“
- „höhere (und stabile!) Zäune als Überkletterschutz oder Herausheben der Kinder. Weniger Asphaltflächen im Hof.“
- „Im Außenbereich die "Dauerpfütze" ausbessern“
- „Bessere Aufsicht im Hof.“
- „Mehr Schatten im Außenbereich. Außenbereich gleicht teilweise einer Mülldeponie/konstante Baustelle. Keine/wenige Klettermöglichkeiten draußen. Großes Trampolin für draußen wäre schön.“

Kita Naseweis:

- „Ausbau und Verbesserung der Aussenanlage. Integration der (Not-) Rutsche in das Spielen?“
- „Zweite Ebene im Außengelände einbauen“
- „Außenanlage ist zu klein.“
- „Außenanlage leider etwas klein“
- „Außenbereich der Naseweis leider sehr hässlich“

Verbesserungsvorschläge zum Außengelände: (2/3)

Kita Drachenhöhle:

- „Der Außenbereich ist leider sehr hässlich“
- „Hof begrünen (Beet, Wiese), mehr Rindenmulch o.Ä., weniger Schlamm, Kind ist immer hoffnungslos dreckig.“
- „Mehr Grün im Außenbereich“
- „mehr Grün im Außenbereich.“
- „Seit Claudia da ist, [...] [ist] das Außengelände viel ansprechender und liebevoller gestaltet worden“

Kita Wichtelgarten:

- „Außenanlage sehr klein.“
- „Außenanlage ist gefährlich für die Kinder, da der Holzboden nicht kindergerecht ist, auch nach angeblichen Verbesserung, mein Kind kam mehrere mal mit Spachtel Verletzungen!! Nicht ausreichend: Sonnenschirm, -segel“
- „Das Außengelände muss dringend erweitert werden, da bald Kindergarten-Kinder da sein werden. Dafür ist das Außengelände zum jetzigen Zeitpunkt viel zu klein!“
- „Für die neue Kindergartengruppe würde ich mir eine altersgerechte Anpassung des Außenbereichs wünschen“
- „größere Außenfläche“
- „Holzterasse im Außengelände gefährlich -> Schürfer an Beine und Hände. Zu wenig Schatten und keine Wiese, nur Sand... keine Sitzgelegenheiten für die Kinder“
- „Ist bekannt: Außengelände (Holz) verursacht sehr viele Spreiße!“
- „Wenn die Kita jetzt auch noch gleichzeitig Kindergarten wird, finden wir das Außengelände zu klein und zu eintönig.“

Verbesserungsvorschläge zum Außengelände: (3/3)

Kita Rabennest:

- „Außenanlage könnte etwas größer sein, das lässt sich aber wohl schlecht machen...“
- „Außenbereich ist einfach zu klein, aber lässt sich nicht ändern“
- „Außengelände kommt Bewegungsdrang & -bedürfnissen nicht nach, gerade für Kindergartenkinder keine altersgerechten Spielmöglichkeiten! Sonnenschutz über Rasenfläche dringend notwendig“
- „Rasenmähen. Größerer Garten, geht aber leider nicht“

Kita Grashüpfer:

- „Außenanlage auffrischen“
- „Die Außenanlage sollte besser gepflegt werden und man könnte z.B. einen kleinen Gemüsegarten mit und für die Kinder anlegen“
- „Ich kann mir nicht vorstellen, dass die ‚großen‘ im Garten bald noch Spaß haben. Jetzt gibt es keine Großen, aber wenn die Kinder erst mal 5 oder 6 sind, halte ich einen Sandkasten und eine Schaukel nicht für ausreichend“

Kita Zwergenstübchen:

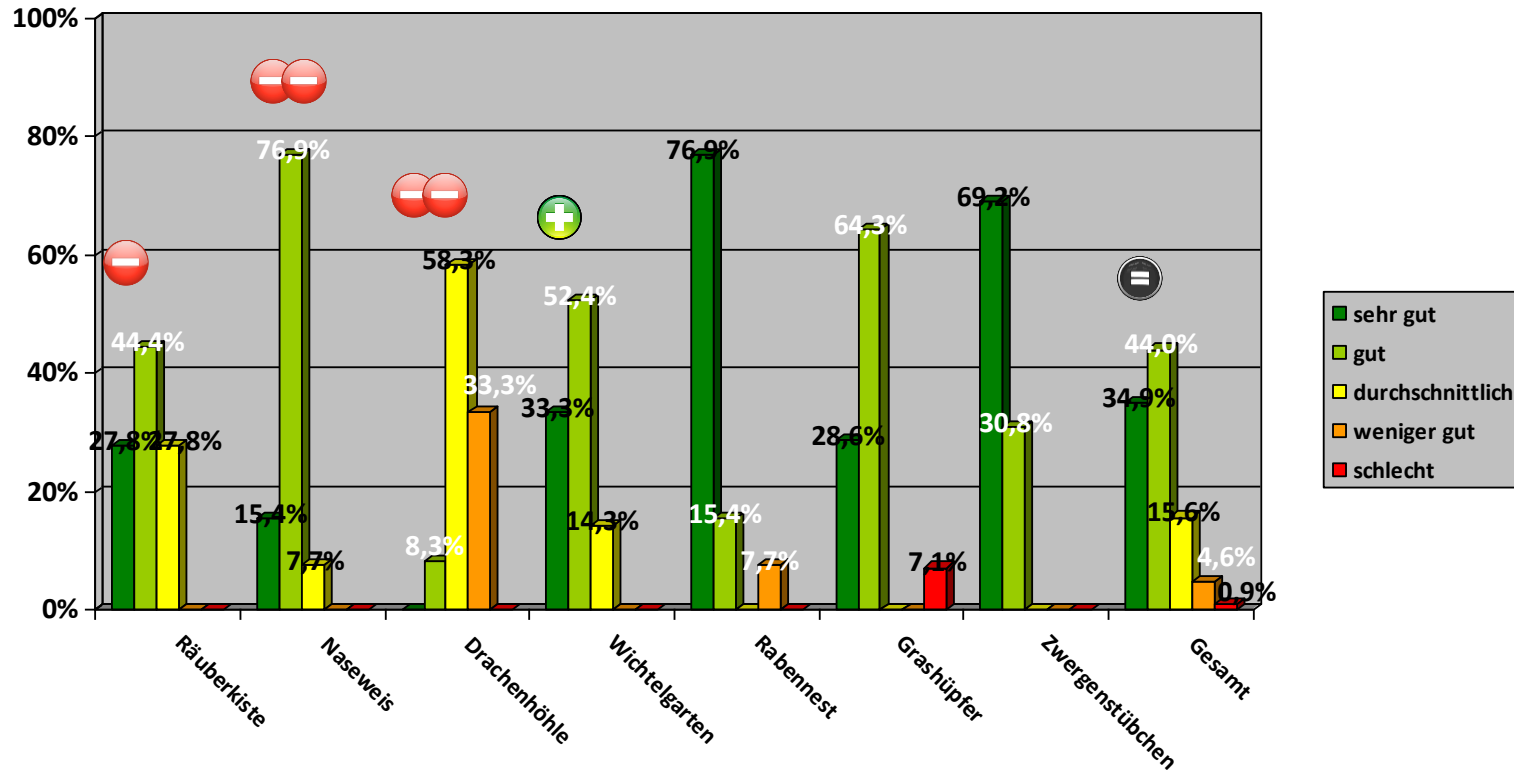
- „Garten ist sehr schön und idyllisch, als Anregung ev. Garten weiter anlegen (Vergleiche neue Gartengestaltung Kita Paul-Gerhardt in Bulach) mit Gemüsebeeten etc.“
- „Mehr Angebote im Außenbereich. Im Turnraum eine Deckenabhängung gegen die laute Geräuschkulisse“
- „mehr Schatten im Außenbereich“
- „[...] Evtl. noch weitere Geräte für Außenbereich (Klettergerüst, ...)“

Kita Flohkiste:

- „Da die Außenanlage noch nicht fertig ist, ist es schwierig sich dazu zu äußern.“
- „Ein überdachter Parkplatz für Kinderwagen oder Fahrradanhänger wäre wünschenswert.“

4.4.2 Wie Beurteilen Sie den Zustand Einrichtung: Gebäude?

N=112, n=109, fehlend: 3



80% der Eltern bewerten den Zustand der Gebäude mit „sehr gut“ und „gut“, nur 5% mit „weniger gut“ und „schlecht“.

Dabei differieren die Bewertungen erwartungsgemäß deutlich zwischen den Einrichtungen.

Spitzenwerte erhalten Rabennest und Zwergenstübchen, die schlechtesten Bewertungen die Kita Drachenhöhle.

Die Bewertungen des Gebäudezustandes haben sich seit 2011 in den Kitas Räuberkiste, Naseweis und Drachenhöhle verschlechtert, in den beiden letztgenannten sogar relativ stark.

Auch wenn der Zustand der Immobilien nicht in der Hand des Trägers ist, sollte doch im Rahmen des Möglichen alles dafür getan werden, dass die Gebäude - als Visitenkarte des ersten Eindrucks verstanden - sich so gut wie möglich präsentieren.

Verbesserungsvorschläge zum Gebäude:

Kita Räuberkiste:

- „Gebäude schlecht gegen Hitze/Kälte isoliert“
- „Innenräume im Sommer zu heiß.“
- „Mehr Parkplätze. Wasserpumpe kaputt?“
- „Parkplatz, Eingangstor zum Fußweg, Fußweg reinigen (fegen). Eingangspforte funktioniert nicht immer. Neuen Sichtschutz zum Fußweg montieren“

Kita Drachenhöhle:

- „Bessere Zugänglichkeit zur Einrichtung, z.B. Parkplätze. Schönerer Standort -> nicht gerade unter einer Brücke in der Nähe der Hauptstraße.“

Kita Wichtelgarten:

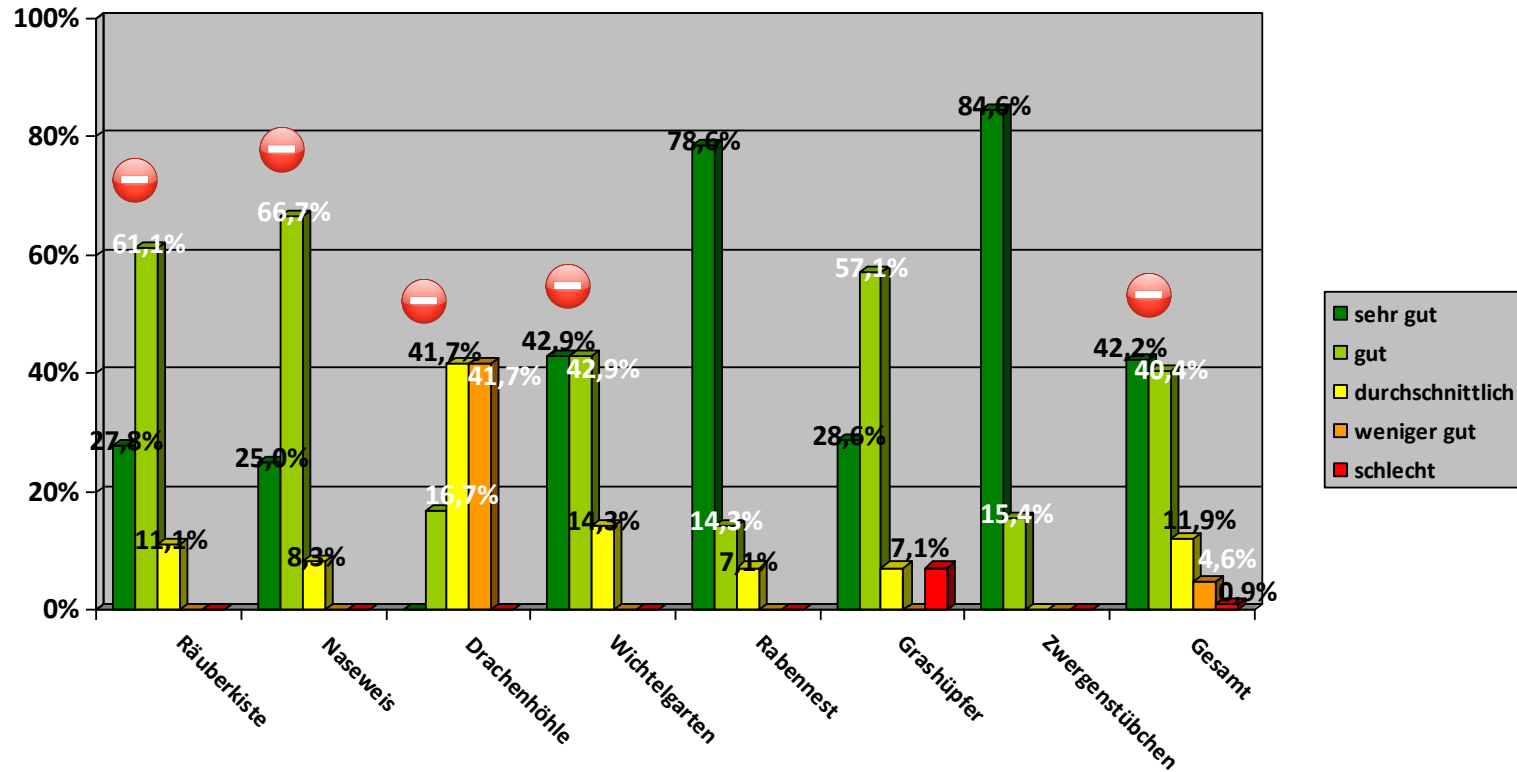
- „Die Kita ist in einem guten Zustand und wurde nun auch schon umgestaltet. Für die Kiga-Gruppe werden innen wohl Veränderungen stattfinden.“

Kita Flohkiste:

- „Ein überdachter Parkplatz für Kinderwagen oder Fahrradanhänger wäre wünschenswert.“

4.4.3 Wie Beurteilen Sie den Zustand Einrichtung: Innenräume?

N=112, n=109, fehlend: 3



Die Bewertung der Innenräume weist einen negativen Trend auf: Alle etablierten Einrichtungen werden schlechter bewertet als 2011.

Dies soll nicht über die insgesamt sehr positiven Bewertungen hinwegtäuschen: 40% der Eltern bewerten den Zustand mit „sehr gut“, 40% „gut“. Wiederum nur marginale Anteile der Eltern bewerten mit „weniger gut“ und „schlecht“. Die Kitas Rabennest und Zwergenstübchen werden auch hier am besten bewertet, die Drachenhöhle am schlechtesten mit nicht zufrieden stellenden Werten.

Es sollte im Sinne einer dauerhaften Elternzufriedenheit weiterhin eine, vor allem sichtbare, Unterhaltungsrenovierung in allen Einrichtungen stattfinden, so dass nicht der Eindruck von Stillstand oder gar Rückschritt bzw. Verfall aufkommt. Besondere Anstrengungen sind in der Kita Drachenhöhle zu unternehmen, so dass dort, trotz der schwierigen räumlichen Voraussetzungen, eine Verbesserung erzielt werden kann.

Der Zustand der Räumlichkeiten, wie des Gebäudes, ist ein stellvertretendes und sofort ersichtliches Qualitätsmerkmal.

Verbesserungsvorschläge zu den Innenräumen: (1/2)

Kita Räuberkiste:

- „Die Eingangshalle ist etwas zu voll und zu viele Informationen an den Pinwänden“
- „Kanalisationsgeruch beheben.“
- „Zu wenig Platz gerade im Kindergartenbereich/Räume fehlen.“

Kita Naseweis:

- „Angaben zu Innenräumen nicht mgl. --> Offenerer Gestaltung für Eltern.“
- „Die Räumlichkeiten in der Naseweis sind sehr begrenzt.“

Kita Drachenhöhle:

- „Räumlichkeiten leider sehr begrenzt“
- „Lüftung im Badezimmer. Allgemeine Renovierung (streichen, Fußböden).“
- „Neue Sanitäreinrichtung.“
- „Sanitäranlagen neu machen“
- „Sanitäre Anlagen könnten saniert/erneuert werden“
- „Seit Claudia da ist, sind die Räume [...] viel ansprechender und liebevoller gestaltet worden“

Kita Wichtelgarten:

- „Desinfizieren.“
- „Die Spielzimmer sind im Sommer viel zu warm. Manchmal riecht es nach Zigarettenrauch. Den kleinen "offenen" Raum schöner gestalten. Fußbodenheizung ist öfters nicht an im Flur. Wenn ich mein Kind im Winter abholt oder gebracht habe hatte ich kalte Füße. Mehr Licht im Flur (vor allem Wintermonate).“
- „Sportraum“

Verbesserungsvorschläge zu den Innenräumen: (2/2)

Kita Rabennest:

- „Die Klimaanlage nervt jeden Tag! & der Türöffner“
- „Eingangskontrolle (Zahlencode) funktioniert gar nicht oder nach mehrmaliger Eingabe (nervig). Schuhhussen (Stülper) für Eltern und Besucher vor allem im Winter! Wäre hygienischer, vor allem für Krabbelkinder.“
- „Mittlerweile ist Essbereich der Gruppe in den Neben-/Bastelraum ausgewichen/ Schlafbetten in Büros für Kinder unter 1. -> unschöne bzw. ungemütliche Enge“

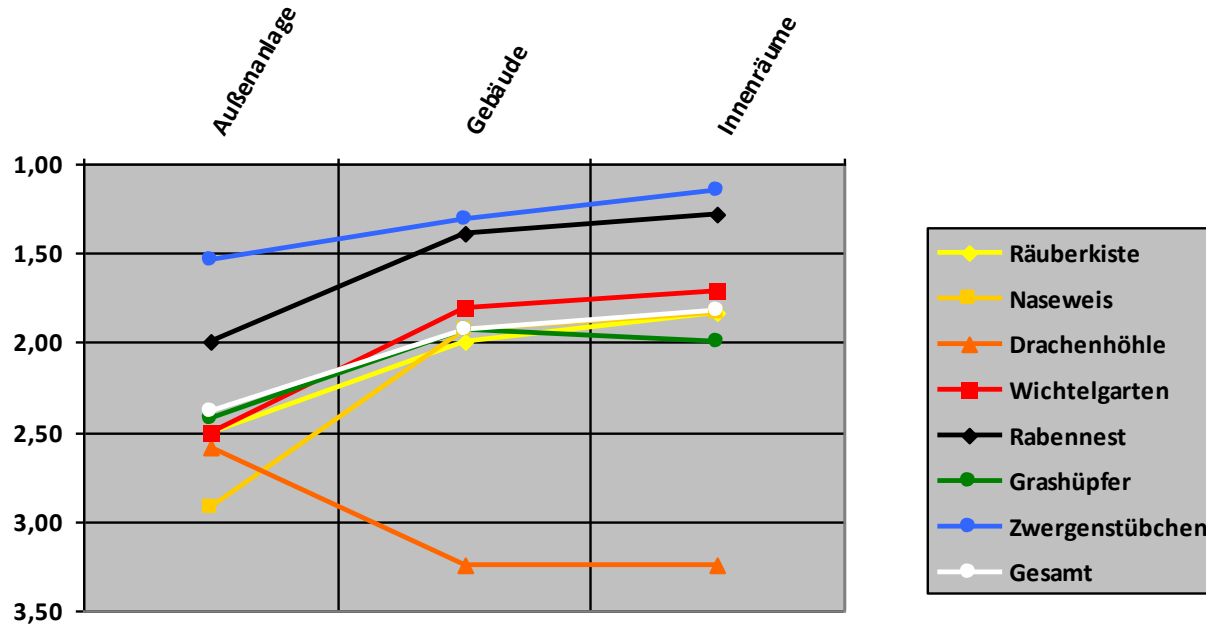
Kita Grashüpfer:

- „Bitte Rauchmelder anbringen“
- „Der Raum in dem die Krabblers sind ist viel zu dunkel! Ein paar Fenster könnten das Problem lösen“
- „Die Räumlichkeiten sind etwas suboptimal, evtl. könnte man noch verbessern, z.B. ist die Garderobe im 1.OG, die Kinder zu Bring/Abholzeiten immer unten, die Garderobe befindet sich im ‚schuhlosen‘ Bereich, bei Sauwetter tappt man sockig in die Pfützen.“
- „Spärliche Möblierung, wenig Spielzeug, Räume wurden teilweise nicht genutzt, Räume wurden aufgelöst, ständiges Umgestalten.“

Kita Grashüpfer:

- „Da die Kita gerade neu eingerichtet wurde, ist die Einrichtung z.Z. in einem sehr guten Zustand.“

4.3.x Gesamtübersicht Zustand der Einrichtungen: Vergleich der Mittelwerte



Ausgehend vom Gesamtdurchschnitt (weiße Linie) sehen wir, dass jeweils zwei Einrichtungen deutlich besser abschneiden als der Rest:

In allen Bereichen sind es die Kitas Zwergenstübchen und Rabennest. Der Rest liegt eng beisammen. Ausreißer nach unten ist die Drachenhöhle.

Es ist klar ersichtlich, wo die großen Unterschiede liegen:

Während die Kita Naseweis im Außenbereich klar die schlechtesten Bewertungen erhält, sind ihre Werte sonst durchschnittlich.

Bei der Kita Drachenhöhle ist dies genau umgekehrt: Der Außenbereich liegt hier im Durchschnitt, aber Gebäude und Innenräume bekommen klar die schlechtesten Bewertungen.

4.5 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche

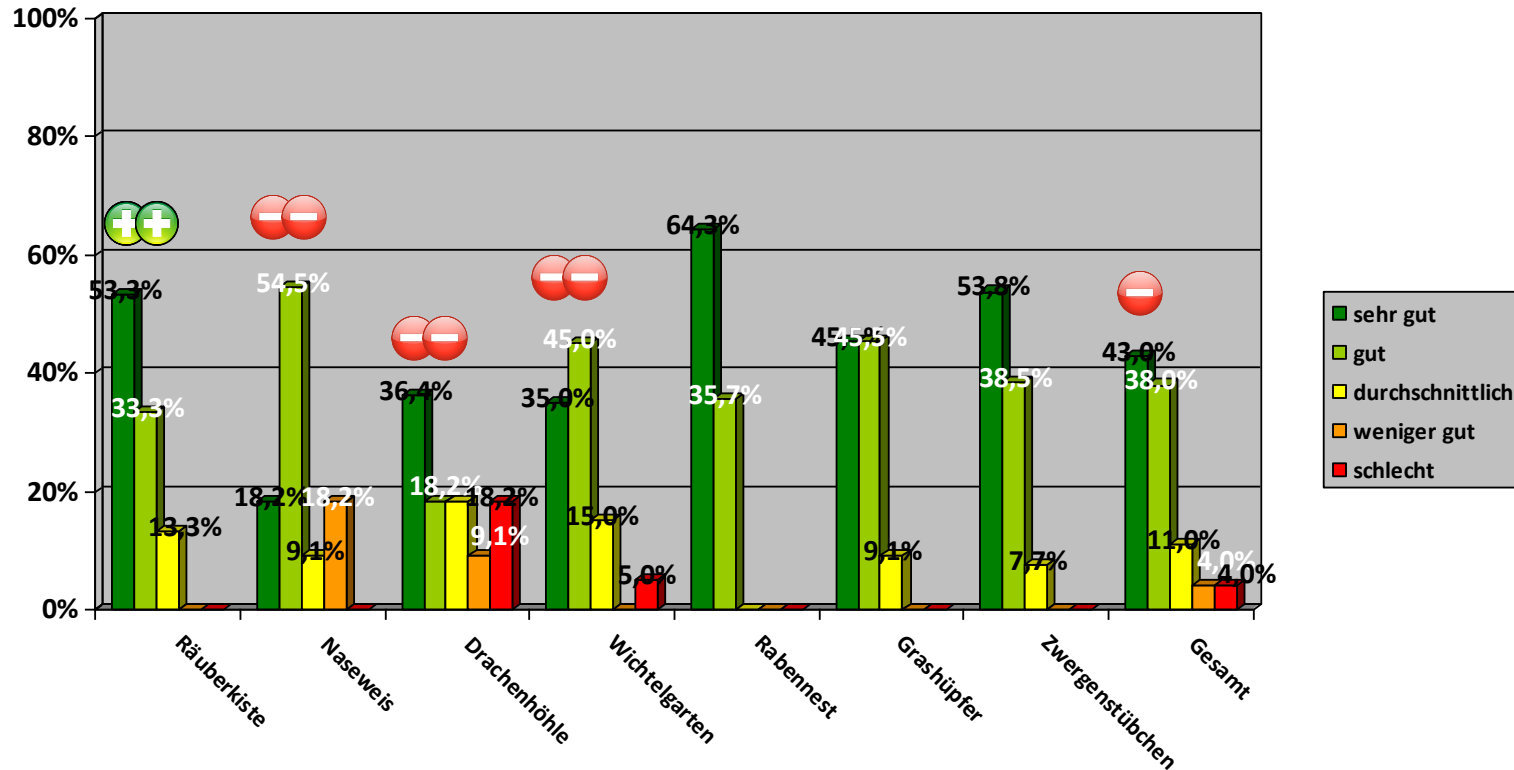
5. Wie beurteilen Sie die Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche?

Turnen:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Schlafen:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Wahrnehmung:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Rollenspiel:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Atelier:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Bauen:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Leseecke:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Garderobe:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Sanitärbereich:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht
Außengelände:	① sehr gut	② gut	③ durchschnittlich	④ weniger gut	⑤ schlecht

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die Ausstattung/Raumgestaltung?

4.5.1 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Turnen?

N=112, n=100, fehlend: 12



Die Turnbereiche werden in allen Einrichtungen sehr positiv bewertet: Insgesamt antworten 43% der Eltern mit „sehr gut“, 38% mit „gut“.

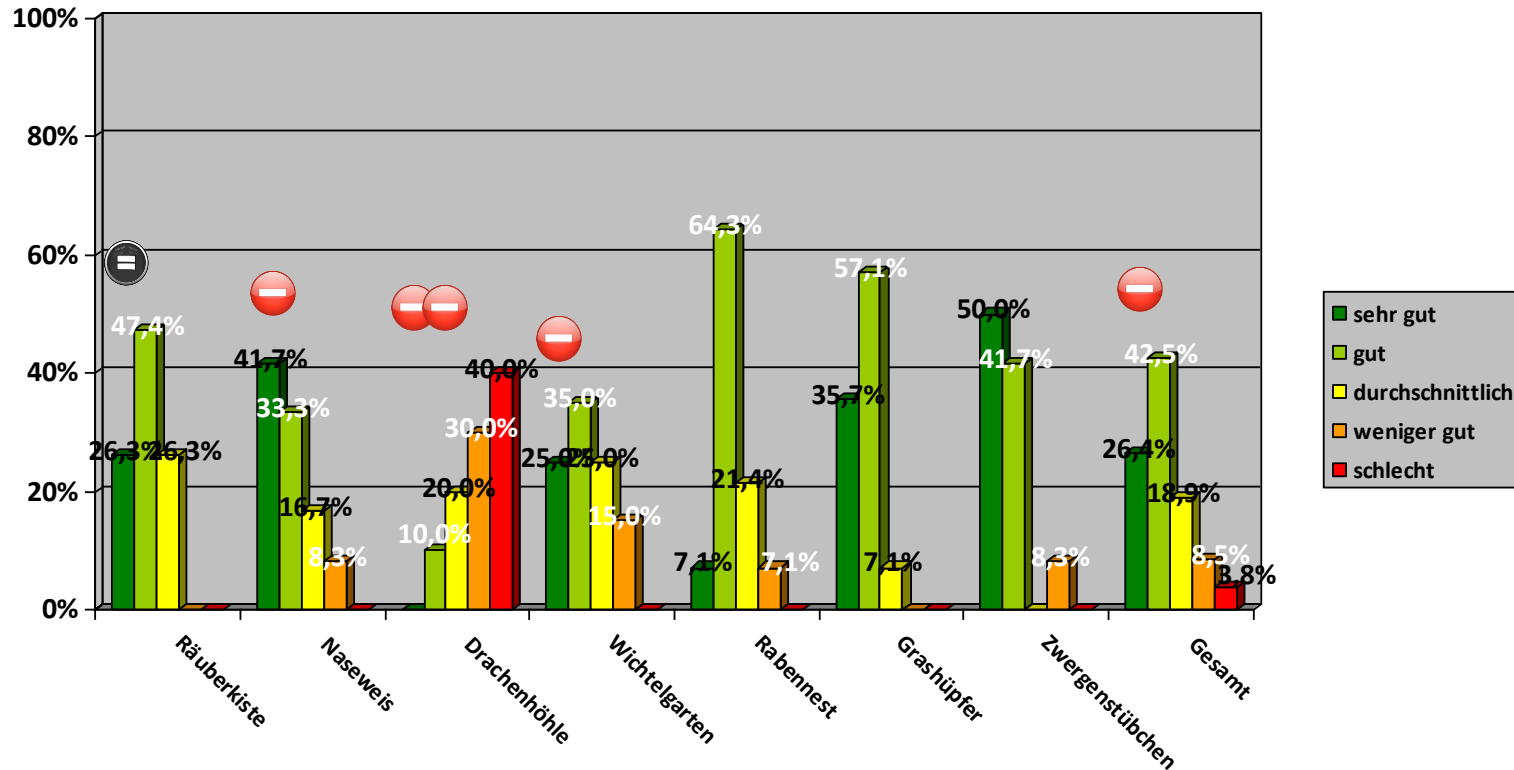
Drachenhöhle, Naseweis und (mit Einschränkungen) Wichtelgarten werden relativ schlechter bewertet als die restlichen Kitas.

Die besten Werte erhalten Rabennest, Zwergenstübchen und RäuberKiste.

Seit 2011 haben sich die Werte in der RäuberKiste stark verbessert. In den anderen ‚etablierten‘ Kitas wurden die Bewertungen leider deutlich schlechter. Besonders ausgeprägt ist dies in der Kita Wichtelgarten: Hier verliert die Einschätzung „sehr gut“ über 50%. Dies führt trotz der sehr guten Bewertungen der neuen Einrichtungen zu einem auch insgesamt schlechteren Ergebnis, allerdings auf hohem Niveau.

4.5.2 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Schlafen?

N=112, n=106, fehlend: 6



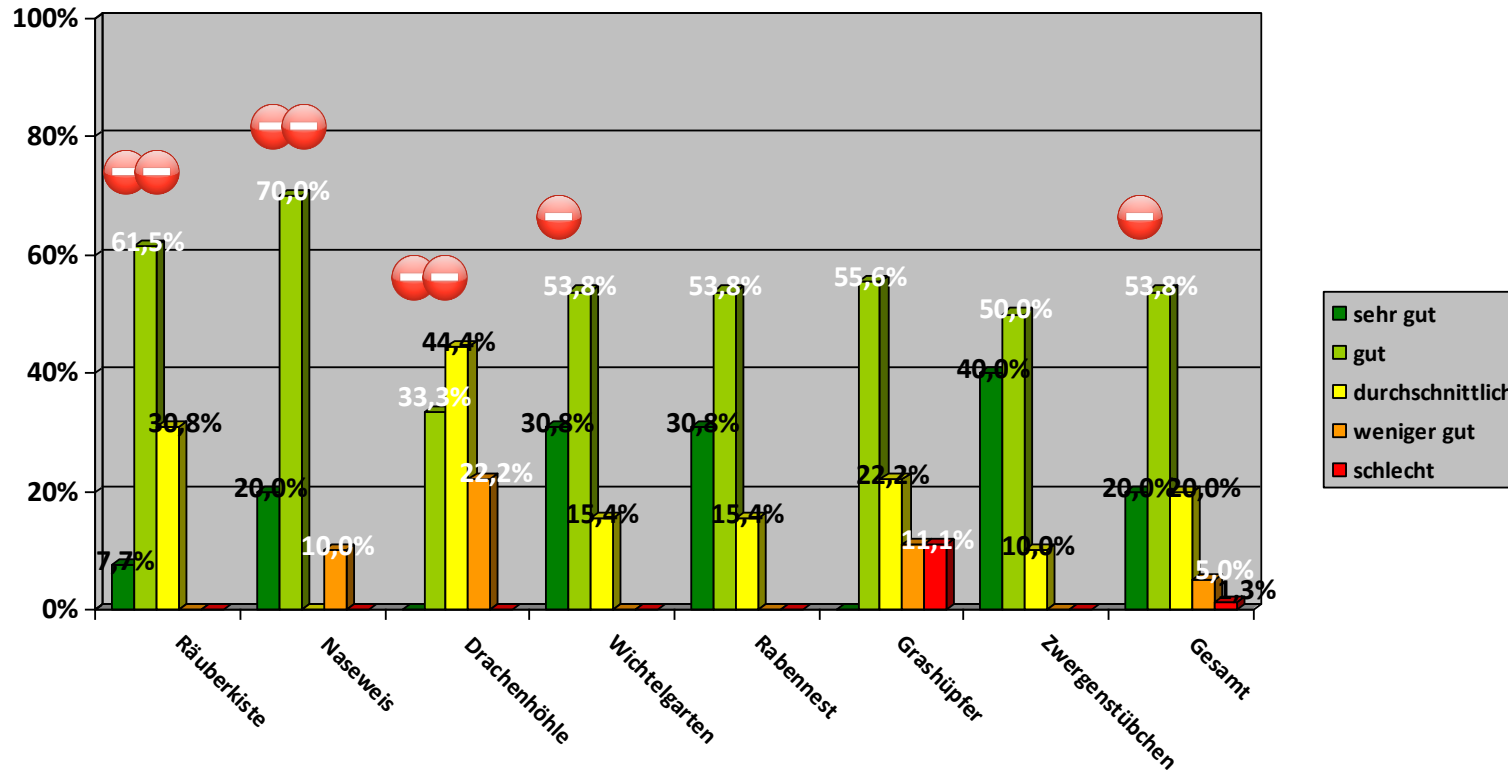
Die Schlafbereiche werden in allen Einrichtungen schlechter als die Turnbereiche bewertet; besonders ausgeprägt ist dies in den Kitas Rabennest und Drachenhöhle, wobei letztere auch absolut schlecht bewertet wird.

Die am besten bewerteten Schlafbereiche haben die Kitas Zwergenstübchen und Grashüpfer.

Während die Ergebnisse von 2013 in der RäuberKiste auf konstantem Niveau geblieben sind, verschlechtern sich seit 2011 die Werte in Naseweis und Wichtelgarten und massiv in der Drachenhöhle.

4.5.3 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Wahrnehmung?

N=112, n=80, fehlend: 32



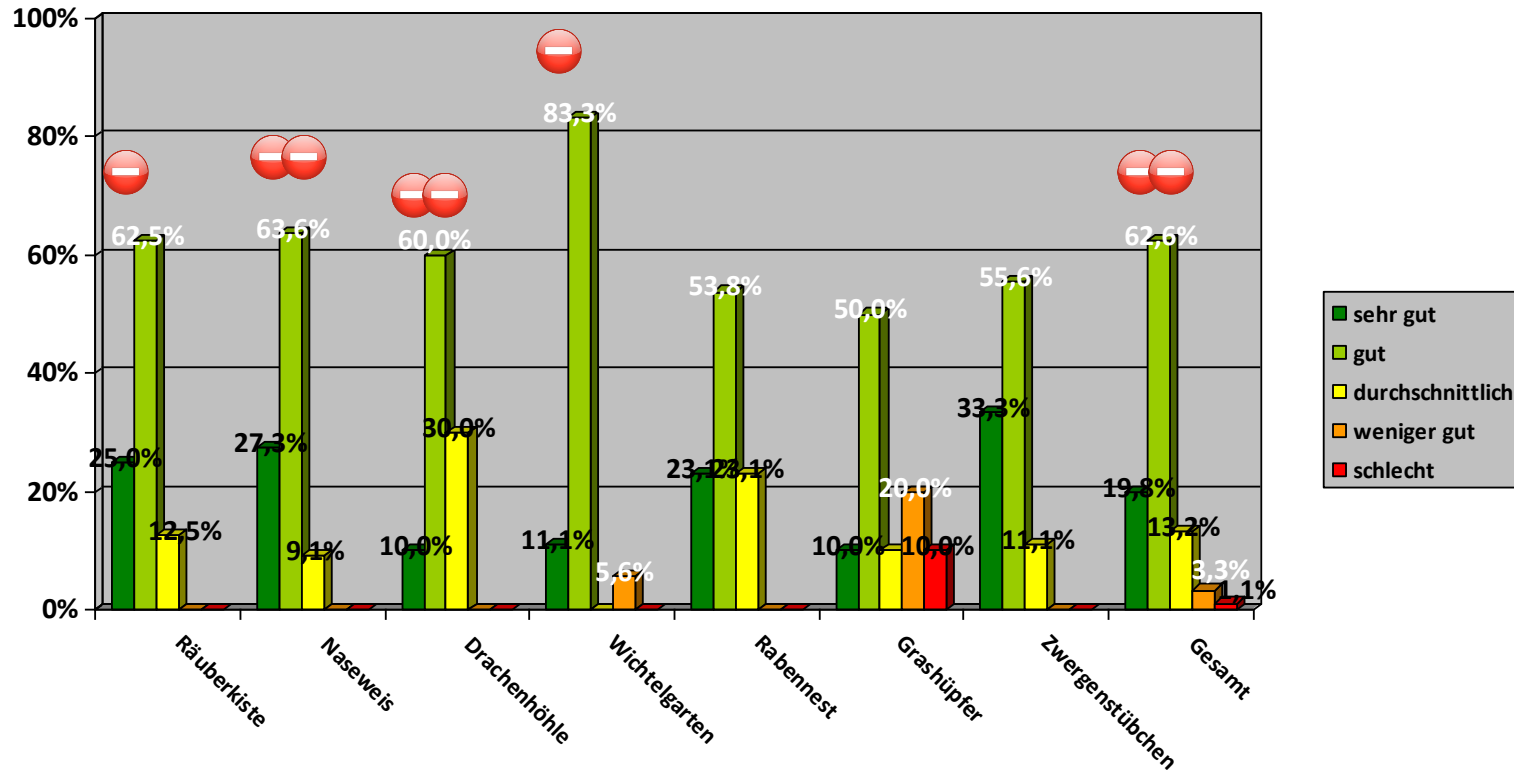
Der Bildungsbereich „Wahrnehmung“ liegt auf ähnlichem Niveau wie die Schlafbereiche. Ausreißer nach unten sind hier die Kitas Drachenhöhle und Grashüpfer. Die besten Werte erzielen die Kitas Wichtelgarten, Rabennest und Zwergenstübchen.

Die hohe Zahl an nicht ausgefüllten Antworten (32 von 112) zeigt, dass vielen Eltern nicht klar ist, das es einen solchen Bereich gibt, bzw. was dieser umfasst. Die unterschiedlichen Bildungsbereiche sollten den Eltern daher näher gebracht werden.

Seit 2011 haben sich die Werte in allen Einrichtungen massiv verschlechtert.

4.5.4 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Rollenspiel?

N=112, n=91, fehlend: 21



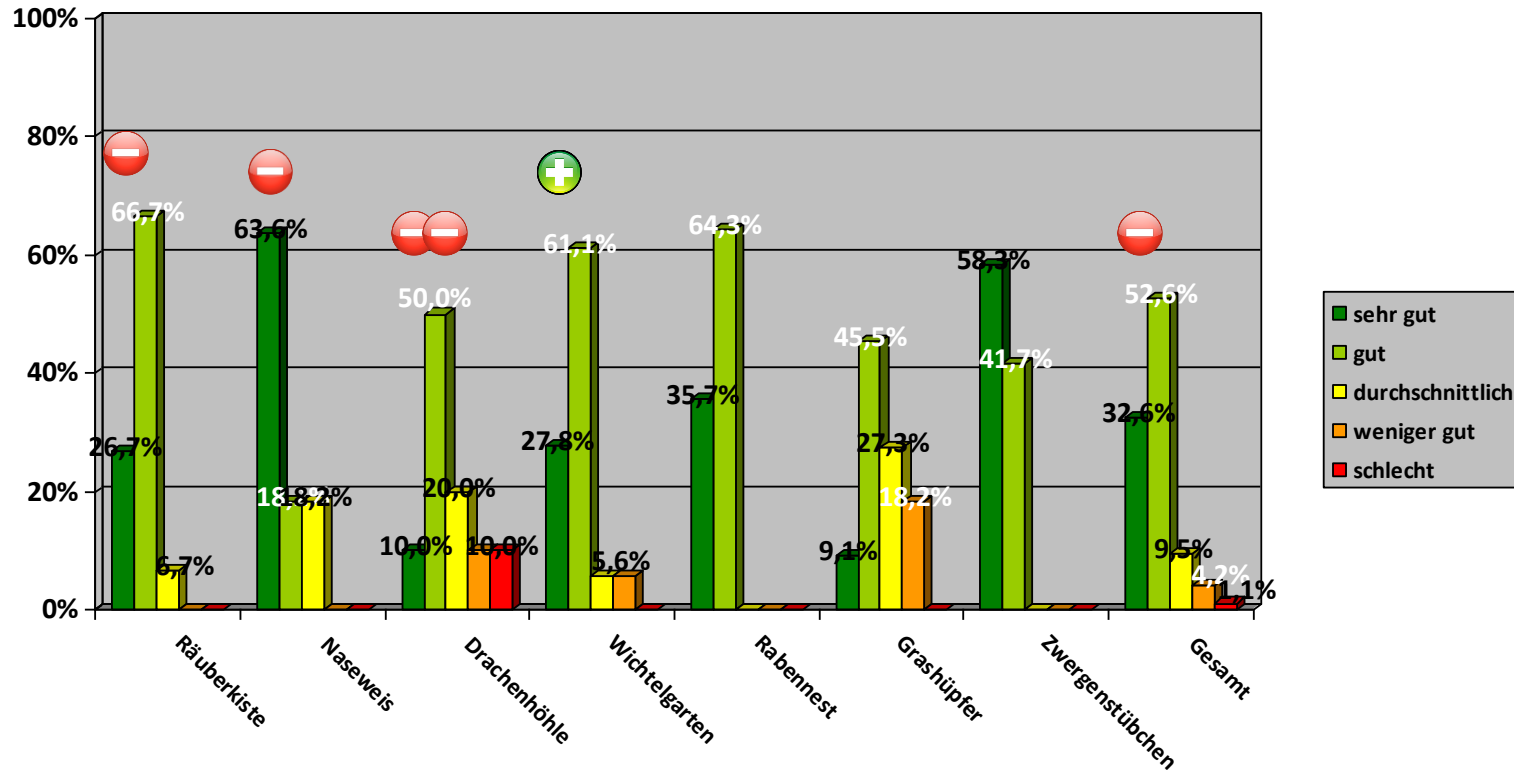
Im Bereich „Rollenspiel“ liegen alle Einrichtungen außer der Kita Grashüpfer recht nah beisammen, die Werte liegen auf gleichem Niveau wie im vorherigen Bereich „Wahrnehmung“.

Wiederum beantworten viele Eltern (21 von 112) die Frage nicht, was die gleichen Gründe wie beim Bereich „Wahrnehmung“ haben könnte.

Im Vergleich zu 2011 schneiden alle Einrichtungen schlechter ab, Naseweis und Drachenhöhle sogar deutlich schlechter.

4.5.5 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Atelier?

N=112, n=95, fehlend: 17



Das Atelier erhält wieder deutlich bessere Bewertungen. Ein Drittel der Eltern stimmt mit „sehr gut“, über die Hälfte mit „gut“.

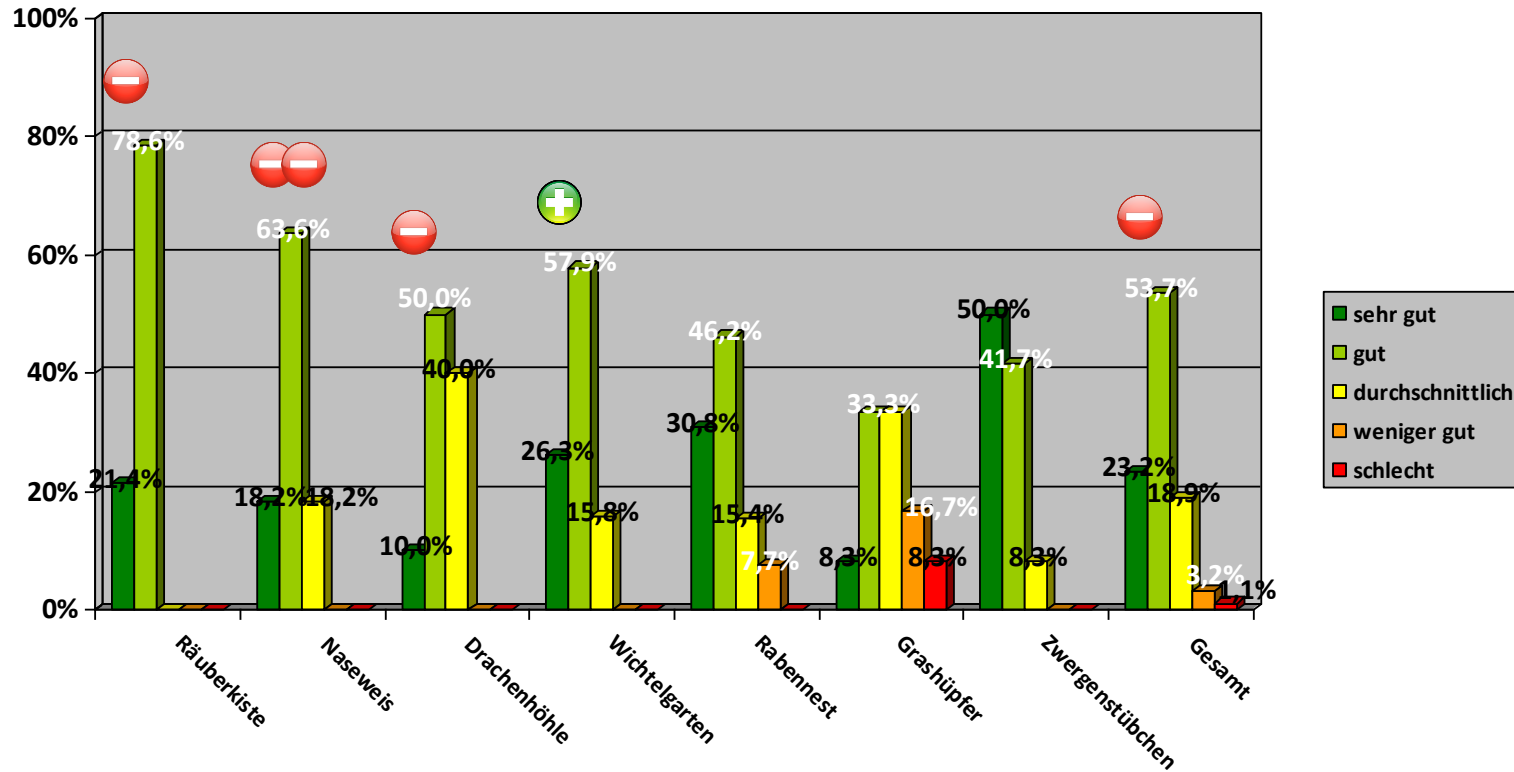
Auf den ersten Blick zeigen sich die besten Werte in den Kitas Naseweis und Zwergenstübchen, die schlechtesten bei Drachenhöhle und Grashüpfer.

Während die Werte von RäuberKiste, Naseweis und Drachenhöhle im Vergleich zu 2011 teils beträchtlich schlechter ausfallen, verbessern sie sich in der Kita Wichtelgarten leicht. Insgesamt fallen die Werte allerdings schlechter als 2011 aus.

Das Atelier scheint bei den Eltern wieder besser bekannt zu sein, „nur noch“ 17 von 112 bewerten diesen Bildungsbereich nicht.

4.5.6 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Bauen?

N=112, n=95, fehlend: 17



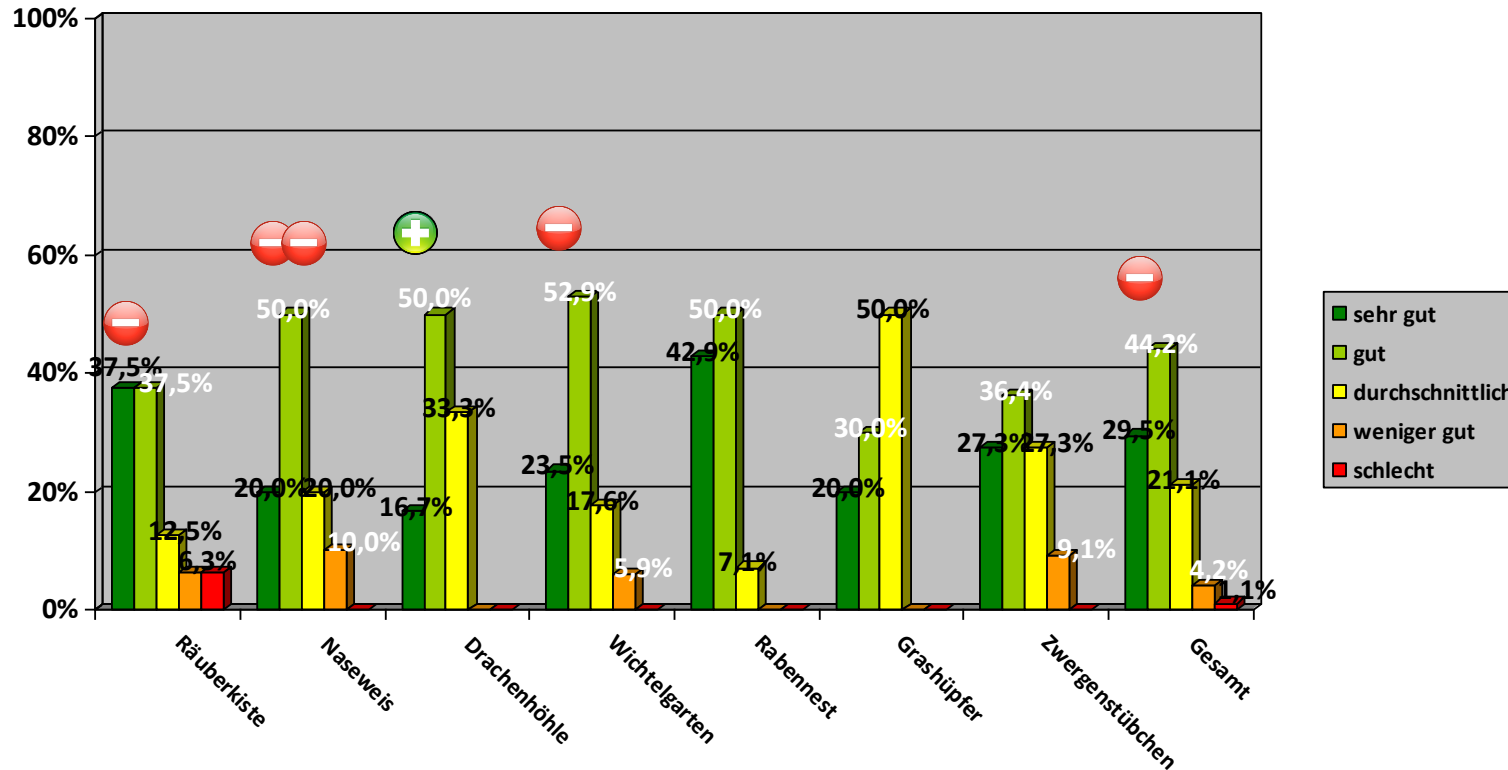
Die Werte für den Bildungsbereich „Bauen“ fallen relativ ausgewogen aus.

Die Kitas RäuberKiste und Zwergenstübchen werden sie am besten bewertet, in der Kita Grashüpfer erneut am schlechtesten.

Entgegen dem Trend verbessern sich auch hier die Werte in der Kita Wichtelgarten seit 2011, während sich die anderen drei Kitas und die Gesamtwerte verschlechtern.

4.5.7 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Lesecke?

N=112, n=95, fehlend: 17



30% der Eltern bewerten die Lesecke ihrer Kita mit „sehr gut“, 45% mit „gut“.

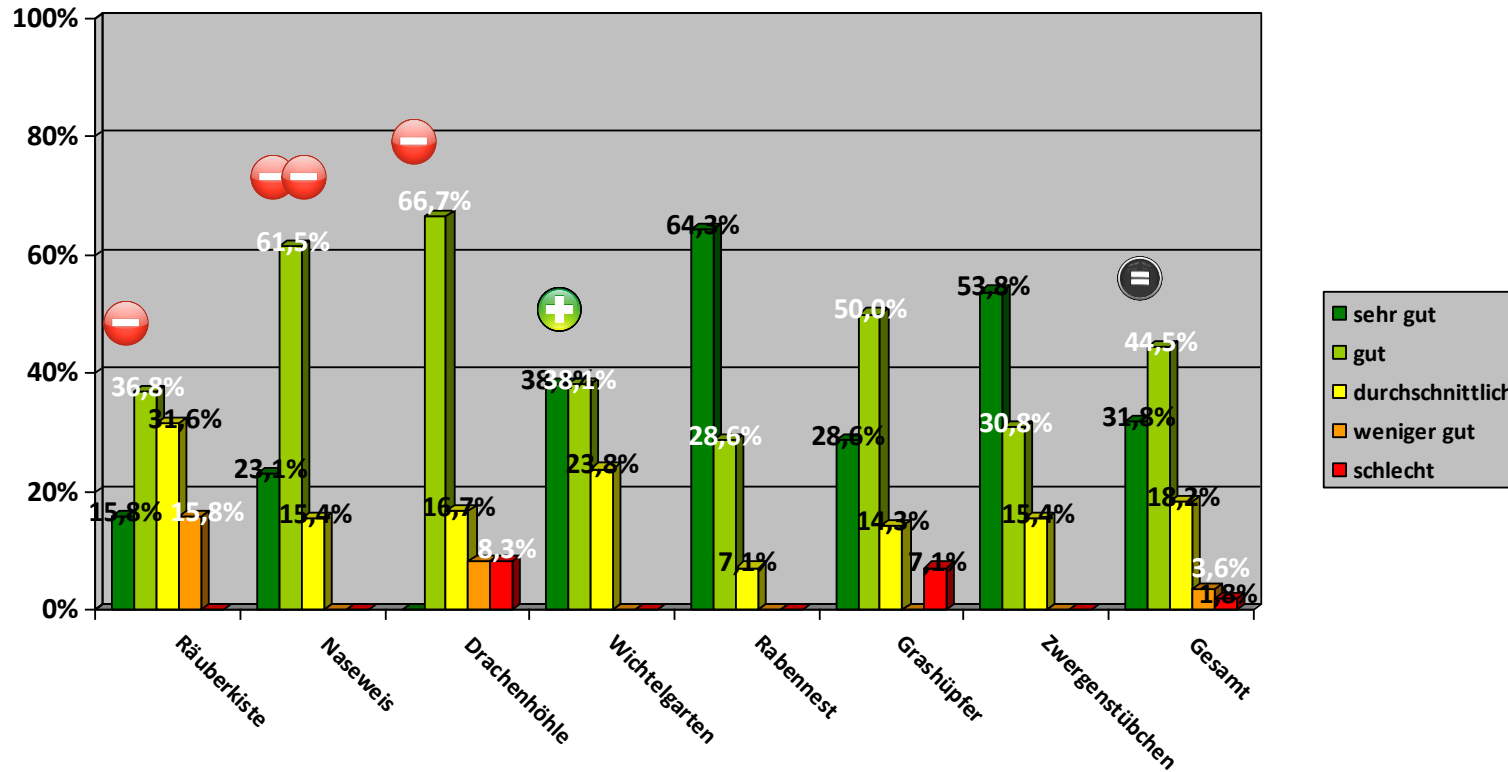
Dabei liegen die Bewertungen der einzelnen Einrichtungen relativ eng beisammen. Die beste Lesecke findet sich im Rabennest.

Die Bewertungen der Lesecken haben sich seit 2011 in den Kitas RäuberKiste, Wichtelgarten und Naseweis (stark) verschlechtert.

Positiv ist hingegen die Entwicklung in der Drachenhöhle: Hier wurde einer der Schwachpunkt deutlich verbessert und liegt nun im Wertebereich der übrigen Einrichtungen. Die Gesamtwerte aller Kitas liegen dennoch unter denen von 2011.

4.5.8 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Garderobe?

N=112, n=110, fehlend: 2



Die Bewertung der Garderobe erfolgt auf gleichem Niveau wie die Lesecke.

Während Rabennest und Zwergenstübchen erneut die Spitze markieren, fallen die Werte von RäuberKiste und Drachenhöhle deutlich ab.

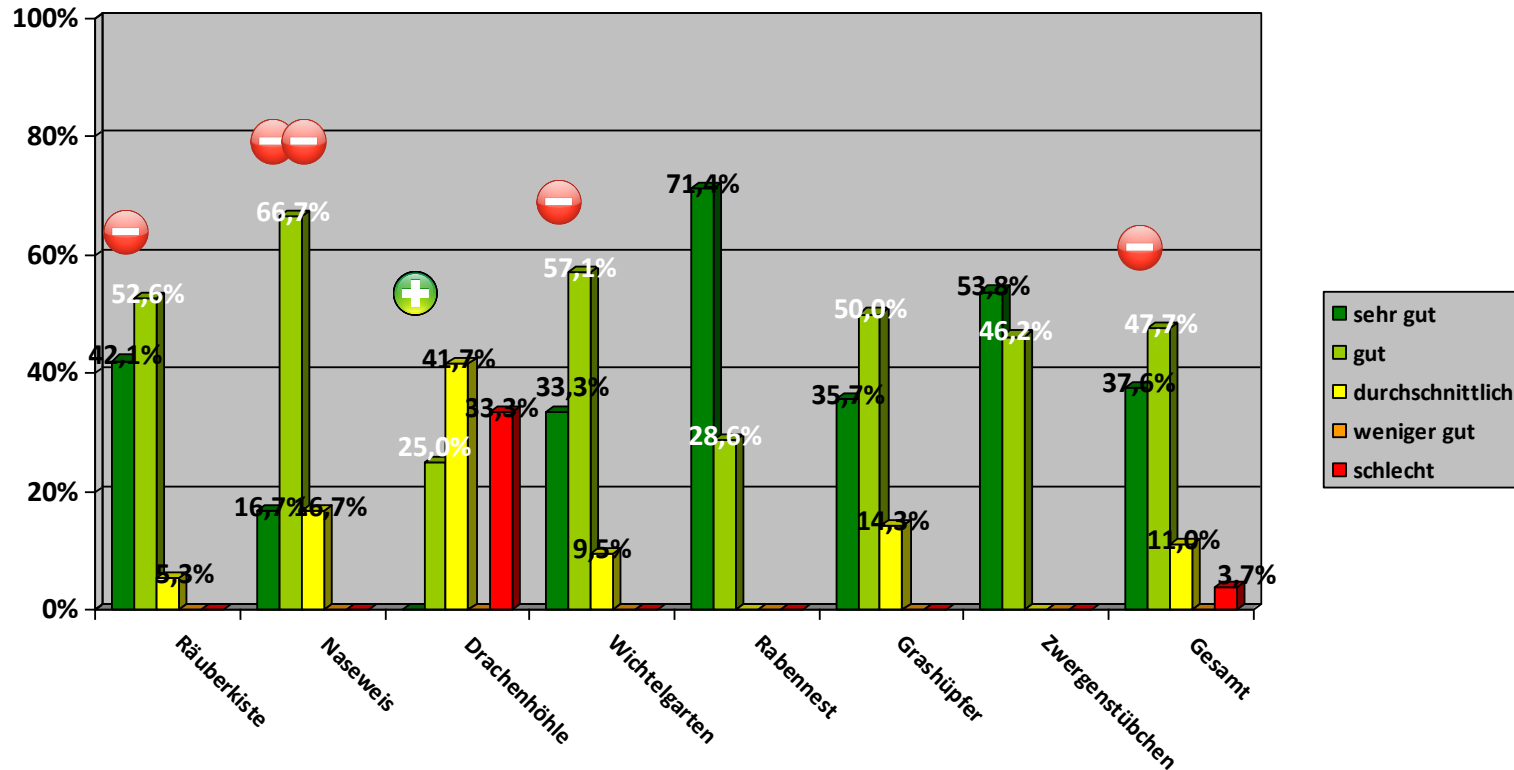
Im Jahresvergleich verliert neben RäuberKiste und Drachenhöhle vor allem auch die Naseweis stark.

Die Kita Wichtelgarten kann sich hingegen auch in diesem Punkt verbessern und ein sehr gutes Ergebnis vorweisen.

Insgesamt liegen die Werte gleichauf mit 2011.

4.5.9 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Sanitärbereich?

N=112, n=109, fehlend: 3



Die Sanitäreinrichtungen werden im Allgemeinen sehr positiv bewertet. Ließe man dabei den negativen Ausreißer Drachenhöhle aus der Betrachtung aus, wären die Werte nochmals deutlich besser.

Die besten Bewertungen erhalten die Kitas Rabennest, Zwergenstübchen und Räuberkiste.

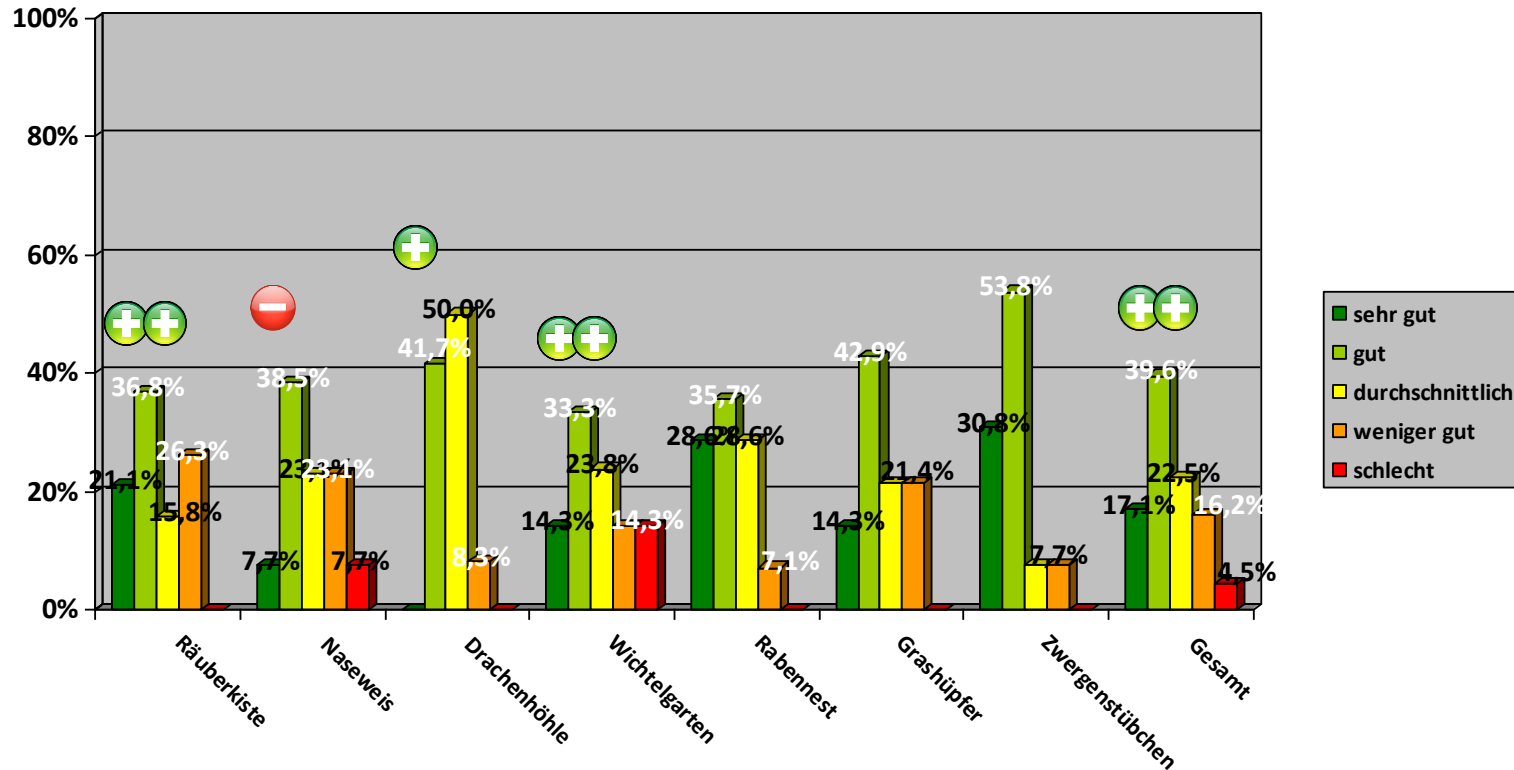
Trotzdem haben sich die Werte in allen schon 2011 existierenden Kitas außer der Drachenhöhle verschlechtert.

In der Drachenhöhle sind die Werte leicht besser als 2011.

Trotzdem zeigen die Antworten, dass der Sanitärbereich in dieser Einrichtung dringend der Überarbeitung bedarf.

4.5.10 Ausstattung und Raumgestaltung der Bildungsbereiche: Außengelände?

N=112, n=111, fehlend: 1

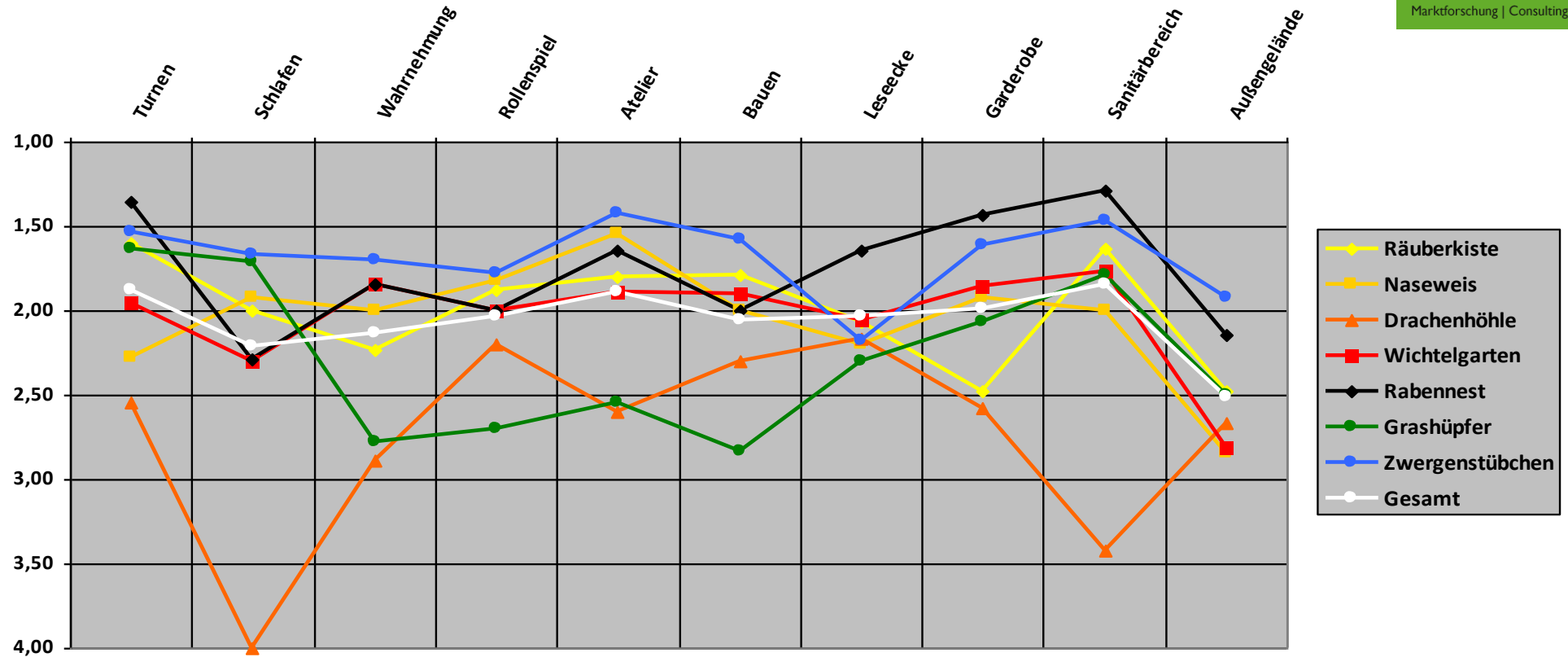


Die Außengelände sind traditionell Schwachpunkte in den Einrichtungen. Doch die Bewertung von 2013 deuten einen eindeutigen Trend nach oben an und zeigen, dass die Anstrengungen die seither unternommen wurden schon Früchte getragen haben. Dennoch bleibt noch Spielraum für Verbesserungen, was auch die vielen schriftlichen Anmerkungen der Eltern zu den Außenbereichen zeigen.

Die am besten bewerteten Außengelände gibt es in den Kitas Zwergenstübchen und Rabennest.

Seit 2011 haben sich die Werte in den Kitas RäuberKiste und Wichtelgarten extrem verbessert, was auf die Fertigstellung der Außenbereiche zurück zu führen sein dürfte. Auch in der Drachenhöhle hat sich etwas getan und es gibt jetzt kaum noch Grund für Beanstandungen. Leider verschlechtert zeigen sich die Werte der Naseweis. Insgesamt sind die Werte deutlich gestiegen und liegen nun auf akzeptablem Niveau.

4.5.x Gesamtübersicht Bildungsbereiche: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



In jeder Einrichtung gibt es spezifische Probleme, die sich mit dieser Darstellung sehr schön zeigen lassen. Eine Ausnahme bilden die Außengelände; diese stellen fast in allen Kitas und sehr einheitlich den Tiefpunkt der Bewertungen dar. Der Schwerpunkt soll hier auf die Punkte mit Verbesserungspotential gelegt werden, wobei wir die Außenbereich nicht weiter beachten:

In der Kita **RäuberKiste** ist das die „Garderobe“ und der Bereich „Wahrnehmung“, in der **Naseweis** „Turnen“ und „Lesecke“. Die Bewertungen der **Drachenhöhle** liegen allgemein unterhalb den restlichen, besonders die Bereiche „Schlafen“ und „Sanität“ sollten angesprochen werden. Im **Wichtelgarten** sehen wir einen sehr ausgeglichenen Verlauf, außer beim „Schlafbereich“; dieser ist auch im **Rabennest** der Schachpunkt. In der Kita **Grashüpfer** scheint es noch Probleme mit der Ausstattung zu geben: „Wahrnehmung“, „Rollenspiel“, „Atelier“, „Bauen“ und die „Lesecke“ werden deutlich schlechter beurteilt als in den restlichen Kitas, aber auch als die anderen Bildungsbereiche in der eigenen Einrichtung. Im **Zwergenstübchen** gibt es allgemein sehr gute Bewertungen, der einzige Schwachpunkt ist die „Lesecke“.

(Um Unterschiede optisch besser unterscheidbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms nur bis 4,00; max. 5,00 wäre möglich)

Verbesserungsvorschläge Ausstattung/Räumgestaltung: (1/4)

Kita Räuberliste:

- „Außengelände gleicht z.Z. teilweise einem Trümmerhaufen. Die angebliche Baustelle hat schwere Sicherheitsmängel: z.B. hervorstehende Nägel (wurde wohl beseitigt)“
- „Ein Raum hat meist 2-3 Funktionen (Schlafen - Turnen). Platz fehlt + viele Bereiche sind für uns nicht klar erkennbar.“
- „Garderobe größer als die Spielbereiche, dies sollte anders sein.“
- „Die Garderobe ist etwa zu knapp bemessen. Uns würde es besser gefallen, wenn Anziehbereich und Kleiderhaken & Schuhe getrennt wären.“
- „Garderobenbereich ist zu eng!“
- „Platz an Garderobe recht eng -> z.B. nur für 1 Paar Schuhe
- „Symbole statt Kindernamen an der Garderobe, dem Zahnputzbecher, so können auch die Kinder sich besser zurecht finden.“
- „Lesecke oft mehr Tobe-Ecke als Ruhebereich -> besser abgetrennten Rückzugsbereich schaffen. Schaukel, Wippe, Karussell etc.“
- „mehr schöne Spielsachen, z.B. aus Holz, Filz, Wolle, die in der Interpretation offen sind und vielseitig einsetzbar. Weniger Plastik.“
- „Mehr Seile im Bewegungsraum“
- „Schlafbereich im Sommer teils zu heiß.“

Kita Naseweis:

- „besseren Zugang für die Kinder an die Sanitäranlagen - niedrigere Waschbeckenanlage“
- „Da die Eltern keinen Zutritt zu den einzelnen Räumlichkeiten haben (außer bei den Elternabenden), kann ich das leider nicht beurteilen“
- „Der letzte Stand den ich habe ist von der Eingewöhnung. Das Außengelände ist sehr klein, aber das ist nicht zu ändern.
In der Garderobe ist die Aufteilung ungünstig, da es sehr eng wird, wenn viele Eltern gleichzeitig abholen/bringen“
- „Mit Ausnahme der Garderobe kennen wir die Räumlichkeiten nicht wirklich“
- „schwierig, denn ich denke, dass vor allem die Räumlichkeiten einfach zu eng sind“

Verbesserungsvorschläge Ausstattung/Räumgestaltung: (2/4)

Kita Drachenhöhle:

- „schwierig, in der Drachenhöhle sind die Räumlichkeiten einfach zu eng.“
- „Turnen Montags in der Halle sehr gut. Ich kenne die Bereiche Wahrnehmung, Rollenspiel & Atelier nicht!? Deshalb keine Angabe. Insgesamt mehr Platz innerhalb der Kita wäre schön. Aber sicher schwer zu realisieren“
- „Atelier sollte auch genutzt werden“
- „Ruhebereich für die Mittagspause ermöglichen.“
- „Dusche nutzbar machen für die Fälle von Pippi-Kackaunfällen.“
- „Lesecke zu zentral.“
- „Experimentierecke mehr Material -> zum Interesse wecken, Experimentierecke besser gestalten“
- „Außen: Klettergerüst + "Baum"haus/ 2. Ebene. Aber das Team arbeitet seit neuestem an der Optimierung!“
- „Wasserpumpe im Außenbereich für Wasserspiele.“
- „Sanitärbereich: geschlossene Klos, lange Waschbecken, mehr Seifenspender, sauber halten. Außengelände: mehr Grün auf dem Boden“
- „Sauberkeit“

Kita Rabennest:

- „Erweiterung der Räume in Kita. -> Schlafen/Essen in „Notlösungen“.“
- „Trennung von Garderobe und Essbereich wäre wünschenswert“
- „Gibt es einen Baubereich?“
- „Rutsche/Fußballtor für außen“
- „Schlafräume sind ungemütlich & steril: Himmel/Bilder/Wandmalerei anbringen; kein komplettes Abdunkeln möglich.“
- „Wenig Material bezgl. Wahrnehmungsschulung vorhanden.“
- „Rollenspiel: Küche dürftig ausgestattet, Spiegel & Frisiermaterial fehlt, etc.“

Verbesserungsvorschläge Ausstattung/Räumgestaltung: (3/4)

Kita Wichtelgarten:

- „Außen: Sonnenschutz durch Sonnentücher gut, aber gerne noch mehr geschützte Bereiche.“
- „größeres Außengelände mit Rasen und natürlichem Schatten, Wasser- und Matschspielanlage“
- „Mehr Schatten, Wiese statt Sand, Sitzgelegenheiten für Kinder“
- „Außengelände ist zu klein, bietet zu wenig Spielmöglichkeit.“
- „Außengelände muss erweitert werden.“
- „Richtige Betten statt nur Matratzen.“
- „Statt Matratzen sollte es Betten für die Kinder geben. „
- „liebvollere Gestaltung des Schlafbereichs“
- „Rollenspiel: zu wenig Angebote, Raum zu klein.“
- „Bauen: zu wenig Angebote (nur Bauklötze/Eisenbahn).“
- „Rollenspielraum ist sehr gefragt und könnte größer sein“
- „Lesecke: lesen in der Gruppe nicht möglich, zu klein“
- „gibt es eine Lesecke?“
- „Wo ist die Lesecke?“
- „Mehr Ablagemöglichkeiten an der Garderobe, z.T. unterschiedliche Anzahl an Fächern...“
- „Sportraum“
- „Turnen: Ziemlich kleine Räume. Mehr Licht im Flur (vor allem im Winter)“
- „Spülmaschine!!! Derzeitiges Abwaschen durch Erzieher ist einfach nicht hygienisch genug. Küche!!“
- „Im Sommer sehr warm, kein Klima oder ähnliches. Im Winter eher kalt!“
- „In Krabbelgruppenräumen Kleinteile besser aufbewahren oder vom allg. Zugriff fernhalten.“
- „Ausstattung unserer Kita ist sonst im Allgemeinen sehr gut, sehr phantasieanregend, kindgerecht :)“

Verbesserungsvorschläge Ausstattung/Räumgestaltung: (4/4)

Kita Grashüpfer:

- „Bauen: zu wenig Spielzeug, kein Werkzeug vorhanden (z.B. Werkbank).“
- „Bauen: Wo ist der Raum jetzt? Bauzimmer wurde zum Büro umfunktioniert.“
- „Lesecke: mehr Bücher wären toll.“
- „Außengelände: da fehlt was, z.B. eine Rutsche, ein Kletterbereich“
- „Außengelände: schön begonnen, viele Ideen gehabt - > wenig umgesetzt, wenig Spielzeug.“
- „Garderobe: zu weit weg vom Eingangsbereich“
- „Schlafen: war früher mit viel Liebe hergerichtet, nun unpersönlich, gleicht einem Matratzenlager.“
- „Ich kenne den Bereich Wahrnehmung noch nicht. Die Kita wächst mit den Kindern, das verstehe ich, aber bis jetzt kann ich mir nicht vorstellen, dass es für größere Kinder besonders spannend wäre.“
- „Einfach mal konstant Räume gestalten und behalten und dann auch nutzen, keine ständige Umgestaltung. Teilweise wurden schöne und interessante Räume auf Grund von Erziehermangel nicht genutzt. Wahrnehmung, Rollenspiel, Lesecke: Wo? Atelier: sehr spärlich, Allzweckraum. Sanitär: oben sehr schön, unten Abstellkammer.“
- „Teilweise sind die Räume noch nicht fertig gestaltet“

Kita Zwergenstübchen:

- „Die ‚Garage‘ könnte etwas organisierter sein. Der Turnraum sieht noch ziemlich karg aus.“
- „einige zusätzliche Musikinstrumente (einfache wie Klanghölzer, Rasseln, Triangel, Glockenspiel...)“
- „weniger Kinder in die Kita aufnehmen“

Kita Flohkiste:

- „weniger Spielzeug tut es manchmal auch“

5. Träger

5. Träger

1. Wie schätzen Sie das Verhältnis der Erzieherinnen und Erzieher untereinander ein?

- ☐ ① sehr gut ☐ ② gut ☐ ③ durchschnittlich ☐ ④ weniger gut ☐ ⑤ schlecht

2. Wie schätzen Sie das Verhältnis der Kita-Leitung mit den Erzieherinnen und Erziehern ein?

- ☐ ① sehr gut ☐ ② gut ☐ ③ durchschnittlich ☐ ④ weniger gut ☐ ⑤ schlecht

3. Wie schätzen Sie den Umgang der Geschäftsführung mit den Angestellten ein?

- ☐ ① sehr gut ☐ ② gut ☐ ③ durchschnittlich ☐ ④ weniger gut ☐ ⑤ schlecht

4. Wie beurteilen Sie den Umgang der Geschäftsführung mit den Eltern?

- ☐ ① sehr gut ☐ ② gut ☐ ③ durchschnittlich ☐ ④ weniger gut ☐ ⑤ schlecht

5. Betreuungsvertrag: Welche Aussagen treffen Ihrer Meinung nach auf Art und Umfang des Vertrages zwischen Ihnen und dem Träger der Kita zu? (Mehrfachantworten möglich)

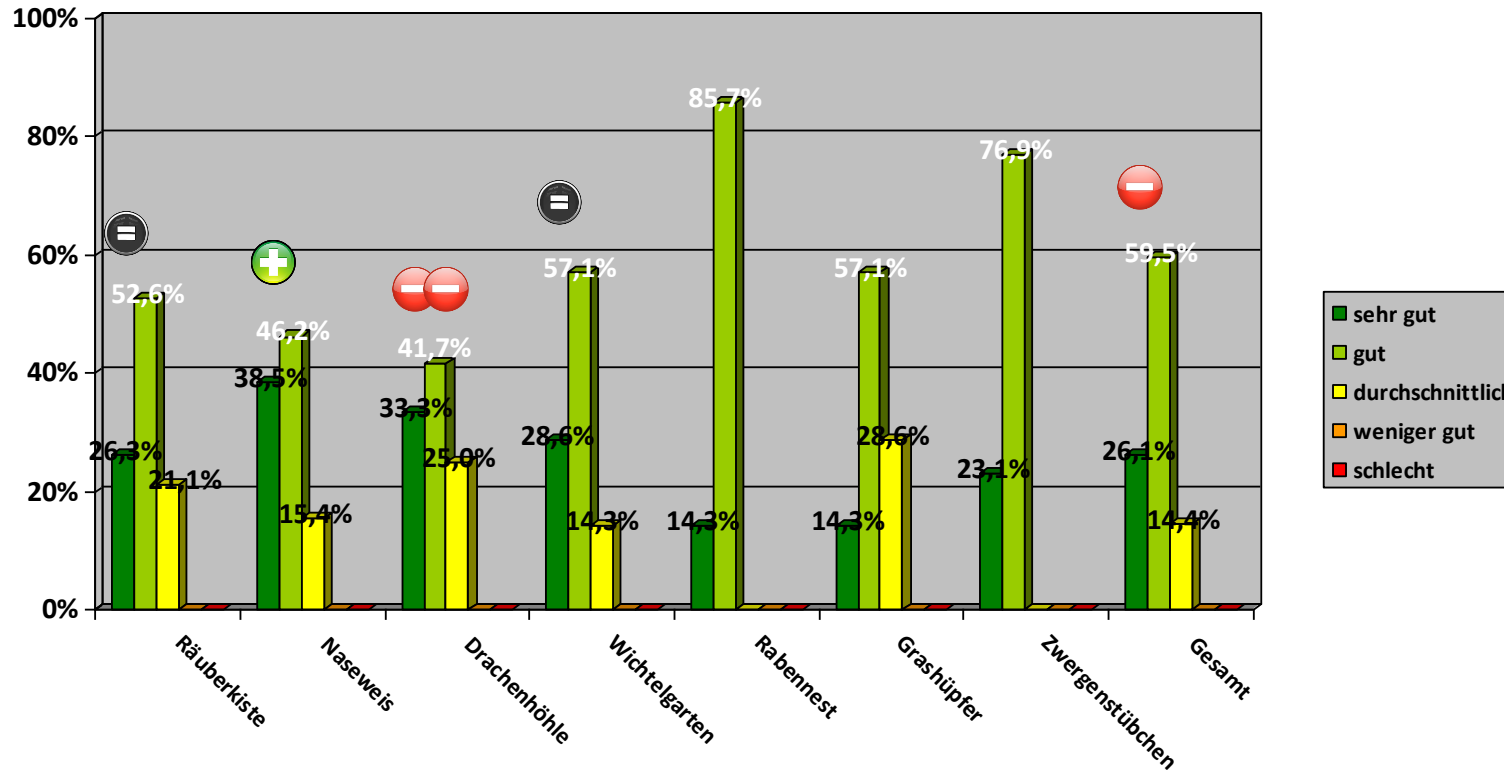
- ☐ angemessen ☐ unbefriedigend ☐ zu viele/unsinnige Regelungen ☐ zu ungenaue Regelungen
☐ zu umfangreich ☐ zu kurz ☐ schwer zu verstehen ☐ fehlende Inhalte (welche? s.u.)

Welche Inhalte fehlen? _____

- ☐ haben keinen Betreuungsvertrag
☐ keine Meinung

5.1 Wie schätzen Sie das Verhältnis der Erzieherinnen und Erzieher untereinander ein?

N=112, n=111, fehlend: 1



Die Eltern schätzen das Verhältnis innerhalb der Teams, also der Erzieherinnen und Erzieher untereinander als intakt ein.

Über 25% bewertet es mit „sehr gut“ weitere 60% mit „gut“. Es gibt keine negativen Bewertungen.

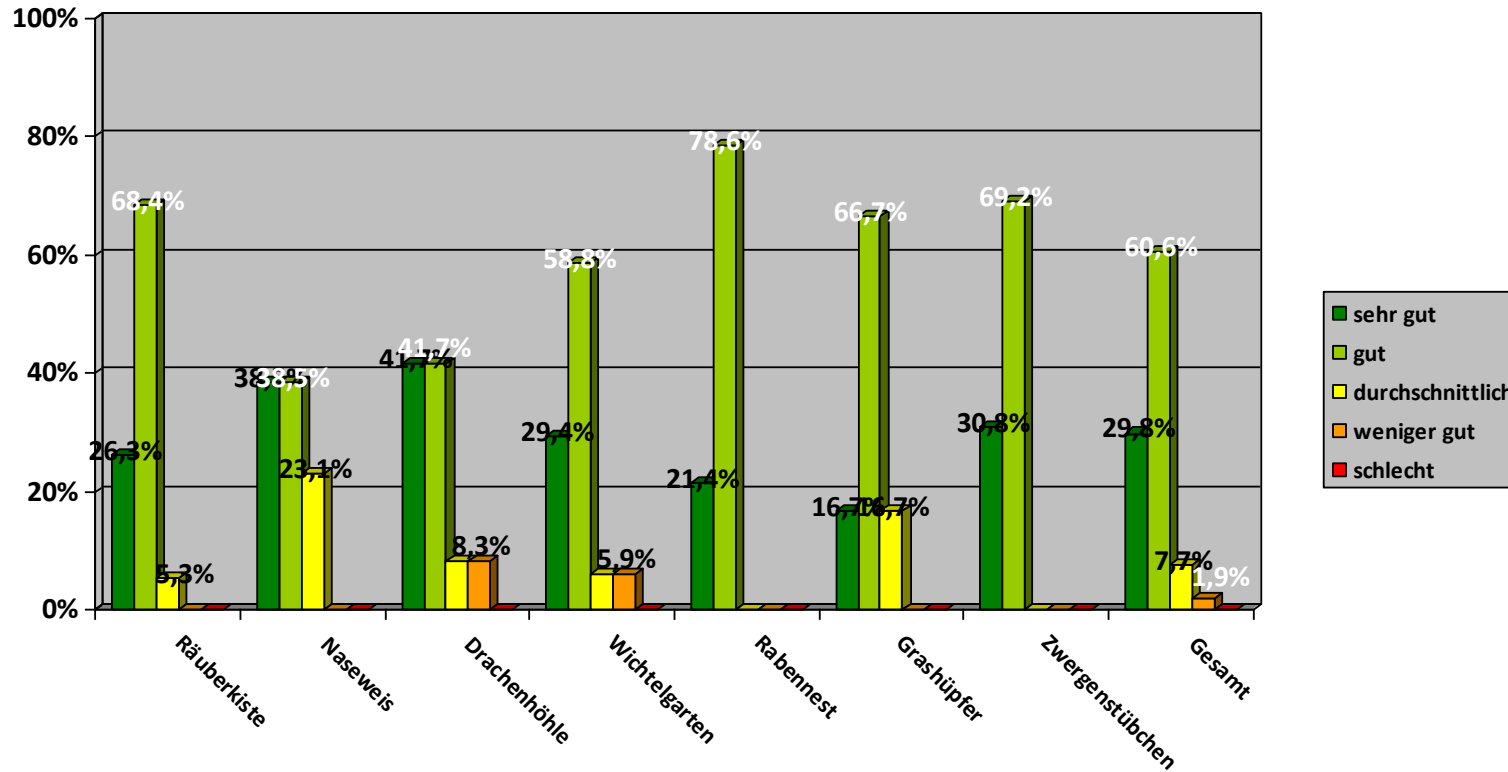
2011 waren die Bewertungen insgesamt noch etwas besser.

Während die Werte in RäuberKiste und Wichtelgarten sich praktisch unverändert präsentieren, wurde das Verhältnis der Erzieher

untereinander in der Drachenhöhle 2011 noch erheblich besser bewertet. Die Werte der Naseweis haben sich hingegen seit 2011 verbessert.

5.2 Wie schätzen Sie das Verhältnis der Kita-Leitung mit den Erzieherinnen und Erziehern ein?

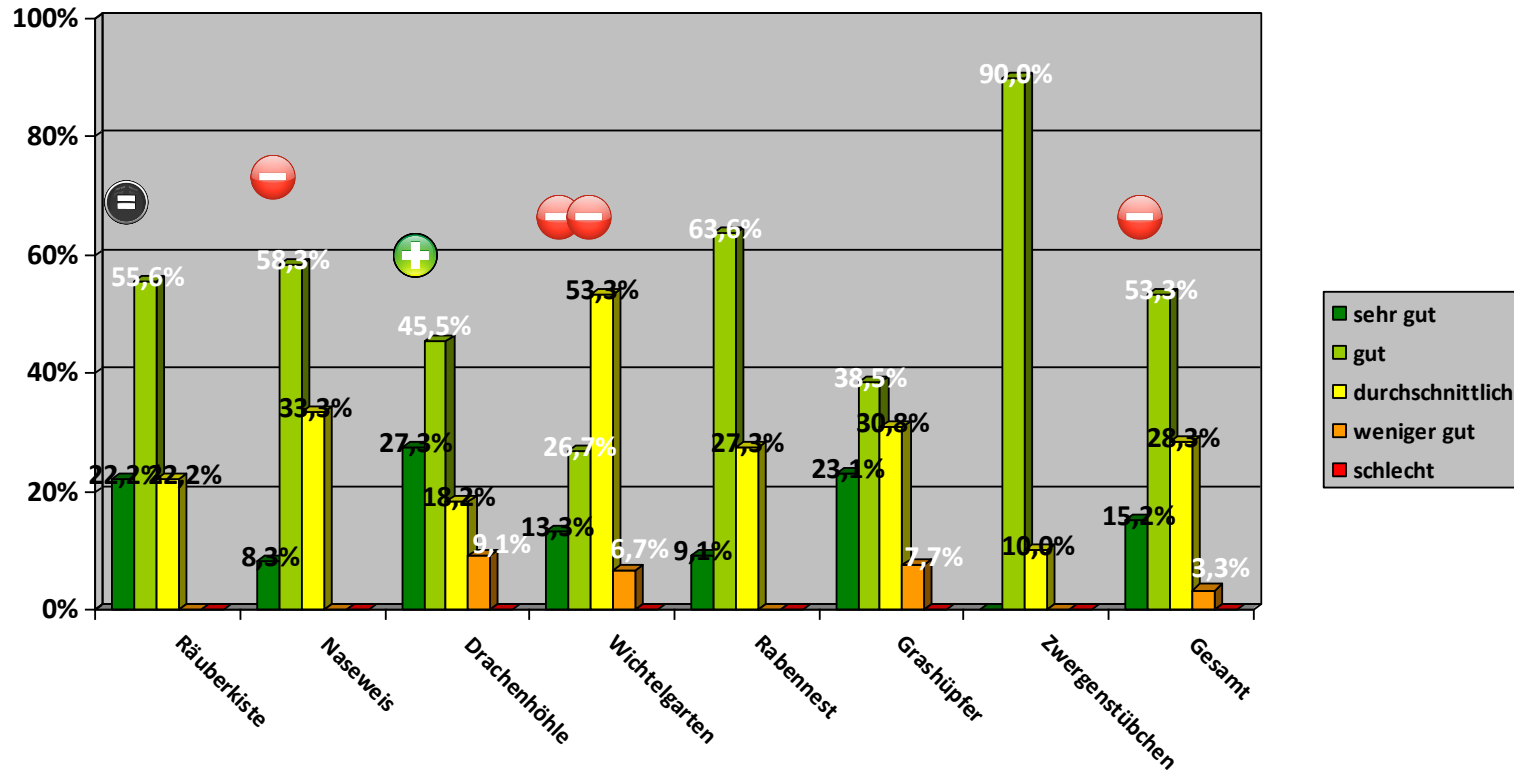
N=112, n=104, fehlend: 8



Die Bewertung des Verhältnisses der Kita-Leitung zum Erziehungspersonal wird sogar noch etwas besser eingestuft als das der Erzieher untereinander, was zeigt, dass die Eltern ein ausgesprochen harmonisches Betriebsklima in den Einrichtungen wahrnehmen. Nur in Drachenhöhle und Wichtelgarten gibt es einzelne Eltern die das Klima weniger gut bewerten.

5.3 Wie schätzen Sie den Umgang der Geschäftsführung mit den Angestellten ein?

N=112, n=92, fehlend: 20



Beim Umgang der Geschäftsführung mit den Angestellten sehen wir eine größere Spreizung der Antworten und darüber hinaus eine große Zahl von Eltern (knapp 20%), die die Frage nicht beantworten, da sie dies nicht einschätzen können oder wollen.

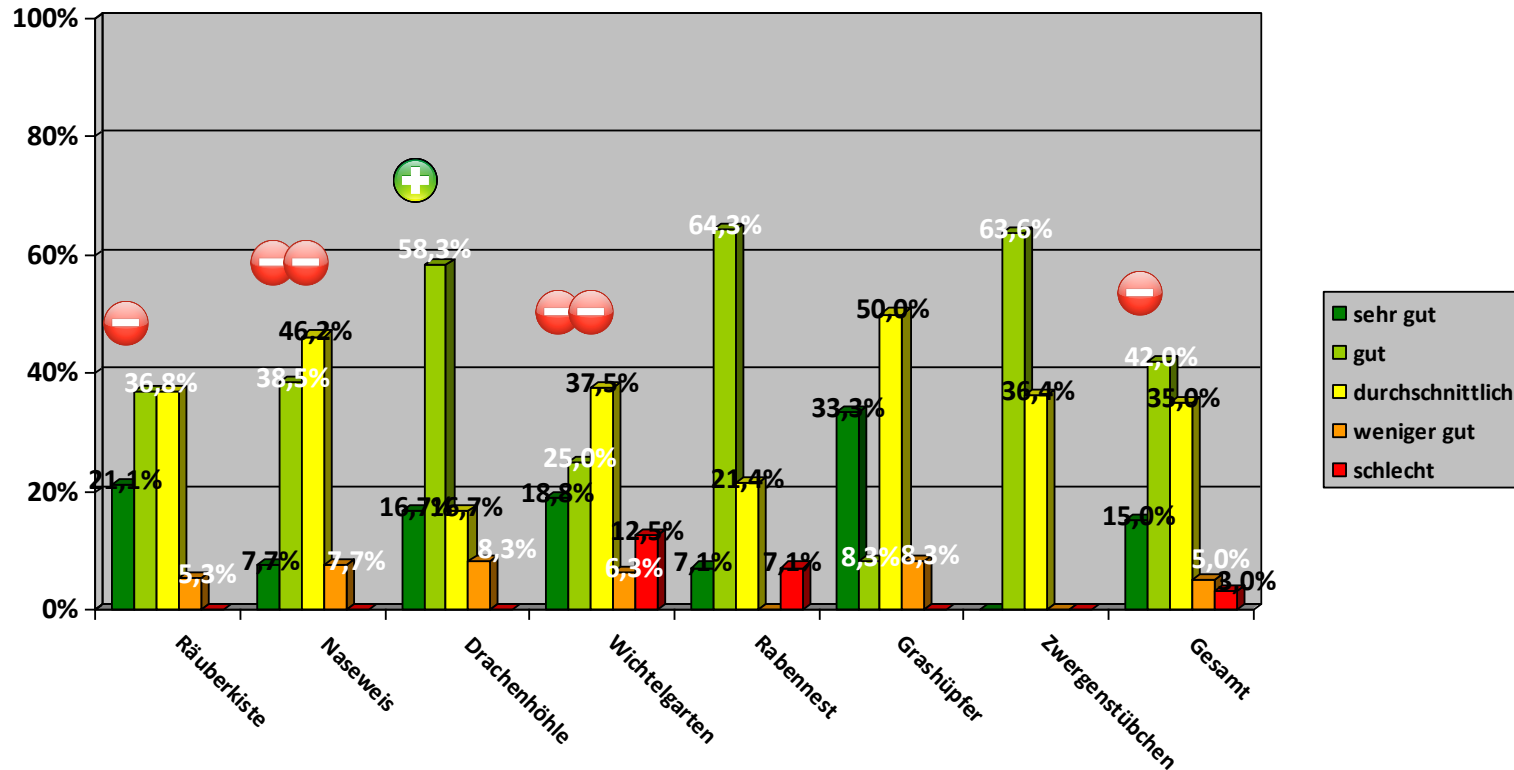
Auch beim Umgang der Geschäftsführung mit den Angestellten gibt es keine wirklich schlechten Bewertungen, nur einzelne Eltern antworten mit „weniger gut“. Insgesamt 15% bewertet den Umgang mit „sehr gut“, über 50% mit „gut“, was auch hier wieder zeigt, dass das Betriebsklima nicht nur in den einzelnen Einrichtungen, sondern im speziellen in der ganzen Pro-Liberis gGmbH von der Eltern als positiv wahrgenommen wird.

2011 waren die Bewertung noch etwas besser, speziell in der Kita Wichtelgarten fallen sie 2013 deutlich schlechter aus.

Auf der anderen Seite sind die Werte in der Drachenhöhle besser als 2011.

5.4 Wie beurteilen Sie den Umgang der Geschäftsführung mit den Eltern?

N=112, n=100, fehlend: 12

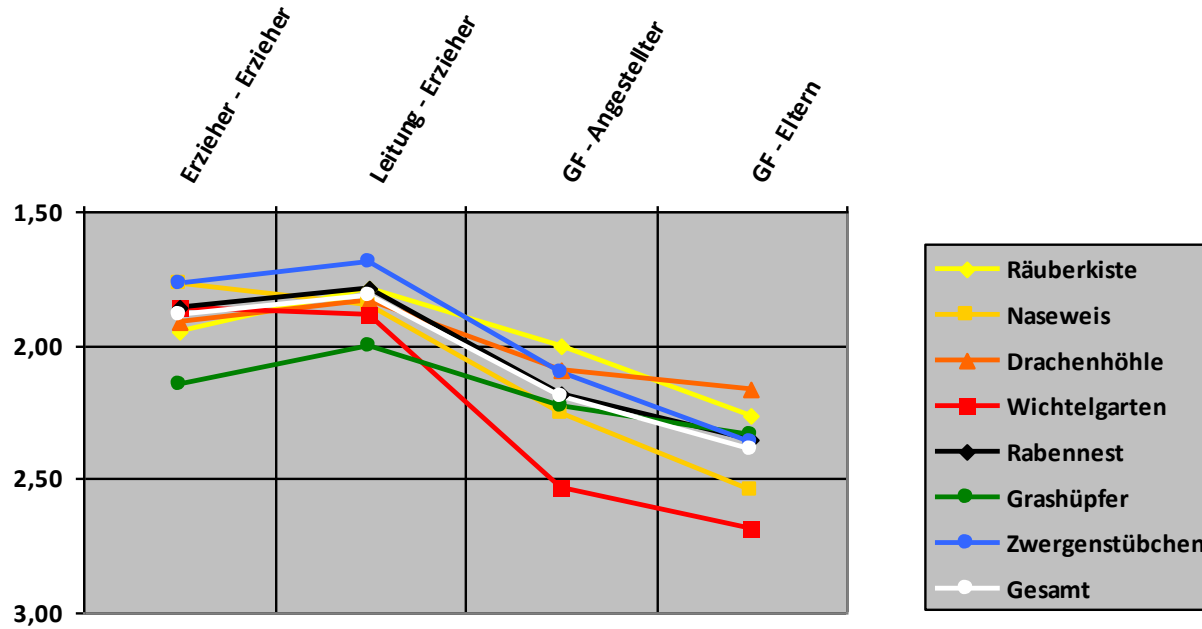


Wie zu erwarten war, sehen wir hier zum ersten Mal auch einige Bewertungen mit „schlecht“. Allerdings sollte man klarstellen, dass es sich dabei nur um insgesamt 3 von 112 Eltern handelt und es sicher einen besonderen Grund für diese Bewertung gibt. Ein generell unpassendes Verhältnis, einen negativen Umgang der Geschäftsführung mit den Eltern, kann daraus nicht abgeleitet werden. Im Gegenteil bewerten zusammen fast 60% der Eltern mit „sehr gut“ (15%) und „gut“ (42%), 35% mit „durchschnittlich“. Weniger als 10% antworten mit „weniger gut“ (5%) und „schlecht“ (3%).

2011 konnten allerdings in allen Einrichtungen außer der Drachenhöhle noch bessere Werte festgestellt werden.

Bei den Fragen 5.1, 5.2 und 5.4 sollte darüber hinaus beachtet werden, dass 2011 nicht exakt die gleiche Antwortkategorien vorgegeben waren, sondern: „sehr gut“, „gut“, „zufriedenstellend“, „beunruhigend“. Man kann daher nur von tendenziellen Trends sprechen. Trotzdem ist es natürlich eine klar feststellbare Veränderung wenn z.B. wie oben die Bewertung „sehr gut“ von 2011 auf 2013 von 29% auf 7% sinkt (Naseweis).

5.x Gesamtübersicht Betriebsklima: Vergleich der Mittelwerte



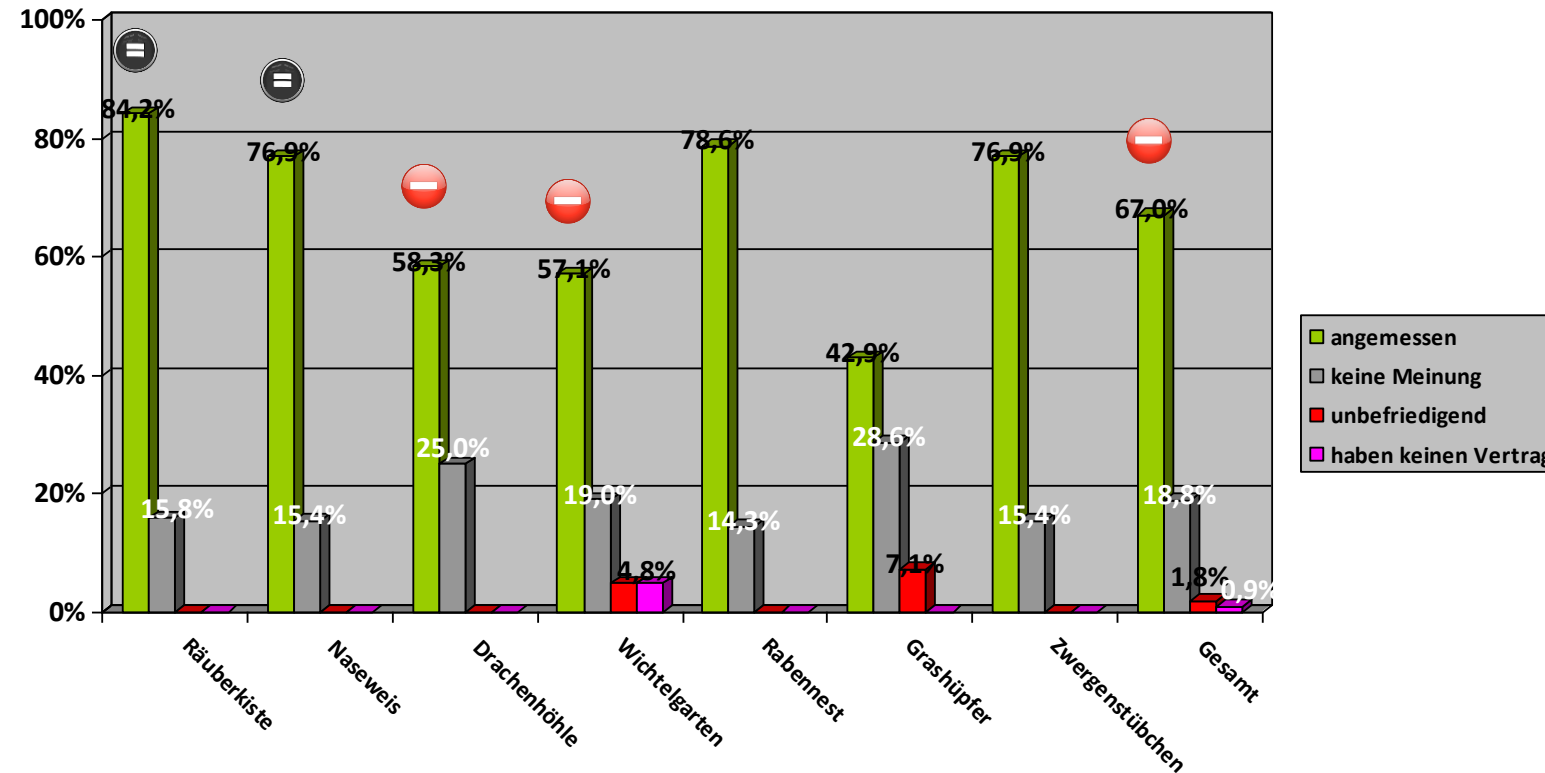
Der Verlauf der Mittelwerte ist mehrheitlich sehr gleichmäßig und in weiten Teilen parallel.
Die besten Werte sehen wir in der Kita Zwergenstübchen.

In der Kita Grashüpfer schätzen die Eltern das Betriebsklima (Erzieher untereinander und Leitung) etwas schlechter ein,
in der Kita Wichtelgarten wird die Geschäftsführung schlechter bewertet.

(Um die Unterschiede optisch besser sichtbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms von 1,50 bis 3,00; max. wären 1,00 bis 5,00 möglich)

5.5 Der Betreuungsvertrag: (1/4) [Mehrfachantworten waren möglich]

N=112, n=112, fehlend: 0



Zwei Drittel der Eltern (75 von 112) empfinden den Betreuungsvertrag als angemessen, knapp 20% haben keine Meinung dazu (21 von 112).

2 von 112 Eltern finden den Vertrag unbefriedigend, ein Elternpaar hat keinen Betreuungsvertrag.

Man kann konstatieren, dass die Mehrheit der Eltern den Vertrag als angemessen empfindet, bzw. dem Vertrag keine große Wichtigkeit zumisst.

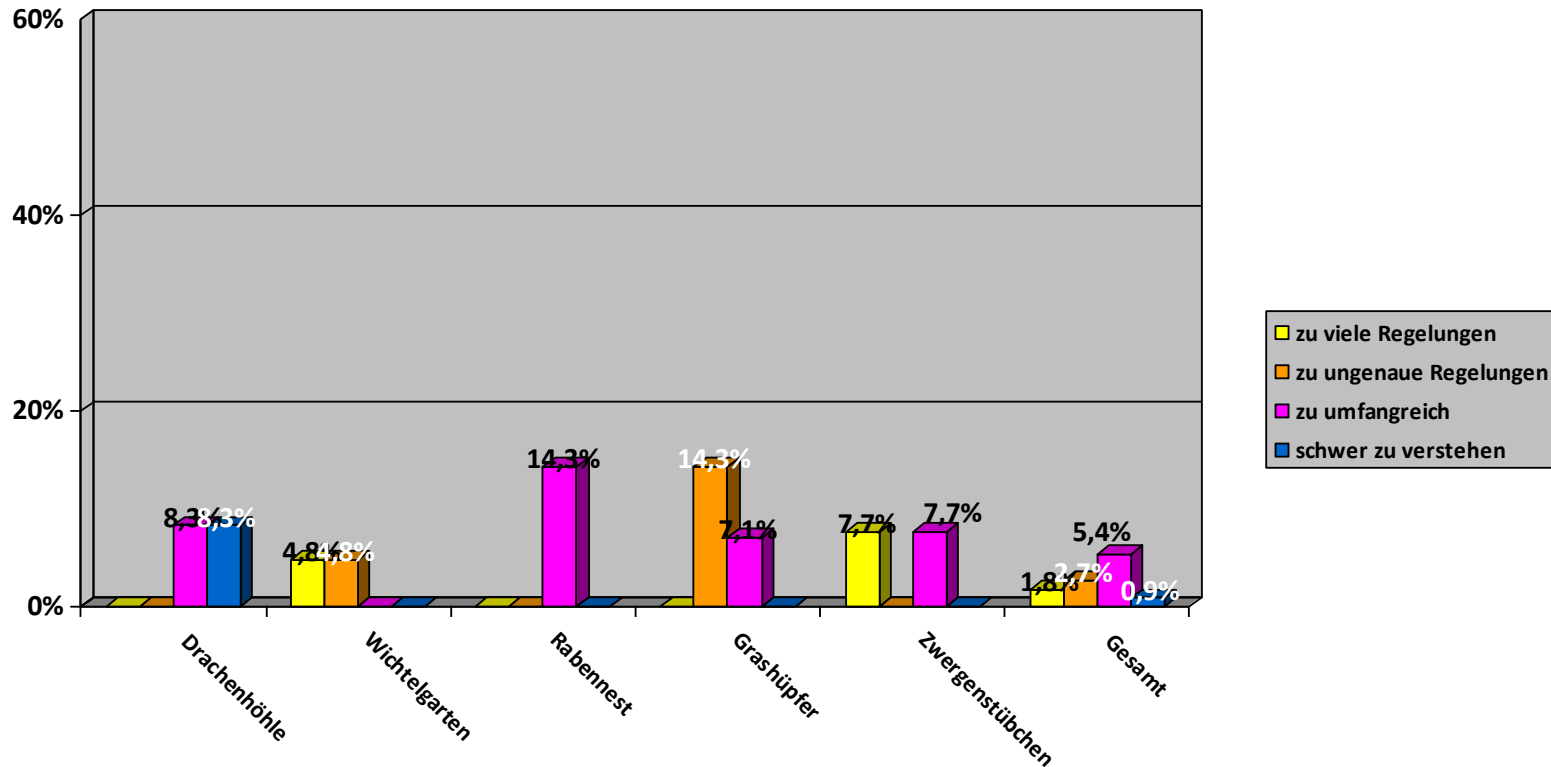
Auch in den Einrichtungen mit schlechteren Zustimmungsraten (Drachenhöhle, Wichtelgarten, Grashüpfer) liegt diese Zahl über 70%.

Trotzdem sollte hinterfragt werden, warum hier die Zustimmung geringer ist. Unterscheiden sich die Eltern, oder die Verträge?

2011 empfanden noch 80% der Eltern den Vertrag als angemessen. In Drachenhöhle und Wichtelgarten sind die Zahlen schlechter als 2011.

5.5 Der Betreuungsvertrag: (2/4) [Mehrfachantworten waren möglich]

N=112, n=112, fehlend: 0



In den Kitas Drachenhöhle, Rabennest, Grashüpfer und Zwergenstübchen gibt es Eltern, die den Vertrag als „zu umfangreich“ empfinden, insgesamt sind es 6 von 112 Befragten (5%).

In die gleiche Richtung geht die Meinung „zu viele/unsinnige Regelungen“, die von 2 Eltern vertreten wird.

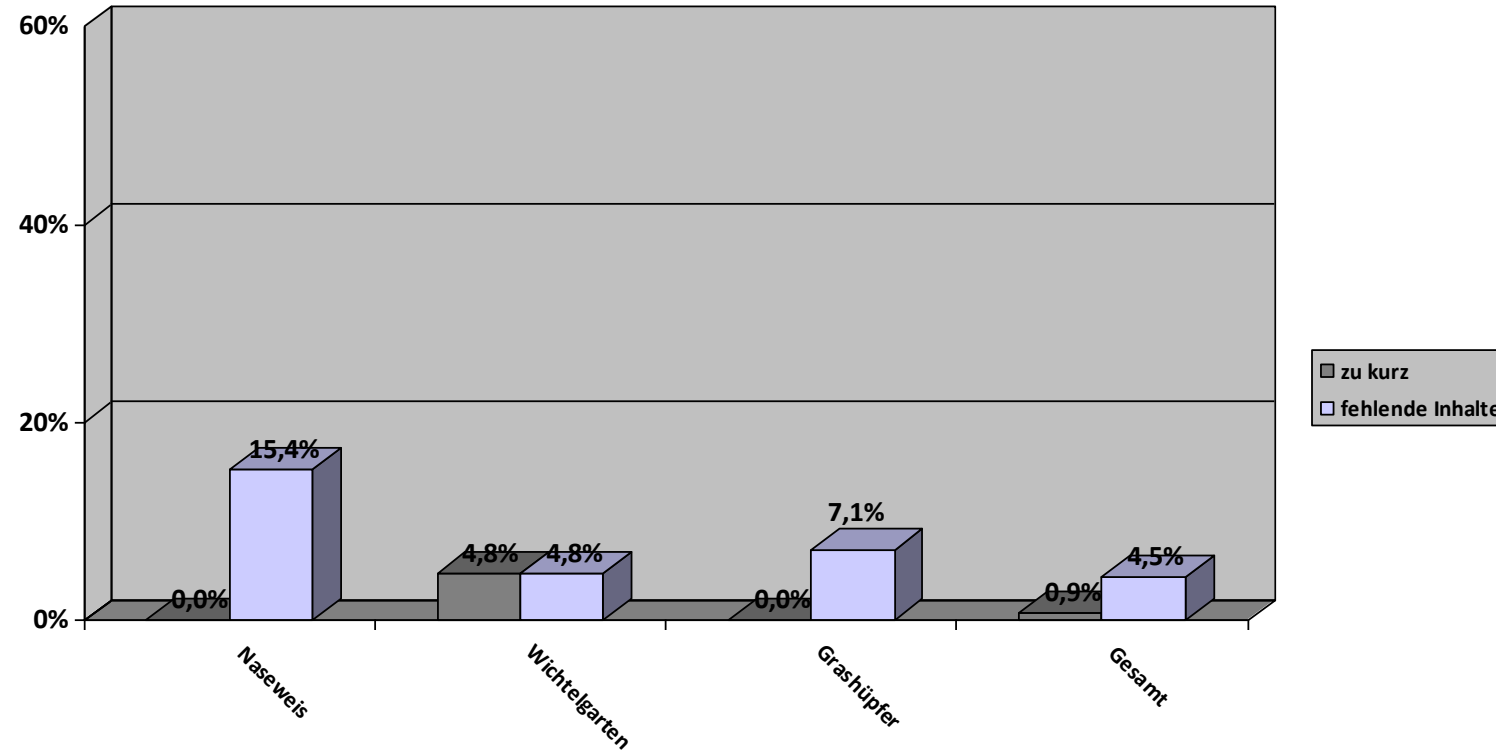
3 Eltern befinden, dass der Vertrag „zu ungenaue Regelungen“ enthalten würde und ein Elternpaar findet den Vertrag „schwer zu verstehen“.

2011 bemängelten 3 von 85 Eltern (3,5%) „zu ungenaue Regelungen“, ansonsten gab es keine negativen Antworten.

[Zu beachten: Um die geringen Werte besser sichtbar zu machen, reicht die Skala nur bis 60% (sonst 100%)]

5.5 Der Betreuungsvertrag: (3/4) [Mehrfachantworten waren möglich]

N=112, n=112, fehlend: 0



Ein Elternpaar findet den Vertrag „zu kurz“. Insgesamt 5 Eltern (der Kitas Naseweis, Wichtelgarten und Grashüpfer) bemängeln „fehlende Inhalte“, insgesamt 10 Eltern machen Anmerkungen (siehe auch nächste Seite):

- „exakte Ausformulierung der pädag. Leitlinien“ (Naseweis)
- „Preis“ (Naseweis)
- „Einiges wurde in einem Flyer geregelt, der aber nie wirklich Vertragsbestandteil wurde. Aber wir hatten auch einen der ersten Verträge“ (Wichtelgarten)
- „habe meinen Betreuungsvertrag abgegeben und nicht wieder bekommen!“ (Wichtelgarten)
- „Unsinnig: Ist Kaution notwendig?“ (Wichtelgarten)

[Zu beachten: Um die geringen Werte besser sichtbar zu machen, reicht die Skala nur bis 60% (sonst 100%)]

5.5 Der Betreuungsvertrag: (4/4) [Mehrfachantworten waren möglich]

N=112, n=112, fehlend: 0

Anmerkung (Fortsetzung):

- „*bei Krankheit: nur wegen Erkältung nach Hause geschickt*“ (Grashüpfer)
- „*es gibt neue Regeln (Schließzeiten) die nicht nochmal vertraglich festgehalten wurden. Teilweise gibt es unterschiedliche Betreuungszeiten für das gleiche Geld.*“ (Grashüpfer)
- „*insgesamt recht umfangreich und detailliert und wohl schon wieder veraltet*“ (Grashüpfer)
- „*Neben den ganzen Rechtschreibfehlern teilweise falsche/ungenauere Informationen*“ (Grashüpfer)
- „*Medikamentenvereinbarung bzw. Bevollmächtigung der Erzieher*“ (Flohkiste)

Zusammenfassung

96 von 112 Befragten (85%) empfinden den Betreuungsvertrag als angemessen oder haben keine Meinung dazu, was im Umkehrschluss bedeutet, dass nur 15% der Eltern Beanstandungen haben. Dabei zeigt sich kein einzelner genereller Kritikpunkt; die kritischen Antworten verteilen sich auf die verschiedenen Aspekte, auch finden wir gegensätzlich ausgeprägte Kritik („zu kurz“ vs. „zu umfangreich“). Nur ein verschwindend geringer Teil findet den Vertrag in seiner derzeitigen Form unbefriedigend.

Da die Vertragsinhalte den rechtlichen Rahmen der Betreuung darstellen, sind letztlich die Wünsche der Eltern von nachrangiger Wichtigkeit. Es sollte trotzdem sichergestellt werden, dass, wenn es verschiedene Versionen von Verträgen gab/gibt, die Eltern identische Verträge bekommen, bzw. dieser Zustand hergestellt wird.

Gleiches gilt für die Fälle ohne Vertrag: Ein solcher Zustand ist selbstverständlich zu vermeiden und schnellstens zu beheben.

6. Sonstiges

6. Sonstiges

1. Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? (Gewünschte Angebote bitte ankreuzen)

Angebote für Kinder

- ☐ English Playgroup
- ☐ Musikschule

Angebote für Eltern & Kinder

- ☐ Übernachtungen in der Einrichtung
- ☐ Anmietung der Kita für Kindergeburtstage o. Ä.

Angebote für Eltern

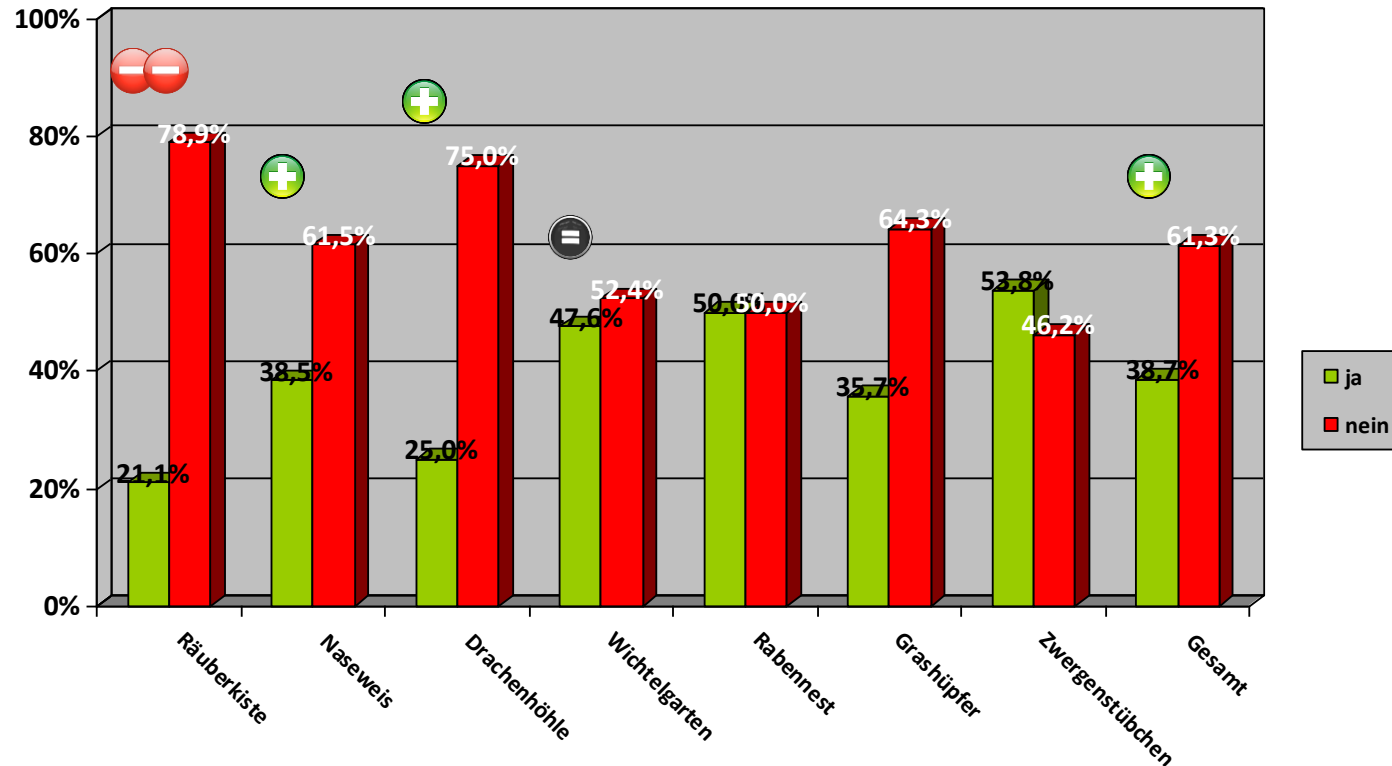
- ☐ Vermittlung von Babysittern
- ☐ Samstagbetreuung
- ☐ Abendbetreuung
- ☐ Französisch Kurs
- ☐ 1. Hilfe Kurs für Kleinkinder
- ☐ Thematische Elternabende wie „Väter in der Erziehung“, „Trotzphase“, etc.
- ☐ Information und Adressen von Hilfsangeboten für Familien
- ☐ Interner Bereich auf der Homepage
- ☐ Kochkurs

Haben Sie Vorschläge oder Wünsche für Eltern- bzw. Eltern-Kind-Angebote?

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Kinder:

6.1.1 English Playgroup

N=112, n=111, fehlend: 1



Insgesamt zeigen fast 40% der Eltern Interesse an einer English Playgroup für ihr Kind.

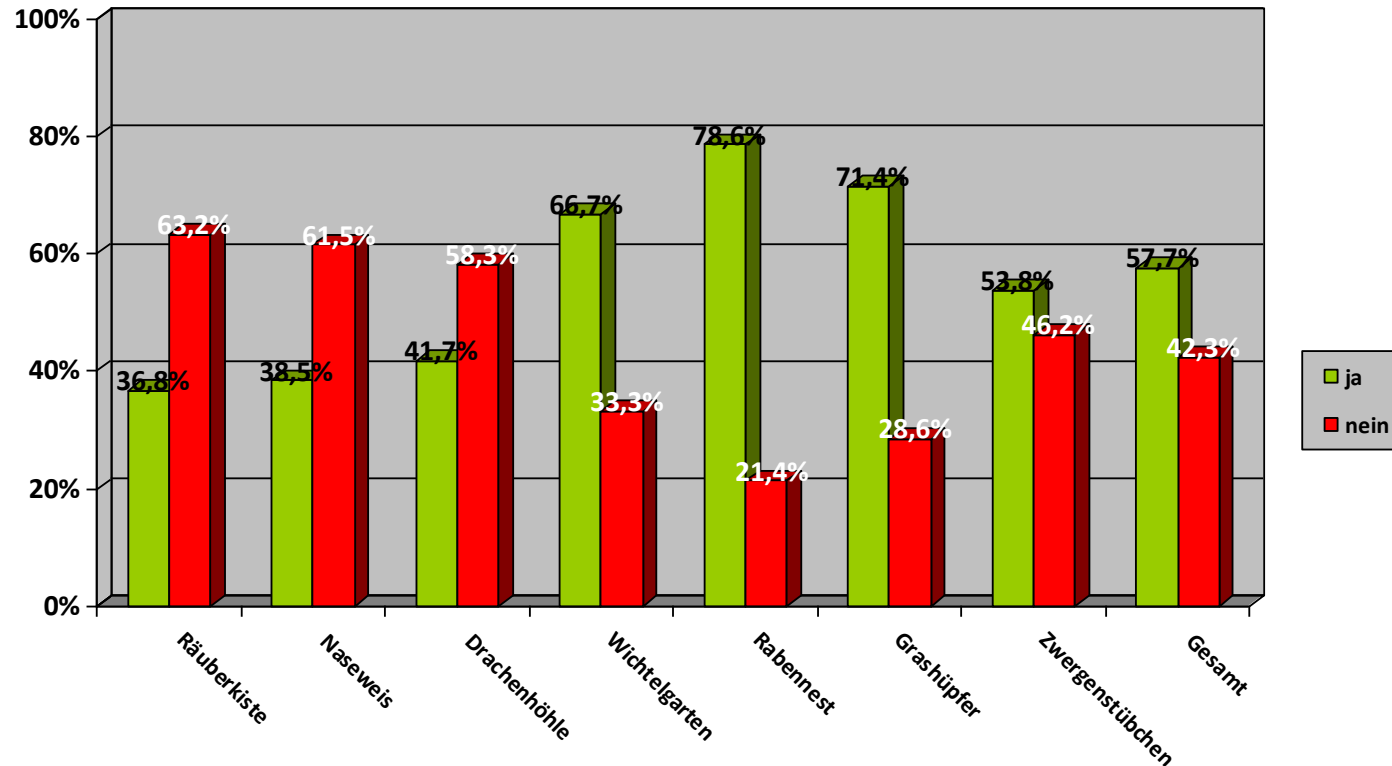
Das Interesse variiert stark zwischen den Einrichtungen. Das geringste Interesse herrscht mit 20% in der RäuberKiste, in den Kitas Rabenkiste und Zwergenstübchen bezeugen hingegen rund 50% der Eltern Interesse an einer English Playgroup.

Während das Interesse in der RäuberKiste seit 2011 stark abgenommen hat, steigt es in Naseweis, Drachenhöhle und auch insgesamt leicht an.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Kinder:

6.1.2 Musikschule

N=112, n=111, fehlend: 1



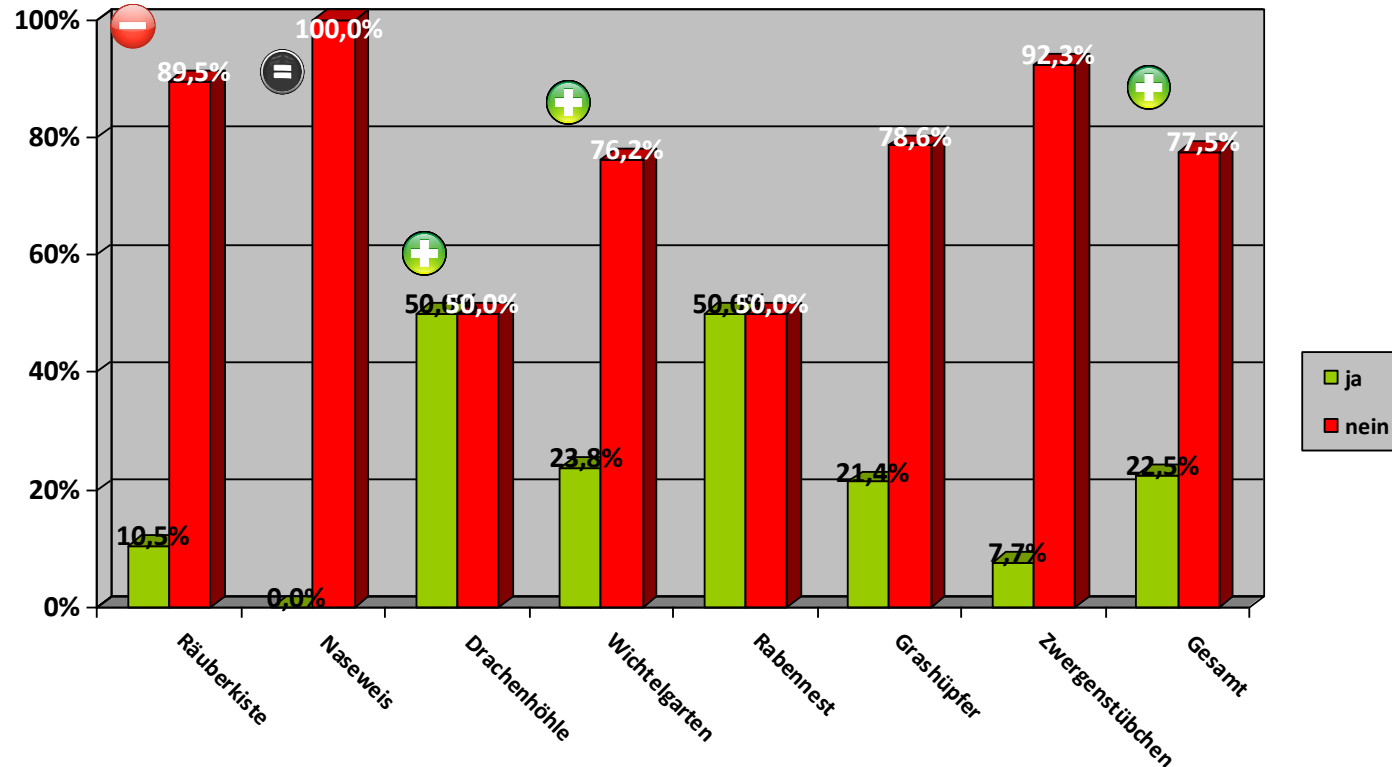
„Musikschule“ ist das einzige Zusatzangebot, dass mehr als die Hälfte aller Eltern (57%) als interessant einschätzen. Das Interesse fällt mit rund 40% in den drei etablierten Einrichtungen deutlich geringer aus als in den übrigen Kitas; in den Kitas Rabennest und Grashüpfer bezeugen 3 von 4 Eltern Interesse an diesem Angebot.

Statistisch signifikant ist, dass sich Eltern mit Kindern von 3 Jahren und jünger in größerem Maße für die „Musikschule“ interessieren als die Eltern von älteren Kindern.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern & Kinder:

6.1.3 Übernachtungen in der Einrichtung

N=112, n=111, fehlend: 1



Auch hier sehen wir wieder enorme Unterschiede: Während in der Naseweis kein einziger Befragter sein Interesse an Übernachtungen in der Kita bekundet, sind es in Drachenhöhle und Rabennest die Hälfte alle Eltern. Insgesamt nennt ein Fünftel aller Eltern dieses Zusatzangebot interessant.

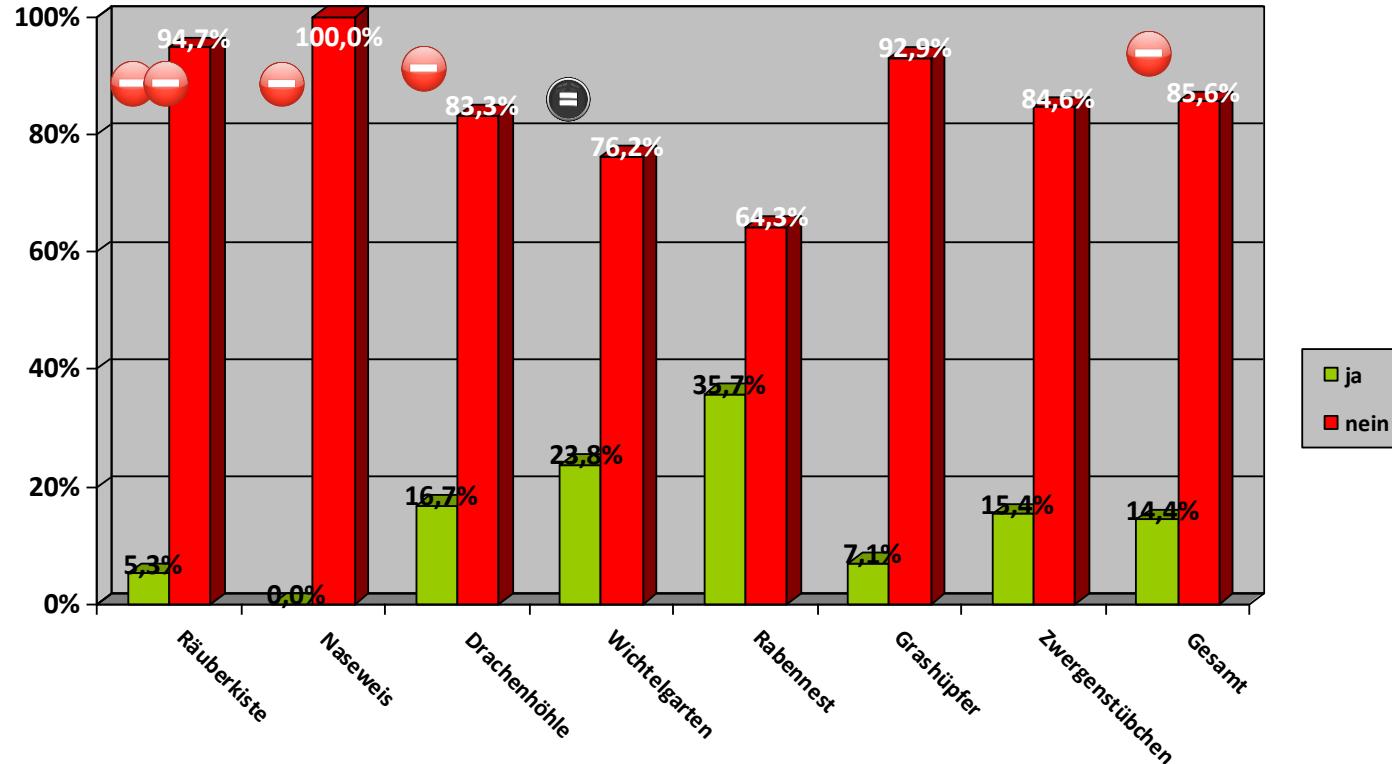
Insgesamt steigt seit 2011 das Interesse an.

Auch in den Kitas Drachenhöhle und Wichtelgarten ist dies der Fall, während in der RäuberKiste die Zustimmung zurück geht.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern & Kinder:

6.1.4 Anmietung der Kita für Kindergeburtstage o.Ä.

N=112, n=111, fehlend: 1



Nur für 15% aller Eltern ist eine Anmietung der Kita-Räumlichkeiten von Interesse.

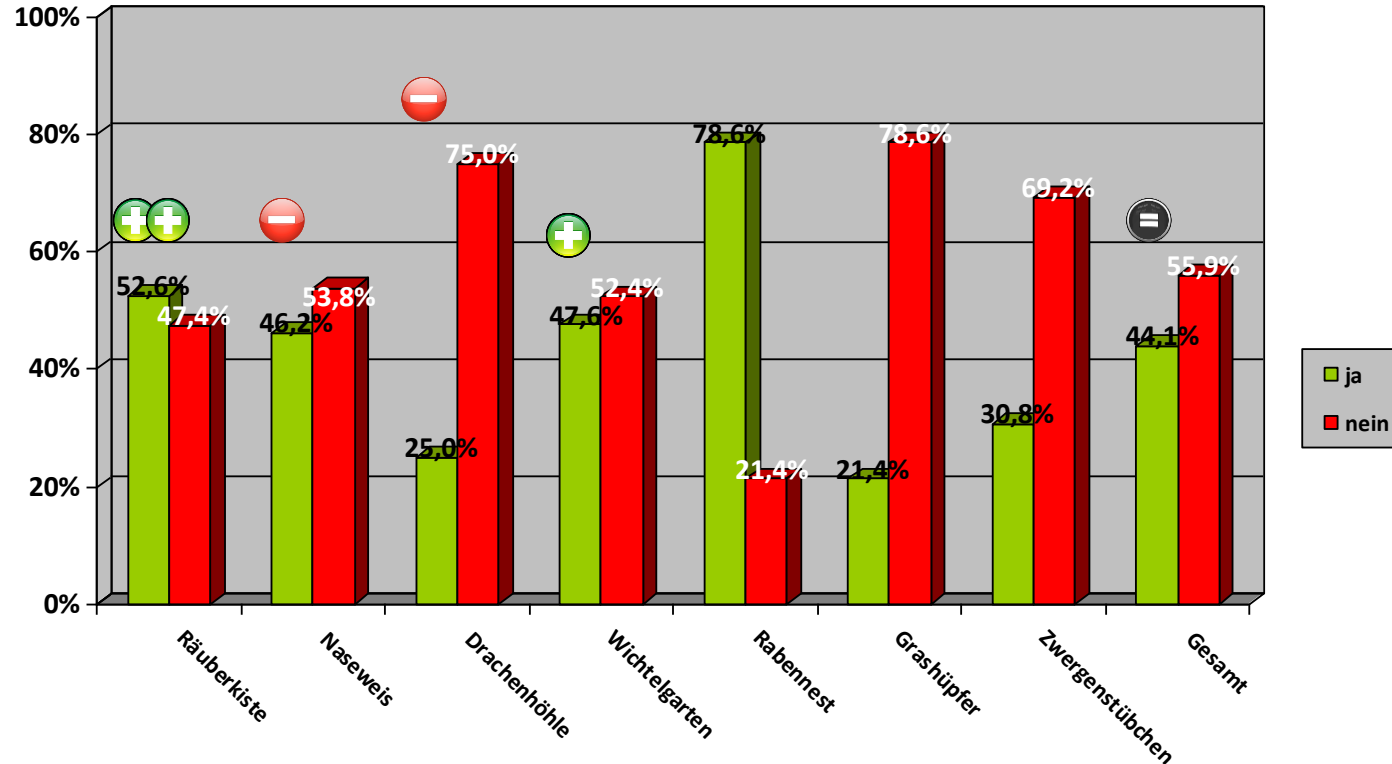
Nur in den Kitas Wichtelgarten (23%) und Rabennest (36%) sind die Zahlen etwas höher.

Außer im Wichtelgarten ist das Interesse in allen Einrichtung seit 2011 zurückgegangen.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.5 Vermittlung von Babysittern

N=112, n=111, fehlend: 1



Fast die Hälfte aller Eltern hat Interesse an der Vermittlung von Babysittern. Für die Eltern ist die Kita eine vertrauenswürdige Anlaufstelle um Kontakt zu verlässlichen und kompetenten Babysittern zu bekommen, da Betreuung die Kernkompetenz der Kita darstellt.

Die Werte unterscheiden sich zwischen den Kitas erheblich:

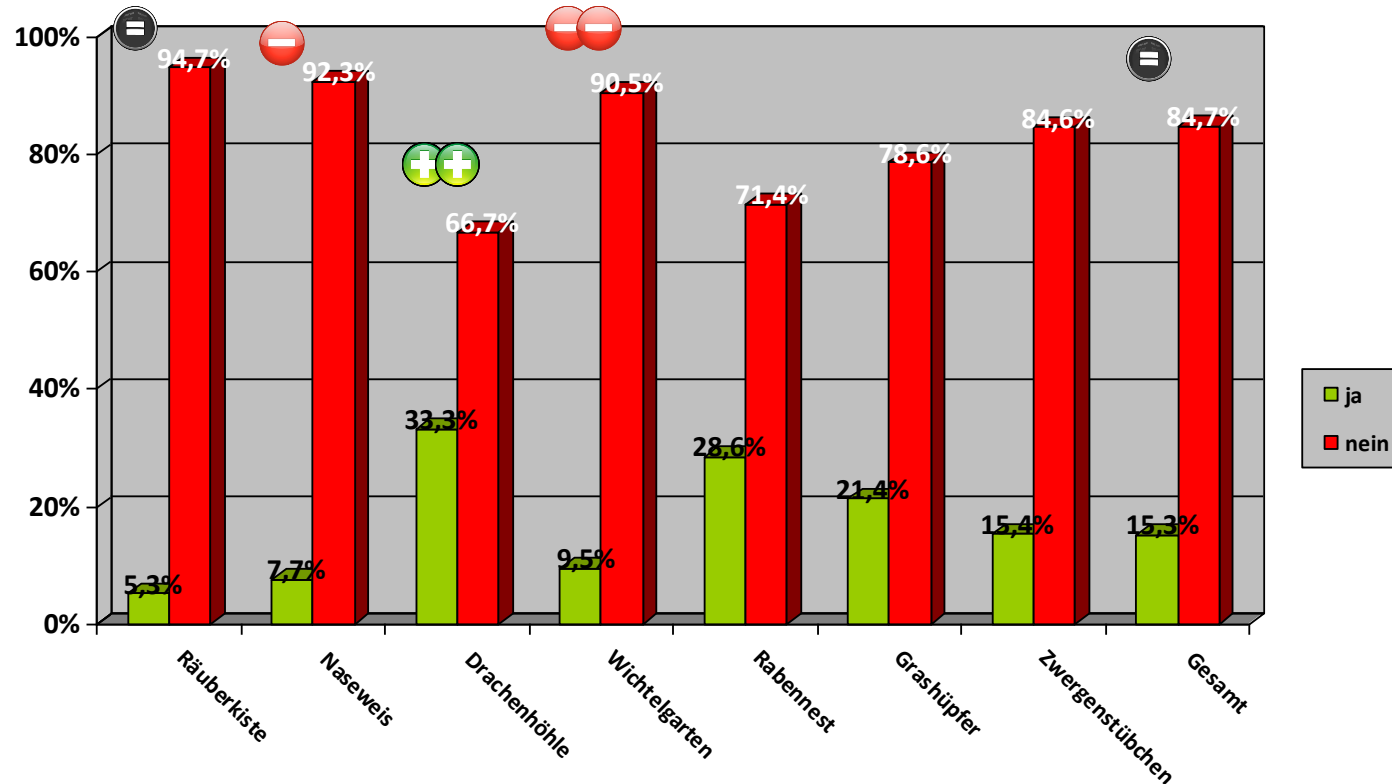
So ist die Vermittlung von Babysittern in der Kita Grashüpfer nur für 20% der Eltern interessant, in der Kita Rabennest sind es fast 80%.

Seit 2011 ist das Interesse an diesem Angebot in RäuberKiste und Wichtelgarten (stark) gestiegen, während es in Naseweis und Drachenhöhle gesunken ist. Insgesamt liegt es auf dem Niveau von 2011.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.6 Samstagsbetreuung

N=112, n=111, fehlend: 1



Das Interesse an einer Samstagsbetreuung liegt auf ähnlich niedrigem Niveau, wie die Anmietung der Räumlichkeiten: bei rund 15%.

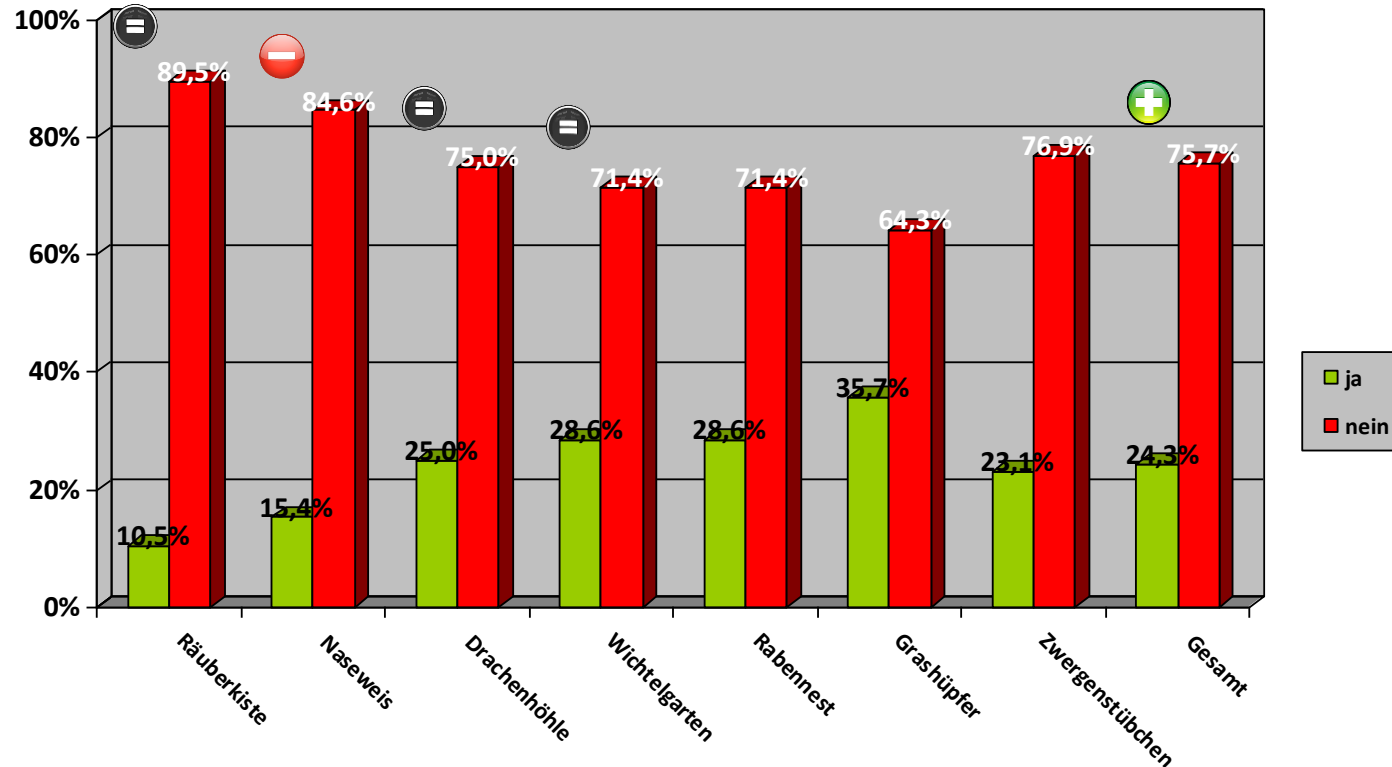
Allerdings wünscht sich rund ein Drittel der Eltern der Kitas Drachenhöhle und Rabennest eine Samstagsbetreuung.

In der Drachenhöhle stieg das Interesse im Vergleich zu 2011 auch stark an, während es in den Kitas Wichtelgarten (stark) und Naseweis zurück gegangen ist.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.7 Abendbetreuung

N=112, n=111, fehlend: 1



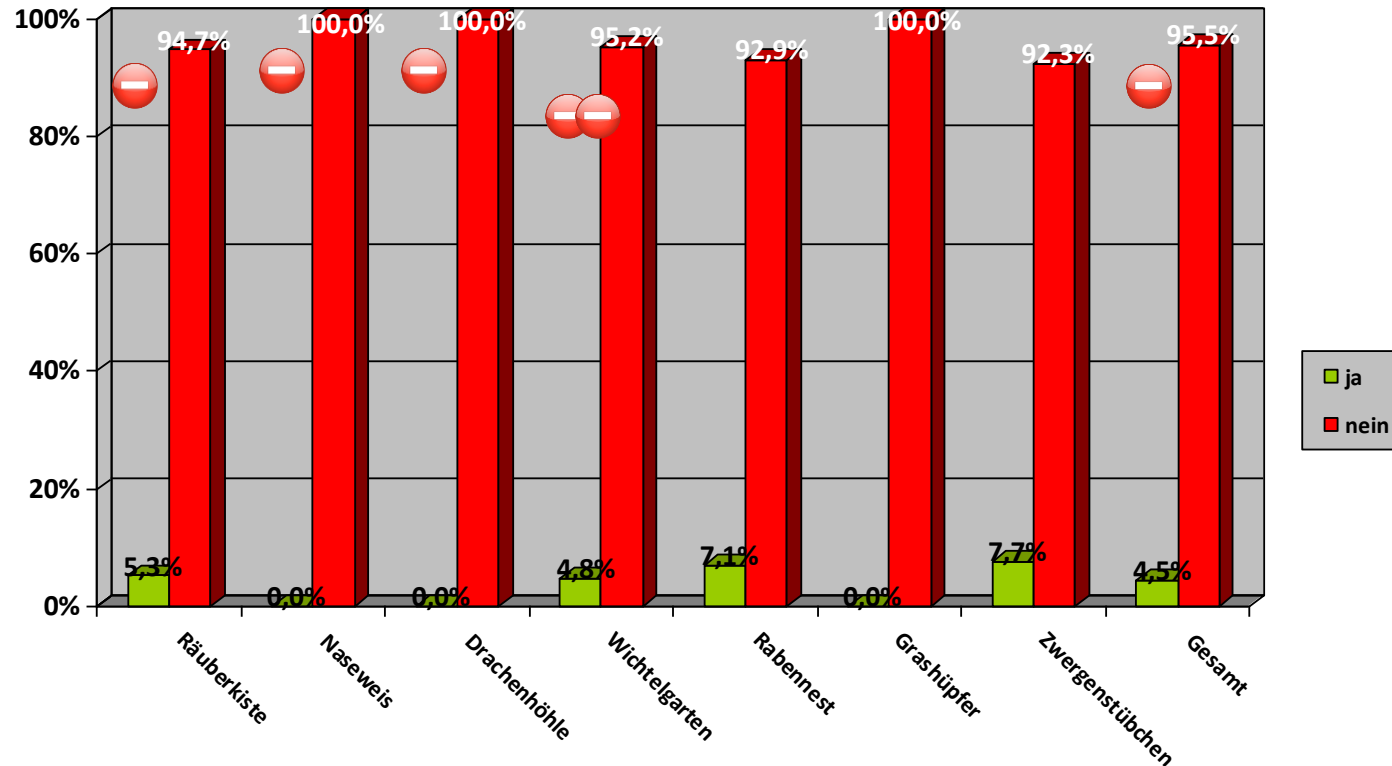
Für das Angebot einer Abendbetreuung gibt es durchgehend mehr Interesse als für die Samstagsbetreuung. Außerdem ist die Streuung in den Einrichtungen weniger ausgeprägt und liegt bei rund einem Viertel der Eltern; in der Kita Grashüpfer etwas mehr, in Räuberkiste und Naseweis etwas weniger.

Im Vergleich zu 2011 sehen wir kaum Veränderungen. Im Gesamten steigt das Interesse jedoch leicht an.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.8 Französisch Kurs

N=112, n=111, fehlend: 1



Es herrscht so gut wie kein Interesse an einem Französisch Kurs; lediglich 5 von 112 Eltern bezeugen Interesse.

Das bereits 2011 gering ausgeprägte Interesse ist 2013 nochmals gesunken.

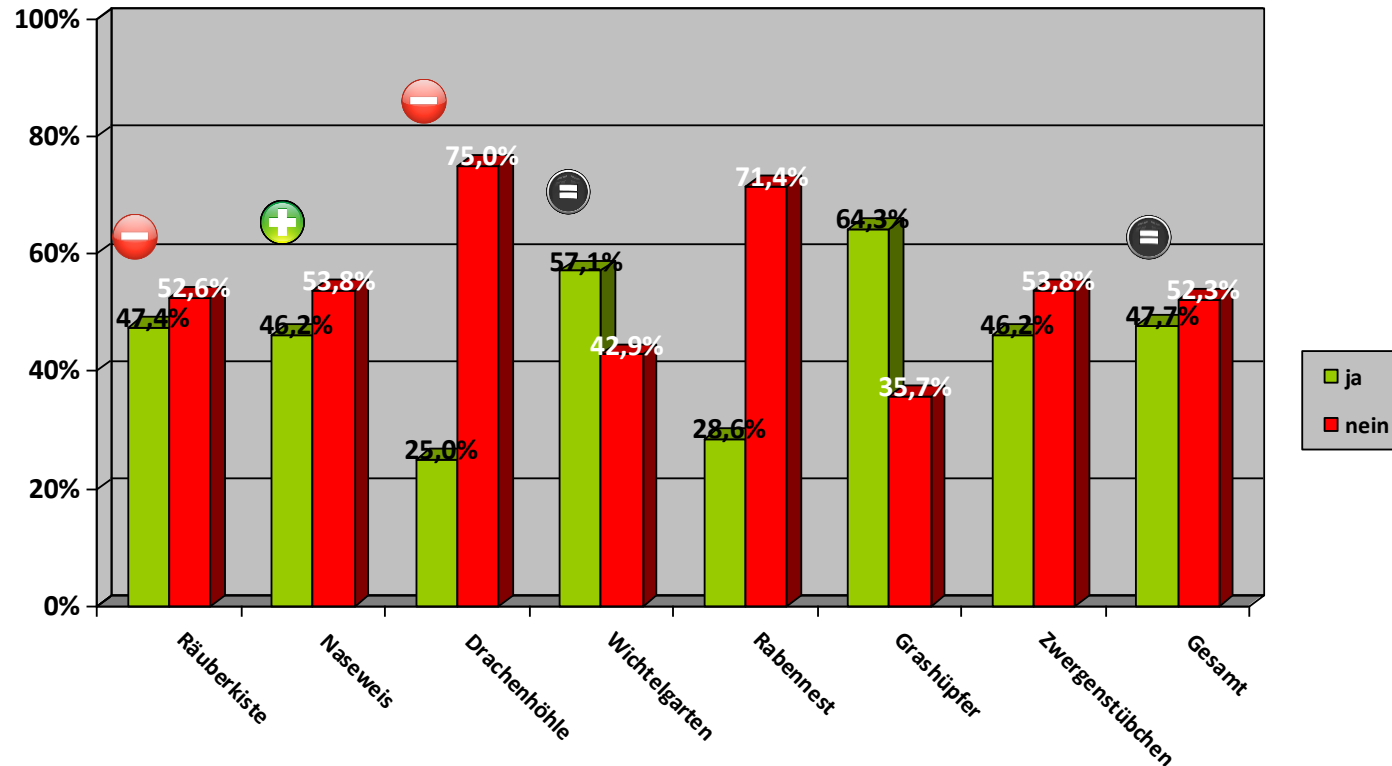
Man könnte auch interpretieren:

Die Kita ist nicht die Instanz um Fremdsprachen zu vermitteln, sondern sollte sich auf ihre Kernbereiche konzentrieren: Kinderbetreuung.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.9 Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder

N=112, n=111, fehlend: 1



Hierbei handelt es sich um ein Thema von großem Interesse, fast 50% der Eltern sind interessiert. Das Thema passt zur Kita und die Vermittlung des Wissens kann der Einrichtung zugetraut werden, da sich die Erzieher mit diesem Thema ebenfalls im Alltag auseinandersetzen müssen.

Am stärksten ausgeprägt ist das Interesse in den Einrichtungen Wichtelgarten und Grashüpfer, am geringsten bei Drachenhöhle und Rabennest.

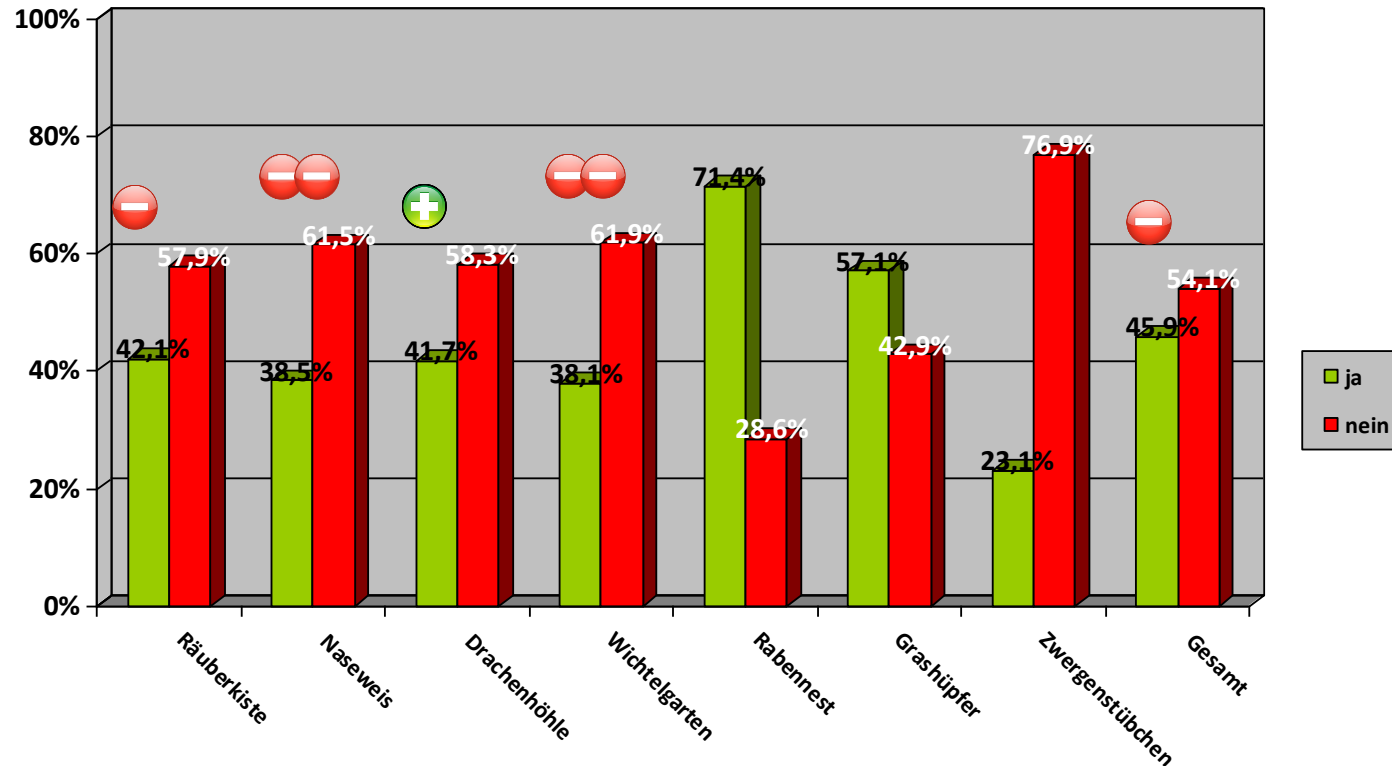
Eltern mit Kindern von 3 Jahren und jünger sind in größerem Maße an Erste-Hilfe-Angeboten für Kleinkinder interessiert als die Eltern von älteren Kindern.

- Nur geringe Veränderungen seit 2011.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.10 Thematische Elternabende wie „Väter in der Erziehung“, „Trotzphase“ etc.

N=112, n=111, fehlend: 1



Thematische Elternabende sind immer noch ein Angebot von hohem Interesse.

Es hat aber seit 2011 deutlich an Zustimmung verloren, besonders ausgeprägt ist diese Veränderung in den Kitas Naseweis und Wichtelgarten.

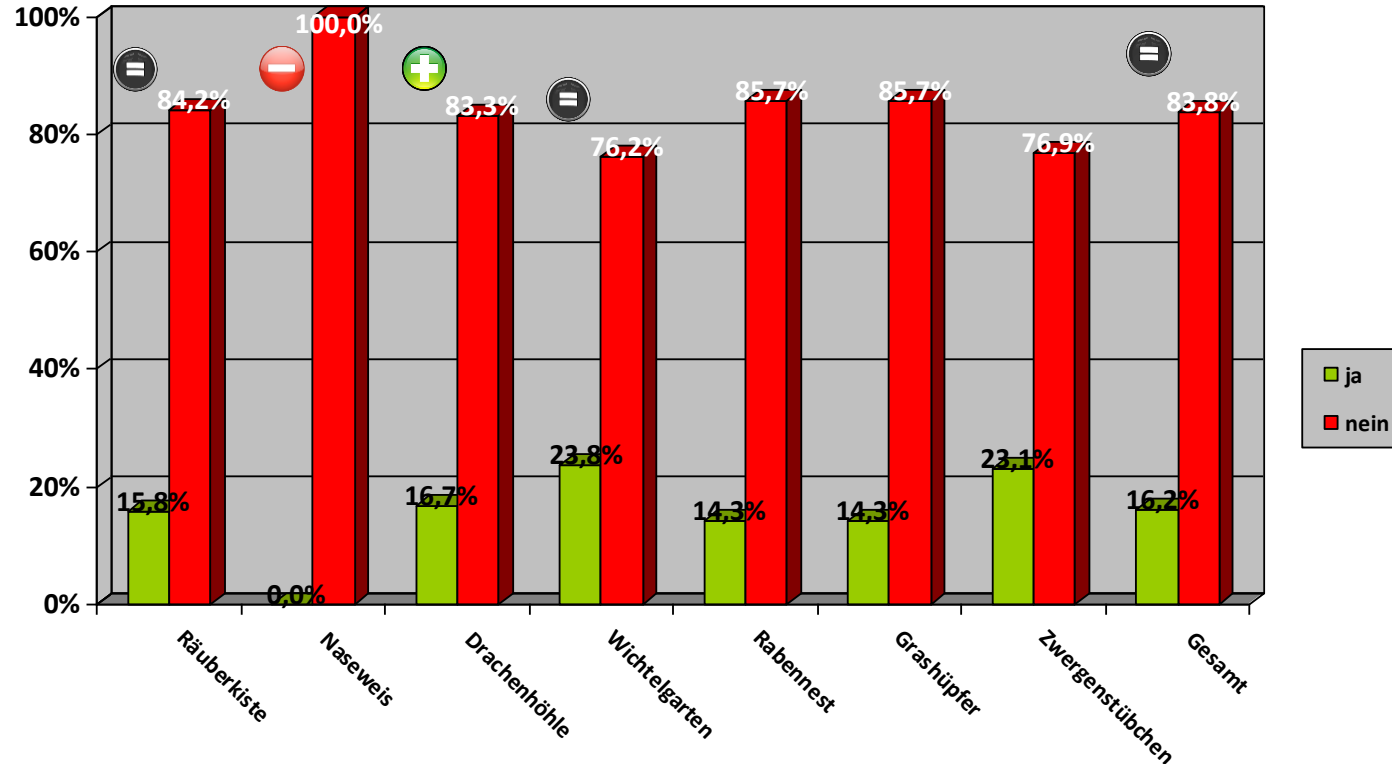
Besonders hohes Interesse sehen wir in der Kita Rabennest,

besonders geringes im Zwergenstübchen, ansonsten zeigt sich die Verteilung relativ gleichmäßig.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.11 Informationen und Adressen von Hilfsangeboten für Familien

N=112, n=111, fehlend: 1



Ein Thema von geringerem Interesse stellt „Informationen und Adressen von Hilfsangeboten für Familien“ dar.

Nur rund 15% aller Eltern zeigen Interesse, recht gleichmäßig verteilt in allen Einrichtungen.

Diese Informationen sind hauptsächlich für Eltern in besonderen Situationen interessant und diese stellen nur eine Minderzahl dar.

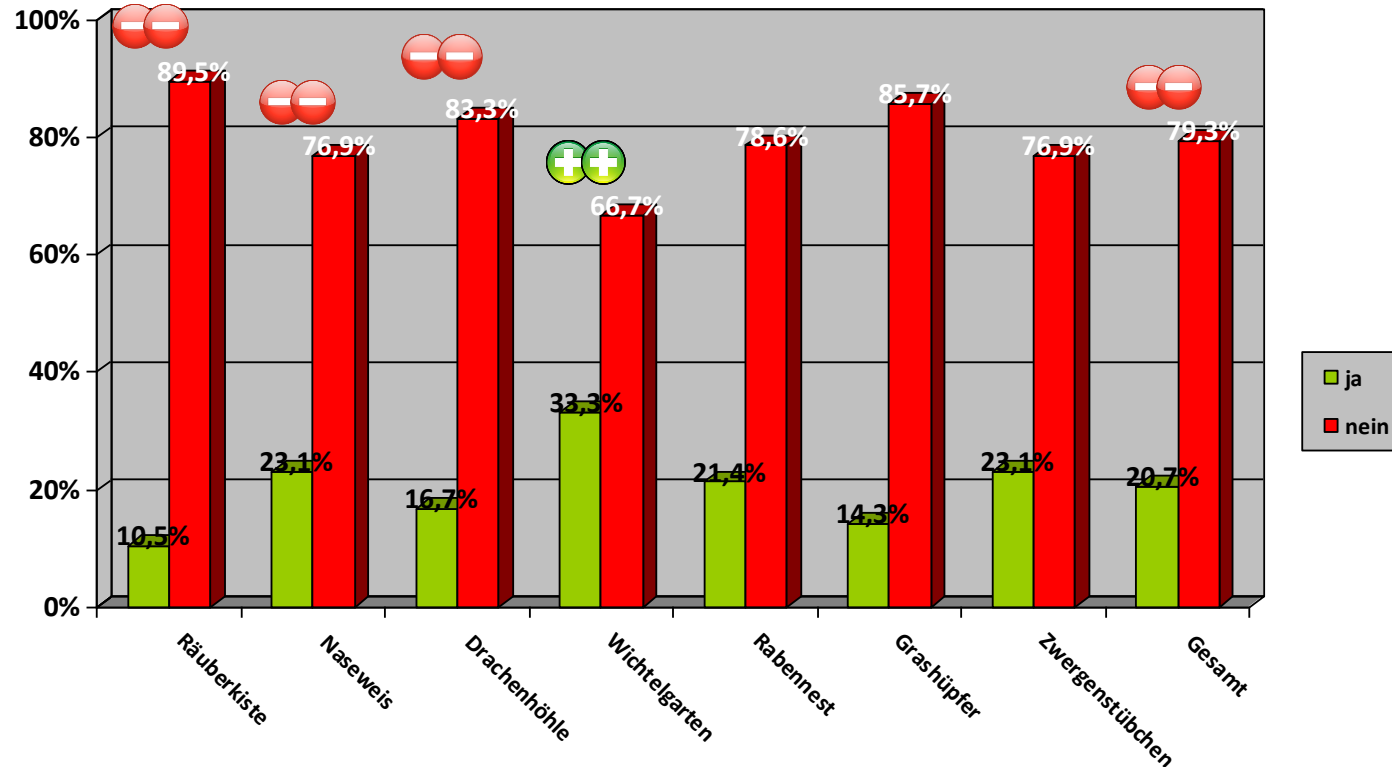
Solange man selbst nicht in solch einer Situation steckt, sind auch die Informationen darüber wenig relevant.

Eltern von Kindern im Alter von zwei Jahren und jünger interessieren sich signifikant öfter für dieses Angebot.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.12 Interner Bereich auf der Website

N=112, n=111, fehlend: 1



Das Interesse an einem internen Bereich auf der Website ist von 2011 auf 2013 von 35% auf 20% gesunken.

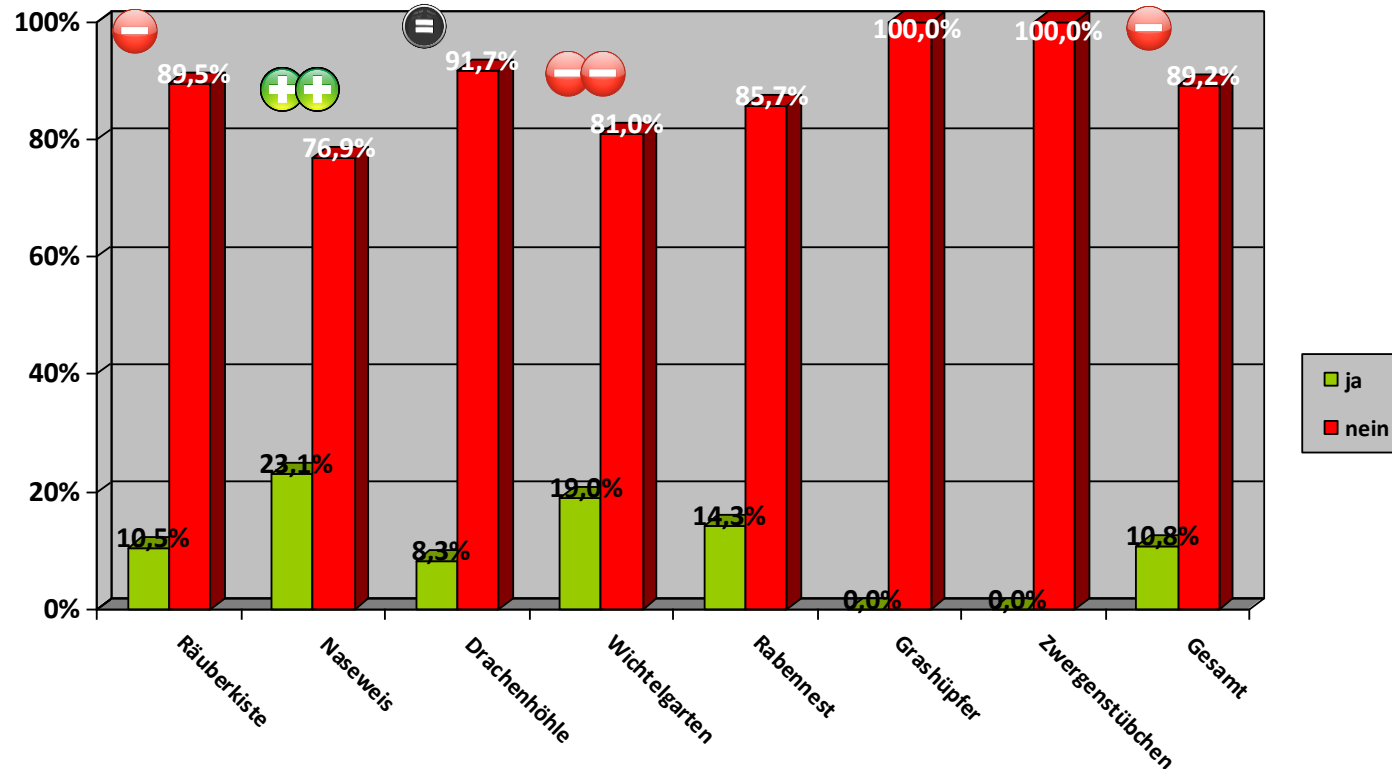
Es zeigen sich starke Verluste in allen Einrichtungen außer der Kita Wichtelgarten, hier steigt das Interesse stark an und erreicht mit 33% die größte Ausprägung.

Eltern mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren sind (statistisch signifikant) in größerem Maße an einem internen Bereich auf der Website interessiert als die Eltern von Kindern, die älter oder jünger sind.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita? Angebote für Eltern:

6.1.13 Kochkurs

N=112, n=111, fehlend: 1



Auch für Kochkurse interessieren sich nur wenige Eltern; insgesamt sind es 12 von 112.

Außer in der Naseweis sinkt das Interesse seit 2011 in allen Kitas oder verharrt auf niedrigem Niveau.

Wie für den Französisch Kurs gilt auch hier, dass dieses Angebot nicht zu den Kernbereichen der Einrichtungen gehört und von den Eltern nicht als relevant eingeschätzt wird.

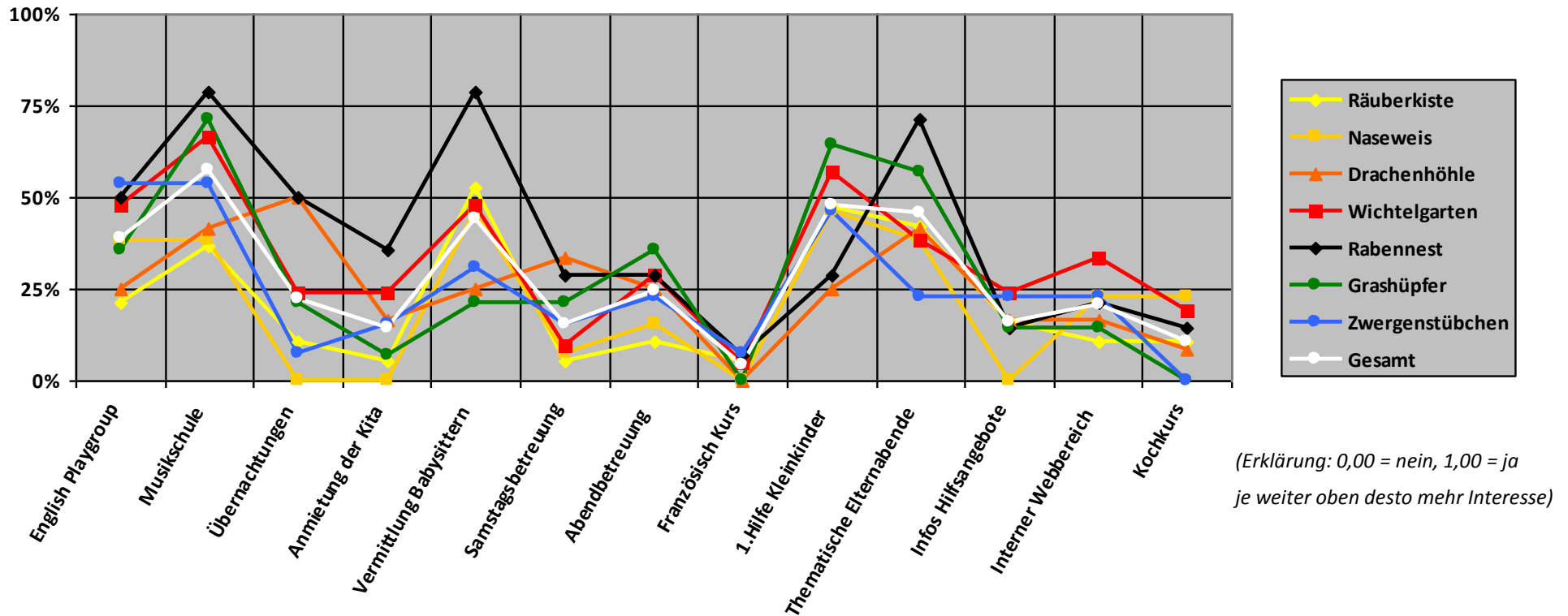
6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita?

6.1.14 Anmerkungen und sonstige gewünschte Angebote

N=112, n=14, fehlend: 98

- „Angebot für Eltern: statt Abendbetreuung, Frühbetreuung ab 7 Uhr“ (Räuberkiste)
- „Erntefest Streuobstwiese“ (Räuberkiste)
- „Flohmarkt, Sammeln von (Wochenend-) Aktivitäten + Ausflugszielen“ (Räuberkiste)
- „Spanisch-Kurs mit Kindern. Muttersprachen anderer Kinder lernen.“ (Räuberkiste)
- „Eltern-Kind-Schwimmen, erlebnispädagogische Angebote, Mit Kindern wachsen (Miriam Gisi).“ (Naseweis)
- „Interner Bereich Website: Um die Lieder der Kita auch zu Hause singen und spielen zu können, wäre die Veröffentlichung von Text, Noten und etwaig der Gestik auf der Homepage von pro Liberis wünschenswert.“ (Naseweis)
- „mehr Sportkurse, Malkurse, Tanzkurse“ (Drachenhöhle)
- „Wertschätzende Kommunikation (Gewaltfreie Kommunikation). Projekt Giraffentraum einführen.“ (Drachenhöhle)
- „Gemeinsame Ausflüge -> Zoo, Schwimmen, Schlittenfahren -> wer mag kommt mit -> jeder passt auf sein eigenes Kind auf -> Erzieher/innen nur für Gesamtgestaltung dabei.“ (Wichtelgarten)
- „Thematische Elternabende: Angebot am Nachmittag, wenn Betreuung der Kinder gewährleistet ist“ (Wichtelgarten)
- „Wander- bzw. Waldtag“ (Rabennest)
- „English Playgroup nur mit native speaker“ (Grashüpfer)
- „Übernachtung ohne die Eltern“ (Grashüpfer)
- „gemeinsame Turnstunde“ (Zwergenstübchen)

6.1.x Gesamtübersicht zusätzliche Angebote: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



Ausgehend von der weißen Linie (Gesamtdurchschnitt) sehen wir auch bei diesem Fragenkomplex in weiten Teilen einen einheitlichen Verlauf, freilich auf unterschiedlich hohem Niveau. Was bedeutet, dass die relative Wichtigkeit der einzelnen Angebote untereinander relativ einheitlich beurteilt wird, aber das absolute Interesse sehr in den einzelnen Einrichtungen differiert. Die Punkte von größtem Interesse sind „Musikschule“, „Vermittlung von Babysittern“, „Erste-Hilfe-Kurs Kleinkinder“ und „Thematische Elternabende“.

Bei den Kitas RäuberKiste und Naseweis sehen wir sehr ähnliche Verläufe und allgemein unterdurchschnittliches Interesse an Zusatzangeboten, was auch für die Kita Zwergenstübchen gilt, allerdings mit Ausnahme des großen Interesses an der „English Playgroup“. In den Kita Grashüpfer und Wichtelgarten herrscht überdurchschnittliches Interesse an „Musikschule“, „Erste-Hilfe-Kurs“ und (nur Grashüpfer) „thematischen Elternabenden“, während in der Drachenhöhle nur der Wunsch nach „Übernachtungen in der Einrichtung“ positiv hervorsteht. In der Kita Rabennest ist das Interesse an allen Zusatzangeboten außer dem „Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder“ überdurchschnittlich ausgeprägt.

6.1 Haben Sie Interesse an weiteren Angeboten der Kita?

Zusammenfassung:

Die Ausprägung des Interesses an Zusatzangeboten differiert stark zwischen den einzelnen Einrichtungen, jedoch sind gemeinsame Interessenschwerpunkte festzustellen. Insgesamt sind 2013 die möglichen Zusatzangebote „Musikschule“, „Vermittlung von Babysittern“, „Thematische Elternabende“, „Erste-Hilfe-Kurs Kleinkinder“ und „English Playgroup“ die wichtigsten für die Eltern. Alle anderen Zusatzangebote sind für weniger als 25% aller Eltern interessant. Was nicht bedeuten soll, dass solche Angebote in einzelnen Einrichtungen nicht auch realisiert werden sollten, siehe dazu die Einzelergebnisse je Kita.

Der Trend seit 2011 zeigt sich uneinheitlich.

Einen statistisch signifikanten Einfluss des Kindesalters auf das Interesse an Zusatzangeboten zeigt sich bei „Musikschule“ und „Erste-Hilfe-Kurs“, hier zeigen Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren und jünger ein größeres Interesse. Bei Hilfsangeboten gilt das erhöhte Interesse für Eltern mit Kindern von 2 Jahren und jünger, bei „Interner Bereich auf der Homepage“ für Eltern mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren.

Wenn es um die Entscheidung über Zusatzangebote in den Kitas geht, sollte bedacht werden, dass nur solche Angebote realisiert werden, die glaubhaft von einer Einrichtung der Kinderbetreuung bzw. dem Träger angeboten werden können, die ihren Kernkompetenzen entsprechen oder nah damit verbunden sind. Außerdem sollte beachtet werden, dass das tatsächliche Interesse erwartungsgemäß deutlich unter dem liegen wird, was die Eltern im Fragebogen angeben; dies zeigen die Ergebnisse vergleichbarer Befragungen. Es kann eine Vielzahl von Gründen geben, warum man ein Angebot grundsätzlich interessant findet, es aber in der Realität nicht nutzt oder nicht nutzen kann.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sollte versucht werden die Zusatzangebote als Profitcenter zu organisieren, um so keine zusätzlichen Kosten zu verursachen, die von allen Eltern getragen werden müssen - auch denen, die solche Angebote nicht nutzen (möchten) - oder die das Betriebsergebnis negativ beeinflussen.

Die Zusatzangebote werden von den Eltern nicht zwingend vermisst. Sie können das Portfolio einer Einrichtung aber sinnvoll ergänzen, das Profil des Trägers schärfen, das Image positiv beeinflussen und eventuell sogar neue Geschäftsfelder begründen.

2. War die Eingewöhnung für Sie und Ihr Kind hilfreich? ☐ ja ☐ nein

3. Wie beurteilen Sie die einzelnen Bausteine der Eingewöhnung?

Erstgespräch

① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

Anfängliche Begleitung der Eltern/des Elternteils

① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

Rückkopplung Erzieher/Eltern; Feedback über Eingewöhnungszeit während Eltern nicht vor Ort

① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

4. Wie zufrieden sind Sie mit:

Frühstücksbuffet: ① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

Mittagessen: ① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

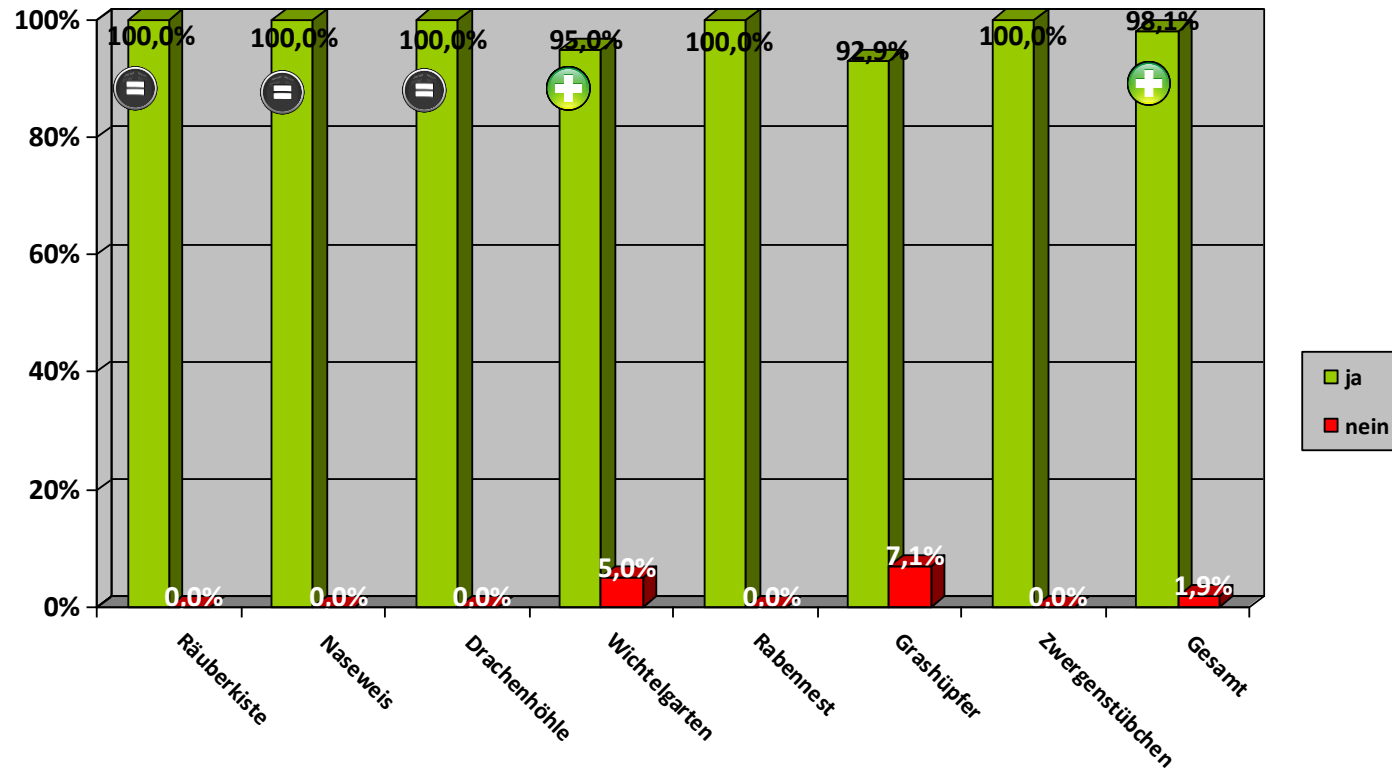
Mittagssnack: ① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

Essensplan allgemein: ① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

Anregungen und Anmerkungen:

6.2 War die Eingewöhnung für Sie und Ihr Kind hilfreich?

N=112, n=108, fehlend: 4



Die Eingewöhnung ist eine zentral wichtige Phase für Eltern und Kind um den Prozess des Ablösens einzuleiten, der für eine erfolgreiche Fremdbetreuung des Kindes nötig ist. Dies sehen auch die Eltern so.

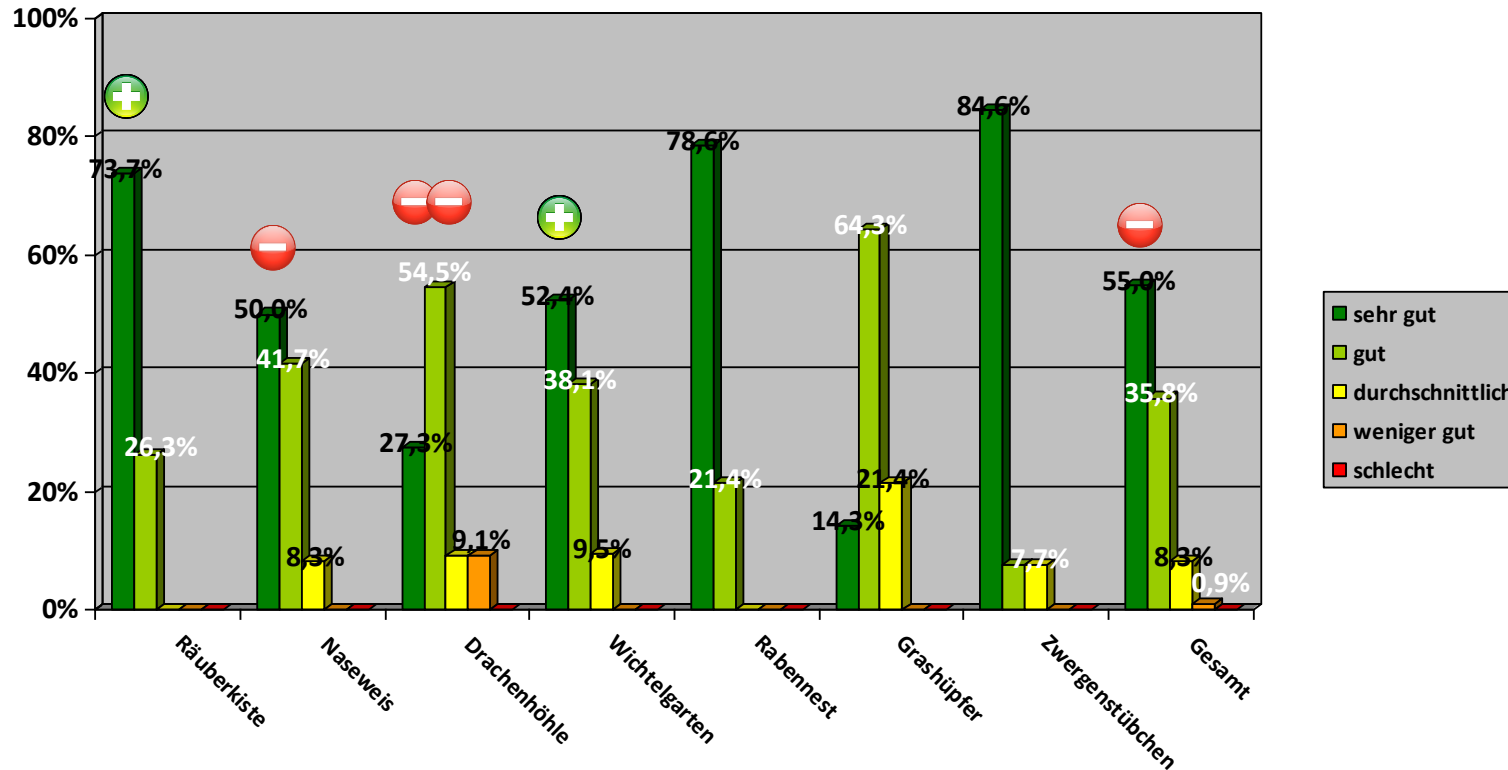
Bis auf zwei Befragte sind alle Eltern der Meinung, dass die Eingewöhnung für sie und ihr Kind hilfreich war.

Dies zeigt ebenfalls - denn das ist die zweite Dimension der Frage - dass die Eingewöhnung im Gesamten in den Einrichtungen gut gestaltet und durchgeführt wird, so dass die Eltern mit einem beruhigten Gefühl ihre Kinder in andere Hände geben.

Schon 2011 waren die Werte fast perfekt, in der Kita Wichtelgarten konnte die Zahl der Unzufriedenen seither nochmals halbiert werden.

6.3.1 Wie beurteilen Sie die einzelnen Bausteine der Eingewöhnung: Erstgespräch?

N=112, n=109, fehlend: 3



55% der Eltern vergeben die Bestnote für das Erstgespräch, weitere 36% die Note „gut“. Nur ein Elternteil gibt eine negative Bewertung.

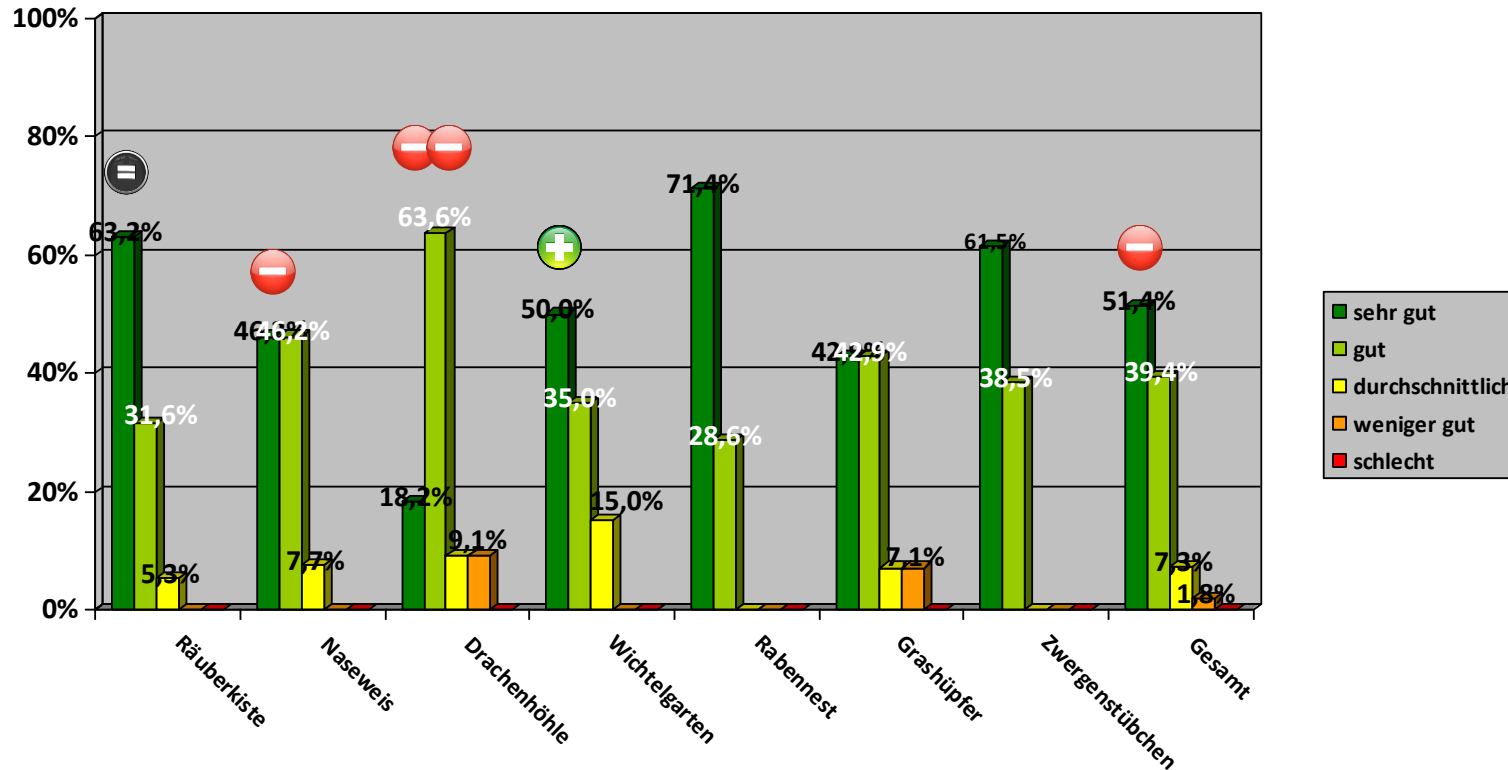
Trotzdem sehen wir deutliche Unterschiede zwischen den Einrichtungen. So erhält das Erstgespräch in den Kitas Zwergenstübchen, Rabennest und RäuberKiste die eindeutig besten Noten und auch in Naseweis und Wichtelgarten gibt es sehr gute Bewertungen. Drachenhöhle und Grashüpfer fallen dagegen ab. Allerdings erfolgt dies alles auf sehr hohem Niveau.

Im Vergleich zu 2011 zeigen sich die Gesamtwerte und die Ergebnisse in RäuberKiste und Wichtelgarten verbessert.

Leicht Verluste gibt es hingegen in der Naseweis. Das Erstgespräch in der Drachenhöhle verliert massiv an sehr guten Bewertungen; stimmten 2011 noch 70% der Eltern mit „sehr gut“ sind es 2013 nur noch knapp 30%.

6.3.2 Wie beurteilen Sie die Eingewöhnung: Anfängliche Begleitung der Eltern?

N=112, n=109, fehlend: 3



Auch die anfängliche Begleitung der Eltern in der Eingewöhnung bekommt sehr gute Bewertungen:

„sehr gut“ 50%, „gut“ 40%. Nur 2 von 112 Befragten geben eine negative Bewertung ab.

Wiederum werden die Kitas Rabennest, Zwergenstübchen und Räuberkiste am besten bewertet.

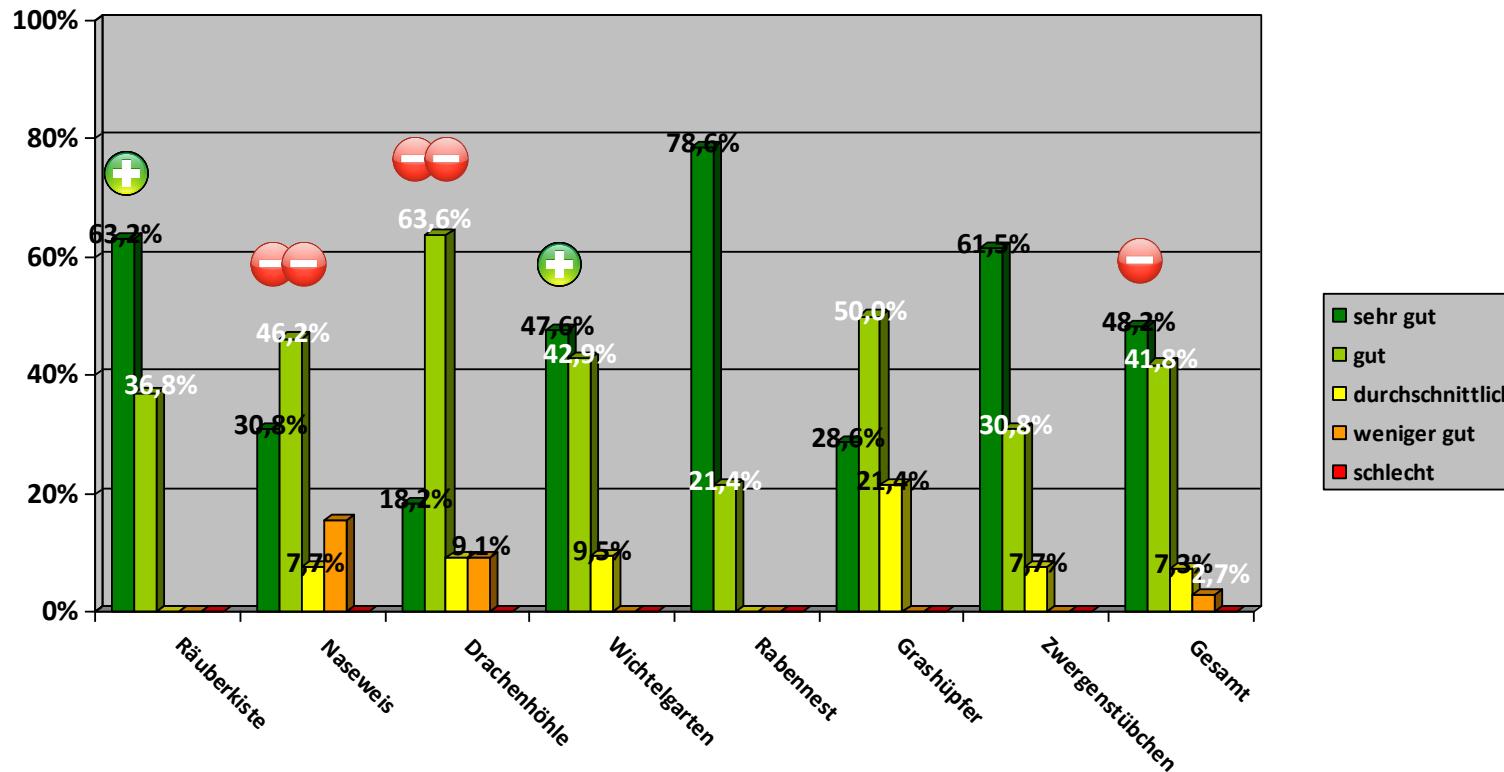
Die Kita Grashüpfer wird in diesem Punkt viel besser bewertet als beim Erstgespräch.

Die Kita Wichtelgarten hat sich auch hier im Vergleich zu 2011 verbessert, hingegen fallen die Werte in der Naseweis schlechter aus.

Analog zum Erstgespräch verliert die Drachenhöhle auch bei der anfänglichen Begleitung der Eltern massiv an sehr guten Bewertungen, von 54% in 2011 geht die Anzahl auf 18% in 2013 zurück. Auch insgesamt sind die Werte etwas schlechter als 2011.

6.3.3 Wie beurteilen Sie die Eingewöhnung: Rückkopplung Eltern/Erzieher?

N=112, n=110, fehlend: 4



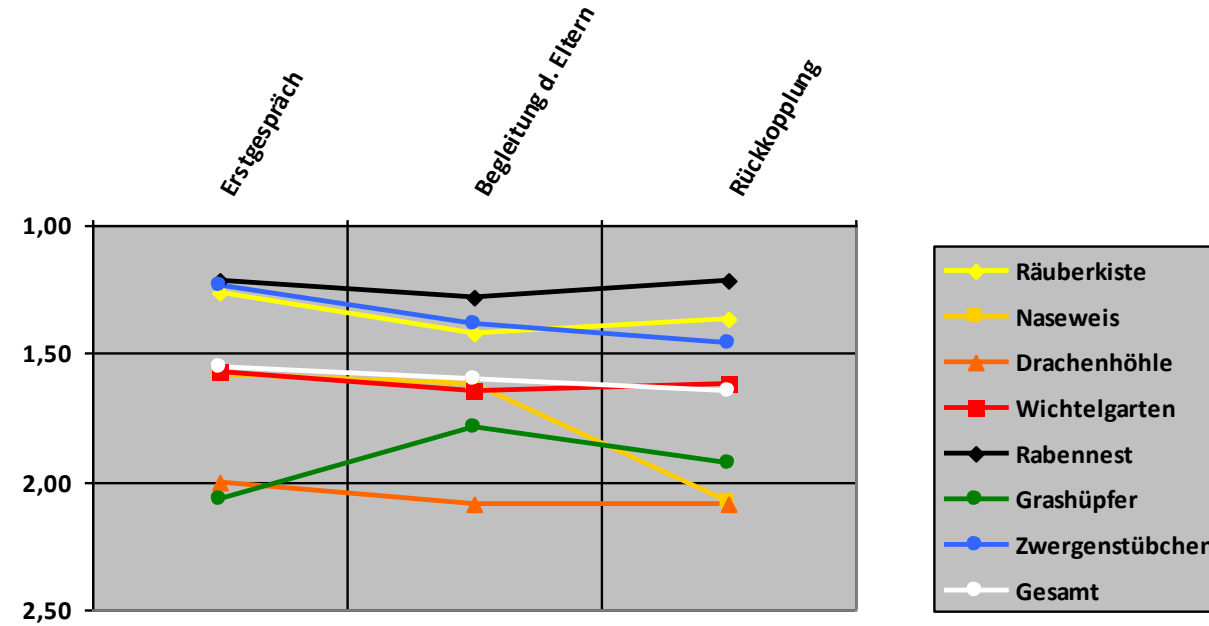
Bei der Rückkopplung zwischen Erziehern und Eltern, also dem klassischen Feedback, sehen wir die größten Differenzen zwischen den Kitas. Während die besten (Rabennest, Räuberkiste, Zwergenstübchen) hierbei noch besser als bei den anderen Bestandteilen der Eingewöhnung abschneiden, verharren die Werte der schlechtesten (Grashüpfer) auf ihrem Niveau.

Insgesamt liegen die Werte sehr ähnlich wie bei den vorhergehend abgefragten Bausteinen der Eingewöhnung.

Seit 2011 sehen wir auch hier die bereits bekannten Veränderungen:

Räuberkiste und Wichtelgarten verbessern sich und in den Kitas Naseweis und Drachenhöhle werden die Werte erheblich schlechter.

6.3.x Gesamtübersicht Eingewöhnung: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



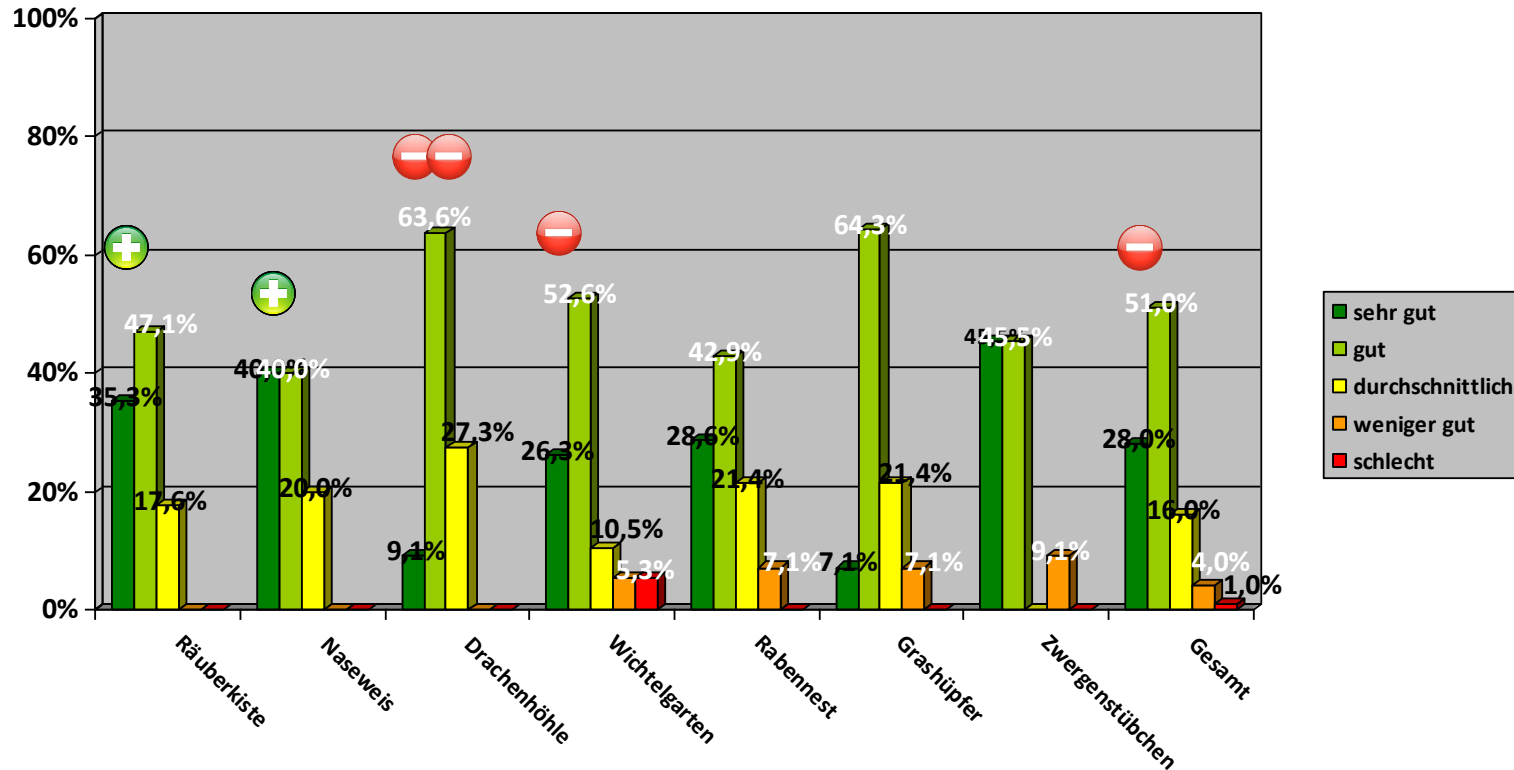
Auch bei der Betrachtung der Mittelwerte wird klar, dass die Eingewöhnung in den Kitas Rabennest, Zwergenstübchen und Räuberbox klar am besten bewertet werden. Genau im Durchschnitt zeigen sich die Werte des Wichtelgarten und der Naseweis, wobei bei letztgenannter Einrichtung die Werte für die Rückkopplung massiv abfallen. Die Kitas Grashüpfer und vor allem Drachenhöhle weisen erheblich schlechtere Werte auf.

Insgesamt zeigen sich die drei abgefragten Dimensionen der Eingewöhnung in den Einrichtungen meist sehr gleichmäßig. Auch wenn die Mehrzahl der Eltern sehr gute Noten vergibt, treten doch Unterschiede zwischen den Einrichtungen deutlich zu Tage. Im Sinne der Kundenzufriedenheit sollte zukünftig sichergestellt werden, dass es bezüglich der Eingewöhnungsphase keine unzufriedenen Eltern mehr gibt und dass in den schlechter bewerteten Einrichtungen Maßnahmen ergriffen werden um die Eingewöhnung für die Eltern positiver zu gestalten. Ein Element könnte ein die Eingewöhnung abschließendes Gespräch darstellen, in dem die Eltern über das Verhalten ihres Kindes und die Beobachtungen der Erzieher informiert werden und alle eventuell noch offenen Fragen besprochen werden können, damit für alle Beteiligte ein entspannter und zufrieden stellender Kita-Alltag beginnen kann.

(Um die Unterschiede optisch besser sichtbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms von 1,00 bis 2,50; max. wären 1,00 bis 5,00 möglich)

6.4.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Frühstücksbuffet?

N=112, n=100, fehlend: 12



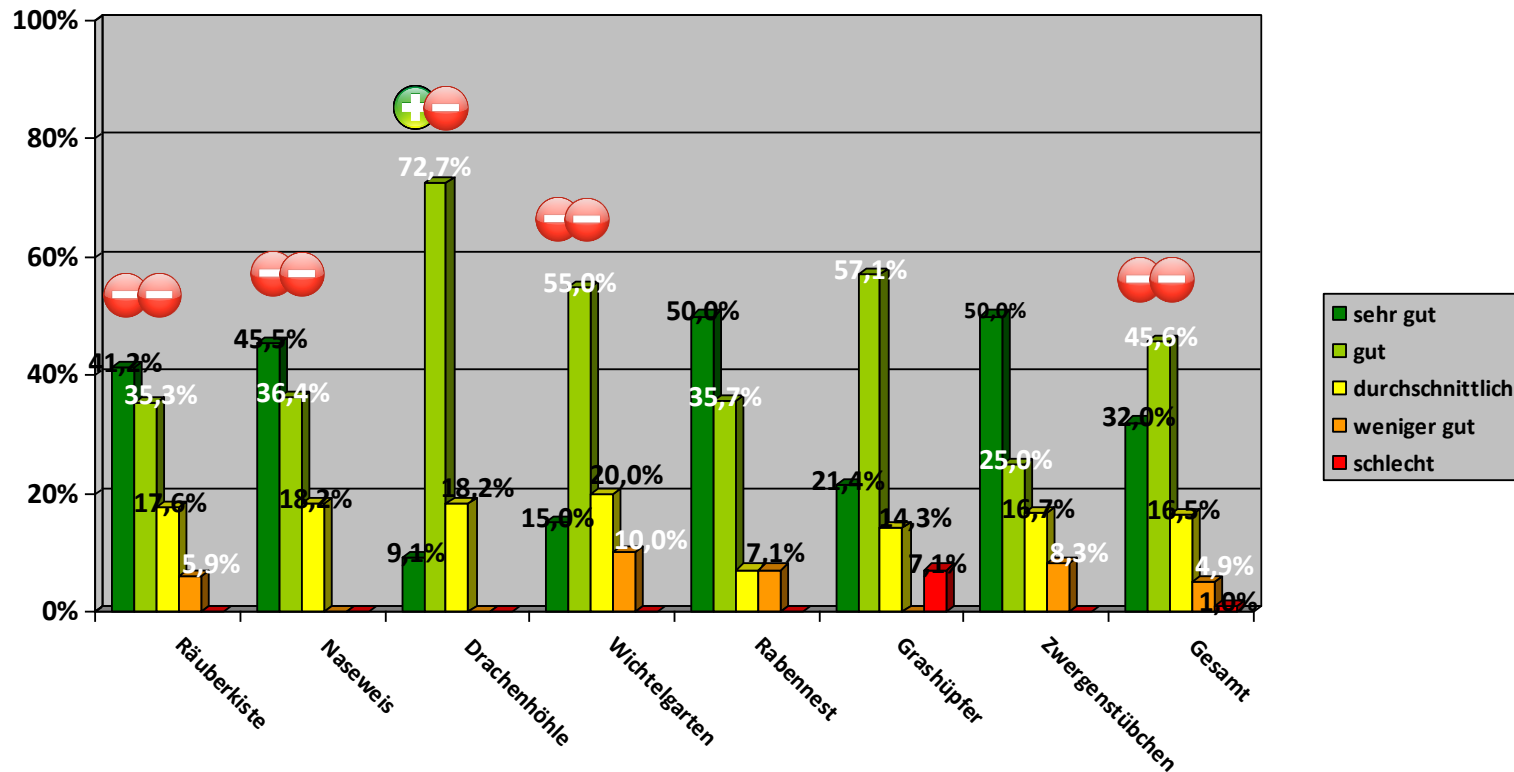
80% der Eltern bewerten das Frühstück positiv („sehr gut“ 28%, „gut“ 51%), dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Einrichtungen. Während etwa in der Kita Zwergenstübchen 45% der Eltern mit „sehr gut“ bewerten sind dies bei den Grashüpfern nur 7%.

Insgesamt 5 von 112 Eltern geben eine negative Bewertung ab.

Mit Naseweis und Räuberkiste konnten sich zwei Einrichtungen seit 2011 verbessern. Leider sind die Werte in Wichtelgarten und Drachenhöhle (massiv) im gleichen Zeitraum schlechter geworden, was auch für die Gesamtwerte gilt. Allerdings ist die Zahl der Unzufriedenen zurück gegangen, die Verschlechterung kommt zum Großteil aus der geringeren Zustimmung zur Antwort „sehr gut“.

6.4.2 Wie zufrieden sind Sie mit dem Mittagessen?

N=112, n=103, fehlend: 9



Das Mittagessen wird etwas besser bewertet als das Frühstück: 32% benoten mit „sehr gut“, 45% mit „gut“ - ein insgesamt sehr positives Ergebnis. Auch die Zahl der Unzufriedenen („weniger gut“ & „schlecht“) ist mit 6 von 112 erfreulich gering.

Die besten Werte für das Essen verzeichnen Rabennest, Zwergenstübchen, Naseweis und RäuberKiste.

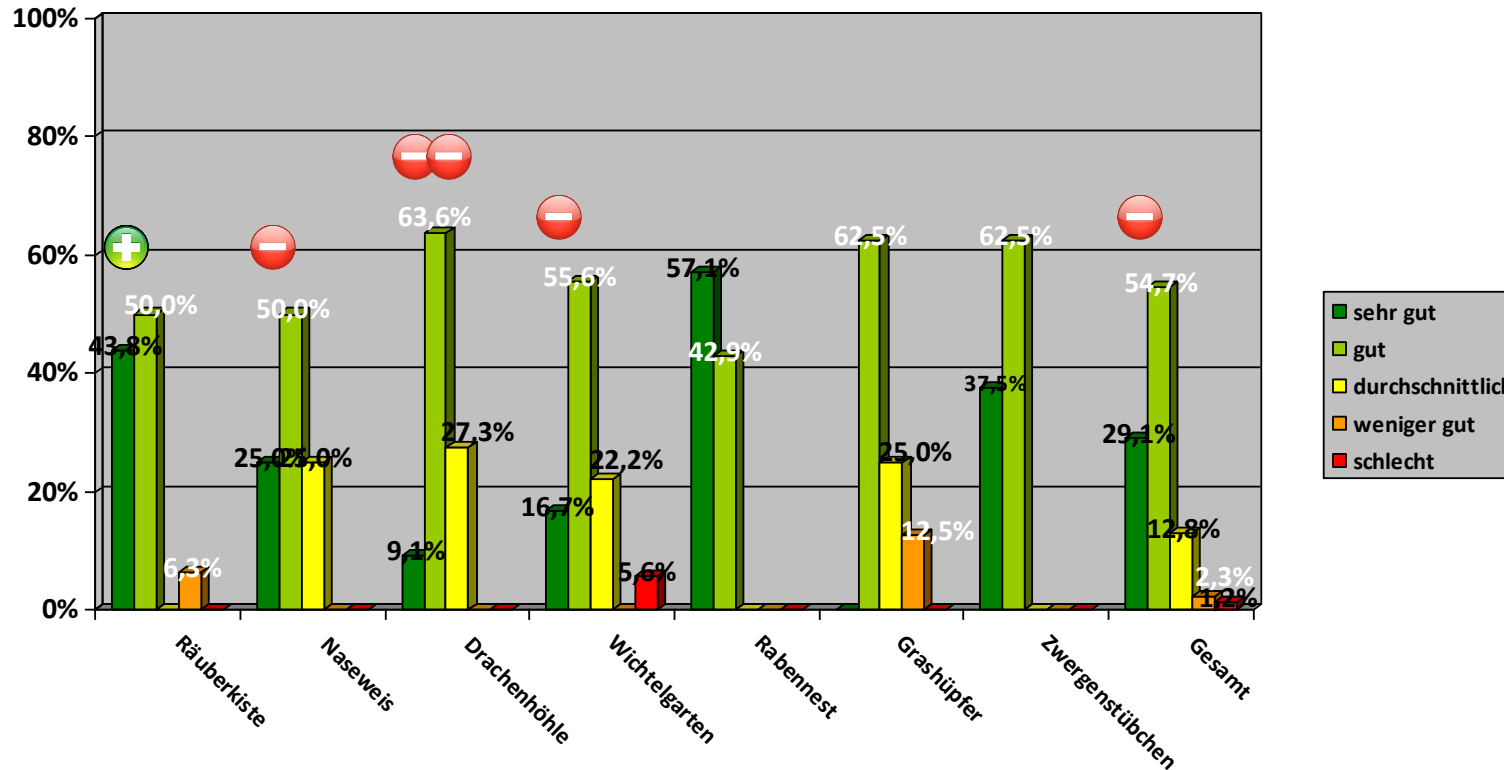
Leider haben sich auch die Bewertungen des Mittagessens insgesamt seit 2011 erheblich verschlechtert:

Stimmten 2011 noch 57% aller Eltern mit „sehr gut“, sind es 2013 nur noch 32%.

Der Rückgang ist in allen Einrichtungen außer der Drachenhöhle zu verzeichnen, dort verbessern sich die Werte gegen den Trend leicht.

6.4.3 Wie zufrieden sind Sie mit dem Mittagssnack?

N=112, n=86, fehlend: 26



Bei der Bewertung des Mittagssnacks sehen wir die größten Unterschiede zwischen den Einrichtungen.

So vergeben beispielsweise 57% der Rabennest-Eltern die Höchstnote, während dies in der Kita Grashüpfer kein Einziger der Befragten tut.

Insgesamt sind die Werte auf ähnlichem Niveau wie die vorhergehenden, mit 3 von 112 gibt es sogar nochmals weniger Unzufriedene.

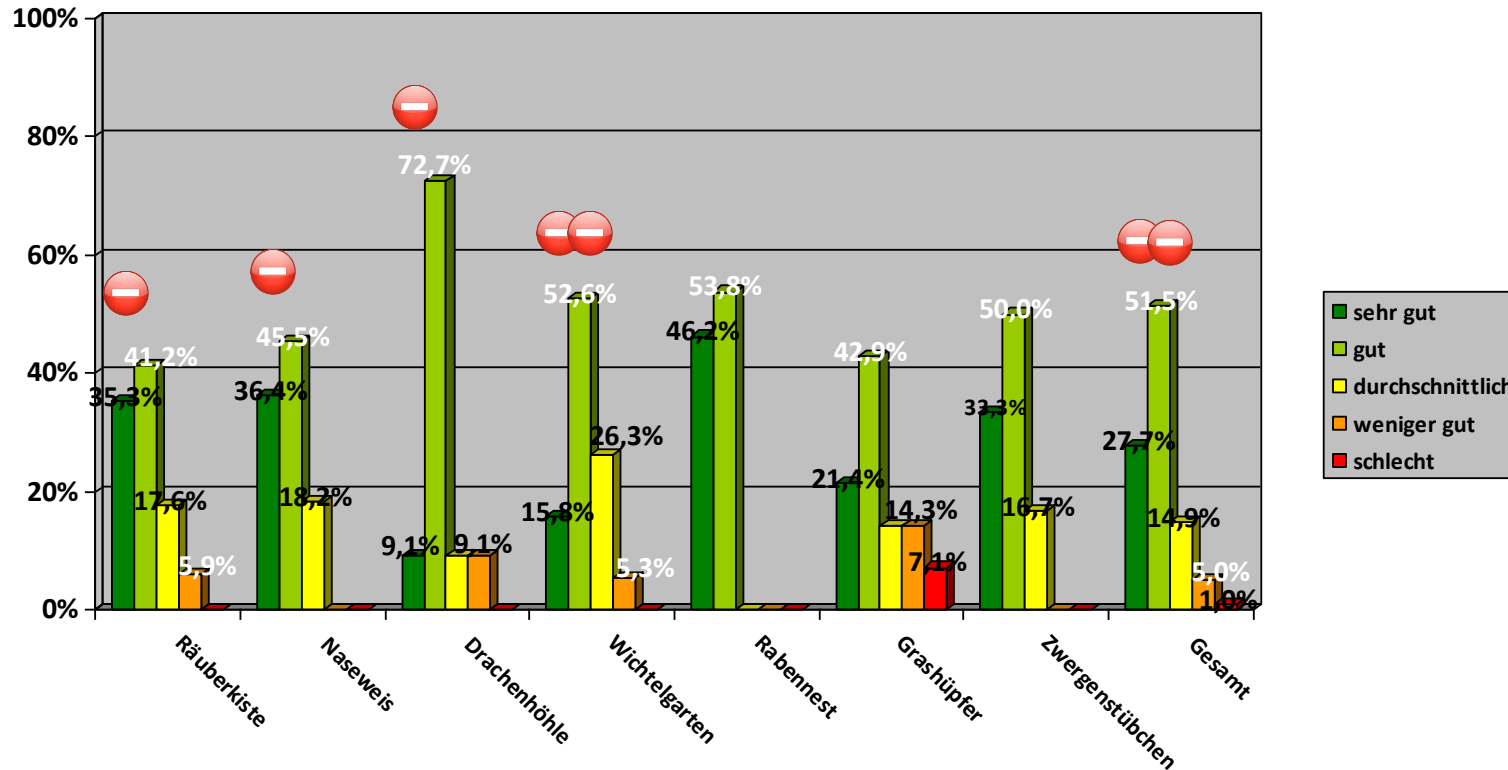
Während die Werte in der RäuberKiste besser als 2011 sind, verschlechtern sie sich in allen anderen Einrichtungen und auch insgesamt.

Besonders ausgeprägt ist dies in der Drachenhöhle.

Es fällt auf, dass mit 26 von 112 Befragten viele diese Frage nicht beantworten. Möglicherweise handelt es sich dabei um Eltern deren Kinder nicht ganztägig in den Einrichtungen sind und daher diese Mahlzeit gar nicht einnehmen.

6.4.4 Wie zufrieden sind Sie mit dem Essensplan allgemein?

N=112, n=101, fehlend: 11



Die Bewertung des Essensplans fällt in den unterschiedlichen Kitas wieder gleichmäßiger aus.

Mit 28% „sehr gut“ und 51% „gut“ sind die Noten auch abermals sehr positiv. 6 von 112 Eltern geben eine negative Bewertung ab.

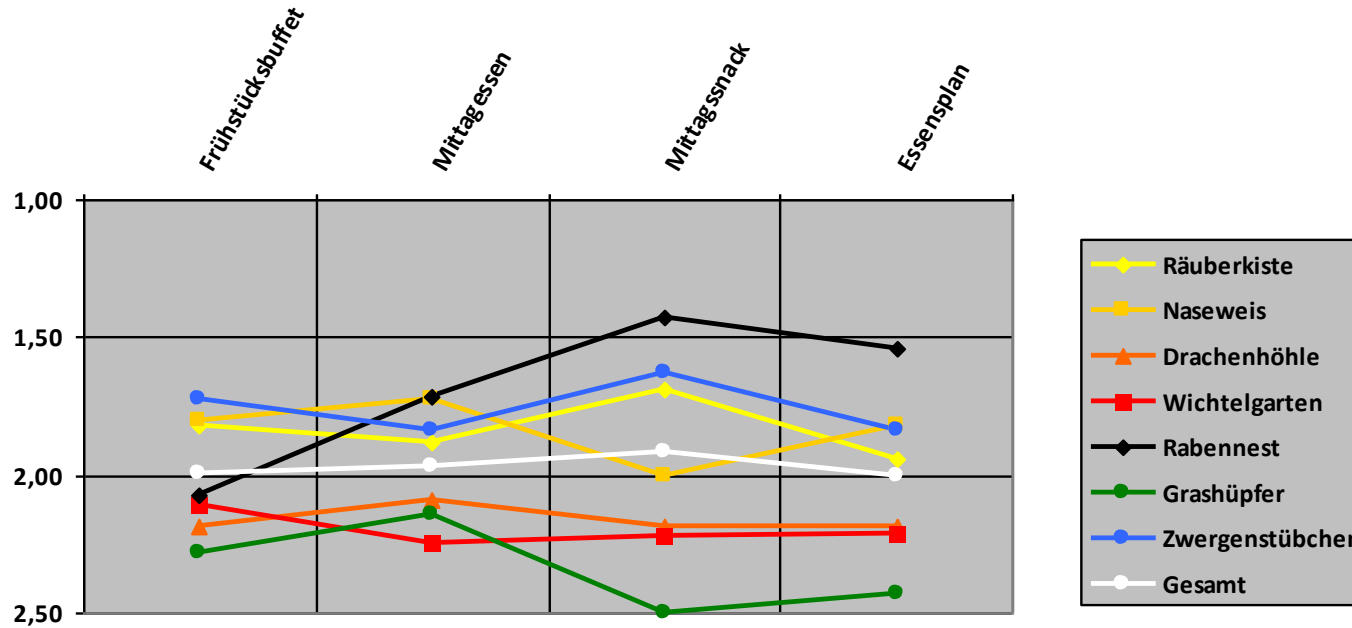
Am besten beurteilen die Eltern der Kitas Rabennest und Naseweis den Essensplan.

Verglichen mit 2011 sind die Zahlen in allen Einrichtungen schlechter geworden.

Allerdings sollte man nicht vernachlässigen, dass es sich dabei um Verluste auf sehr hohem Niveau handelt.

Ausgehend von der Annahme, dass alle Kitas das gleiche Mittagessen und den gleichen Essensplan bekommen sollte eruiert werden woraus die so unterschiedlichen Bewertungen resultieren.

6.4.x Gesamtübersicht Verpflegung: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



Das Essen wird in den Kitas Zwergenstübchen, RäuberKiste, Naseweis (außer Mittagssnack) und Rabennest (außer Frühstück) überdurchschnittlich bewertet. Die Werte der Kitas Drachenhöhle, Wichtelgarten und vor allem Grashüpfer (Mittagssnack & Essensplan) fallen erheblich schlechter aus.

Natürlich ist das Essen immer ein Reizthema und man wird kaum einmal allen Ansprüchen der Eltern gerecht werden können. Die großen Unterschiede zeigen aber, dass noch weitere Anstrengungen unternommen werden müssen um ein einheitlicheres Leistungsbild zu erhalten. Insgesamt sind die Werte aber als sehr positiv zu bezeichnen, denn die Zahl der Unzufriedenen („weniger gut“ und „schlecht“) ist verschwindend gering und hat sich seit 2011 noch weiter verringert.

Ein mögliches Werkzeug zur Kontrolle und Verbesserung der Essensqualität könnten regelmäßige Stichproben durch die Geschäftsleitung und die Qualitätsbeauftragte sein. Es sollte bekannt sein, dass solche Stichproben gemacht werden, aber selbstverständlich nicht, wann diese stattfinden. So wird ein Qualitätsdruck aufgebaut und gleichzeitig erhält man die Möglichkeit ein eigenes, unabhängiges Bild von der Qualität des Essens zu generieren. Weitere Hinweise geben die auf den folgenden Seiten aufgeführten Wünsche und Anmerkungen der Eltern zur Verpflegung in den Kitas.

(Um die Unterschiede optisch besser sichtbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms von 1,00 bis 2,50; max. wären 1,00 bis 5,00 möglich)

6.4.5 Anregungen und Anmerkungen zur Verpflegung: (1/4)

N=112, n=46, fehlend: 66

Kita Räuberliste:

- „Bis jetzt hat sich unser Kind noch nicht über das Essen beschwert“
- „Essen für Allergiekinder klappt nicht so gut. keine/wenig Rückmeldung, was die Kinder wirklich gegessen haben“
- „große Schwierigkeiten bei Kindern mit Allergien/Unverträglichkeiten“
- „Ich finde die Kinder sollten angehalten werden zu frühstücken und das nicht selbst entscheiden können. Das führt dazu, dass ich mit meinem Kind auf jeden Fall zu Hause frühstücken muss. Tue ich das nicht, kann ich davon ausgehen, dass es in der Kita auch nicht frühstückt, da bei ihm spielen vorrang hat.“
- „lege Wert auf Essen aus frischen Lebensmitteln, keine Fertigprodukte wie Kartoffelpüree aus der Tüte oder Kroketten, kein Glutamat, möglichst bio, vielseitig“
- „Nach Kritik von Elternseite Essensplan aktuell durchschnittlich. Frühstück/Mittagssnack sind der nach Initiative der Erzieher gut. Dennoch stellt das Essen weiterhin teils ein Problem in der Kita dar!!!“
- „Wenig Informationen, was das Kind tatsächlich gegessen hat. Zu wurstlastige Snacks (teils als Kompensation für nicht schmeckendes Mittagessen genutzt)

Kita Naseweis:

- „Brot zum Frühstück wäre schön“
- „Eltern sollte zum Geburtstag ihres Kindes ausdrücklich die Option gelassen werden, ein gesundes Frühstück für die anderen mitzubringen. Insgesamt würden wir es begrüßen, wenn die Kinder (häufig erst unter 1 Jahr alt) nicht automatisch mit dem Keks nach dem Mittagessen an Süßigkeiten herangeführt werden.“
- „Essen kann ich nicht beurteilen“
- „Uns liegen zu wenig Informationen darüber vor, um das Essen beurteilen zu können“

6.4.5 Anregungen und Anmerkungen zur Verpflegung: (2/4)

N=112, n=46, fehlend: 66

Kita Drachenhöhle:

- „Habe keine Ahnung was es so gibt, bzw wie die Gerichte aussehen und schmecken. Kind scheint sich nicht zu beklagen, sollte daher passen“
- „Möchte gerne mehr Obst, beim Snack Vollkornbrot statt Knäckebrötchen“
- „Zu viel Fleisch!!!“

Kita Wichtelgarten:

- „Außerordentlich schade, dass nicht mehr vor Ort gekocht wird!!!“
- „Da mein Sohn erst seit 5 Wochen in der KITA ist und derzeit nur bzw. überhaupt Gläschen ist, können wir dazu noch nichts sagen“
- „Dem Speiseplan nach finde ich das Essensangebot sehr gut, da ich das Essen aber weder sehe noch schmecke, kann ich es nicht wirklich beurteilen.“
- „es wiederholt sich zu schnell“
- „Finden wir sehr freundlich, dass uns regelmäßig der Essensplan per email zugeschickt wird“
- „Gut dass es nur Wasser gibt. Andere, süße Getränke sind inakzeptabel“
- „In so einer Gruppe ist einfach wichtig, dass für jeden etwas dabei ist. Bei manchen Essen weiß ich schon, dass die Kinder es eher nicht mögen werden. Aber entweder sie probieren es oder sie essen dann halt abends mehr“
- „keine ausgewogene Ernährung, wenn die Küche nicht besetzt ist (Bsp. mehrfach hintereinander Wienerle), Fast-Food (Hamburger)“
- „mehr Abwechslung, sehr oft Wiederholungen, mehr Gemüse“
- „mehr frisches Obst und Gemüse“
- „Mittagsnack besteht hauptsächlich aus Joghurt. Und auch wenn wir Obst spenden werden in Joghurt vermischt, statt dessen sollte Obst- und Gemüsestübchen an Kinder angeboten werden, damit die Kinder gesundes essen“
- „Mittagssnack: hier gibt es häufig Brot etc. ist in unseren Augen zu schwer & hat nichts mit Snack zu tun; Obst und Joghurt besser“
- „Vielleicht Küchenpersonal, das Erzieher sich besser auf die Kinder konzentrieren können das die besser lernen zu essen und nicht spielen“

6.4.5 Anregungen und Anmerkungen zur Verpflegung: (3/4)

N=112, n=46, fehlend: 66

Kita Rabennest:

- „Frühstück: zu einem ausgewogenen Frühstück sollte immer auch Obst gehören. Mittagessen: Das Gemüse besteht meist aus Salat, diesen können die kleinen schlecht essen, deshalb fehlt ihnen dieser sehr wichtige Bestandteil. Gedünstetes Gemüse wäre zumindest für Krippenkinder wünschenswert“
- „Kinder, die kein Müsli/Cornflakes essen, haben derzeit keine Alternative! z.B. Brot und Aufstrich -> wäre sehr wünschenswert & kenne ich so von anderen Einrichtungen. Ein Obstkorb, aus dem sich die Kinder selbst ganztägig bedienen können, wäre ebenso wünschenswert (könnte auch von Eltern abwechselnd gestellt und organisiert werden.)“
- „mittags gerne mehr fleischlose Gerichte anbieten.“
- „Obst zum Frühstück“
- „vegetarisches Mittagessen!!! Bin sehr unglücklich über Geflügel + Fleischangebot aus Massentierhaltung + keine Alternative. Gerne teurer, dafür vollwertig und biologisch wäre perfekt!“

Kita Grashüpfer:

- „bei kleinen Kinder (bis 1 Jahr) muss man das Essen separat vorbereiten: keine Spätzle, Schupfnudeln, Würste oder Essen das schwer zu vertragen ist.“
- „Das Frühstücksbuffet sehe ich nie, aber unser Kind möchte auf gar keinen Fall mehr in der Kita frühstücken. Über das Mittagessen bekomme ich nur Informationen, wenn ich nachfrage, denn entweder hängt der Plan nicht aus oder ist veraltet.“
- „Der Essensplan sollte immer aktuell sein und auch den Nachmittagssnack enthalten“
- „frisches Gemüse z.B. Salatgurke, Tomaten etc. zum Frühstück dazu. Kein Eis oder Süßigkeiten“
- „haben das Gefühl das Mittagessen ist knapp, unsere Kids spachteln nach dem Heimkommen Unmengen, z.B. 5 Bananen, 3 Äpfel (2 Kinder)“
- „mehr frische Zutaten im Mittagessen“
- „regelmäßig Essensplan aushängen; mehr Abwechslung beim Frühstück. Kindern öfters Trinken anbieten“
- „Snack nimmt mein Kind nicht ein, da Betreuung bis 14 Uhr“

6.4.5 Anregungen und Anmerkungen zur Verpflegung: (4/4)

N=112, n=45, fehlend: 67

Kita Zwergenstübchen:

- „Bio-Qualität bei Gemüse, Obst, Fleisch. Mehr Ausgewogenheit beim Frühstück. Der Name ‚Buffet‘ ist nicht passend/zutreffend“
- „Ich finde es toll, dass viel selbst zubereitet wird“
- „kein Wissen über Frühstücksangebot und Mittagssnack“
- „wird noch gestillt“

Kita Flohkiste:

- „jedes Mittagessen sollte Gemüse in irgendeiner Form beinhalten!!!“

Zusammenfassung:

Von 112 Eltern äußern sich 45 (=40%) mit Anmerkungen zum Essen an sich. 2011 waren es nur 15 von 85 (=17,5%).

Die Bewertung der Verpflegungssituation ist weiterhin sehr positiv. Jedoch fällt die Qualität der Bewertung in den Einrichtungen recht unterschiedlich aus. Kritische Stimmen wünschen sich mehr Bio-Essen, Vollkorn, bzw. Vollwertkost, Zutaten von höherer Qualität, regionalen Anbietern und weniger Fleisch/Wurst. Außerdem wird mehr Gemüse/Obst und weniger Süßes gewünscht. Zusätzlich möchten die Eltern aktuelle Informationen über die Essenspläne erhalten und gerne konkreter wissen, was ihre Kinder wirklich gegessen haben. Zumindest der erste Wunsch sollte sich leicht umsetzen lassen.

Insgesamt kann man sagen, dass die Mehrheit der Eltern zufrieden mit dem Essen ist: Über alle vier abgefragten Aspekte bewerten ca. 30% der Eltern mit der Bestnote, etwa 50% mit „gut“; zusammen sind dies knapp unter 80% der Befragten.

Allerdings sind die Werte etwas schlechter als in den Vorjahren (2011: 85%; 2009: 90%), wobei vor allem die Bewertung „sehr gut“ weniger Stimmanteile erhält. Negative Stimmen gibt es aber nach wie vor wenige, tendenziell wird deren Anteil sogar geringer.

6. Sonstiges

5. Alles in allem, wie bewerten Sie Ihre Kita insgesamt?

- ① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

6. Wie beurteilen Sie das Preis/Leistungsverhältnis der Kita, also das Verhältnis der monatlichen Beiträge zu Qualität und Angebot?

- ① sehr gut ② gut ③ durchschnittlich ④ weniger gut ⑤ schlecht

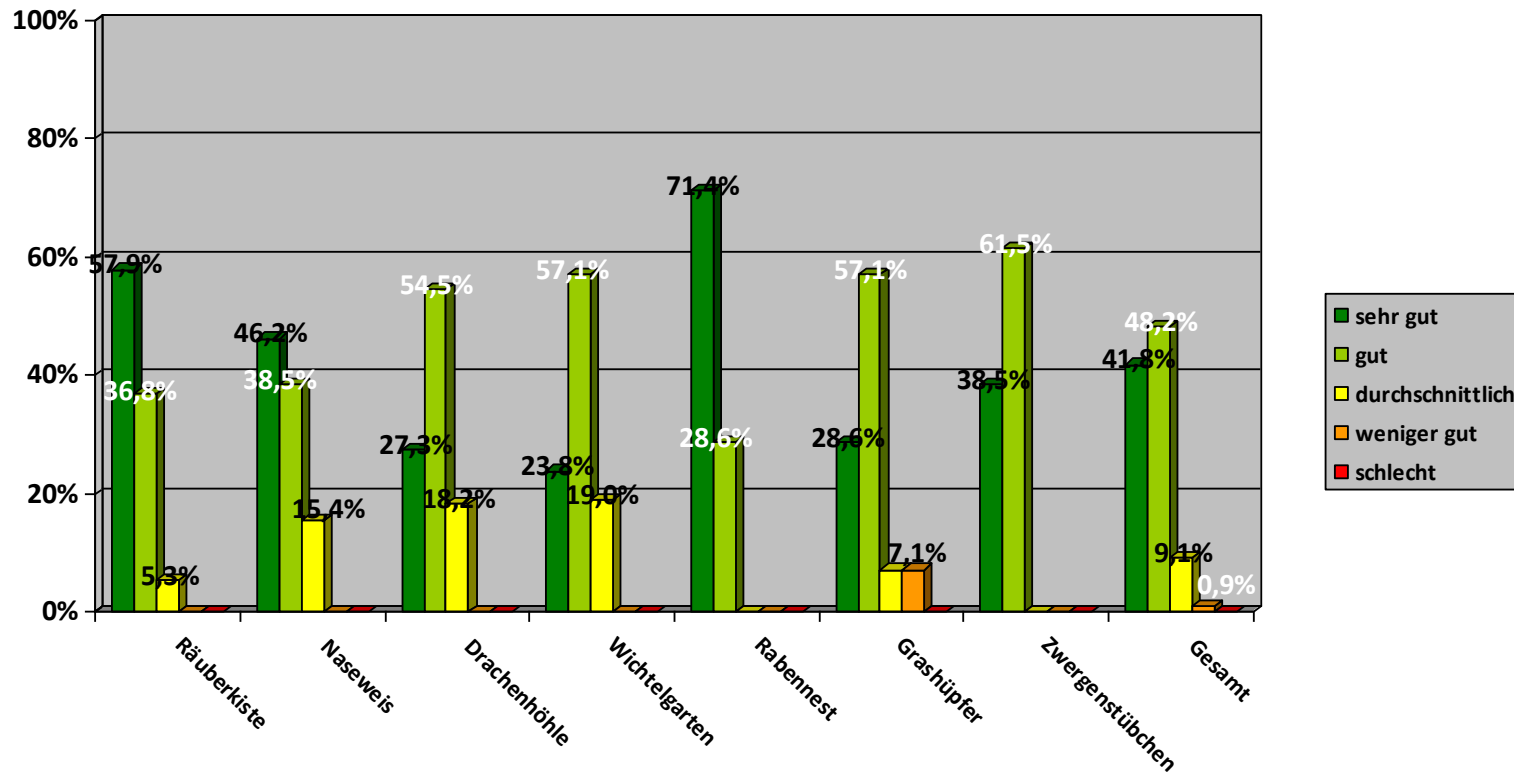
7. Tauschen Sie sich mit anderen Eltern über Ihre Erfahrungen in der Kita aus? ☐ ja ☐ nein

8. Würden Sie die Kita anderen Eltern weiterempfehlen?

- ① auf jeden Fall ② wahrscheinlich ja ③ eventuell ④ eher nicht ⑤ nein

6.5 Alles in allem, wie bewerten Sie Ihre Kita insgesamt? (Gesamtzufriedenheit)

N=112, n=110, fehlend: 2



Über 40% aller Eltern bewerten ihre Kita die Bestnote „sehr gut“, weitere knapp 50% mit „gut“.

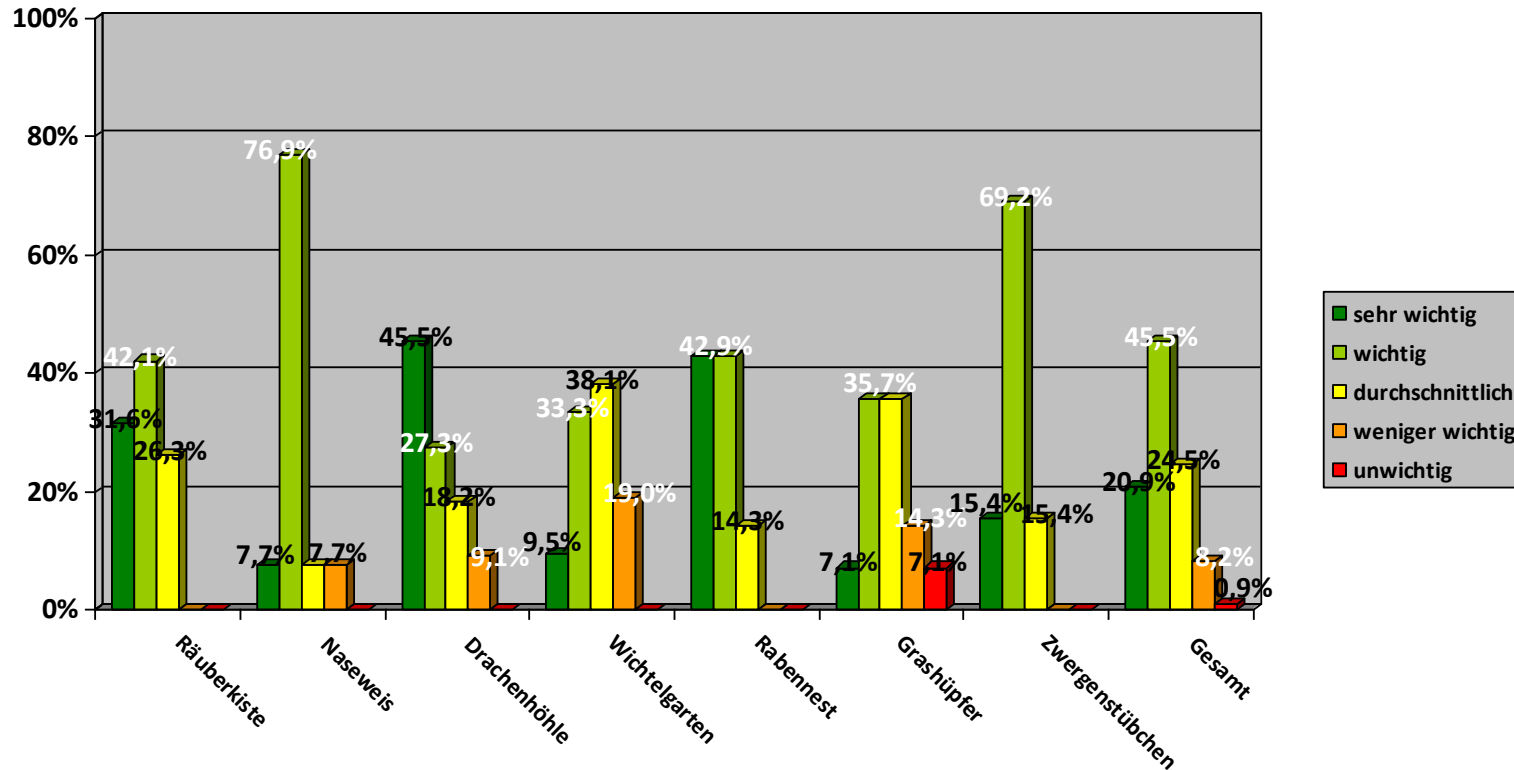
Dies stellt ein exzellentes Ergebnis dar. Nur eine von 112 Stimmen gibt eine insgesamt negative („weniger gut“) Antwort ab.

Herausragende Ergebnisse bei der Gesamtzufriedenheit erzielen die Kitas Rabennest und RäuberKiste, gefolgt von Zwergenstübchen und Naseweis. Drachenhöhle, Wichtelgarten und Grashüpfer liegen etwa gleichauf mit deutlich schlechteren Ergebnissen, die aber per se auch absolut positiv sind.

Eine Dienstleistung, die 90% aller Kunden positiv zufrieden stellt, kann als absolute Spitzenleistung bezeichnet werden, was auch der Anspruch der Pro-Liberis gGmbH darstellt. Insofern liefert diese neue Frage ein eindeutiges positives Bild, wie die Kunden die Qualität der vom Träger bereitgestellten Betreuungsleistung einschätzen, ungeachtet noch brachliegender Verbesserungspotentiale, die das Ergebnis weiter verbessern könnten.

6.6 Wie beurteilen Sie das Preis/Leistungsverhältnis?

N=112, n=110, fehlend: 2



20% aller Eltern bezeichnen das Preis/Leistungsverhältnis ihrer Kita als „sehr gut“, nochmals 45% als „gut“.

Rund 25% der Eltern befindet das Preis/Leistungsverhältnis als „durchschnittlich“, während es hier erwartungsgemäß eine etwas höhere Zahl an negativen Bewertungen gibt: 10 von 112 (9%) antworten mit „weniger gut“ und „schlecht“.

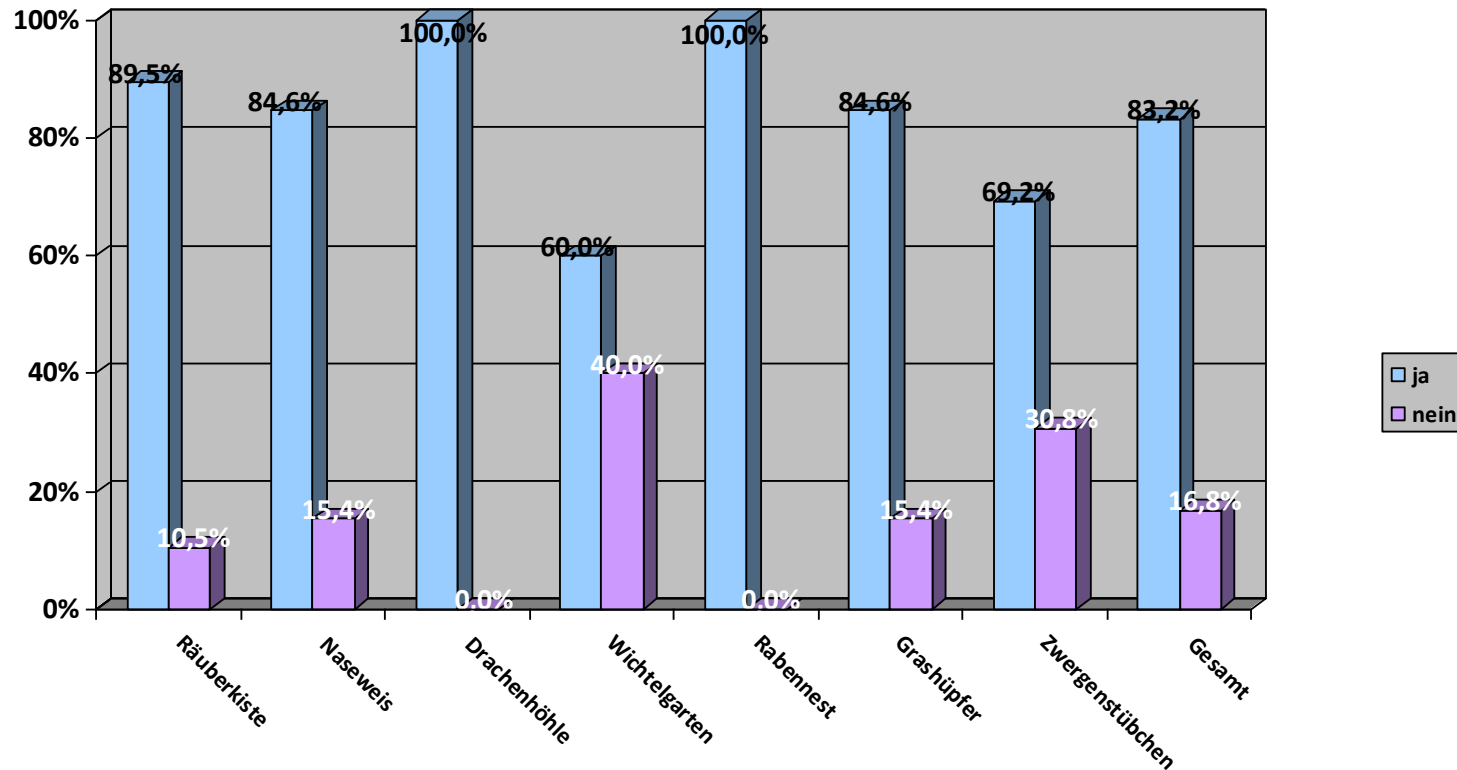
Auch dieses Ergebnis ist äußerst positiv zu bewerten, denn interpretiert man die Antworten, so empfinden 65% („sehr gut“ + „gut“) den Preis der Betreuung in der Kita angesichts des Angebots und der Qualität als eher günstig, 25% als angemessen.

Insgesamt sprechen wir von 90% der Kunden, die mit der Preis/Leistung zufrieden sind.

Weiter bedeutet dies auch, dass der Träger in weiten Teilen ein passendes Klientel für die Betreuungsplätze gefunden hat, zumindest was den monetären Aspekt betrifft.

6.7 Tauschen Sie sich mit anderen Eltern über Ihre Erfahrungen in der Kita aus?

N=112, n=107, fehlend: 5

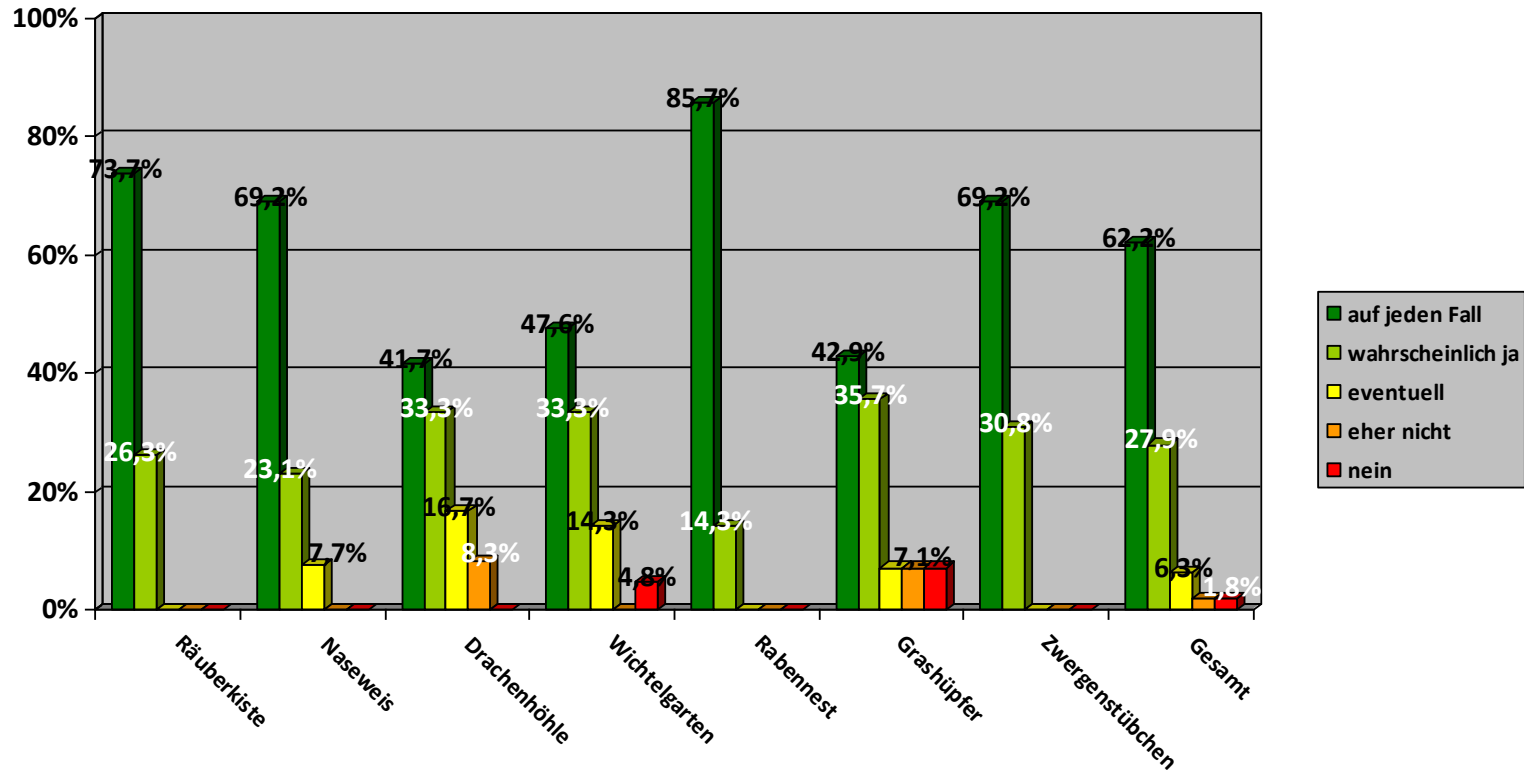


Wie zu erwarten war, tauscht sich die große Mehrheit der Kunden mit anderen Eltern über die Kita und ihre Erfahrungen aus. Dies ist insofern eine wichtige Erkenntnis, da diese „Mund-zu-Mund-Progaganda“ einen nicht unerheblichen Teil der Werbung für den Träger ausmacht. Die Eltern legen so mit ihren Aussagen das Image des Trägers und seiner Einrichtungen fest, sie festigen ein Bild in der Öffentlichkeit, das der Träger nicht durch seine PR- und Werbearbeit beeinflussen kann und nur durch die von den Eltern erfahrene Qualität in den Kitas geprägt wird.

Damit ist es auch einleuchtend, warum hohe Anstrengungen unternommen werden sollten, die Qualität auf diesem hohem Niveau zu halten bzw. wo möglich (und nötig) zu verbessern. In Zeiten von Betreuungsplatzmangel mag dies noch nicht von herausragender Wichtigkeit erscheinen, doch dieser Zustand wird nicht langfristig anhalten und es wird schon mittelfristig immer wichtiger werden sich als Top-Anbieter zu etablieren. Bei der Suche nach geeignetem Erziehungs- und Leitungspersonal ist schon heute das Image, neben der Bezahlung, ein äußerst wichtiger Faktor.

6.8 Würden Sie die Kita anderen Eltern weiterempfehlen?

N=112, n=111, fehlend: 1

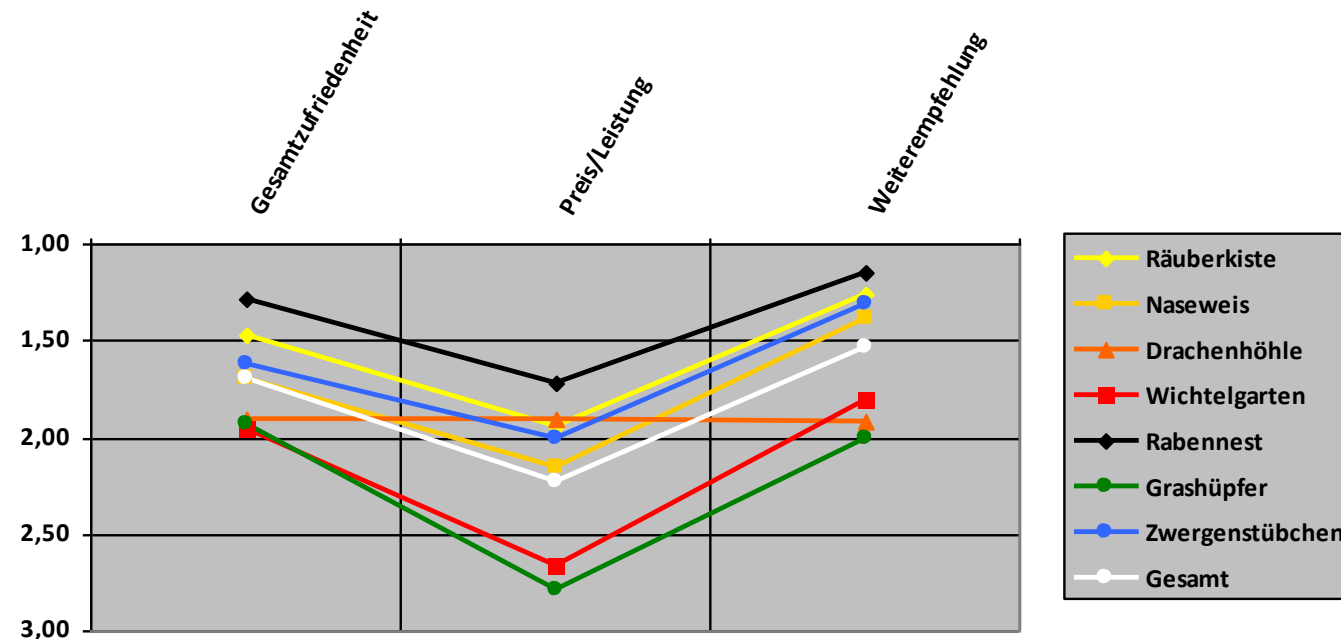


Im Vierklang der Markenbewertung (Bekanntheit, Nutzung, Sympathie, Weiterempfehlung) stellt die Weiterempfehlung die höchste Stufe dar: Nur äußerst zufriedene Kunden geben eine Weiterempfehlung ab. Dies hat auch große Auswirkungen auf den Firmenalltag, denn so zufriedene Bestandskunden hat man als kostenlose Werbeträger zur Neukundenakquise gewonnen.

Im Falle der Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH können wir von einem Spitzenergebnis sprechen: Zwei Drittel der Eltern würden Ihre Kita auf jeden Fall weiterempfehlen, nochmals rund ein Viertel würde dies wahrscheinlich tun. Zusammen sind dies wiederum 90% der Kunden. Nur 4 von 112 Eltern würden ihre Einrichtung eher nicht weiterempfehlen - alle vier aus den Kitas Drachenhöhle, Wichtelgarten und Grashüpfer.

Die besten Werte sehen wir auch hier wieder in den Kitas Rabennest, RäuberKiste, Zwergenstübchen und Naseweis.

6.x Gesamtübersicht Markendreiklang: Vergleich der Mittelwerte je Einrichtung



Außer bei der Kita Drachenhöhle folgen die Mittelwerte in allen Einrichtungen einem deutlichen Schema: Das Preis/Leistungsverhältnis wird etwas schlechter bewertet als die beiden anderen Punkte; in der Drachenhöhle hingegen wird die Preis/Leistung sogar leicht besser beurteilt.

Die besten Werte erreicht in allen drei Bereichen die Kita Rabennest, gefolgt von RäuberKiste und Zwergenstübchen, die fast gleichauf liegen. Die Werte der Kita Naseweis sind ebenfalls noch (knapp) überdurchschnittlich, während die Kitas Wichtelgarten und Grashüpfer deutlich schlechtere Bewertungen erhalten. Um die Qualität einordnen zu können, sollte man allerdings bedenken, dass z.B. Top-Firmen im „Deutschen Markenbarometer“, z.B. TUI, Gesamtzufriedenheitswerte um 1,7 erreichen, die Deutsch Bahn hingegen ca. 3,4 - ebenfalls auf einer 5er Skala. Die Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH liegen alle besser als 2,0 - die besten darunter sogar bei 1,3!

Interessant ist die Bewertung der Drachenhöhle, denn obwohl Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungstendenz unterdurchschnittlich sind, empfinden die Eltern das Preis/Leistungsverhältnis als absolut angemessen.

(Um die Unterschiede optisch besser sichtbar zu machen, reicht die Skala des Diagramms von 1,00 bis 3,00; max. wären 1,00 bis 5,00 möglich)

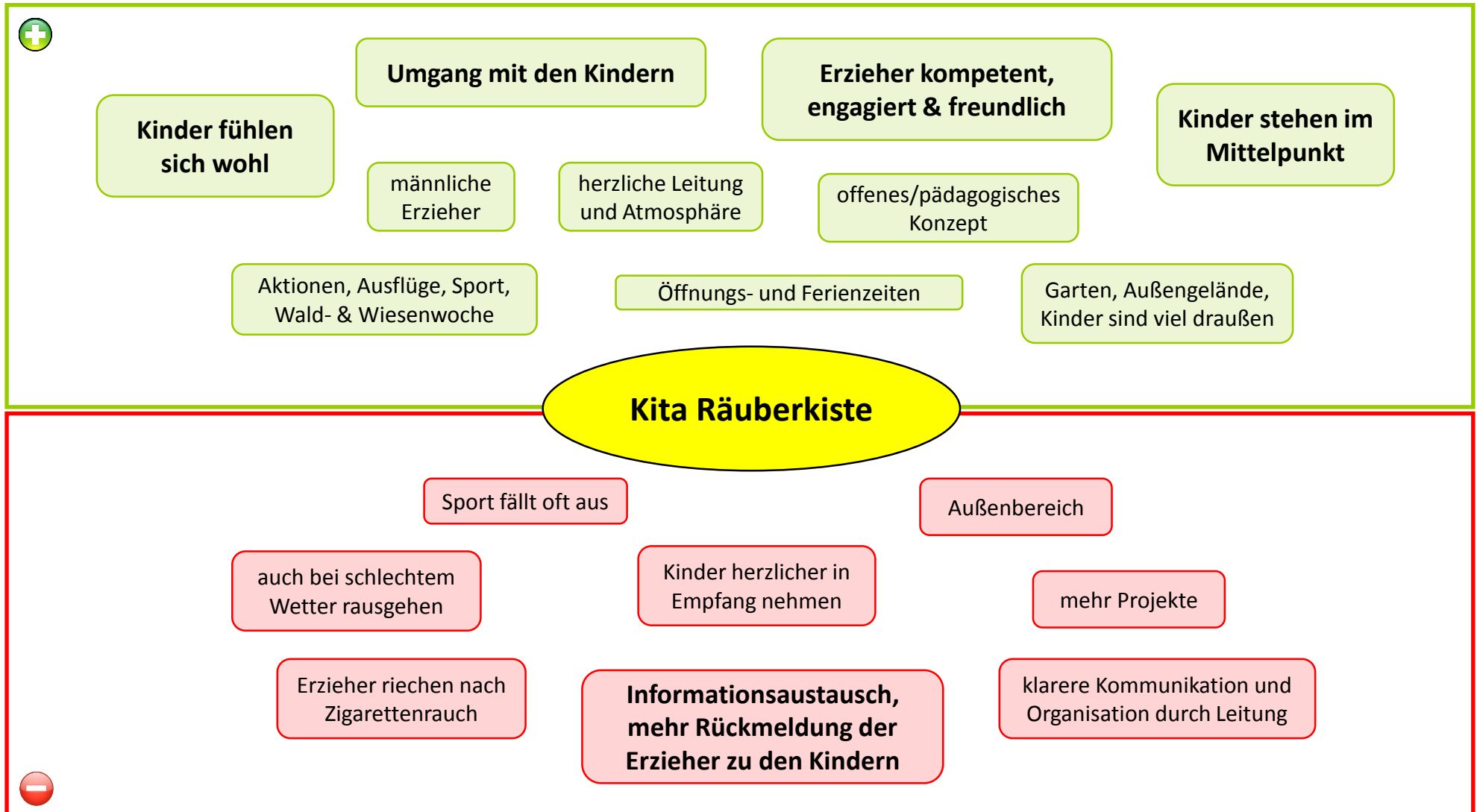
6. Sonstiges

9. Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut?

10. Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden?

11. Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden?

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita RäuberKiste

14 von 19 befragten Eltern (74%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Auch männliche Erzieher im Team. Unkomplizierter Umgang.“
- „Ausflüge“
- „Bemühung um rege Einbindung der Eltern. Herzliche Kita-Leitung.“
- „Das es einen eigenen Koch gibt. Die Wald- und Wiesenwochen. Das Sportangebot in der Uni-Turnhalle“
- „das es keine Schließzeiten im Sommer gibt“
- „Das Kind fühlt sich sehr gut. Kompetente Betreuung“
- „Die vielen unterschiedlichen Aktionen, das offene Konzept, die kompetenten Erzieher.“
- „freundliches und engagiertes Personal in der eigenen Gruppe“
- „Garten - im Entstehen, etwas wild und nicht perfekt gepflegt (prima!). Pfützen im Garten/Hof. Viel rausgehen. Erzieherinnen + Erzieher --> gutes Gefühl“
- „Kind fühlt sich wohl, herzliches Klima, immer schöner werdendes Aussengelände“
- „Öffnungszeiten und Ferienregelung perfekt! Kind fühlt sich wohl. Liebevoller Umgang der Erzieher mit den Kindern. Kind darf Kind sein und steht im Mittelpunkt. Kinder sind viel draußen.“
- „Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder“
- „Umgang mit den Kinder“
- „Umgang mit den Kinder. Päd. Konzept.“

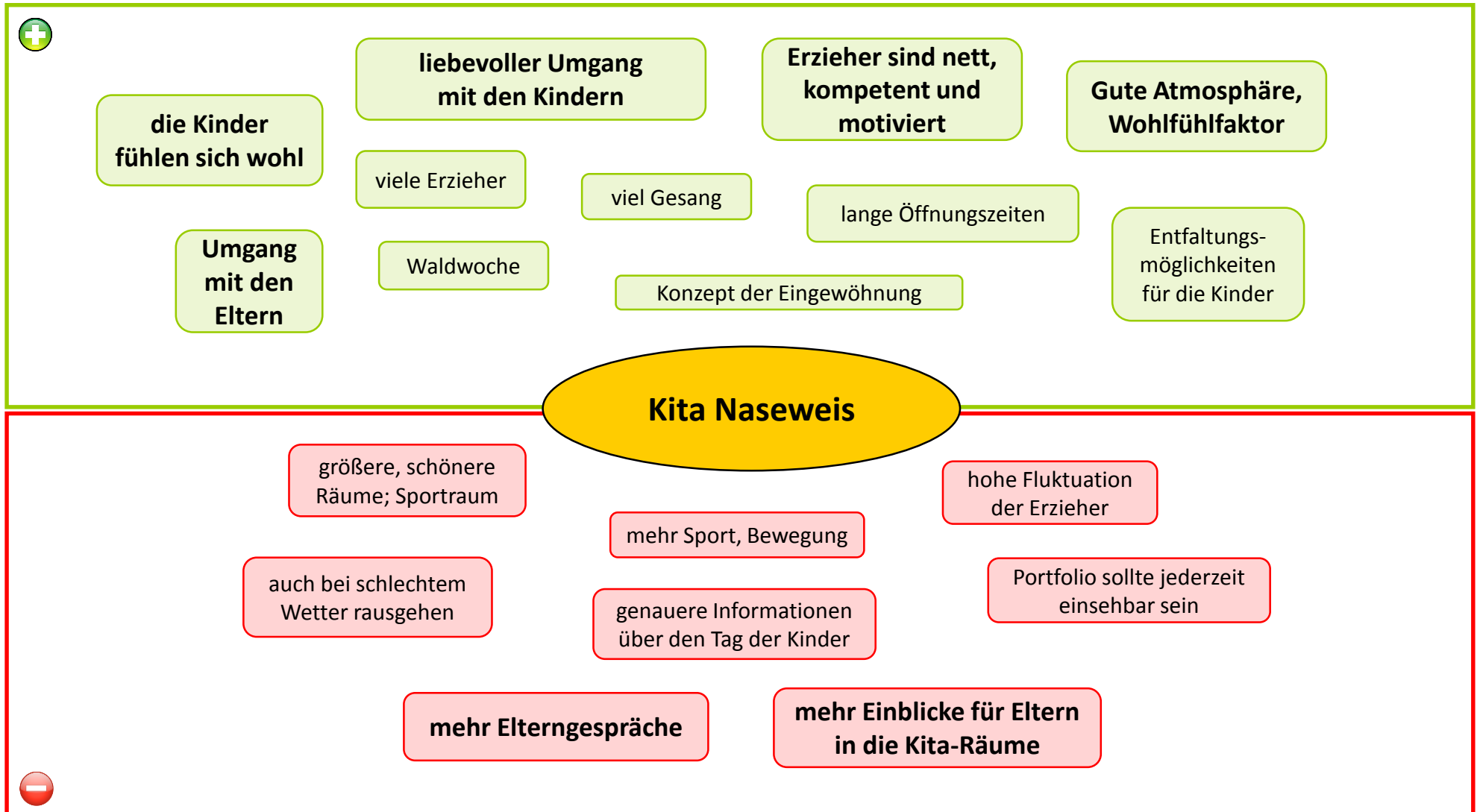
6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Räuberliste

10 von 19 befragten Eltern (53%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „Am Morgen nicht immer klar, ob die Rabauckengruppe schon geöffnet ist, oder ob man noch warten muss“
- „Außenbereich weiter verschönern -> weniger Asphalt hin zu mehr Natur. Weniger offen, d.h. mehr Blickgeschützt nach außen!!! Mehr Schatten. Küche mit Kindern nutzen. Innen mehr Platz schaffen?!? Matschschleuse nutzen. Klarere Kommunikation + Orga durch Leitung. Mehr Projekte/Projektwochen.“
- „Außengelände“
- „bei ‚Übergabe‘ nachmittags ist die Partnergruppe sehr zurückhaltend mit Informationen, keine Angaben zu Schlafverhalten, besondere Vorkommnisse, etc.“
- „Ich wünsche mir mehr Rückmeldung von Seiten des Personals zu meinem Kind, z.B. was hat es heute gemacht? Mit wem hat es gespielt? Wo hat es viel Spaß gehabt, wo weniger? Freundlichkeit: v.a. die Erzieherinnen bei den Schlawinern sind den Eltern und Kindern gegenüber sehr freundlich. Insbes. bei Corinna und Anette vermisste ich ein herzliches Begrüßen der Kinder. Die Kinder werden zwar begrüßt, aber dann nicht in Empfang genommen. Das führt dann dazu, dass mein Kind morgens viel lieber zu Anika, Katrin (blond, langhaarig), Lucia und Gabriela geht, anstatt zu den Erziehern seiner Gruppe (Rabauken). Ausnahme: Alex, der ist ‚heiß‘ geliebt. Ich finde, dass die Kita-Erzieher generell sehr gute Arbeit leisten. Bei manchen von ihnen wünsche ich mir ein bisschen mehr Herz. Denn auch wenn es die ‚großen‘ sind, sind sie vor allem eins: Kinder. Wenn einem Kind etwas geschieht (z.B. verletzen oder allg. Schmerzempfinden) wünsche ich mir, dass mein Kind getröstet wird und nicht dass erstmal Witze gemacht werden (sowohl bei Rabauken, als auch bei Krippenpersonal beobachtet). Zusätzlich: Herstellung Kontakt zu Eltern von anderen Pro-Liberis Kitas“
- „im Winter + bei Regen mehr draußen spielen. (Inletzter Zeit nicht - vielleicht wegen des Sommers:) Erzieherinnen/Erzieher rauchen draußen, riechen danach nach Rauch und haben danach die Kinder auf dem Schoß -> Zigarettengeruch wird von Kindern evtl. positiv belegt.“
- „Informationsweitergabe“
- „Mehr Rückmeldung der Erzieher erforderlich“
- „Möglichkeit einer früheren Öffnung/ späteren Schlußzeit bei besonderen Anlässen/bedarf wäre wünschenswert (gerne auch gegen zus. Bezahlung)“
- „nichts“
- „regelmäßiges Sportangebot in der Turnhalle (fällt zu oft aus diversen Gründen aus)“

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Naseweis

11 von 13 befragten Eltern (85%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Den Wohlfühlfaktor“
- „Der durchweg liebevoll und geduldige Umgang aller Erzieher mit den Kindern. Die große Motivation der Erzieher. Der freundliche und verständnisvolle Umgang mit den Eltern. Der Schwerpunkt beim Gesang. Die langen Öffnungszeiten. Die Waldwoche“
- „der herzliche Umgang mit den Kindern, viele Entfaltungsmöglichkeiten für die Kinder“
- „Der Umgang mit den Kindern. Das freundliche und vertrauensvolle Verhältnis zu Erziehern. Das Kind fühlt sich wohl. Erzieher gehen in allen Fragen und Problemen auf uns ein“
- „Die Erzieher gehen unheimlich liebevoll und herzlich mit den Kindern um. Sehr gute Atmosphäre insgesamt.“
- „Die kleine Größe, das offene Konzept, die vielen Erzieher, von den sich das Kind seine Bezugspersonen später selbst wählen kann.“
- „Nette Erzieher“
- „nette/kompetente Erzieher“
- „Stimmung, Freundlichkeit, Offenheit, meinem Kind gefällt es dort sehr gut“
- „Wir haben das Gefühl, dass wir beruhigt unsere Tochter in die Obhut der Kita geben können, da sie sich dort wohl fühlt und auch wir uns gerne dort aufhalten“
- „Zusammenarbeit mit Eltern. Vielfältige Angebote mit den Kindern. Eingewöhnungskonzept“

6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Naseweis

8 von 13 befragten Eltern (62%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „*Fluktuation des Personals war zu hoch, bedingt durch die Eröffnung neuer Kitas. Teils wenige Erzieher anwesend (schlechte Betreuungsquote wg. Personalabgängen, Krankheit, Fortbildung). Zusammenarbeit mit dem Konz bereits ab Alter von 1 Jahr. Mehr Aktivität im Freien auch in der schlechten Jahreszeit. Durch das Jahr hinweg, 1x pro Woche für jedes Kind Ausflug zur Turnhalle*“
- „*Genauere Infos, was mein Kind täglich spielt, womit es sich beschäftigt. Einblicke durch z.B. Sammelmappe/Portfolio auch unter dem Jahr erhalten und nicht erst am Ende, wenn mein Kind die Kita verlässt (hier erhalten die Eltern dann die Sammelmappe). Eingewöhnung: Weniger gut bei mir, da Bezugserzieherin in der 3. Woche im Urlaub war und Ersatz krank war. Bitte einplanen: Wenn Erzieher zur Eingewöhnung eingeteilt werden, bitte in dieser Zeit keinen Urlaub einplanen*“
- „*mehr Bewegung/Ausflüge/Sport. größere/schönere Räumlichkeiten*“
- „*Mehr Einblicke für Eltern!!! Mehr Gespräche*“
- „*Mehr Einzelgespräche. Eltern sind nicht befugt die Einrichtung (außer Garderobe) zu betreten. Häufiger Wechsel der Betreuer*“
- „*mehr Elterngespräche - besseres Feedback*“
- „*Personal: Aufnahme von studierten Elementarpädagogen (Sprache, Bewegung, ...) ins Team. Bilinguale Früherziehung. Kooperation mit Vereinen/Betrieben im Ort*“
- „*Räumlichkeiten für regelmäßiges Turnen*“
- „*siehe Kritik Kita-Leitung*“

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Drachenhöhle

11 von 12 befragten Eltern (92%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Bastelangebote“
- „dass sich unser Kind in der Kita wohl fühlt & es gerne in die Kita geht. Das kann nur das Ergebnis der Kita sein, denn sonst wäre es anders.“
- „Die Männerquote“
- „Familiäre Atmosphäre, Kind steht im Mittelpunkt“
- „Kleine Einrichtung, Kinder sind daher nicht in Gruppen aufgeteilt, haben Kontakt zu allen Erziehern -> erleichtert auch den Kontakt der Eltern untereinander. Freundlicher Umgangston zw. Erziehern und Kindern. Schöne Gestaltung der Räume (wird zunehmend schöner Dank Claudia)“
- „Öffnungszeiten & Komplettangebot mit allen Mahrzeiten“
- „Öffnungszeiten, Resonanz der Kindes“
- „persönliche Atmosphäre, kleine Einrichtung“
- „Respektvoller Umgang mit dem Kind. Vertrauensvoller Umgang mit Erzieher und Kita-Leitung. Viele Projektangebote. Gutes Essen“
- „Sehr gutes Mitarbeiterklima“
- „Zwischenmenschliche Atmosphäre“

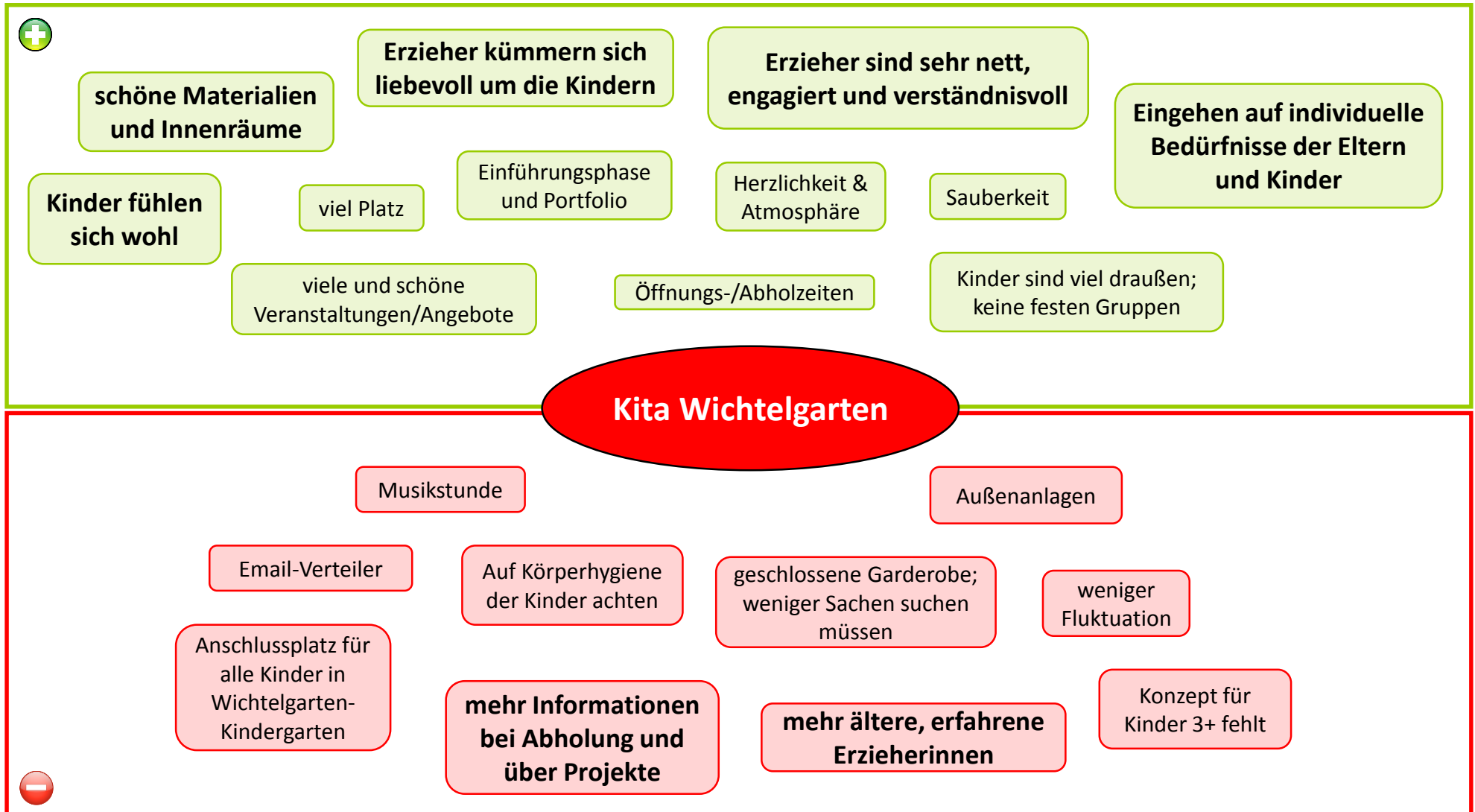
6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Drachenhöhle

7 von 12 befragten Eltern (58%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „Die allgemeine Atmosphäre sollte verbessert werden. Es fehlt der herzliche und warme Umgang mit den Kindern. Der Ton ist oft rau und genervt. Der Fokus scheint mehr auf dem Befolgen von Regeln und Verboten zu liegen. Wir wünschen uns, dass die Kinder den Umgang mit Gefühlen lernen, dass ihnen Empathie entgegen gebracht wird, dass ihnen konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Und nicht dass lediglich ‚Fehlverhalten‘ sanktioniert wird.“
- „Etwas mehr Ausflüge (weil das doch bei den Kindern besonders in Erinnerung bleibt). Nochmal eine Spielzeug-freie Zeit.“
- „Infants-Methode, Außenanlage, Sanitärbereich“
- „Kleinigkeit: Die Tür wird oft ohne Sichtkontrolle geöffnet - ein kurzer Blick wer eigentlich klingelt würde ich mir wünschen!“
- „Reflektierte Einstellung zum Thema Erziehung (Antipädagogik, Unschooling, gewaltfreie Kommunikation). Schöneres Außen- und Innengelände“
- „Waldwochen + regelmäßige Waldtage einführen! (Toll, Waldwoche siehe Naseweis)“
- „Wasserpumpe. Eigener Koch, mehr Waldausflüge, Museumbesuche“

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Wichtelgarten

16 von 21 befragten Eltern (76%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Alles ist super und wir sind sehr zufrieden mit der Einrichtung“
- „Die Erzieher/Innen sind alle sehr nett. Die Inneneinrichtung ist toll (die Räume schön gestaltet). Die Erzieherinnen kümmern sich meistens liebevoll um die Kinder“
- „Die Möbel und die Auswahl an Spielsachen“
- „Eingehen auf individuelle Bedürfnisse des Kindes. Viel Verständnis seitens der Erzieher. Öffnungszeiten.“
- „Erzieher sind sehr nett, und liebevoll zu den Kindern. Schöne Materialien. Kinder gehen meist gerne hin. Obwohl die Erzieher sich um sehr viele Kinder kümmern, schaffen sie es zu jedem Kind einen guten Kontakt zu haben und Ruhe auszustrahlen“
- „Flexible Abholzeiten!!! Das auf die pers. Bedürfnisse von Kinder/Eltern eingegangen wird.“
- „Freundlichkeit aller (!) Betreuer. Ordner für jedes Kind/Doku über Kitazeit. Es gibt keine festen Gruppen/Kinder können jeden Tag neu entscheiden wohin sie wollen. Teilnahme am Lebenslauf/Betreuer investieren viel Zeit!“
- „Freundlichkeit, Sauberkeit, alles im ganzen meine Tochter fühlt sich sehr wohl und wenn es ihr gut geht geht es mir auch gut und ich kann entspannt zur Arbeit“
- „Harmonisch. Betreuer sehr freundlich/kommunikativ. Das heimische Gefühl. Sehr schön gestaltete Veranstaltungen. Einführungsphase war sehr angenehm.“
- „Herzlichkeit & Individualität, die Weite/Größe der Kita“
- „Katja Weingärtner“
- „Kinder sind viel an der frischen Luft. Dass es bereits früh morgens Frühstück gibt“
- „Liebevoller Umgang mit den Kindern.“
- „Umgang mit den Kindern. Raumgestaltung/Ausstattung. Rückmeldungen über Tagesgeschehen an die Eltern.“
- „Wir möchten den Erzieherinnen und dem Erzieher ein richtiges großes Lob aussprechen. Ob Lebenslauf, Betreuung während des Straßenfestes, Sommerfest, usw. sie waren immer fast alle da und haben dafür ihre Freizeit geopfert. Im Gegensatz zu dem kirchlichen Träger und seinen Erzieherinnen absolut TOP! Auch sonst die Angebote weitaus mehr als bei dem Kiga unserer großen Kinder.“
- „zentrale Lage“

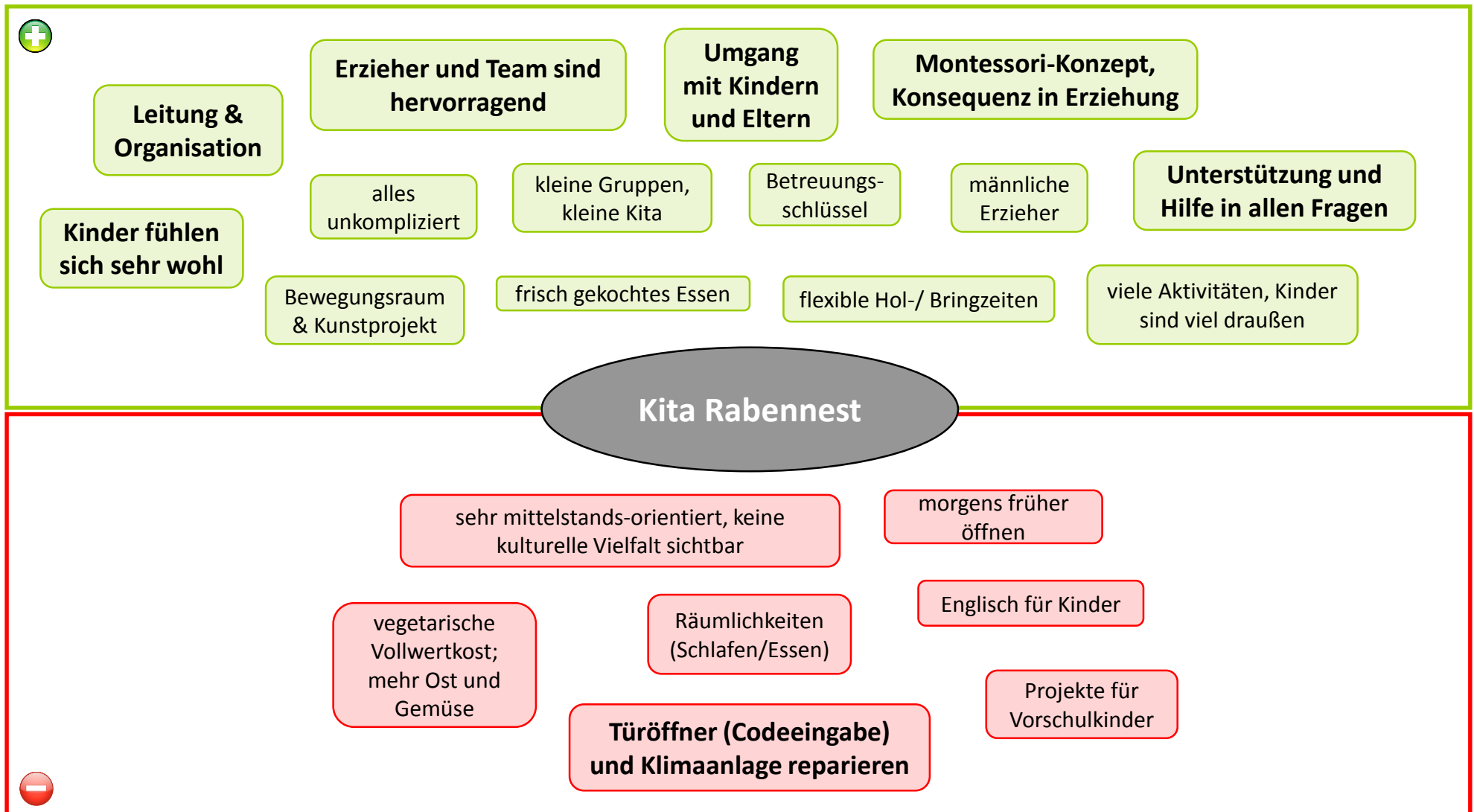
6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Wichtelgarten

13 von 21 befragten Eltern (62%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „-> Kita -> Kindergarten, wünschenswert ist es, wenn alle 0-3 jährigen auch einen Anschlussplatz im Kindergarten ‚Wichtelgarten‘ bekämen“
- „beim Abholen kurze Info was sie gemacht haben und wie das Kind sich verhalten hat. Man holt das Kind ab und weiß nicht was es gemacht hat“
- „Bessere Durchmischung der Altersstruktur der Erzieherinnen/Erzieher, z.T. sehr jung und wenig Berufserfahrung -> mehr Souveränität gewünscht“
- „bisschen mehr Info wie lange Kind geschlafen. Aussenanlage, Küchenpersonal, Garderobe geschlossen, nicht offen, es fehlt immer mal was“
- „Das die ewige Suche beim Abholen nach Kleidungsstücken oder Schnuller und Spielzeug aufhört!!! Etwas mehr Hilfsbereitschaft einzelner Erzieherinnen beim Suchen wäre toll“
- „Der E-Mail-Verteiler funktioniert leider immer noch nicht! Ach nach einem halben Jahr bekomme ich selten mehr Infos als den Speiseplan. Das ist schade und manchmal ärgerlich“
- „Die bereits genannte Musikstunde, auch vielleicht von einer Person außerhalb der Kita gegen zusätzliche Bezahlung. Wir hatten keine Eingewöhnung. Eine kleine Anregung hätte ich: Ich würde es begrüßen, wenn eine erfahrene, evtl. ältere Mutter als Erzieherin das junge Team verstärken würde.“
- „Es fehlen meiner Meinung nach ein paar erfahrene Erzieherinnen. Das team ist sehr jung und teilweise unerfahren. Eine Mischung aus jung und alt wäre gut.“
- „Für eltere Kinder 3+ fehlt Konzept und erziehungsgerechte Umgang, wurden meißten Vernachlässigt, da sie die ‚großen‘ sind! Obwohl die Kita für 2 Monate - 6 Jährige ist.“
- „Körperhygiene der Kinder: nase putzen, popo komplett sauber machen, Hände waschen, Gesicht waschen, trockene Kleidung“
- „Mehr Klarheit über das Erziehungskonzept (es ändert sich permanent irgendwas, was auf ein einheitliches Konzept nicht schließen lässt). Weniger Fluktuation“
- „Öffnungszeiten“
- „Verhältnis zw. Erziehern und Leitung war vor dem Wechsel schlecht! Mehr Infos über die Projekte. Wir freuen uns auch über Bilder, Basteleien der Kinder -> haben wir noch nie gesehen oder bekommen“

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Rabennest

13 von 14 befragten Eltern (93%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Alles sehr unkompliziert, wenn was ist wird einem sofort geholfen. Flexibel bei Hol- und Bringzeiten. Wir fühlen uns sehr unterstützt, Kita ist Erleichterung im Alltag“
- „Betreuer! Leitung!“
- „Das meine Kinder gern hingehen. Das die Erzieher sich mühe geben. Das Kunstprojekt. Der Bewegungsraum.“
- „Das Verhältnis des Kitapersonals zu den Eltern ist sehr vertrauensvoll & offen. Der Umgang mit den Kindern ist sehr liebevoll & bei Erziehungsfragen oder Problemen (Sauberkeitserziehung, Trotzphase, etc.) findet immer Austausch & Abstimmung statt.“
- „Die Erzieherinnen und das Montessori Konzept“
- „Die überschaubare Größe der Kindergarten- und Krippengruppe; dass es im Verhältnis zu anderen Einrichtungen eine kleine Kita ist, jeder kennt jeden. Der Persönliche Umgang mit den Kindern“
- „Ein sehr kompetentes, erfahrenes Erzieherteam + päd. Arbeit nach dem Montessorikonzept“
- „Engagement des Kita-Teams, viele Aktivitäten vor allem draußen, Erziehungsmaßnahmen werden konsequent umgesetzt, Rituale, Morgenkreis...“
- „Freundliche Atmosphäre - Kinder fühlen sich sehr wohl, was wohl das Wichtigste ist!“
- „junges Team, Beständigkeit“
- „Kinder fühlen sich wohl; guter Betreuungsschlüssel; gute Planung v. Urlaub des Personals ("Unterversorgung" fällt nicht auf). Es werden auch männl. Erzieher eingestellt.“
- „Kleine Gruppen. Wenig Lärm. Freundliches Umgehen mit den Kindern/Eltern. Gemischtgeschlechtliches Team.“
- „Räume + Einrichtung. Team, Teamverhalten untereinander. Umgang mit den Kindern. Frisch gekocht, nicht TK-Kost von irgendeinem Caterer angeliefert.“

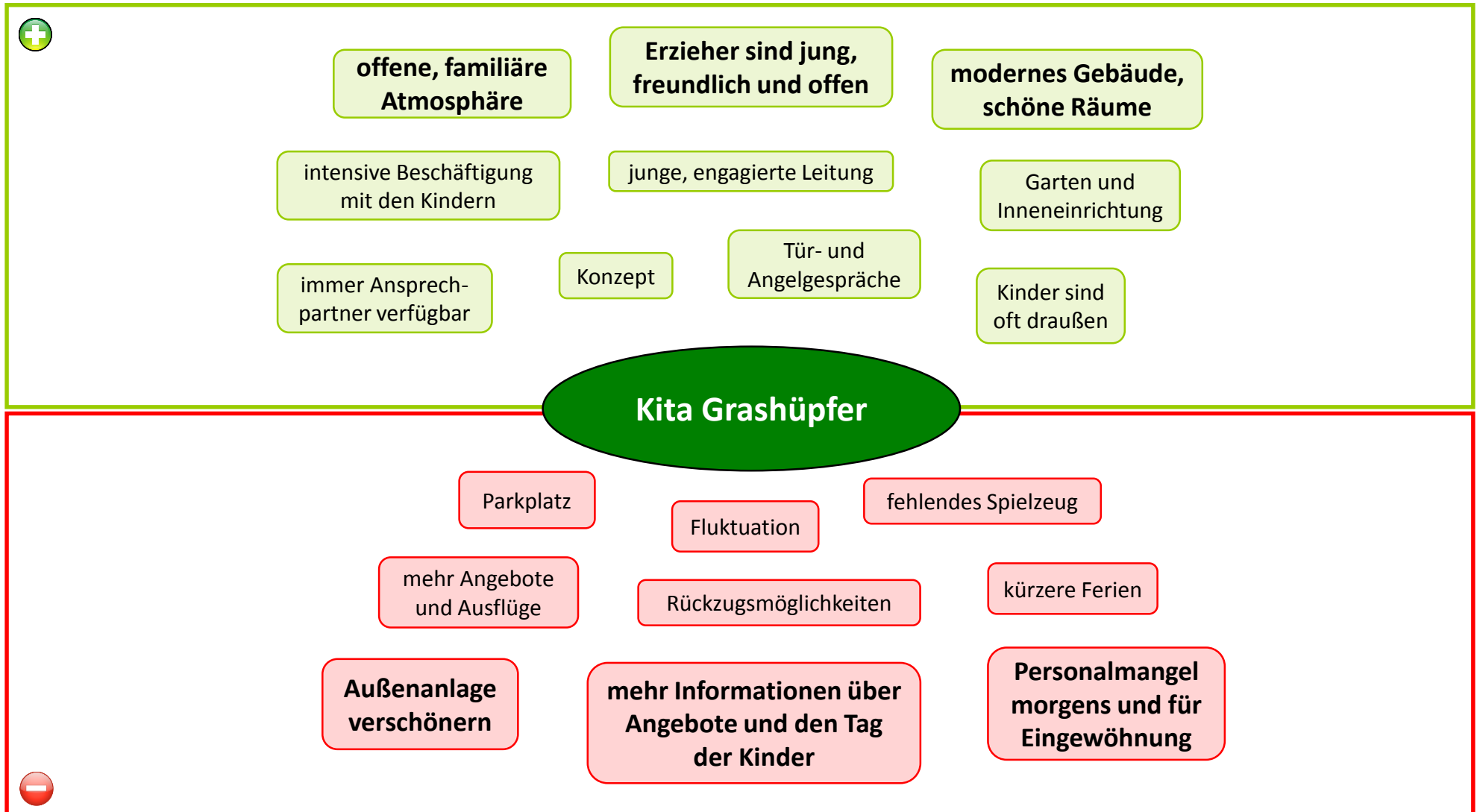
6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Rabennest

7 von 14 befragten Eltern (50%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „*einzigster Abzug: Räumlichkeiten (Schlafen/Essen s.o.)*“
- „*Englisch für die Kinder*“
- „*Projekte für Schulkinder -> Experimente/Versuche. Sonderaufgaben für Schulkinder -> Stärkung der eigenen Persönlichkeit. Abnabelung/Übergang von Kita in Schule: Schultüten bastelt. Übernachtung in Kita etc.*“
- „*Reparieren der Tür -> Codeeingabe*“
- „*Sehr mittelschichtorientiert, kein ges. Querschnitt. Keine kulturelle Vielfalt sichtbar. Vegetarische vollwertige Ernährung fehlt.*“
- „*Website für direktere Kommunikation. Vielleicht eine Facebookgruppe?*“
- „*Zu Beginn der Eingewöhnung wäre etwas mehr Erklärung, wie das ganze abläuft, schön gewesen. Gekochtes Gemüse zum Mittagessen. Obst zum Frühstück. Verlängerung der Öffnungszeiten (morgens ab 7.00 Uhr). Klimaanlage und Türöffner in Ordnung bringen!*“

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Grashüpfer

10 von 14 befragten Eltern (71%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Das Team ist sehr jung! Wenig ausländische Mitmenschen: Intensive Beschäftigung mit den Kindern. Notgruppe beim Betriebsausflug!“
- „Dass die Kinder so oft draussen sind. Junge Erzieher. Engagierte, junge Kita-Leitung. Modernes Gebäude.“
- „Die Grösse; ist familiär, das Haus, den Garten, die Wald“
- „die offene und nette Art der Erzieher und das Konzept“
- „Einrichtung“
- „Es ist immer ein Ansprechpartner da.“
- „helle und freundliche Räume, offene Atmosphäre“
- „schöne Wandgestaltung“
- „Sehr freundliche Erzieherinnen. Man merkt, dass sie die Kinder mögen und sich auch an deren Fortschritten erfreuen. Dass sie dies den Eltern bei Tür- und Angelgesprächen erzählen ist sehr positiv“
- „Sie nehmen Kinder unter 3 auf, wir wohnen in Stutensee-Friedrichstal, da gibt es kein (ernsthaftes) Angebot. Unseren Kindern gefällt die Micha besonders gut. Alle Erzieher sind sehr freundliche außer Adelida Zeibo.“

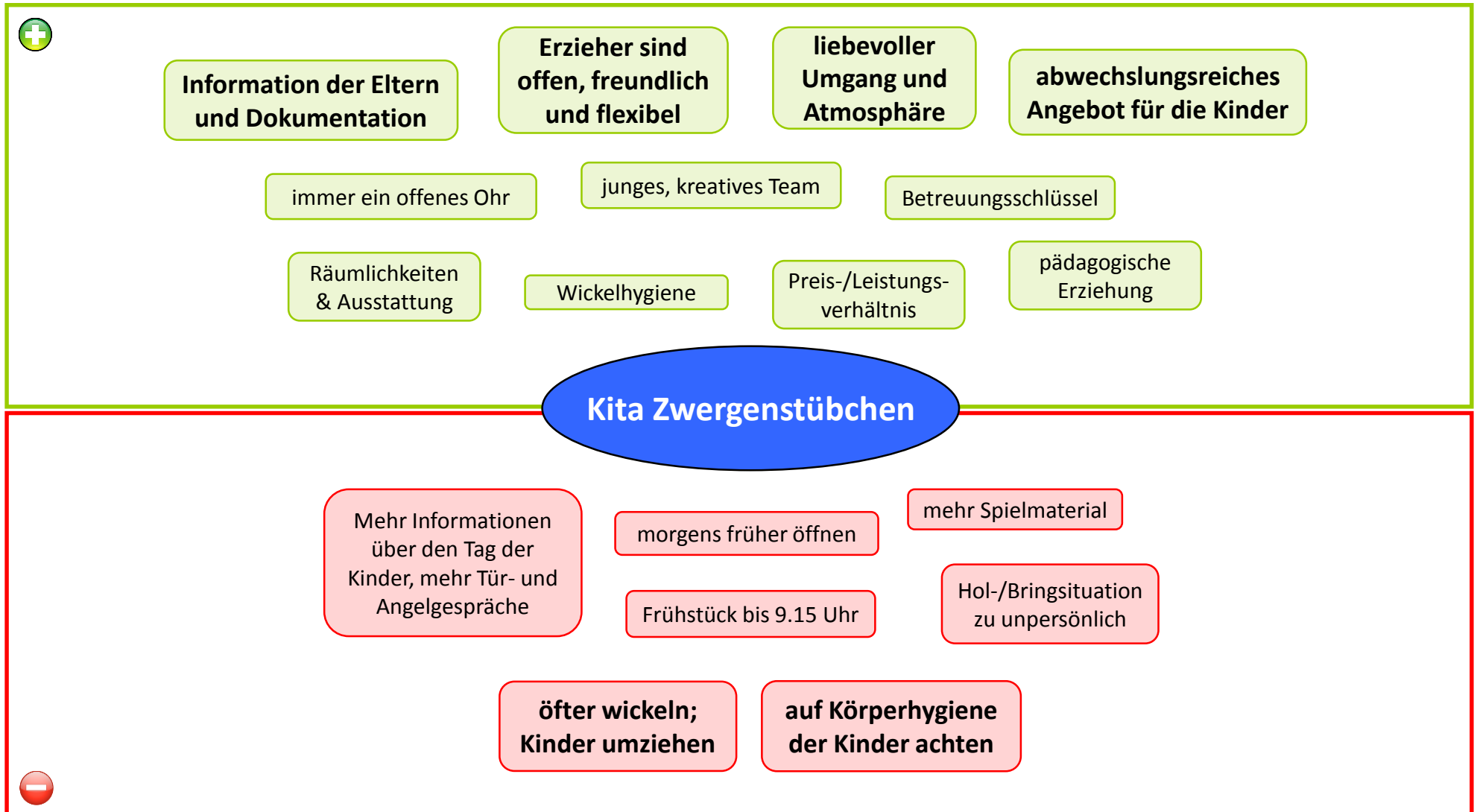
6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Grashüpfer

11 von 14 befragten Eltern (79%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „Angebot an Ausflügen, Eltern-Kind-Veranstaltungen, Englisch für Kids“
- „Die Angebote für über-3-jährige. Die Außenanlagen.“
- „die Parkplätze sind etwas doof, aber leider schwer dies zu ändern“
- „Es kommt das Gefühl auf, dass Quantität statt Qualität zählt. Durch den ständigen Wechsel/Ausfälle/kurzfristigen Aushilfen beseht keinerlei Konstanz & die Arbeit ist nur schwer zu beurteilen, weil man Erzieherinnen teilweise nur kurz erlebt. Bei manchen Erzieherinnen hat man das Gefühl sie arbeiten mit Dingen nicht mit Kindern. Personal wird wahllos zwischen einzelnen Kita hin und hergeschoben, Man hat immer wieder den Eindruck, dass Wünsche / Anregungen der Erzieher kein Echo finden. Warum wird Geld in eine Umfrage investiert, anstatt einfach einen Elternabend zu machen, an dem Fragen, Wünsche, Bemerkungen angebracht werden können. Das Geld wäre wesentlich besser in fehlendes Spielzeug investiert. Leider hat aber auch die Vergangenheit gezeigt, dass angesprochene Sachen zwar zustimmend aufgenommen wurden, aber ich nur selten etwas geändert hat.“
- „früh morgens das Personal fehlt“
- „Kulanterer Umgang bzgl. Betreuungstagen. Unsere Tochter war 2 Wochen am Stück krank. In der Folgeweche mussten wir sie ausnahmsweise auch am Donnerstag bringen. Hierzu mussten wir eine Zusatzgebühr zahlen, obwohl ja zuvor 6 Tage überhaupt kein Aufwand entstand“
- „kürzere Ferientage, Außenanlage verschönern“
- „Mehr Informationen darüber, was unser Kind gemacht hat oder woran es besonders viel Spaß hatte“
- „mehr Informationen, mehr Aktivitäten mit den Kindern, Rückzugsmöglichkeiten bieten.“
- „Mehr Infos an Eltern über tägliche Angebote, Projekte, Entwicklungsdokumentation“
- „Eingewöhnung: Gut, aber nur weil wir ganz am Anfang da waren (nur 3 Kinder), ich würde mein Kind jetzt nicht mehr eingewöhnen wollen. Es macht den Anschein, dass die Erzieher mit den vielen gleichzeitigen Eingewöhnungen überfordert sind“

6.x Was gefällt Ihnen gut, was sollte verbessert werden: Übersicht der offenen Antworten



6.9 Was gefällt Ihnen bei uns besonders gut? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Zwergenstübchen

11 von 13 befragten Eltern (85%) machen Angaben dazu, was Ihnen in der Kita (besonders) gut gefällt:

- „Beziehung zu den Erziehern. Super Leistungsangebot (Qualität - Preis/Kosten stimmt). abwechslungsreiche Angebote für Kinder → Spielplatz, Spaziergänge, Malen, Basteln für Feste, Backen, Lernen, ...“
- „Das immer aufgeschrieben wird, ob und wie lange die kleinen geschlafen haben und ob sie gegessen haben. Das sie regelmäßig frisch gewickelt werden“
- „Der liebevolle Umgang der Erzieherinnen mit den Kindern und das offene Verhältnis zu den Eltern.“
- „Die Freundlichkeit des Teams“
- „Die ganze Atmosphäre ist sehr gut“
- „Die liebevolle Atmosphäre, der Stellenschlüssel“
- „Die offene Art der Erzieherinnen, unkompliziertes Verhalten gegenüber des Kindes und uns. Sehr flexibel, nicht zu stur“
- „Freundliche und aufgeschlossene Erzieher/innen, die auch immer ein Ohr für die Eltern haben und kompetent erscheinen. Abwechslungsreiches Programm/Aktivitäten
- „Informationsfluss zum Thema Essen, Schlafen, Tagesaktionen“
- „Räumlichkeiten und Ausstattung“
- „viele junge Erzieher, junges und kreatives Team, pädagogische Erziehung“

Kita Flohkiste

- „Der vertraute, offene und liebevolle Umgang mit den Kindern. Kleine Gruppengröße. Verhältnis Erzieher-Kind. Berichterstattung von Tagesablauf (Dienstleistungsgedanke)“
- „vielfältiges Angebot für die Kinder (malen, zeichnen, Spaziergänge, Ausflüge) Sehr guter Kontakt zu den Erzieherinnen/Leitung. Sehr gute Transparenz d. päd. Arbeit und des Kindesalltages“

6.10 Was fehlt Ihnen, bzw. was könnte noch verbessert werden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Zwergenstübchen

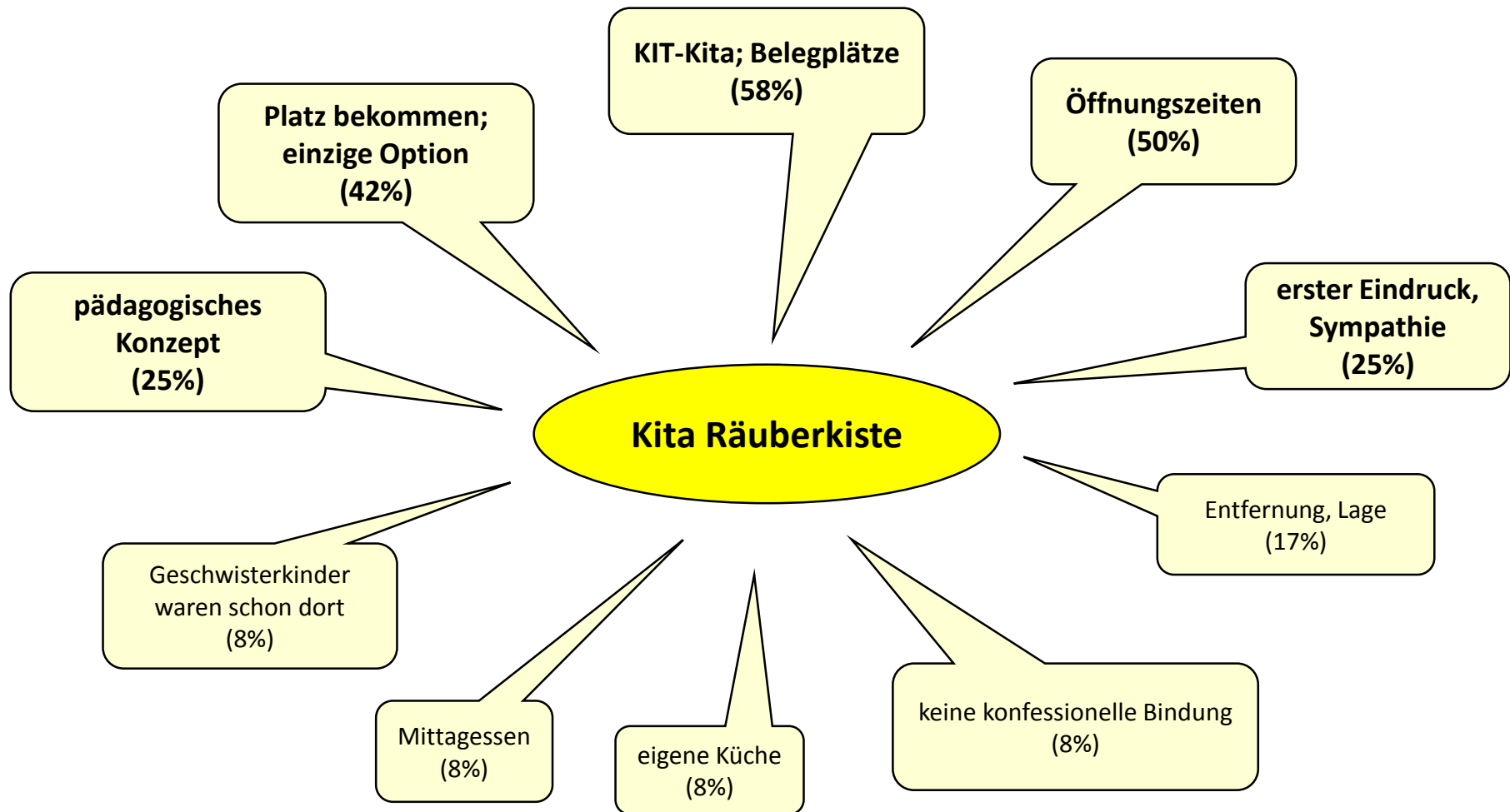
7 von 13 befragten Eltern (54%) machen Verbesserungsvorschläge oder äußern Kritik:

- „Die Abhol- und Bringsituation - diese ist zu unpersönlich, unserem Kind fehlt eine feste Person, die es annimmt und abgibt. Morgens bei der Abgabesituation sind die Erzieher meist im Stress und daher weniger aufmerksam“
- „Die Erzieherinnen sollten mehr auf das äußere Erscheinungsbild der Kinder achten, z.B. dermaßen verrotzte Nasen, dass es bereits verkrustet ist; obwohl genug Wechselkleidung vorhanden, werden die Kinder nicht umgezogen.“
- „Die Wickelsituation - Häufigkeit könnte besser sein, genauso der Umgang mit verschnupften Nasen (häufiges abputzen) könnte besser sein.“
- „Im täglichen Gespräch zwischen Tür und Angel mehr Infos zum Tag des Kindes (insbesondere zu Fähigkeiten/Fertigkeiten)“
- „Kinder in den Gruppenräumen etc. abholen, damit man nebenbei einen Eindruck vom Kita-Leben bekommt. Frühstücksangebot auch für die Kinder, die erst gegen 9.00 kommen, also z.B. verlängern bis 9.30 oder 9.15“
- „mehr Spielmaterial?“
- „wie o.g. flexible Öffnungszeiten mit früherer Öffnung. Elterntreffpunkt“

Kita Flohkiste

- „Gemüse zum Mittagessen“
- „Öfters Aktivitäten im Freien“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

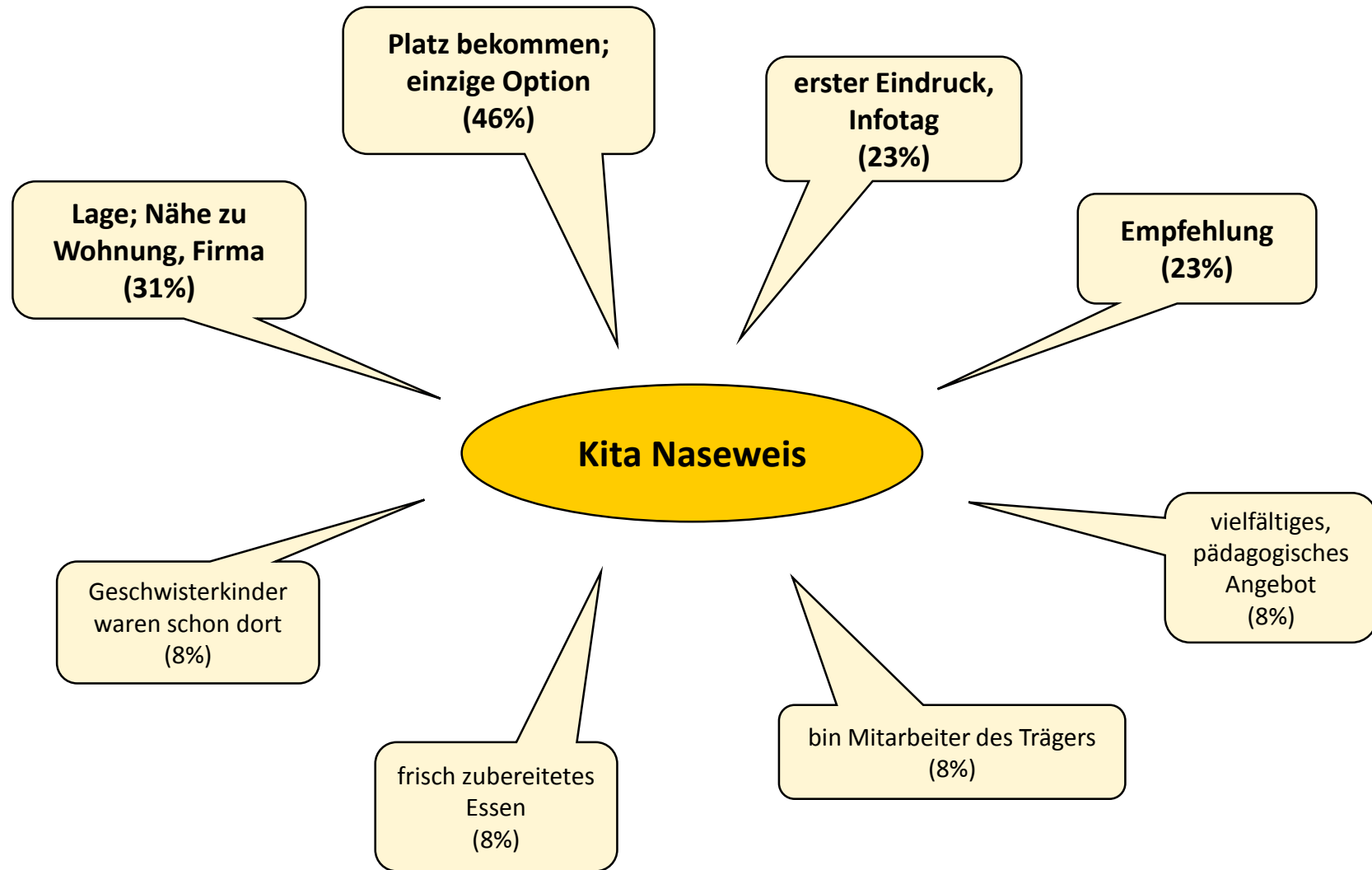
6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita RäuberKiste

12 von 19 befragten Eltern (63%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Belegplätze KIT, einzige Option“
- „Ich hatte die Möglichkeit auszuwählen und habe mich aufgrund der Entfernung für diese entschieden.“
- „kein anderes Angebot vorliegend :-)“
- „KIT-Betriebskita, keine übertriebenen Schließzeiten, sehr sympathische Mitarbeiter“
- „KIT-Kita“
- „KIT-Kita. Geschwister Kind war früher in der Einrichtung. Päd. Konzept“
- „lange Öffnungszeiten + Mittagessen, überhaupt einen Platz zu bekommen“
- „Öffnungszeiten. Konzept. Uni-Kita“
- „Öffnungszeiten (ab 7 Uhr). Lage. erster Eindruck. Förderung durch KIT“
- „Platz bekommen, lange Öffnungszeiten, pädagogisches Konzept, konfessionsungebundene Betreuung“
- „Tolles Klima. Super Eingewöhnung, aufs Kind abgestimmt, offen für alle Fragen + gute Elternbegleitung beim Start; sehr engagierte kreative Erzieher beim ersten besuch (diese Erzieher sind nicht mehr in der Einrichtung), eigene Küche, tolle Öffnungszeiten; Betriebskita“
- „Wir haben hier einen Platz bekommen, und unser Kind fühlt sich wohl“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

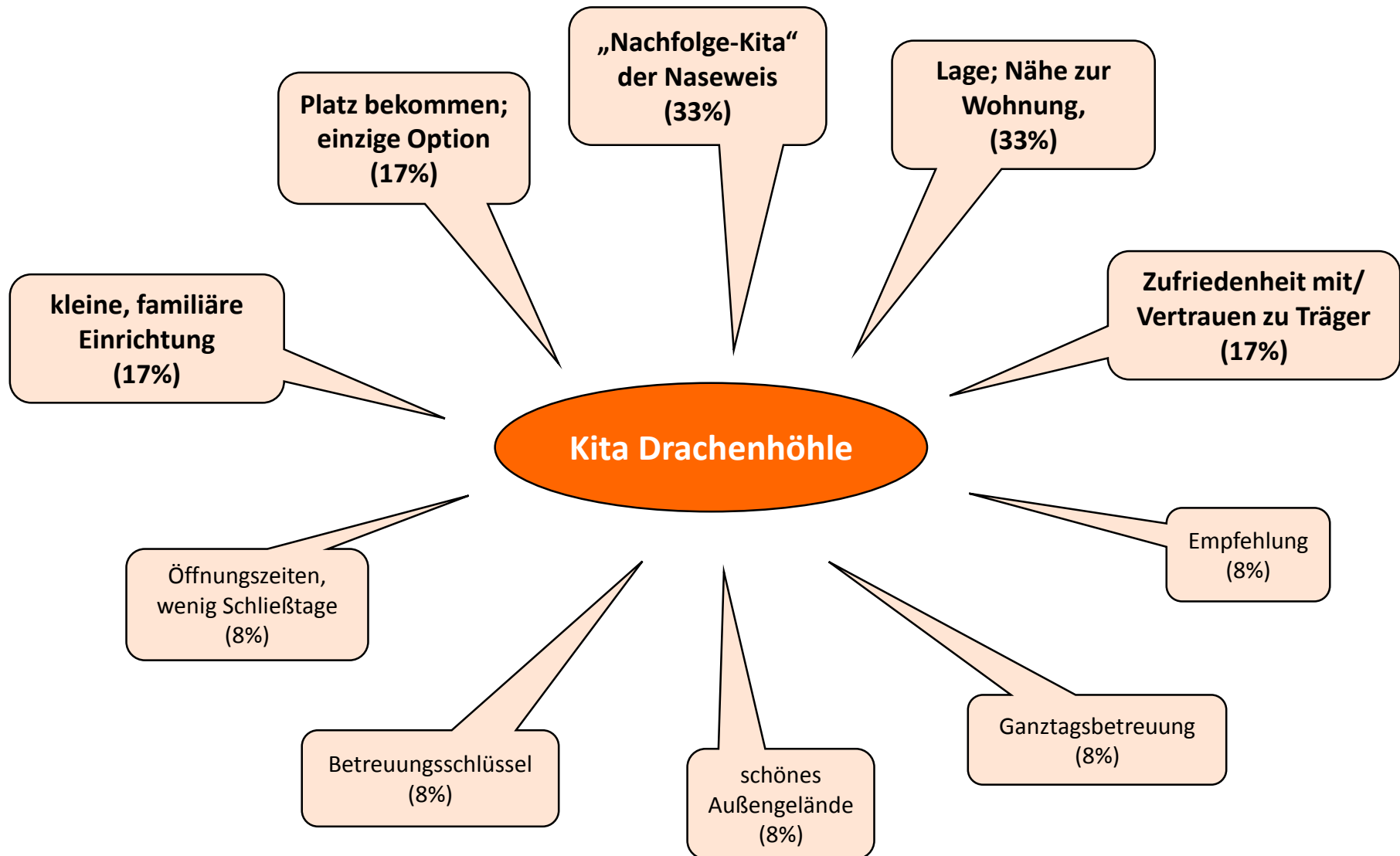
6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Naseweis

13 von 13 befragten Eltern (100%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Dort gab es einen freien Platz für unser Kind“
- „einziger Platz“
- „Empfehlung“
- „Empfehlung einer Freundin“
- „es gab keine Entscheidungsfreiheit, da kein anderer Platz in Aussicht“
- „Es war die einzige Zusage, die wir hatten“
- „Mangel an Alternativen. Nähe zum Wohnort“
- „Mitarbeiterin vom Träger (Rabennest). Nähe zum Wohnort“
- „Positives Gefühl beim Vorstellungsabend, sympathische Leitung und Lage der Kita“
- „Vertrauen zu den Erziehern, die uns die Kita als Informanten am Infotag vorgestellt haben. Besondere päd. Angebote wie Zusammenarbeit mit dem Konz, Montagsturnen, Waldwoche. Frische Zubereitung des Essens. Räumliche Nähe zu Arbeitsplatz und Wohnung (Transport mit dem Fahrrad möglich)“
- „Weil unsere Tochter schon dort war“
- „Weil wir hier einen Platz bekommen haben, aber auch, weil die oben genannten Punkte sehr ansprechend sind/waren und unser Kind sich sofort wohl gefühlt hat beim Info-Abend und wir auch“
- „wurde uns empfohlen“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Drachenhöhle

11 von 12 befragten Eltern (92%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Da wir von der Krippe des Trägers überzeugt waren, haben wir darauf vertraut, dass andere Einrichtungen des Trägers mit dem gleichen Leitbild arbeiten, bzw. dies ebenso umsetzen“
- „Damals einzige Wahl, heute überzeugt“
- „Die Zufriedenheit mit dem Träger“
- „Ganztagsöffnung. Nachfolger Naseweis“
- „kleine Einrichtung, gute Meinung anderer Eltern, Nachfolge-Einrichtung der Kita Naseweis, daher viele bekannte Gesichter dort“
- „kleine Einrichtung, super Öffnungszeiten, wenig Schließtage -> so kann man selbst entscheiden, wann man Urlaub machen möchte“
- „kleine Gruppe, familiäre Atmosphäre. Hausnah. Schönes Außengelände mit Fahrzeugmöglichkeiten“
- „Nachfolge Kita Naseweis, Nähe zum Wohnort“
- „Vorher Kita Naseweis -> Kind bleibt in "Peergroup", Betreuungsschlüssel, Wohnortnähe“
- „Weil wir diesen Platz bekamen, aber sind glücklich mit diesem Zufall/Schicksal :-!“
- „Wohnungsnähe“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

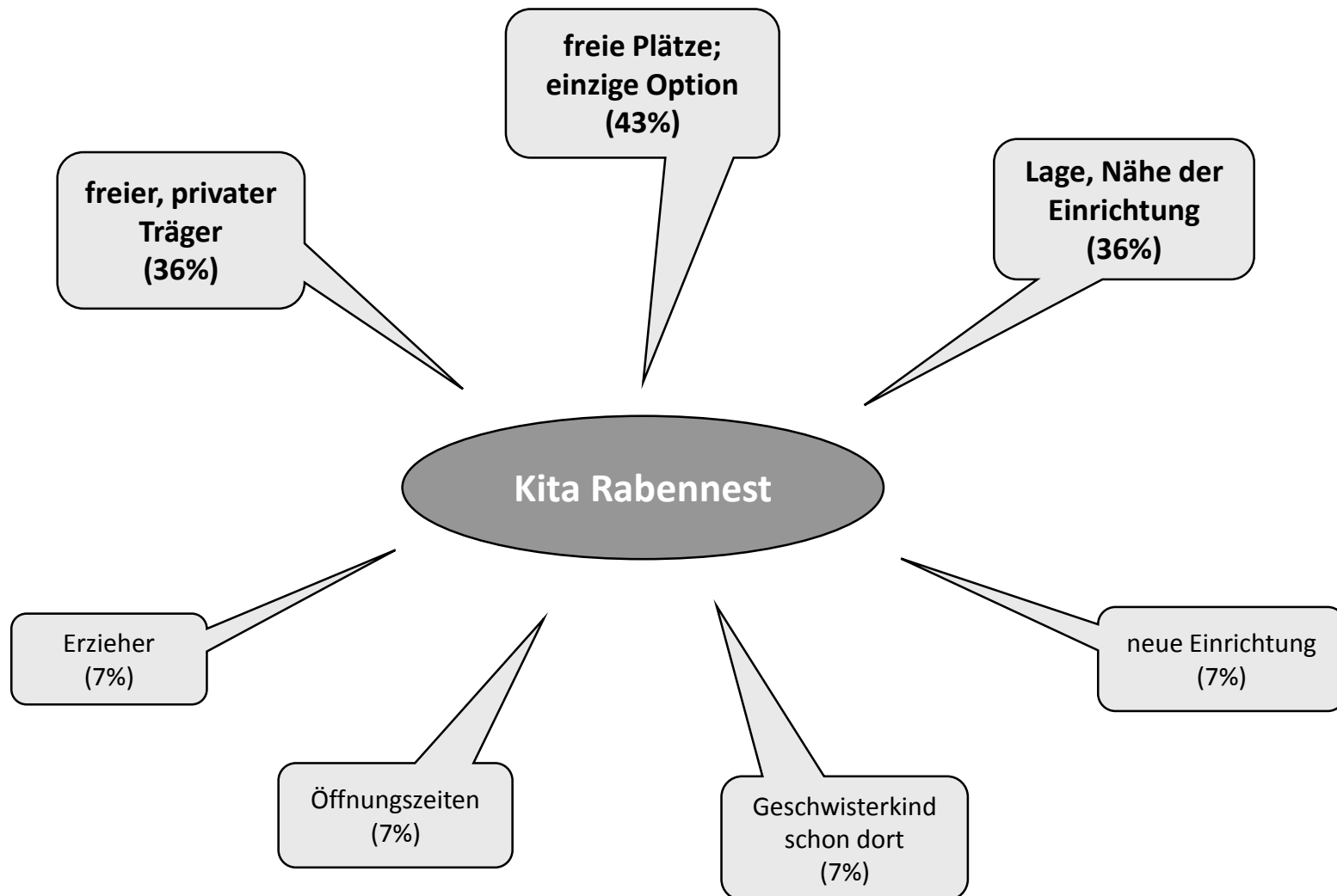
6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Wichtelgarten

20 von 21 befragten Eltern (95%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Das mein Kind schon im Alter mit 5 Monate in die Einrichtung darf und bis es in die Schule geht bleiben darf“
- „Der erste Eindruck war für uns entscheidend! Mit eine Rolle spielte die Entfernung nach Hause, bzw. der Fußweg. Die Kita hatte leider zu Beginn einen schlechten Ruf. Wir haben uns nach dem ersten Kontakt mit den Erzieherinnen dafür entschieden und bereuen es bis heute nicht!“
- „Ehrlich gesagt, weil wir zum damaligen Zeitpunkt keinen anderen Kita-Platz bekommen haben.“
- „Erster Eindruck sehr gut“
- „Erster Eindruck und Bauchgefühl + wenig andere Angebote in unserer Umgebung und der gute Ruf von Pro Liberis in Karlsruhe“
- „Es war eine spontane Entscheidung und es hat gepasst“
- „freie Plätze. Öffnungszeiten. (damals) gutes Erziehungskonzept. Viel Raum“
- „Freundlichkeit (!) aller Betreuer“
- „keine andere Wahlmöglichkeit (18 Absagen)“
- „Lage. Flexibilität der Schließtage“
- „Nähe, logistische Gründe“
- „neu, modern, freundlich, Öffnungszeiten zumindest besser als bei anderen Kitas. Gute Lage zum Wohnort.“
- „Neue Arbeitsstelle in Weingarten“
- „Neuzuzug. Nähe zur Wohnung. 2 freie Plätze ganztags“
- „Öffnungszeiten, Nähe, Angebot“
- „Öffnungszeiten, Räume, sanitäre Einrichtungen“
- „örtliche Nähe, Öffnungszeiten, Neubau“
- „Platzmangel!“
- „Wichtelgarten hatte derzeit freie Plätze“
- „wohnen in der Nähe“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

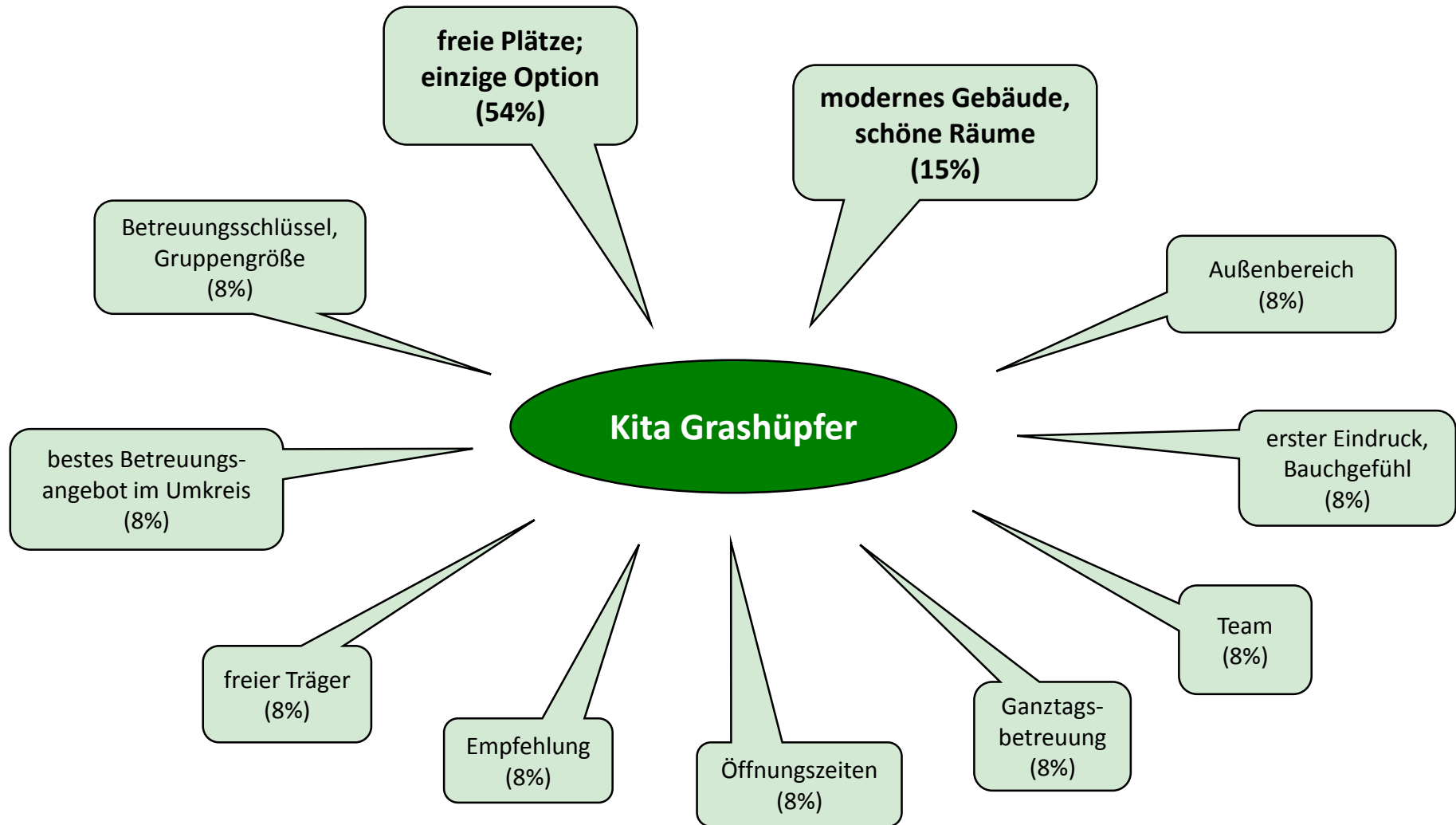
6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Rabennest

12 von 14 befragten Eltern (86%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Erzieher + Träger“
- „Es ist ja allgemein bekannt, dass man froh sein muß einen Kitaplatz zu bekommen, selten bis nie hat man die Wahl zwischen 2 oder mehreren Kitas. Müssten wir wählen, würden wir uns aber immer wieder für Pro Liberis und besonders das Rabennest entscheiden.“
- „Freie Plätze für unsere Kinder, viel Auswahl hat man ja sowieso nicht. Wir haben aber sehr viel Glück mit dieser Kita gehabt!“
- „Lage zum Arbeitsplatz“
- „Nähe zur Wohnung, privater bzw. freier Träger“
- „Öffnungszeiten, einzige Zusage“
- „privater Träger, hat uns am besten gefallen“
- „Träger, Lage, freier Platz (!)“
- „Träger, Nähe zur Wohnung + Arbeitsplatz, neue Einrichtung“
- „Wir haben einen Platz bekommen“
- „Wir hatten nur diese Zusage für einen Platz und haben uns darüber einfach gefreut, dass wir in einer zu tollen Einrichtung untergekommen sind.“
- „zum damaligen Zeitpunkt (Eintritt des Kindes in die Kita) wohnten wir in der Nähe; das älteste Geschwisterkind hatte schon einen Platz dort“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

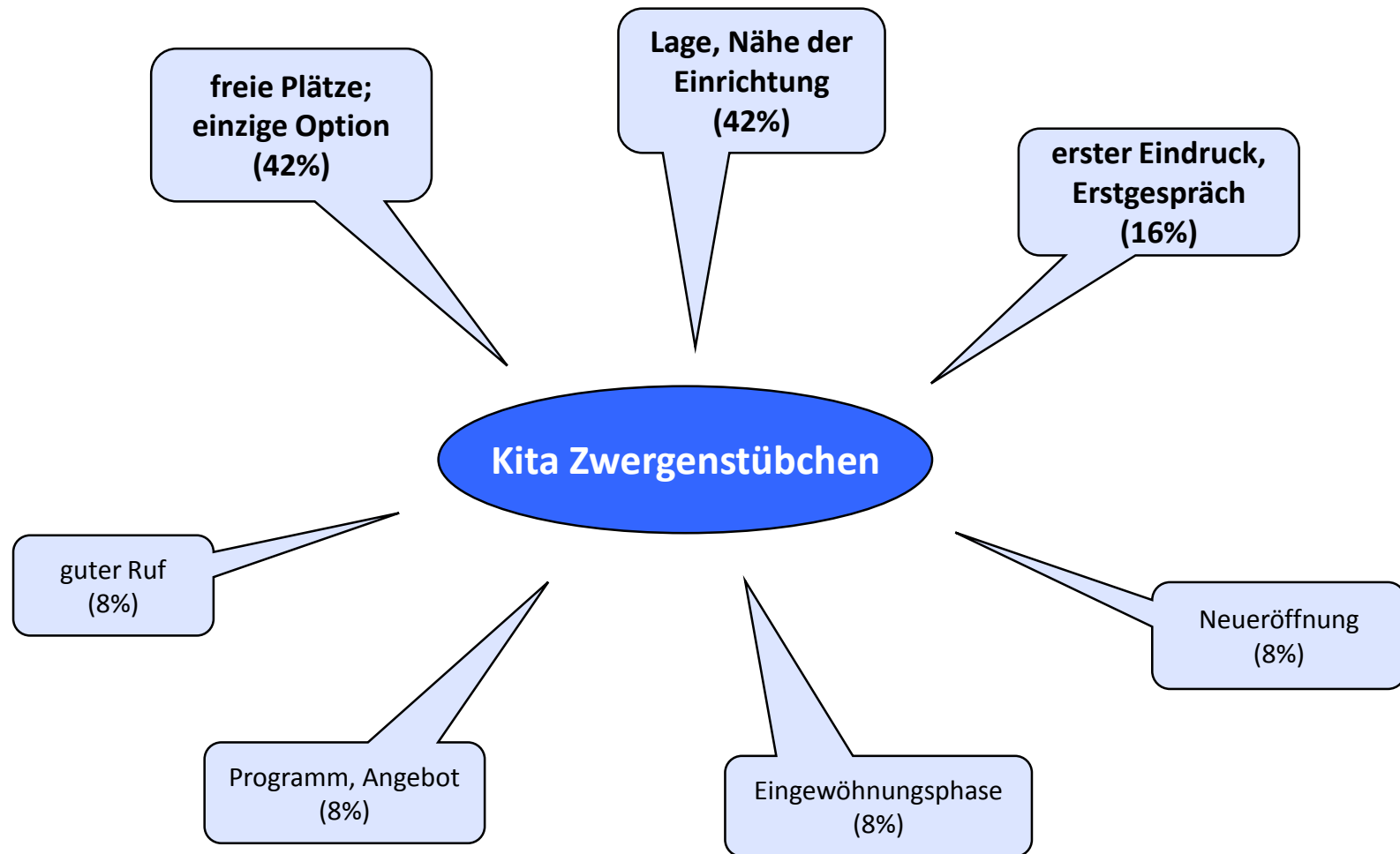
6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Grashüpfer

14 von 14 befragten Eltern (100%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Bestes Betreuungsangebot im Umkreis“
- „einzige Kita die Kapazität hatte“
- „Empfehlung von Bekannten“
- „Es gab einen freien Platz“
- „freie Platz“
- „Freier Träger ohne religiösen Bezug! Gute Öffnungszeiten“
- „Ganztagesbetreuung: bietet uns im Alltag Flexibilität. Garten und Wald: Kinder entdecken die Natur. Junges, kompetentes, motiviertes, ideenreiches Team. Modernes, viel auf kindgerecht umgebautes Gebäude“
- „keinen anderen Platz bekommen und die Kita hatte diesen“
- „kleine Gruppen, guter Betreuungsschlüssel, freundliche Erzieherinnen, gute Lage, Betreuungszeit bis 17.30“
- „nette Begegnung, tolles Gebäude und toller Außenbereich. Lage: nach hinten versetzt im Industriegebiet -> keinen Straße direkt an der Kita“
- „Weil wir dort Plätze für unsere Kinder bekommen haben (brauchten für 2 Kids gleichzeitig) - und das Angebot und die Kita uns gefallen haben“
- „Wir haben Platz bekommen und sie hörte sich vielversprechend an. Nach 1,5 Jahren werden wir wechseln, da einfach viele Sachen nicht gut laufen und der Preis keinesfalls der gebrachten Leistung entspricht“
- „Wir haben sie uns angeschaut und hatten ein gutes Gefühl, beim Gedanken dass unser Kind hier hingehen wird“
- „Woanders war kein Platz frei“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (Übersicht)



(Genannte Prozentwerte geben die Häufigkeit der Nennung in allen Antworten wieder, mehrere Gründe pro Antwort möglich -> kumuliert über 100%)

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Zwergenstübchen

12 von 13 befragten Eltern (92%) machen Angaben über ihre Entscheidungsgründe:

- „Aus beruflichen Gründen“
- „direkt um die Ecke, Empfehlung anderer Eltern“
- „Ehrlich gesagt war es der einzige verfügbare Platz.“
- „Enge Nähe zum Arbeitsplatz. Detailliertes & freundliches Erstgespräch (Fr. Schöttinger & Herr Giemsch waren offen, das gefiel uns.)“
- „Es war die einzige Einrichtung, die noch einen Platz frei hatte - grundsätzlich ist sie uns jedoch zu teuer“
- „guter Eindruck bei der ersten Besichtigung“
- „guter Ruf, Nähe zum Wohnort“
- „kein Angebot in Grünwettersbach für unter 2-Jährige -> Zwergenstübchen gut erreichbar auf dem Weg zur Arbeit“
- „Keine Warteliste, näher von Zuhause, viele Programme“
- „Neueröffnung, d.h. Eingewöhnungsphase mit kl. Gruppe -> sehr positiv!!!“
- „um ehrlich zu sein, viele Optionen hatten wir nicht. Wir sind aber vollends zufrieden“
- „Wir haben eine Zusage bekommen - Mangel an Alternativen -> wir sind aber nicht unzufrieden“

6.11 Aus welchen Gründen haben Sie sich für diese Kita entschieden? (offene Antwortmöglichkeit)

Kita Glücksplize

- „Wohnortnähe“

Kita Flohkiste

- „Guter Ruf und Empfehlung. Angebot, das versprochen wurde“
- „Nähe zum Wohnort, Betreuungszeiten, Betreuungsschlüssel, päd. Konzept“

Entscheidungsgründe Zusammenfassung:

Vorbehaltlich des Einwandes, dass die offene Nennung natürlich nicht alle Entscheidungsvariablen abdeckt, kann doch gesagt werden, dass die spontanen Nennungen, „Top of Mind“ erfolgen, also die persönlich wichtigsten Gründe genannt werden.

Dabei fällt auf, dass sich die Gründe in allen Einrichtungen sehr ähneln. So ist neben dem Fakt, dass es überhaupt freie Plätze in den Einrichtungen gab (bei einem absoluten Mangel an Betreuungsplätzen) im direkten oder übertragenen Sinn die Lage der Kita von entscheidender Wichtigkeit. Daneben fällt auf, dass der Ruf der Pro-Liberis gGmbH und der Kitas zunehmend zu persönlichen Empfehlungen führt. Auch die positiven Erfahrungen mit den ersten eigenen Kindern in derselben oder einer anderen Einrichtung von Pro-Liberis stellt einen durchgehenden Entscheidungsgrund dar.

Eine gewichtige Rollen spielt für viele Eltern das Bauchgefühl, also der erste Eindruck den sie von der Einrichtung, dem Träger und den Erziehern bei Infotagen, Infoabenden und Erstgesprächen erhalten. Hier wird auch einmal mehr klar, dass es nicht allenthalben logische Erwägungen sind, die zu Entscheidungen führen, sondern Eindrücke, Gefühle und Bestätigungen durch relevante Sozialkontakte. Daher sollte verstärkt darauf geachtet werden, wie sich Einrichtungen und Erzieher bei Infoveranstaltungen darstellen und so sichergestellt werden, dass stellvertretende Qualitätsmerkmale wie Sauberkeit und der Zustand von Räumlichkeiten wie Infomaterial einwandfrei sind.

Die modernen Räumlichkeiten, die guten Öffnungszeiten, die Erzieher, das allgemeine (Ganztages-)Angebot und die Tatsache, dass es sich bei der Pro-Liberis gGmbH um einen freien, privaten, konfessionsungebundenen Träger handelt, sind weitere Entscheidungsgründe.

Zusammenfassend kann, ungeachtet der Kritikpunkte und Änderungswünsche, gesagt werden, dass auch 2013 die große Mehrheit der Eltern mit dem Betreuungsangebot in den Einrichtungen von Pro-Liberis sehr zufrieden ist. Die Qualität der Betreuung, die Freundlichkeit der Erzieher, die Öffnungszeiten, die Eingewöhnung und die Verpflegung, also die zentralen Punkte erhalten gute, in weiten Teilen sehr gute Bewertungen.

Dabei sind es vor allem die Erzieherinnen und Erzieher, die mit ihrer freundlichen, engagierten Art, professionellem Verhalten und einem liebevollen Umgang mit den Kindern den Grundstein für zufriedene Eltern legen und so das Kapital der Einrichtungen darstellen.

Auch die Räumlichkeiten werden größtenteils sehr positiv beurteilt, wobei die Werte etwas schlechter ausfallen als 2011. Einer der Schwachpunkte der vergangenen Umfragen, die Außenbereiche, zeigen sich hingegen deutlich verbessert, lassen dabei aber immer noch Raum für Steigerungen.

Die Hauptkritikpunkte sind immer noch in der Kommunikation mit den Kunden zu verorten. Es zeigt sich zwar ein positiver Trend, aber das Ziel einer kundenorientierten, proaktiven und dialogischen Informationspolitik ist noch nicht erreicht.

Die Leistung der Kita-Leitungen wird besser bewertet, die Kritik ist deutlich weniger geworden und zeigt sich auch qualitativ weniger aufgeregt.

Das Essen wird 2013 als gut, insgesamt aber schlechter als 2011, bewertet und ist bei einigen Eltern immer noch Grund zur Beanstandung, vor allem in Bezug auf die generelle Ausgestaltung, Abwechslungsreichtum, Zutaten und deren Herkunft.

Zwischen den verschiedenen Einrichtungen des Trägers zeigen sich teils erhebliche Qualitätsunterschiede. Dies sollte zum Anlass genommen werden, soweit möglich, durch geeignete Maßnahmen alle Kitas auf das Niveau der Best-Practices zu heben.

Insgesamt liegen nun Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vor auf deren Basis zeitnahe Veränderungsarbeit und Qualitätsmanagement in den Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH vorgenommen werden kann, so dass aus sehr guten Betreuungsangeboten hervorragende werden können.